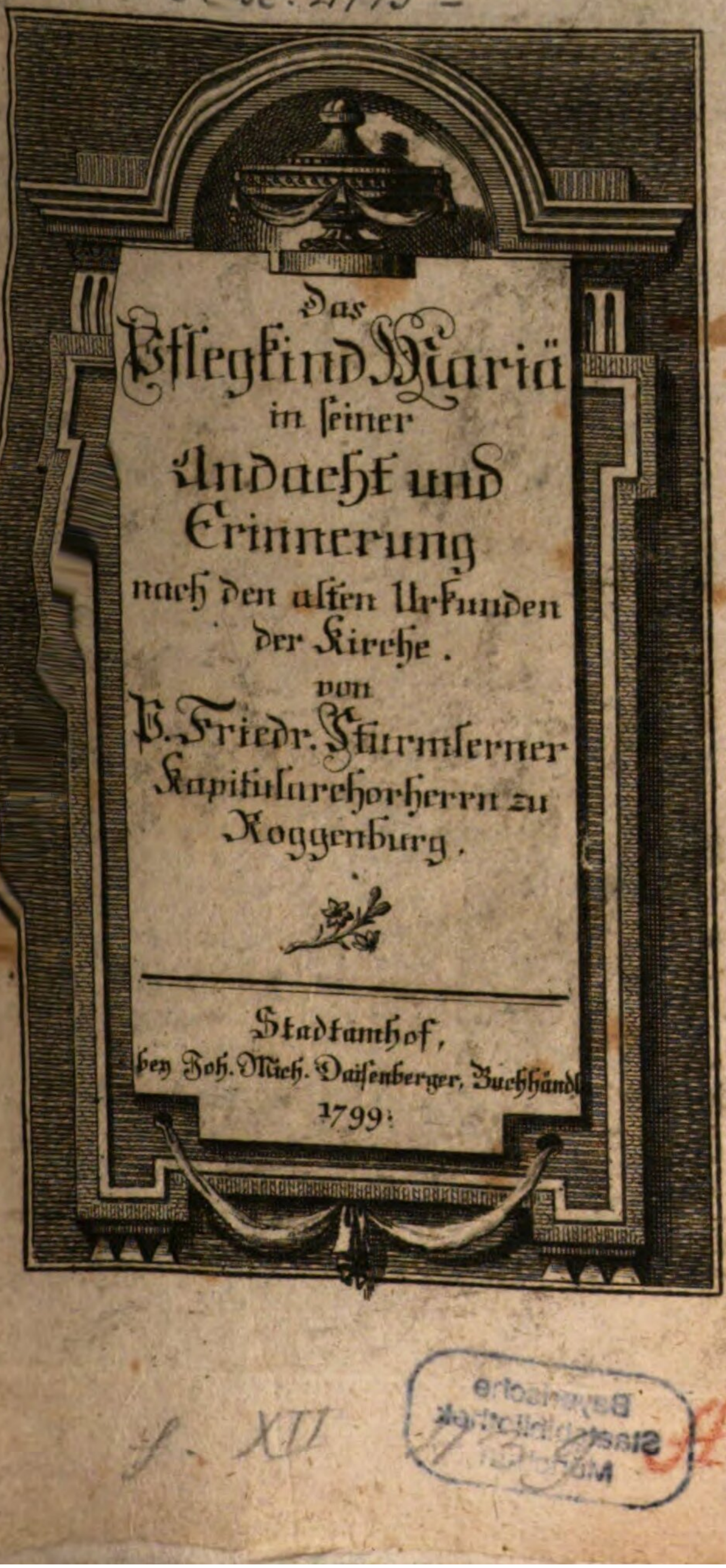
Lsc 4775 21

Huber invenit 1789.
Schleich sc. A. V.

A sc. 1775 m



Das Pflegkind Mariä in seiner Andacht und Erinnerung

nach den alten Urkunden der Kirche.

von

P. Friedr. Sturmferner

Kapitularchorherrn zu Roggenburg.

Stadtamhof,

bey Joh. Mich. Daisenberger, Buchhändl.

1799.

f. XII

Bayerische Staatsbibliothek München

H. 41

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Approbatio.

Libellus, cujus Titulus: das Pflegkind Mariä in seiner Andacht nach den alten Urkunden der Kirche per P. R. D. P. Fridericum Sturmlerner conscriptus, utpote qui nihil contra fidei, morumve regulas continet, & ad promovendum catholicum B. V. Mariæ cultum utilissimus est, typo dignissimus est. Augustæ Vindelicorum die 11. Februarii Anno 1790.

Imprimatur. Joseph. Anton. Steiner,
SS. Theol. Doctor, Eminentiss. ac Serenissi. Elect. Archiepisc. Trevirens. Episcopi Augustani Consil. Eccles. Major Pœnitentiarius, Consistorii Assessor, Visitator Generalis, ad insign. Colleg. Eccles. S. Mauritii Canonicus, & Librorum Censor.

Datum ex Revdmo Vicariatu. Augusti. Vindel. die 11 Feb. Anno 1790.

Thomas Josephus de Haiden, J. U. D.
Eminentiss. & Serenissimi D. D. Archiepiscopi, & Electoris Trevirensis, Episcopi Augustani &c. Consiliarius intimus, Provicarius generalis, Vice-Officialis, & Canonicus Eccles. Colleg. ad S. Gertrudem.

Vorrede.

Wie sehr sich die Kirche und die heiligen Lehrer der Kirche von jeher bestrebet haben, den Gläubigen eine besondere Andacht gegen Maria, die seligste Jungfrau und Mutter Gottes, einzuflössen; hat Ludwig Abelly, Bischof zu Rhodes, aus den Kirchenversammlungen, Vätern und berühmtesten Geschichtschreibern der Kirche durch alle Jahrhunderte gezeiget (*). Wirklich ließen sich auch alle wahre Christen zu allen Zeiten die Verehrung derjenigen, die dem ganzen Menschengeschlechte Heil brachte, aufs

(*) In seinem vortrefflichen Werke: Alte Urkunden der Kirche ꝛc. Aus dem Französischen. Augsburg bey Nicol. Doll, 1787. Ein Buch, das in den Händen aller Verehrer Mariens seyn sollte. Der Preis ist 1 fl.

emsigste empfohlen seyn: und gleichwie kein Irrlehrer jemals aufstund, der diese Verehrung nicht bestritte, so eiferten sie entgegen in die Wette, dieselbe nach Kräften zu befördern, und allenthalben auszubreiten. Sie waren nämlich überzeuget, daß Maria allen den Schooß der Barmherzigkeit öffnet (*); und in Ihren Händen die Schätze der Erbarmungen des Herrn hinterlegt sind (**): daß bey Ihr der Gefangene Freyheit, der Kranke Heil, der Traurende Trost, der Gerechte Gnade, der Sünder Verzeihung findet (***); und Sie nie vergebens von Jemanden in was immer für einer Noth angerufen wird (****). Auch kam ihnen nie zu Sinne (wie die Sektirer gegen das Ansehen und den Ausspruch der ganzen katholischen Kirche lästerten), daß sie durch die Andacht zu Maria dem göttlichen Mittler Jesu Christo, eine Unbild zufügten, oder durch die Verehrung der Mutter

---

(*) S. Bernard. Serm. in signum.
(**) S. Petrus Damiani.
(***) S. Bernard. loc. cit.
(****) Idem Serm. super Missus est, & Serm. 1. de Assumt.

ter der Ehre des Sohnes zu nahe träten; weil ihnen nicht unbekannt war, was längst schon der heilige Hieronymus geschrieben hat: Niemand zweifelt, daß alles, was man der jungfräulichen Gottesgebährerinn erweist, zum Lobe Christi gereichet. (*)

Die unselige Neuerungssucht unsers philosophischen Zeitalters, welche sich hinter der scheinbaren Maske der Aufklärung, wie der Satan unter der Gestalt eines hellscheinenden Engels, versteckt, und selbst mitten im katholischen Christenthume stäts weiter um sich greift, waget es zwar auch heut zu Tage, aus sträflicher Gefälligkeit gegen die Ketzer, oder aus niederträchtiger Furcht vor dem Tadel ruchloser Heyden, oder aus falschem Eifer für die Reinigkeit der Religion, oder aus welch immer für einem, gewiß nicht gutem Geiste den Dienst Mariä zu schmälern, und so lange zu umschneiden, bis endlich gar nichts mehr davon übrig bleibe, und er bey dem christlichen Volke in gänzliche Vergessenheit gerathe: allein es mangelt (Gott sey

 Dank!

(*) Ad Eustochium.

Dank!) noch nicht an eifrigen Verfechtern der Verehrung Mariä; welche, nach dem Beyspiele der heiligen Väter und des ganzen ehrwürdigen Alterthums, die verwägenen Glaubensfeger durch unumstößliche Gründe zurechtweisen; die Gläubigen aber gegen die Fallstricke derselben getreulich warnen, zur Beharrlichkeit in der marianischen Andacht nachdrücklich ermuntern, und in der Weise, diese Andacht zu üben, gründlich unterrichten. (*)

Unser heiliger Norbertiner-Orden hat die Beförderung der Ehre dieser jungfräulichen Gottes Mutter immer als einen besondern Zweck seiner Bemühung angesehen. Damit also auch ich meinerseits etwas dazu beytragen möchte, habe ich gegenwärtiges Andachtsbuch für eifrige Pflegkinder Mariä ver-

(*) Hieher gehört die kleine Schrift: **Kurzer Begriff von der Verehrung Mariä** ꝛc. Augsburg, bey Nicol. Doll. 1791. Sie zeigt in bündiger Kürze, und mit theologischer Genauigkeit die Billigkeit, die Heiligkeit, die Absicht, und Nutzbarkeit derselben: der Preis ist 18 kr.

verfasset, in Hoffnung, daß sie daraus vielen Nutzen für ihr Seelenheil schöpfen werden.

Gott, der seine Mutter über alle pure Geschöpfe im Himmel und auf Erden so sehr verherrlichet, der so eine große Macht in Ihre Hände, und in Ihr Herz so eine zärtliche Liebe zu dem menschlichen Geschlechte geleget hat, kröne mein Unternehmen mit seinem Segen; damit die Verehrung der mächtigsten Schutzfrau der ganzen katholischen Kirche und ihrer Kinder um so mehr wachse, je nöthiger bey diesen gefahrvollen Zeiten uns allen Ihre Fürbitte bey Jesu Christo, und Ihr Schutz wider die grimmigen Heilsfeinde ist, um von ihnen nicht überwältiget, und mit in das ziemlich gemeine Verderbniß des Glaubens und der Sitten verwickelt zu werden.

Die Königinn der Jungfrauen bedarf keiner falschen Ehre; wahrhafte Ehrentitel und Vorzüge gebühren im Ueberfluß. *S. Bernard.* Ep. 174.

Fürwahr ein würdiges Haupt, um mit Sternen gekrönet zu werden! welches weil es viel heller, als sie, schimmert, dieselben mehr zieret, als es von ihnen gezieret wird. *Idem* Serm. in Sign. magn.

Nichts ist Mariä gleich; und nichts ist größer als Maria, ausser Gott. *S. Anselmus.* Orat. 52.

Daß die Verehrung Mariä bey der Kirche immer ich Schwunge gewesen, können wir, wenn auch keine andere Gründe vorhanden wären, vorzüglich daraus abnehmen, weil sich kein Anfang derselben aufweisen läßt. Denn sie ist weder durch den Befehl eines Pabstes, weder durch einen Schluß eines Kirchenrathes, noch durch irgend eine Gewohnheit, deren Ursprung man wüßte, eingeführet worden; sondern die Gläubigen waren in jedem Weltalter, und zu allen Zeiten gewohnt, der Königinn des Himmels die höchsten Ehren zu erweisen. *Card. Bona* de divin. Psalmod. cap. 12. §. 3.

Erinnerungen
von der heiligsten Jungfrau Maria, und ihrer Verehrung nach den alten Urkunden der Kirche.

§. I.
Von der Würde und Größe Mariä, der göttlichen Mutter, die der Gegenstand unsrer Verehrung ist.

Gott der Herr ist groß, und er zeigt sich auch groß im Reiche der Natur sowohl als im Reiche der Gnade. Schauen wir den Himmel an, oder werfen wir unsre Augen auf dem Erdboden herum; so können wir in der Höche an dem Lauf der Planeten, Sonne, Monds und anderer Sternen: itzt aber in der Tiefe selbst unter den kriechenden Thieren, die wir mit Füßen treten, Wunder der göttlichen Allmacht ersehen, die kein Menschenverstand ergründen kann. Wir sind gezwungen auszurufen: **Dieß ist ein Werk, das wir ewig bewundern müssen.** Solche Bewunderung aber schickt sich besonders auf unsre Heilsordnung. Oder wer wird jene übergroße Liebe fassen, womit Gott uns Menschen umfangen hat, und zwar uns sündige Menschen? Da

wir noch Sclaven des Höllengeistes, und folglich Feinde Gottes waren, hat Gott uns selbst durch den körperlichen Tod seines einigen Sohns versöhnt, wie der Apostel sagt *). So groß zeigte sich Gott in seiner Allmacht und Liebe gegen uns Menschen, die zu ihm rufen dürfen: **Abba! Vater!**

Wie groß wird dann Gott sich in seiner Allmacht und Liebe gegen jene gezeigt haben, die mit dem ewigen Vater zu einem Gott sagen darf: **Du bist mein Sohn; heut habe ich dich gezeuget?** Hat Gott solch große Wunder uns zulieb gethan, die wir Kinder Gottes heißen und sind; was wird der Herr jener zu Gunst gethan haben, die selbst seine Mutter war? eine Mutter, in der alle Völle der Gottheit leibhaft wohnte? Maria ists, von der Jesus gebohren wurde. Genug; denn in dieser Mutterschaft Gottes liegt der Grund zu allem Lob; „in diesen „Worten“, sagt ein heiliger Anselmus, „ist al„les begriffen, was sich immer von ihr sagen „läßt, wenn auch tausend Bücher geschrie„ben würden“. „Was ist herrlicher“, fragt der selige Petrus Damiani **), „was ist herrlicher „als die Jungfrau Maria, welche selbst die Grö„ße Gottes mit ihrem Leib umfasset hat? Schaue „die Seraphim an, und erschwing dich an die Höche jener erhabenen englischen Natur: du wirst „allemal sehen, daß auch das Höchste viel niede„rer sey als die Jungfrau, und daß nur jener „dieß Werk übertreffe, der selbiges gemacht hat“. Die Würde der Mutterschaft Gottes übersteigt

alle

*) Colos. 1, 22. **) Ser. de nativ. B. V. M.

alle Hochheit, die nach Gott gesagt, oder auch nur gedacht kann werden, weil diese Würde, wie Thomas, der englische Lehrer *) behauptet, wegen der Verbindung mit ihrem Sohne, welcher unendlich würdig ist, ebenfalls etwas unendliches sagt, so über alles unser Lob, und über alle unsre Verwunderung hinweg ist. Maria bezeugt selbst von ihr: **Der Allmächtige that große Dinge an mir** **): Dinge und Wunder, die nur derjenige thun kann, der allmächtig ist; Wunder, dergleichen Gott weder zuvor jemals ertheilet hat, noch auch in Zukunft wem andern ertheilen wird, wie der heilige Bruno, Bischof zu Segni anmerket; solche Wunder, daß der heilige Augustin über jenen Ausdruck Mariä also schreibt: „Ich sage es frey, die Mutter Gottes „tes habe vor Größe selbst nicht erklären „können, was Sie von Gott erhalten hat".

Wohl große Jungfrau, in der Gott innerst zu seyn sich würdiget, kraft der Vereinigung, durch die er im Fleisch eines mit ihr ausmachet. Hier schweigen, und zittern alle Geschöpfe. Keiner erfreche sich auf die Unermessenheit einer solchen Würdigkeit und Würdigung hinauf zu sehen ***). Sie, die Jungfrau Maria, ist diejenige, auf die Gott nichts größeres mehr zu machen hat. Er kann eine bessere Welt, einen herrlichern Himmel machen; aber eine größere Mutter, als die Mutter Gottes ist, kann er nimmer ma-

*) I part. quaest. 25. art. 8 ad 4. **) Luc. 1. 49. ***) S. Petrus Damiani ser. 1. de nativ. Virginis.

machen *). Lauter Ausdrücke der heiligen Väter und Lehrer, die sich bey dem ganzen Reichthum ihrer Wohlredenheit arm an Worten bekenneten, von der Würde und Größe Mariä nach dem ganzen Umfang ihres Verdienstes reden zu können; denn sie sahen diese gebenedeyteste Jungfrau und Mutter des Herrn als ein Werk an, das der göttliche Werkmeister allein übersteigt; als ein großes Wunder; als ein himmlisches, und erstaunenswürdiges Wunder; als ein Wunder aller Wunder.

Und diese unvergleichliche Mutter, die ein Wunder aller Wunder ist, dürfen und sollen wir zum Gegenstand unsrer vorzüglichen Verehrung machen. Selbst Gott der Herr ehrte Sie mehr als alle andere Geschöpfe; selbst der Allerhöchste, der doch mit Eifersucht von sich gesprochen hat: **Ich will meine Ehre keinem andern geben** **), ließ Sie durch seinen Erzengel über alle Weiber benedeyen, und vor aller Welt verherrlichen. Der Herr zeigte sich wunderbar in der Erhebung Mariä, da er Sie zur Mutter seines einigen Sohns aufstellte; und der Herr zeigte sich auch wunderbar in der Bekanntmachung ihrer Herrlichkeit. Maria war selbst die Prophetinn ihrer Ehre, da Sie zu ihrer Base Elisabeth sprach: **Sieh! von itzt an, wo mein Geist in Gott meinem Heil, den ich im Leib trage, frohlockt, von nun an werden mich alle Geschlechtsfolgen selig heißen** ***), die sämmtliche Nachwelt

*) S. Bonav. in speculo B. V. M. lect. 10. **) Isa. 48, 11. ***) Luc. 1, 48.

welt wird mich rühmen, und in Ehre halten. Wie schön gieng nicht diese Weißagung von Zeit zu Zeit in Erfüllung, die mit dem Ursprung der Kirche angefangen hat, und bis zum Ende der Welt, ja die ganze Ewigkeit hindurch fortdauern wird. Denn wie sehr wohl Eusebius *) anmerket: „Seitdem die Fackel des katholischen Glaubens die Welt zu erleuchten begann, haben alle „Völker, die an Jesum Christum glaubten, die „heiligste Mutter verehret, und sie durch den religiösen Dienst, welchen sie ihr abstatteten, selig erkläret. — Es ist kein Volk, kein Geschlecht, „kein Stand“, sagt der fromme und gelehrte Kardinal Hugo **), der nicht zur Erfüllung dieser „Weißagung mitgewirket hatte; Juden und Heyden, Griechen und Barbaren, Männer und „Weiber, Große und Kleine, Reiche und Arme „haben sie gebenedeyet; Himmel und Erde, Engel und Menschen stritten in die Wette, Sie zu „ehren“.

Was hier Eusebius und Hugo der Kardinal bezeugen, war schon lang zuvor richtig, und bestättigte sich von Jahrhundert zu Jahrhundert. Schon der heilige Petrus, Fürst der Apostel, führte den frommen Gebrauch ein, zur Ehre der Mutter Gottes den englischen Gruß zu bethen ***), und errichtete wegen ihr in der Stadt Tortosa, sonst Ankerada genannt, eine Kapelle ****). Was

*) Euseb. emiss. hom. in fer. 6. quat. temp. adv.
) In Cap. I S. Luc. *) Biblioth. PP. Tom. 2. graec. lat. — Lindan. an. not. in Liturg. S. Pet. Cet. ****) Jacob. de vitriac. hist. orient. c. 44. Cet.

für eine Andacht haben jene Worte des sterbenden Jesus: Sieh! deine Mutter dem Herzen des vielgeliebten Jüngers Johannes gegen Mariam eingeflößet, der nachmals in seiner heimlichen Offenbarung die Hochheiten der seligsten Jungfrau durch so verschiedene Sinnbilder entworfen hat, wie Albert der Große bemerket *). Jakob, der Größere, der heil. Apostel Spaniens, bauete an dem Ufer des Ebro, zu Ehren Mariä ein Bethhaus, das wegen großen Zulaufs der Leute in eine prächtige Kirche verwandelt wurde **). In der Liturgie, welche der heilige Jakob der Kleinere, erster Bischof zu Jerusalem, für seine Kirche verfassete, liest man verschiedene Andachtsübungen zu Maria. Lukas, der Evangelist, äußerte seine Zärtlichkeit gegen die seligste Jungfrau theils in den Blättern seines Evangeliums, theils, wie man vorgiebt, in seinen wahrhaften Portraiten der heiligsten Mutter Gottes, die er durch seinen Pinsel soll verfertiget haben, der frommen Begierde jener ersten Christen zu steuern, die Mariam wenigstens in ihrer Abbildung zu sehen verlangten, da sie unvermögend waren selbst nach Jerusalem zu reisen, und die göttliche Mutter mit Augen zu sehen. Dieß geschah im ersten Jahrhundert.

Ein heiliger Ignatius, der Martyrer und Bischof zu Antiochia schrieb selbst an die heiligste Jungfrau, und zeigte gegen Sie seine Hochachtung, wie Sixtus von Siena in seiner Biblio-

thek

*) In biblioth. Mar. **) Papa Calixt. III in Bulla de 1 Oct. 1456.

thek anführt, und der heilige Bernhard *) meldet. Der Apostel Frankreichs, ein heiliger Dionysius von Areopagus, redet in einem Brief, den er nach Zeugniß ansehnlicher Schriftsteller **), an den heiligen Paulus schrieb, also: „Ich schätze mich unendlich glückselig, daß mir von der „göttlichen Güte die Gnade ist verliehen worden, die Mutter unsers Herrn Jesu Christi, „welche alle himmlischen Geister an Heiligkeit „übertrifft, und Gott so ähnlich ist, als es ja „ein Geschöpf seyn kann, mit meinen Augen zu „sehen". Justinus, der heilige Martyrer, hinterließ uns ***) besondere Züge einer zarten Andacht gegen die seligste Jungfrau; und der heilige Irenäus, Erzbischof zu Lyon, zeigte in seinem vortreflichen Werke wider die Ketzer ****) große Ehrfurcht gegen die würdige Gottes Mutter. Lauter Männer des zweyten Jahrhunderts.

Wie herrlich redete von der seligsten Jungfrau der heilige Gregorius, Bischof zu Neocäsarea, jener Wundermann, am Festtage der Verkündigung Mariä *****)! wie herrlich der heilige Methodius Bischof und Martyrer, der Sie das kostbarste Perle des Himmels nannte ******). Calixtus, der heilige Papst und Martyrer im dritten Jahrhundert legte seine Liebe gegen die heilig-

*) Ser. 7. super Psal. 90. **) Dionys. Rihel. in eluc. 3. de div. nom. — Ubertin. de Casfal. l. de vit. Salv. Canisi. l. de Deip. c. 1. ***) Lib. quaest. et respons. ad Orthod. ****) L. 5, c. 19. *****) Orat. 1 in annunt. B. Virg. ******) In Catal. script. eccl.

ste Jungfrau besonders an Tag, als er zu Rom ihr zu Ehren an eben dem Orte, wo die Heiden ein Gasthaus hatten, eine Kirche bauete, die von Gregor dem III im Jahre 733 erneuert, und ein solcher Reitz zur Andacht gegen die heiligste Gottesgebährerinn wurde, daß man in dieser einzigen Stadt bis 47 Kirchen zählete, die alle unter ihrem Namen zu stande kamen *).

Konstantin, der erste christliche Kaiser, wollte die Erstlinge seiner Größe eben der heiligsten Jungfrau opfern, zu deren Ehre dieser Fürst die erste und prächtigste Kirche in Frankreich errichten, und selbst die Stadt Konstantinopel einweihen ließ. Ein würdiger Sohn der heiligen Helena, die zu Bethlehem sowohl, als im Thale Josaphat an dem Orte des glorreichen Grabes Mariä durch Bauung einer Kirche sichere Beweise ihrer Andacht gegen die seligste Jungfrau zurückgelassen hat, wie Nicephorus erzählt **). Wie ergeben dieser göttlichen Mutter die Väter des vierten Jahrhunderts waren, ein heiliger Athanasius, der Patriarch zu Alexandria, ein heiliger Ephrem, ein heiliger Gregorius von Nazianz, ein heiliger Johannes Chrysostomus, Patriarch zu Konstantinopel, und ein heiliger Augustinus, werden wir in jenen Andachtsausdrücken lesen, die in diesem Buch an ihrem Orte vorkommen.

Im fünften Jahrhundert wollte Nestorius, ein Patriarch, der neue Judas, und gottlose Mann, den Glanz der seligsten Jungfrau verdunkeln, und

Ihr

*) Locrius L. 4, Mar. Aug. c. 27. **) Lib. I hist. eccl. c. 30.

Ihr den herrlichsten Titel einer Mutter Gottes rauben. Aber wie glorreich siegte Maria über ihren Feind. Das ganze christliche Volk sorgte für ihre Ehrenrettung, und selbst der allgemeine Kirchenrath zu Ephesus verwand sich, den Schimmer dieser heiligsten Gottesgebährerinn aufrecht zu erhalten. Es wurde von den heiligen Vätern durch Beystand des heiligen Geistes gründlich untersuchet, ob Maria mit Recht eine Mutter Gottes genennt darf werden; und Nestorius fiel in den Bann. Was Freude erweckte nicht dieser Sieg in der ganzen Stadt? Es war schon sehr spat, als die Bischöfe aus der Kirche giengen. Alles lief zu, und überhäufte die Väter mit Segen. Die vornehmsten Bürger trugen brennende Fackeln voran, und die Frauen machten ein köstliches Rauchwerk. Den andern Tag bestieg der heilige Cyrillus die Kanzel, und sprach Mariä das herrlichste Lob. Als nachmals die frohe Nachricht zu Rom erschallen, hörte man in der ganzen Stadt ausrufen. **Es lebe Maria, die liebe Mutter Gottes; Heilige Maria, Mutter Gottes! bitt für uns** *). Nestorius, der die Ehre Mariä antastete, wurde aus gerechtem Urtheile Gottes an seiner gotteslästerischen Zunge mit einem Geschwüre befallen, woraus unzählige Würmer hervorkrochen, so dieselbe nach und nach verzehrten.

Von dem heiligen Fulgentius, Bischof zu Ruspa in Afrika versichert uns seine Rede, die

*) Baron. ad ann. 428. Godeau ad eundem annum.

er am Geburtstage unsers Herrn hielt, daß er ein großer Verehrer der seligsten Jungfrau gewesen. Eine gleiche Gesinnung äußerte Andreas Bischof zu Candia in seiner Predigt auf das Fest der Verkündigung; und Venantius Fortunatus, Bischof zu Poitiers in einem vortreflichen Gedicht *). Diese waren Männer des sechsten Jahrhunderts.

Wer Gregor der Papst gegen Mariam war, ist weltbekannt. Zur Zeit jener wüthenden Pest, die in Rom so viele Leute hinwegraffte, wendete sich er und sein betrübtes Volk mit vielen Thränen und Seufzen zu dieser Mutter der Barmherzigkeit, deren kostbares Bildniß, so der Pinsel des heil. Lucas soll verfertigt haben, selbst er, der große Papst, bey der öffentlichen Procession herumgetragen hat, mit so gutem Erfolg, daß man an der Spitze der Engelsburg einen Engel sah, der das bloße Schwert, so er in der Hand hielt, zum Zeichen der besänftigten Gerechtigkeit Gottes in die Scheide steckte, und in der Luft hörte man die Engel singen: **Freue dich, o Himmelsköniginn** u. s. w. welchem der heilige Gregorius beyfügte: **Bitt Gott für uns. Alleluia.** Welch' rührende Geschichte ist dieß nicht aus dem siebenten Jahrhundert, in welchem sich auch Ildephonsus, der heilige Erzbischof zu Toledo, als einen Verehrer der großen Mutter Gottes trefflich einstellte, da er den unglückseligen Helvidius bestritt **).

Diese

*) Lib. 1 de part. Virg. **) Lib. de Virgin. S. Mariae c. 2.

Diese und dergleichen andere Erinnerungen würden zu einem großen Buch anwachsen, wenn man alles umständlich berühren wollte, was zu Ehren der allerseligsten Jungfrau von Jahrhundert zu Jahrhundert geschrieben und vorgenommen wurde. Was that ihr zu lieb ein heil. Johannes von Damaseus und Karl der Große im achten Jahrhundert? Was Ludwig der Sanftmüthige und Kaiser Leo der weise im neunten Jahrhundert? Was der ehrwürdige Raymund Jordan, und der heil. Stephanus, König von Ungarn, im zehenten Jahrhundert? Was Kaiser Heinrich der II und der heil. Petrus Damianus im eilften Jahrhundert? Ein heiliger Bernhard erklecket mit seinem Andachtseifer für ein zwölftes Jahrhundert. Und von diesem her wurden Mariä zu Ehren unzählige Denkmäler, Kirchen und heilige Versammlungen errichtet, in Orient sowohl als in Occident. Wie merkwürdig sind selbst die Wunder, die Gott in unsern späten Zeiten an jenen Oertern, wo diese heiligste Jungfrau verehret wird, auf ihre Fürbitte zum Besten der Provinzen und einzelner Personen wirkte? Wie ergeben war gegen sie immer selbst die katholische Kirche, die die Gewohnheit hat, bey Anhörung ihres Namens auf die Knie nieder zu fallen, und zu ihr die feyerlichsten Gebethe zu schicken? Wenn nun Gott selbst diese Jungfrau mit Ehre über alle Menschen und Engel gekrönet hat: wenn ihre Verehrung von den christlichen Urzeiten abstammet, und bis auf unsre Zeiten fortdauert: wenn die heiligen Väter, die grösten Männer unsrer Religion, ihr Unvermögen

gestanden und öffentlich bekannt haben, es mangle ihnen an Worten, die Mutter Gottes so, wie es sich gezieme, zu rühmen und zu erheben *): wenn die ganze Erde Gebäude und gottselige Denkmäler vor Augen legt, welche die Frömmigkeit der Christen zum Zeugnisse der Ehrerbietung und Dankbarkeit dieser jungfräulichen Mutter errichtet hat: wenn endlich die Kirche, der Jesus Christus den unaufhörlichen Beystand des heiligen Geistes, der sie alle Wahrheit lehren, und vor allem Irrthum bewahren soll, versprochen hat, wenn selbst die Kirche Mariä, als einer Königinn Himmels und der Erde die Knie beuget, und ihr mit einem besondern Ehrengepränge huldiget: dürfen und sollen wir noch ein Bedenken tragen, zu thun, was Gott und seine Kirche thut? Dürfen wir vieleicht befürchten, wir möchten Mariam gar zu viel ehren, nachdem die heiligsten und einsichtsvollesten Seelen betheuret haben, daß sie jene, die die einzige ist, welche außer Gott über alles ist, niemals nach Gebühr verehren können? Oder sollen wir Kinder uns nicht nach unsrer heiligen Mutter, welche die Kirche ist, richten, die eben so die Regel unsers Wandels, als die Regel unsers Glaubens ist? Die Kirche, welche von Christo regieret wird, weiß, daß uns Gott den Urheber unsrer Seligkeit nur durch Mariam geben wollte, und sie weiß, daß uns Gott auch die Mittel zur Seligkeit nur durch ihre Hand austheilet; deßwegen wendet sie sich so oft zu der Mutter Gottes,

die

*) Quibus te laudibus efferam, nescio S. Aug.

die sie nach Gott in höchsten Ehren hält, und die Kirche will, daß auch wir uns zu dieser göttlichen Mutter wenden und thun sollen, was sie thut.

Folgen wir also dem Beyspiele unsrer heiligen Kirche, und verehren wir Mariam, wie es sich geziemt. Verehren wir Sie, aber nicht auf eine dumme und abergläubische Weise, daß wir ihr eigentlich Altäre wiedmen, und Opfer entrichten, daß wir dafür halten, Sie könne durch sich selbsten, was ihr Sohn durch seine Allmacht kann, daß wir Sie zu einer Göttinn machen, und ihr die Ehrbezeigung erweisen, die nur dem Schöpfer gebührt; sondern daß die Altäre und Opfer auf Gott gerichtet sind, der Mariam erwählet, geheiliget und verherrlichet hat; daß wir in ihr ein bloßes Geschöpf erkennen, welches nur durch Fürbitte vermag, was immer es vermag, die aber wie der heilige Antonin behauptet, das Ansehen eines Befehls an sich hat; daß wir allezeit nur diejenige **verehren**, (**nicht wie Gott anbethen**), die durch das Bild, durch die Statue vorgestellt, und in dem Himmel verherrlichet ist; daß wir Mariam auf eine **kluge** und **vernünftige** Weise ehren, **vorzüglicher** als alle andere Heilige, weil zwischen den Dienern und zwischen der Mutter des Herrn ein großer Unterschied ist; daß wir ihr eine Verehrung erzeigen, die ihr zu allen Zeiten von den heiligsten Personen ist erzeiget worden, eine Verehrung, die der Verehrung Gottes, jener tiefesten Unterthänigkeit, jener unbedungenen Huldigung oder Anbethung, die man

ihm als dem vollkommensten Wesen, und der höchsten Majestät zu entrichten hat*), bey weitem nicht gleich kömmt, aber größer ist als jede andere, die Gott nicht erwiesen wird †, eine Verehrung, die, obschon sie gottesdienstlich ist, der wesentlichen und eigen-

*) 1 Tim. 1, 17.

† Diese Gattung der Verehrung Mariä (Hyperdulie genannt) findet man ausdrücklich in dem englischen Lehrer Thomas von Aquin P. 3, quaest. 25. art. 5. Und was wird man wider eine solche Verehrung mit Grunde einwenden können? Obschon Gott uns als eine Hauptsache befiehlt, daß wir ihn allein, und aus ganzem Herzen lieben sollen (wie er dann alle Liebe allein verdient) will er dennoch, daß wir auch unsre Brüder lieben; nicht zwar mit jener vollkommenen und höchsten Liebe, welche ausschließungsweise nur der Gottheit gebühren kann; sondern mit einer andern geringern, und untergeordneten, doch wahren und übernatürlichen Liebe, durch welche dem Herrn um so weniger was entgeht, weil wir selbst ihn in ihnen lieben, sagt der vortreffliche Bossuet in seiner Exposition de la Doctrine chrétienne §. III und IV. Darf man so was thun wegen den Dienern des Herrn, der selbst seine Freunde ehret (Psal. 138, 17); so wird man die Mutter des Herrn von seinen Dienern mit Vorzug unterscheiden dürfen. Indessen wird man in allen den Andachten und Ehrenbezeugungen, welche im Dienste Mariä vorgenommen und von der Kirche begnehmiget werden, nie was finden, so nach Aberglauben, Abgötterey, und Thorheit schmecket, wenn man mit Hintansetzung der Vorurtheile unsre Verehrung untersuchen, und die Abfertigung der Einwürfe lesen mag, welche man den Feinden des Mariendienstes schon bis zu Genüge ausfolgen ließ.

eigenthümlichen Ehre Gottes nicht nur keinen Abtrag thut, sondern einen merklichen Zusatz giebt, weil wir in Maria und durch Mariam hauptsächlich den lebendigen Gott verehren und anbethen, den Urheber jener Gnaden, die diese Jungfrau uns so verehrungswürdig machen, aber uns niemals zu einer obgleich untergeordneten Gottheit aufstellen; denn Maria ist aus sich selbsten als aus sich selbsten immer ein Geschöpf wie wir, immer Staub und Asche wie wir, immer ein abhängiges Wesen wie wir, das von dem höchsten Wesen, von Gott nämlich, hat, was immer es hat, und das nur durch Gott vermögend ist, was immer es zu Stande bringen kann.

Aus diesem folgt, daß wir in Maria keine andere Gewalt erkennen und verehren, als die Sie von ihrem Sohn erhält, aus dessen Schooß die Gnaden quellen, die uns Kindern durch die Hände seiner Mutter zufließen, und durch dessen Allmacht die Wunder bewirket werden, die auf die Fürbitt jener Jungfrau geschehen, die von einem Kirchenscribenten durch einen recht glücklichen Ausdruck die **Allmacht auf den Knien** genennt wird *). Aus allem diesem giebt sich von selbst, daß die Verehrung, so wir Mariä erweisen, ganz besonders auf Gott, ihren Sohn, zurückfließe, der nicht eifersüchtig wird, wenn wir seine Mutter besonders verehren, die ihn allein gezeuget hat, und die selbst er ganz besonders ehret; sondern alles, was man ihr erweist, eben so annimmt, als wä-

re

*) Quod Deus imperio, tu prece Virgo potes.

re es ihm selbst erwiesen worden. „ Jener, der „ gesagt hat: Ehre deinen Vater und deine „ Mutter, ehret außer Zweifel seine Mutter; „ und will Sie auch von allen den Seinigen „ geehret wissen “, spricht der heil. Rupertus *). „ Alles “, rufet da ein heiliger Basilius auf **), „ alles, was man an dir, o Maria! lobt, wird „ deinem Sohne zugerechnet, der für mich ist ge„ kreuziget worden “. — Es gehört gänzlich „ zum Lobe Christi, was immer zur Ehre seiner „ heiligsten Gebährerinn geschieht “, schreibt ein heiliger Hieronymus ***). — „ Ich halte da„ für, der Sohn habe mit seiner Mutter nicht nur „ eine gemeinschäftliche, sondern ebendieselbe Ehre “ sagt Arnoldus Carnotensis ****).

Verlieren wir dieses nimmer aus den Augen, und denken wir, daß alle Ehre, die man dieser gebenedeyten Jungfrau erweiset, auf Gott zurückfließe, dessen einigen Sohn wir in der Mutter vorzüglichst verehren und anbethen. Der Sie ehrt, ehrt in ihr Jesum Christum; und der Sie verachtet, verachtet in ihr denjenigen, der von ihr gebohren ist. „ Jene, die du entehrest, und „ herabzusetzen suchest, ist die Mutter des „ Herrn “, sagte vor diesem Augustinus dem Manichäer in den Bart *****). Zittern wir vor einem solchen Vorwurf, und erzeigen wir jener alle Ehre, die nach Gott die gröste Ehre verdient, weil

*) Lib. IV in Cant. ad Cap. 6. ante medium. **) Ser. 39. ***) Epist. ad Eustoch. ****) De laudibus Mariae, post medium. *****) Hanc, quam despicis, mater est mea.

weil Sie verdiente, eine Mutter des Herrn zu werden, der ihr unterthan gewesen ist. Huldigen wir dieser großen Himmelskönigin mit vollkommenster Ehrfurcht, und glauben wir mit einer christlichen Einfalt alles dasjenige, was uns die Kirche von den Hochheiten, Gnaden und Vorzügen dieser heiligsten Jungfrau lehret. Sind wir aber behutsam, und hüten wir uns vor Abwegen. Da wir an der unvergleichlichen Mutter des Herrn erkennen, was die Kirche an ihr erkennet; nehmen wir keine Ungereimtheiten an, die von eben dieser Kirche verabscheuet werden. Bleiben wir bey der untrüglichen Regel, und sagen wir mit einem heiligen Bernhard: „An das, was die „Kirche lehret, und begnehmiget, halte „ich mich steif und vest“. Beherzigen wir oft, daß Maria über alle Seraphim erhoben, und dem unzugänglichen Lichte, womit die göttliche Majestät schimmert, die nächste ist, wo ihr alle himmlische Mächte die Huldigung und Ehrbezeugung mit gröster Freude entrichten, weil sie wissen, daß selbst der Sohn Gottes ihr gehorsam gewesen ist. Was für eine Hochachtung und Ehrfurcht sollte uns dieses einflößen? Lassen wir unser Herz von selber einnehmen gegen diese große Frau, und beschäftigen wir unsern Mund mit allem dem Lobe, welches ihr im Himmel sowohl als auf Erden angestimmet wird. Zeigen wir aber auch in dem **Werke**, durch verschiedene Andachtsübungen zu Haus und außer dem Haus, in der Kirche und zu gewissen Zeiten, daß wir große Verehrer und wahrhaft fromme Kinder dieser ver-

ehrungswürdigsten Mutter sind. „ Aus dem Innersten unsers Herzens, und mit allen unsern Anmuthungen, mit allen unsern Wünschen verehren wir diese Mariam; weil es so der Willen desjenigen ist, welcher wollte, daß wir alles durch Mariam erhielten“ *).

§. II.

Von der Heiligkeit und Tugend Mariä, die das Vorbild unsrer Nachahmung ist.

Die Quelle ist nicht unrein, wo der Brunn voller Reinigkeit entspringt. Maria ists, von der Jesus gebohren wurde; also erhob Sie den Gipfel ihrer Reinigkeit über alle Chöre der Engel bis zum Throne der Gottheit, damit Sie zur Empfängniß des ewigen Wortes reichete; also setzete der Heilige Israel, der Sie zur Mutter seines Sohns erwählte, dem allgemeinen Verderben Schranken, und ließ bey ihr nicht zu, daß die Sünde auf irgend eine Art in ihre Seele eindränge; also wollte das Heilige, so aus ihr gebohren wurde, der menschgewordene Gott, seine Mutter von allem, was unheilig, und dem Heiligen Gottes zuwider ist, befreuen; also schmückte der Geist des Herrn, der die wesentliche Heiligkeit ist, seine Braut mit aller Gnadenvölle, daß sie unbefleckt war im ersten Augenblick ihrer Empfängniß, heilig in ihrer Geburt, gerecht und untadelich in ihrem ganzen Leben. So folgerten von Jahrhun-

dert

*) S. Bern. ferm. de aquæ ductu num. 6.

dert zu Jahrhundert die heiligen Väter und Lehrer, die die Mutterschaft Gottes zum Grunde legten von allem, was sie zur Ehre Mariä redeten. „Der Schöpfer der Menschen", sagt ein heiliger Bernhard *), „welcher, damit er ein Mensch „würde, aus einem Menschen wollte gebohren werden, konnte nicht anders, als aus allen sich eine „solche Mutter wählen, oder vielmehr gestalten, „von der er wußte, daß Sie sich auf ihn schicke, und „daß er an ihr Vergnügen haben werde". Selbst der Heilige aller Heiligen war ihr unterthan; und es geziemte sich nicht, daß Sie der Sünde unterworfen, und von der Schlange zertreten würde, die Sie zertreten, und mit ihrem Sohne das Reich des Satans zerstören sollte. Wohl heilige Maria, die denjenigen zum Schuldner hat, dem alle schuldig sind; denn wir alle sind Gott schuldig, ihr aber ist er selbsten schuldig geworden. Darum, weil er befohlen hat: **Ehre deinen Vater, und deine Mutter**, damit er seinen ertheilten Befehl selbst erfüllete, und es darinn andern bevor thäte, hat er seiner Mutter alle Gnaden und Vorzüge ertheilt **).

Mein Gott! was für Tugenden werden wir in dieser heiligsten Jungfrau finden, die selbst der Erzengel Gabriel voller Gnade und Tugend gefunden hat? Sagen wir mit ihrem Diener Bernhard, dem heiligen Abt ***), daß keine Tugend

*) Serm. 2. super: Missus est. **) S. Methodius orat. in hypapantem. ***) Serm. 4. in assumt. num. 6. ad finem.

ist, die nicht an ihr schimmere, und alles, was andere Heilige einzeln hatten, habe Sie ganz allein beysammen besessen. Mit welcher Inbrunst und Andacht stellte Sie sich im Tempel dar, als Sie schon im dritten Jahre ihres Alters ein Brandopfer wurde, von dem gar nichts übrig blieb? Wie schön waren die Schritte dieses Fürstenkindes? Wie groß die Liebe zur Reinigkeit, da Sie über den Anblick des Engels, der Sie unter der Gestalt eines Mannes besuchte, dermaßen erschrickt, daß Sie ihm nicht antworten kann? Wie tief die Demuth, da Sie sich nur eine Magd des Herrn nennt, wo der Engel Sie als eine Mutter des Allerhöchsten aufstellt? Welch ein Eifer für die Ehre Gottes? Welch ein Feuer der Liebe gegen Gott und den Nächsten? Welch eine Großmuth und Ergebenheit in den bittersten Fügungen des Himmels? Gieng Sie nicht selbst dem Schwert entgegen, das ihre Seele durchbohren sollte? . . „ Was soll ich von ihrer Mäßigkeit „ in der Nahrung, von ihrem Ueberfluß in allen „ Pflichten sagen, fragt ein heiliger Ambrosius *). „ In diesen that Sie über die Kräfte der Natur; „ in jenem nicht einmal, was Sie der Natur „ schuldig war. Dort versäumete Sie keinen Augenblick; hier häufete Sie Fasttage auf Fastta„ ge. Und obschon Sie sich zuweilen entschloß, „ dem Leib wieder aufzuhelfen, kostete sie Speisen, „ welche das Leben fristeten, nicht welche eine Lust „ erwecketen. Nie verlangte Sie zu schlafen, bis „ Sie nicht dazu gedrungen war; ja auch dort, „ wo

*) Lib. II. de Virg.

„ wo der Leib ruhete, wachete ihr Gemüth . . .
„ Was soll ich von ihren andern Tugenden mel-
„ den? Sie war eine Jungfrau nicht allein dem
„ Leibe nach, sondern auch dem Gemüthe nach.
„ Es war in ihr keine Falschheit. Sie hatte das
„ redlichste Herz. Sie war von Herzen demüthig.
„ Sie war klug. Sie war ernsthaft und sparsam
„ im Reden. Sie verlegte sich mehr auf das Le-
„ sen, als auf das Reden; und wie schamhaftig
„ zeigte Sie sich in allen Worten? Sie beleidigte
„ keinen Menschen. Allen wollte sie wohl. Ge-
„ gen die, so älter waren, als Sie, bezeigte Sie
„ Ehrfurcht. Die ihres gleichen waren, benei-
„ dete Sie nicht. Sie floh die Praleren und lieb-
„ te die Tugend. Wann hat Sie nur durch eine
„ unfreundliche Mine ihre Eltern beleidiget?
„ Wann war Sie mit ihren Freunden entzweyet?
„ Wann hat Sie einen Niederen verachtet? Wann
„ hat Sie über die Schwachheit der andern gespottet?
„ Wann hat Sie einen Armen geflohen? Besuch-
„ te Sie Männer, so hatte Sie mit keinem an-
„ dern eine Bekanntschaft, als die selbst mit der
„ Gutherzigkeit die Ehrbarkeit und Zucht zu ver-
„ einigen wußten . . . Wie sittsam war nicht
„ Selbst Sie, diese edelste Jungfrau? Nichts tro-
„ tziges in den Augen, nichts leichtfertiges in den
„ Handlungen. Die Geberdung hatte nichts weich-
„ liches, der Gang nichts ausgelassenes, die Stim-
„ me nichts muthwilliges; daß also alles äußerli-
„ che an ihrem Leib ein Abriß des Gemüths, und
„ die eigentliche Gestalt gewesen . . . Wie viele
„ Tugenden schimmern an dieser einzigen Jung-

„frau? Maria war so beschaffen, daß schon ihr „einziges Leben ein allgemeiner Unterricht ist. „Wenn also der Meister nicht mißfällt, müssen „wir auch das Werk gutheißen: und wer immer „einen Theil an ihrer Belohnung verlanget, muß „sich auch ihr Beyspiel zu Nutzen machen". Bisher ein heiliger Ambrosius, der Mariam allen Jungfrauen zu einem Muster vorlegt, auf welches sie ihre Augen ohne Unterlaß zu richten hätten; dieß Muster werde ihnen deutlich zeigen, was sie verbessern, was sie annehmen, was sie beobachten sollen.

Und diese Nachahmung soll jedem Pflegkinde Mariä nahe am Herzen liegen. Wer diese heiligste Jungfrau wahrhaft lieben und in Ehren halten will, muß vor allem trachten, ihr nach Kräften nachzufolgen, und sich selbst zu heiligen. Schon der alte Verfasser einer Rede für die Aufnahme Mariä *) sprach: „Ihr müsset Ma„riam zugleich lieben, und in Ehren hal„ten, ihr werdet aber beydes in Wahrheit „thun, wenn ihr auch befleisset ihr nachzu„folgen". Wie schön hat sich der heilige Ildephonsus, Bischof zu Toledo, hierüber erkläret **): „Folget der jungfräulichen Mutter nach; „weil ihr unser Lob lang nicht so viel nützt, „als uns ihre Aehnlichkeit". Und ganz gewiß; denn was ist das für ein Dienst, die Heiligen verehren, und die Heiligkeit verachten, die doch vor den Heiligen gewesen ist? Wir werden Ma-

*) Tomo ultimo operum Hieronymi. **) Serm. 1. de assumt.

Mariä der heiligsten Jungfrau niemals mehr gefallen, und wir können ihr nicht anders gefallen, als wenn wir unsre Verehrung hauptsächlich in diesem äußern, daß wir Kinder diese heilige Mutter nachahmen, und unser Leben nach ihrem Leben anstellen. Maria ist Gottes und seiner Herrlichkeit voll. Sie ist in Gott, und Gott ist in ihr. Sie verherrlichte Gott, und Gott verherrlichte Sie, den Sie wirklich noch unaufhörlich preiset, und von andern eben so gepriesen zu werden verlanget; folglich kann nur jenes Sie wahrhaft ehren und erfreuen, was uns mit Gott vereiniget, und Gott in uns verherrlichet; nur dieses bringt ihr Ehre und Freude. Das beste bey ihrer Verehrung ist die Nachfolge. Nach dieser allgemeinen und von den HH. Vätern ausgemachten Grundregel muß die Andacht eingerichtet seyn, die geistliche Verehrung, die von Gott ausgeht, und zu ihm wieder zurück kehret, da sie sich über die Heiligen, und besonders über die Königinn derselben ausgießt, ohne sich von ihm abzusondern. **Die Hauptsache der Religion besteht im Nachahmen**, sagt ein heiliger Augustin *). Die Kinder sind verpflichtet ihrem Vater, dessen Abdruck sie sind, ähnlich zu werden; deßwegen rufet Christus: Seyd vollkommen, strebet nach der Vollkommenheit, und suchet eurem himmlischen Vater ähnlich zu werden, so weit als es euch möglich ist **). Und weil das Herz der

* Lib. VIII de Civit. Dei cap. 27. **) Matth. 5, 48

Mutter mit dem Herzen ihres Sohns ein Herz ist, rufet uns Maria ebenfalls zu, was Paulus den Seinigen zurief: Werdet meine Nachfolger *).

Lassen wir dieses Zurufen bis in das Innerste unsers Herzens dringen, und können wir keinen so hochen Schwung nehmen, den Maria nahm, folgen wir ihr wenigstens nach Vermögen nach. Zeigen wir Ernst für die Tugend, und befleissen wir uns, daß wir in Ansehung ihrer Heiligkeit und Vollkommenheit nach unserm Beruf wandeln, und alle die Pflichten unsers Standes erfüllen; daß wir in Ansehung ihres frühzeitigen Opfers im Tempel uns Gott von Jugend auf mit einem solchen Herzen schenken, das ganz ihm zugehört, und allezeit ihm zugehören will; daß wir in Ansehung ihrer Reinigkeit, und ihrer Sorgfalt für dieselbe vor jedem Schatten des unreinen Feuers zittern, und eher sterben wollen, als wider die standesmäßige Reinigkeit handeln; daß wir in Ansehung ihrer Liebe zum einsamen Leben uns von jenen Personen und Gesellschaften entfernen, die uns den süßen Umgang mit Gott zerstören, und das Herz unruhig machen; daß wir in Ansehung ihrer Mäßigkeit und Abtödtung unsern Sinnen den Ueberfluß entziehen, und ihnen alles untersagen, was strafbar und gefährlich ist. „Maria war so beschaffen, daß ihr Leben ein allgemeiner Unterricht ist". Welch eine Demuth und Geringschätzung seiner selbst lernet man bey ihr, wenn man in Ehren steht? welch eine Geduld und Großmuth, wenn man

von

*) 1 Cor. 4, 16.

von Gott hart geprüfet wird? welch eine Liebe gegen Gott und den Nebenmenschen, sey dieser Freund oder Feind? „Ein jeder, sagt der heilige Gregorius von Nyssa, „ist der Maler und Bildhauer seines Lebens“ *). Bilden wir das Unsrige nach der allerseligsten Jungfrau, und seyn wir auf alle Weise beflissen, getreue Abdrücke eines so vollkommenen Urbildes zu werden. Seyn wir friedsam, demüthig, keusch und sittsam. Verachten wir, was diese Welt schätzet, und schätzen wir, was sie verachtet. Richten wir unsern Lebenswandel so ein, daß diese heiligste Mutter von uns sagen kann: **Dieses ist mein vielgeliebtes Kind, an welchem ich mein Wohlgefallen habe.** Denken wir oft, daß Maria sogar mit aller Mutterschaft Gottes von dem Himmel ewig würde verstossen worden seyn, wenn Gott bey ihr nicht jene Tugend würde gefunden haben, die allein mächtig ist, den Erwachsenen die Pforte des Himmels zu öffnen. Was werden uns doch jene Andachten nützen, die uns nicht heiligen, und den Augen dieser heiligsten Jungfrauen in uns nur bloße Komplementisten darstellen? Irren wir nicht, und lassen wir uns nicht irre führen. Nicht jeder, der sagt, Herr Herr! geht ins Himmelreich ein; und nicht jeder, der zu Maria eine gewisse Mundandacht verrichtet, aber indessen sein Herz ohne Besserung und Andacht läßt, ohne Selbstvervollkommung und Heiligung, nicht ein jeder wird durch die Fürbitte Mariä selig. Ohne Nachfol-

*) De perf. Christ. forma. t. III. p. 288.

ge giebt es keine wahre Verehrung, und ohne wahre Verehrung kein Heil. „ Willst du ihre Für„ bitte erhalten, laß niemals ab dein Leben „ nach ihrem Beyspiel einzurichten “ *).

§. III.

Von der Güte und Macht Mariä, die der Grund unsers Vertrauens ist.

Aus den Früchten kennt man den Baum, und aus dem Kind die Mutter. Was ist der Sohn Mariä anders als der Vater der Barmherzigkeit und der Gott alles Trostes? Ist die Frucht süß, kann selbst der Baum nicht bitter seyn. Hat die heiligste Jungfrau die göttliche Barmherzigkeit neun Monate lang unter ihrem Herzen getragen; kann man von ihr mit Rechte sagen, daß Sie die Mutter der heiligen Hoffnung geworden ist, die ihre Kinder, uns alle, in ihrem Herzen weit zärtlicher herumtrug, als Paulus seine Philipper, die er doch mit der innigsten Liebe Jesu Christi liebte. Ein heiliger Antoninus **) deutet auf die Quelle ihrer mütterlichen Liebe und Güte gegen uns, da er sagt: „ Sie, diese jung„ fräuliche Mutter, hat einen Menschen ge„ bohren, und alle aus uns Menschen zum „ Leben wieder gebohren “. Wir sind eigentlich ihre Kinder, und Sie ist unsre allgemeine Mutter, die ihr göttlicher Sohn am Kreuz zwi-

schen

*) S. Bern. **) In Summa part. IV, Tit. 15. cap. 14, §. 3.

schen Himmel und Erden erkläret hat, als er zu ihr sprach: **Frau! Sieh, dieser ist dein Sohn:** und er zeigte ihr den heiligen Johannes, seinen vielgeliebten Jünger, in dessen Person Jesus Christus uns zu ihren Kindern aufstellte. **Frau! Sieh, dieser ist dein Sohn.** Der Heiland wollte sagen. Mutter! du weißt, was ich den Menschen zu lieb gethan, da ich vom Himmel gestiegen, und aus deinem Leib als Mensch hervorgegangen bin; lerne, was du allen denen, die an mich glauben, und derer Stelle mein Jünger Johannes vertritt, zu lieb thun sollst. Vergiß niemals deine Kinder, die du neben dem Baum des Kreuzes unter so vielen Schmerzen eben so zum Leben gebohren hast, wie sie ehemals die erste Mutter Eva neben einem andern Baum zum Tod gebohren hat. **Frau! Sieh, dieser ist dein Sohn.** Trag Sorge für diejenige, wegen denen ich so viel sorgete, daß ich für sie am Kreuz zu sterben, und mein Leben zu opfern bereit bin. Mutter! nimm dich deines Kindes an. **Sieh deinen Sohn!**

O was für einen Eindruck machten diese herzschmelzende Worte in dem Herzen der Mutter. Sie konnte nimmer vergessen, so lang sie auf Erden lebete, und Sie kann auch im Himmel nicht vergessen, was ihr sterbender Sohn zuletzt ihr mit blutenden Lippen empfohlen hat. Sie liest in den Wunden ihres glorwürdigen Jesu, was er dem Menschen gethan; und Sie weiß, was Sie nach dem Auftrag ihres sterbenden Sohns itzund noch zu thun hat, damit wir einen Nutzen aus dem vergos-

gossenen Blut des Erlösers schöpfen mögen. Ach! Sie will und kann ihre hauptsächliche Verrichtung in der Glory nicht bey Seite stellen. Ja Sie scheint wie Esther nur darum so hoch erhoben zu seyn, damit Sie auf uns ihre liebreiche Blicke herunterwerfen, und im Angesicht des Herrn für uns gutes reden könne, wo Sie jenes gebenedeyte Weib ist, deren Barmherzigkeit, die Sie itzund erweiset, die ehemalige Barmherzigkeit übertrifft. Sie war auf Erden eine getreue Nachfolgerinn Jesu Christi, und im Himmel hört Sie nicht auf, sich nach ihrem göttlichen Sohne zu richten, von dem der Apostel bezeuget *), daß er nach seinem herrlichen Einzug in den Himmel unter den Menschen seine Gaben ausgetheilet habe. Der heilige Paulus betheuret **), daß ihn die Liebe Christi aufs dringendste anhalte, alles Mögliche zur Ehre Gottes, und zur Beförderung des Seelenheils zu thun. Wie dringend wird dann nicht die Liebe Jesu seine Mutter anhalten, alles und alles zum Besten jener Seelen zu thun, die mit dem Blut ihres Sohns, mit einem so großen Werth erkaufet worden sind?

Dieser mildesten und liebreichesten Jungfrau ists nicht möglich, daß Sie sich ohne Mitleiden zeige. Selbst die katholische Kirche hält Sie für eine so barmherzige und zur Fürbitte für uns so geneigte Mutter, daß die Kirche nicht umsonst die Gewohnheit hat, bey Anhörung des Namens Mariä auf die Knie niederzufallen, wie schon oben erinnert wurde, und die Fürbitte der Mutter des

Herrn

*) Eph. 4, 8. **) 2, Cor. 5, 14.

Herrn viel zärtlicher zu erflehen, als die Fürbitte der Diener des Herrn. „Billig“, rufet ein heiliger Bernhard aus *), „billig, o Mutter Gottes! sind alle Augen der Geschöpfe auf dich gerichtet; denn wer ist, der deine Güte nach dem „ganzen Umfang ihrer Länge, Breite, Höhe und „Tiefe abmessen kann“? Selbst des Sünders nimmt sich Maria an, und Sie läßt nicht nach, bis Sie den Armseligen mit dem schrecklichen Richter versöhnet hat. Sie verschmähet nicht, und kann nicht verschmähen, was selbst ihr Sohn nicht verschmähete, der in diese Welt gekommen, und aus ihr Mensch geworden ist, selig zu machen, und zu suchen, was verlohren war. Nur die Sünde wird von ihr gehasset, nicht der Sünder, mit dem Sie weiß Erbarmniß zu tragen, zu der eine Weibsperson, wie zur Zärtlichkeit, von Natur aus geneigt ist, und an der Sie alle andere Mütter übertreffen will, weil Sie aus allen Weibern erwählet wurde, eine Mutter der göttlichen Barmherzigkeit zu werden. Sie ist die glückliche Ruth, die den Schnittern auf dem Acker des Bootz nacheilet, und die Aehren, so jene zuruck ließen, ämsig sammelt. Wenn die Arbeiter im Weinberg des Herrn, die Priester, die Prediger, die Beichtväter, und selbst die Engel den Sünder verlassen, weil sie Babylon nicht können gesund machen; so erbarmet sich diese liebvolle Mutter des verlassenen Tropfens, und rechnet sich zur Pflicht, dort eher zu helfen, wo das Elend größer ist, und wo nächst Gott Niemand mehr als Sie helfen kann. Ach! wann der Himmel

*) Serm. II in Pentecoste.

mel offen stünde, wie viele Tausende würden hervortretten, und alles dieses bejahen. Oder wann hat ein reumüthiger Sünder Sie um Hilf angerufen, und ist nicht erhöret worden? Wer hat mit Vertrauen seine Zuflucht zu ihr genommen, und ist von ihr verstossen worden? Nur der, O liebreicheste Jungfrau! wenns einen giebt, soll nichts von deiner Barmherzigkeit sagen, der sich zu erinnern weiß, daß du ihn auch nach allem Flehen dennoch in seinen Nöthen habest stecken lassen.

Wenn nun aber diese Mutter der schönen Liebe und der heiligen Hoffnung selbst gegen die Sünder voll Güte und Erbarmung ist; was wird Sie jenen seyn, die mit ihrem Sohne und mit ihr eines Herzens und Sinnes sind; die Gott und ihr mit keuscher Seele getreu dienen; die täglich vor ihrer Bildniß mit Andacht erscheinen, und sich durch einen frommen Lebenswandel als ihre wahre Pflegkinder auszeichnen? O was hat diese Mutter, die sich an Liebe nicht überwinden läßt, was hat Sie nicht von allen Zeiten her ihren wahrhaft andächtigen Dienern und Dienerinnen gethan? wie mütterlich sah sie ihre getreue Kinder in Gnaden an; und wie zärtlich liebte Sie diejenige, die sie liebten? Sehen wir doch auf die so mannigfaltige Denkmäler ihrer Barmherzigkeit, und wir werden mit ihrem andächtigen Diener Bernhard gleichsam Himmel und Erden auffodern, und sagen: So lang die Kirche Christi steht, sey niemals erhört worden, daß ein einziger, der bey ihr Fürbitte und Hilf gesuchet hat, verschmähet, oder verlassen worden. Ach werde ich, oder du, mein lieber Bru-

der,

der, meine Schwester, die ersten und die einzigen seyn? Soll Maria gerad bey mir oder dir, der du dieses liesest, aufhören, voll Liebe und Güte zu seyn? Welches Herzenleid würden wir dieser besten Mutter zufügen, wenn wir Kinder von ihr so misträuisch dächten, da wir doch Ueberzeugung haben, daß keine, keine so eine Mutter ist, keine, keine aus allen. Ihr mangelt noch der Willen, uns zu helfen, noch die Gewalt.

Ein neuer Beweggrund unsers Vertrauens. Wie inniger man mit dem Urheber der Gnaden verwandt ist und in Freundschaft steht, desto größere Gewalt gewinnt man über sein Herz. Maria ist mit Jesu innigst vereiniget, und nach der Größe dieser Vereinigung muß man die Kraft ihrer Fürbitte messen. Sie macht mit ihrem göttlichen Sohne, der die Gaben den Menschen austheilet, ein Fleisch und Blut aus; die freundschäftliche Liebe dieser zwon heiligsten Personen, Jesu und Mariä, ist unbeschreiblich. Es heißt da: „Die Liebe des „Sohns redet für die Wünsche der Mutter; „selbst die Natur bittet ihn für Sie. Man „giebt dem Bitten gern nach, wenn man „durch seine Liebe selbst schon gewonnen ist“ *). Die heiligen Väter beherzigten, wie Johannes durch Mariam im Mutterleib, wo er noch ein Bild der Sünder war, über alle Natur erhoben, wie der Glauben der Apostel durch Mariam gestärket, wie der Wunsch der Hochzeitleut zu Cana in Galiläen durch Mariam auch zur Unzeit erfüllet

wurde;

*) Salv. Ep. IV. pag. 199. Ed. Baluz.

wurde; und dieß alles sahen die hocherleuchteten Männer als eine Verkündigung an, wie sehr der Sohn das Verlangen seiner Mutter in Ehren halten werden, wann einmal die Stunde werde gekommen seyn, Sie mit ihm auf dem ganzen Erdkreis zu verherrlichen. Dieß ist auch Ursache, warum die heiligen Väter von der Macht Mariä so rühmlich redeten. Sie betrachteten die seligste Jungfrau als eine Allmacht auf den Knien, die durch ihre Fürbitte zuwege bringt, was Gott durch seinen Befehl vermag. Sie behaupteten, daß ihr göttlicher Sohn schon längst zu ihr gesprochen habe, was vor Zeiten Salomon zu seiner Mutter sagte: **Begehre meine Mutter; denn es geziemt sich nicht daß ich dich meine Mutter betrübe.** Sie, die Väter, waren der Meynung, es sey nicht möglich, daß sie nicht erhöret werde, weil Sie itzt nicht mehr als eine Magd, sondern als eine Frau, als die Königinn des Himmels, als eine Mutter Gottes zum Throne des Allerhöchsten tritt. Man rief ihr zu: „**Gütigste Frau! wenn „ du nur willst, daß wir selig werden, wird „ es in der That anders nicht seyn können, „ als daß wirs werden**“ *).

Und wer soll an der Kraft der Fürbitte dieser heiligsten Jungfrau zweifeln, wenn man betrachtet, daß Gott auf die Stimme eines Josue den Lauf der Natur gehemmet, und auf das vertrauensvolle Gebeth seiner Jünger Wunderdinge gewirket hat! Gott versprach jene zu erhören, die

ihn

*) Eadmerus de excellent. B. M. V. cap. 12.

ihn fürchten; was wird er jener Mutter abschlagen können, die ihn unaussprechlich geliebet, und allen seinen Willen bis in Tod erfüllet hat? jener Mutter, der selbst er bis ins dreyßigste Jahr unterthan war? jener Mutter, die er itzund als eine Königinn des Himmels gekrönet hat, wo Sie, wie ehemals Joseph in Aegypten, selbst dem Könige nur um einen Thron nachgesetzet, und mit diesem herrlichsten Vorzug ausgezieret ist, daß je größer Sie in der Glory ist, desto mächtiger Sie für uns bitten kann, so, daß man mit einem heiligen Ignatius, dem Martyrer, sagen darf: „Jene, die Gottes Gerechtigkeit nicht selig „machet, solche macht die Mutter der Barmherzigkeit durch ihre Fürbitte selig". Wie viele tausend haben dieß zu ihrem ewigen Heile erfahren? O der trostvollen Erinnerung.

Sehet doch, ihr Kinder! auf die vorigen Geschlechter, und wisset, daß keiner, der auf diese gütige und mächtige Mutter gehoffet hat, zu Schanden geworden ist. Eher wird alles auf Erden zu Grunde gehen, als daß ein frommes Pflegkind Mariä verlohren gehe. Glaube mir, wer immer du bist, und dieses liesest, oder höreſt. Glaube mir, daß auch Gott dich in Gnaden ansehen werde, wenn Maria sich deiner annimmt; daß Gott dich nicht verschmähen werde, wenn seine Mutter dich nicht verschmähet. Ach! zeigt Sie sich gegen dich als eine Mutter, kann GOtt eben so wenig aufhören ein Vater der Barmherzigkeit gegen dich zu seyn, als aufhören ein Sohn dieser unendlich geliebten Jungfrau zu seyn, des-

ren angenehmen liebkosenden Gewalt, welche die Mutter über ein Kind hat, er nicht wiederstehen kann. So habe also Vertrauen auf Sie von ganzem deinem Herzen, und erst alsdann sieh dich für verlohren an, wenn du aufhöreſt, ein liebes und wahrhaft andächtiges Kind dieſer Mutter zu seyn. Alsdann glaube, daß es mit dir geſchehen sey, wenn du Mariam verläſſeſt, und wenn Maria dich verlaſſen wird. Habe Vertrauen und flieh zu ihr alle Augenblick und in allen Zufällen. In ihren Armen gehſt ewig nicht verlohren, und unter ihrem Schutz stehſt ſicher. Ach! wenn du, daß Gott verhüten woll, alle Neigung zur Andacht verlieren ſolleſt: verliere doch nicht die kindliche Neigung zur lieben Mutter Gottes, die ſchon tauſendmal noch die einzige Helferinn der Hilfloſen geweſen iſt, und gezeiget hat, daß ſie nicht verlaſſe, wo alle andere verlaſſen. **Ruf Mariam an.** Habe Vertrauen, und mit dieſem wird ihre Hilfe übereinſtimmen. Glaube mir doch, wo ſelbſt der Himmel, und eine ganze chriſtkatholiſche Welt Zeugen ſind. Glaube mir, und fang heut noch an, eine ganz beſondere Andacht gegen jene heiligſte Jungfrau zu äußeren, die bey Gott die mächtigſte und gütigſte unter allen Menſchenkindern iſt, daß ein heiliger Anſelmus *) von ihr einen Ausſpruch machte, der mich und dich, mein lieber Mitchriſt, bis in Tod erfreuen ſoll: **Der von Gott die Gnade hat, daß er oft, und mit Freude ſich der Mutter Gottes erinnert; der hat auch nach meinem Dünken**

*) L. de Excellent. Virginis. C. 3.

ken ein großes Kennzeichen der zukünftigen Seligkeit an sich. Und wie vertrauensvoll drückte sich noch vor seinem Tod der heilige Philippus Nerius *) aus? „Wisset meine Kinder“, sprach der sterbende Vater, „wisset und glaubet „es mir ich habe's erfahren, daß kein kräftigeres „Mittel ist, die Gnade Gottes zu erhalten, als „eben die seligste Jungfrau“.

Was sagt dir alles dieses, mein lieber Bruder, meine Schwester in Christo und Maria, was anderes, als: mache dich dann auf, dich jener großen und liebsten Mutter zu Füssen zu werfen, vor der Niemand vergebens um Hilfe flehet. Schätze und liebe Mariam nach Gott über alles, der selbst Sie über alle Geschöpfe schätzet und liebet. Denk oft an Sie, rede gern von ihr, und verwende dich mit Freude für Sie. Seufzest du in einem Anliegen, und weißt du nimmer, was zu thun ist: flieh und bitt zu ihr. Sie kann und wird dir alles von Gott zuwegen bringen, besonders die Gnade fromm zu leben, und selig zu sterben. In ihre Hand sind die Erbarmnisse des Herrn hinterlegt; der wegen David, seines Dieners, der Stadt Jerusalems schonete, wird dich wegen der Fürbitte seiner Mutter nicht lassen zu Grunde gehen. Marianisches Pflegkind! glaube nur dieses nicht. Zeige dich gegen Sie als ein getreues Kind, ehre sie vorzüglichst, und bediene dich dieses Buchs, wo du vieleicht für alle Zeiten deines Lebens nach Wunsche findest, was du schon lang gesuchet hast.

*) In vit. L. 4. C. 1, n. 2.

Ach! wenn du die Pflichten eines Pflegkinds erfülleſt, ſo wird Sie die Pflichten einer beſten Mutter nicht vergeſſen. Gedenk, wie du dieſer Jungfrau gefallen möchteſt; und Sie wird gedenken, wie Sie dir zeitlich und ewig helfen könne. Kann was tröſtlicher erinnert und wiederholt werden? Selbſt die heiligen Väter ſahen Mariam allezeit als den göttlichen Kanal an, durch den uns die Gnaden des Herrn zufließen. Der Vater übergab dem Sohne das Gericht, und der Sohn ſeiner Mutter die Schätze des Himmels. Dieß iſt der Willen Gottes, daß wir alles Heil durch die Hände derjenigen erhalten, durch die uns ſelbſt der Urheber des Heils zugekommen iſt. Welch ein Grund des Vertrauens und welch ein mächtiger Antrieb, dieſe große Gottesgebährerinn herzlich zu lieben und vorzüglichſt zu verehren, um uns ihres mütterlichen Schutzmantels würdig zu machen, den Sie über keine liebreicher ausbreiten wird, als über ihre Nachahmer und wahre Liebhaber, die im Leben ſo wohl als im Sterben alles Gute von ihrer Fürbitte hoffen dürfen. O mächtige Beſchützerinn! ſtelle uns vor unſren Feinden ſicher. Mache daß wir den Tod der Gerechten ſterben, und am Ende unſrer Wanderſchaft nicht zu Grunde gehen. Erzeige dich gegen uns als eine Mutter, und nimm in deine mütterliche Hände unſren Geiſt auf.

Du liebreiche Mutter bitt für uns.

Erſter

Erster Abschnitt.

Des Pflegkindes Mariä tägliche Andachten.

Beym ersten Erwachen frühe morgens sey deine erste Sorge, daß du deine erste Gedanken zuerst auf Gott richtest, und den Tag mit Gott anfängst. O was liegt nicht an dieser Andacht! und was zieht die erste Ueberwindung deiner selbst nach sich, wenn du den ganzen Tag voll des göttlichen Segens, und im Himmel einen Lohn für dich hinterlegt findest, der so groß als lang die gränzenlose Ewigkeit ist? Wohl überdenkenswürdige Erinnerung!

Es lebe Jesus meine Liebe, und Maria seine göttliche Mutter. O Gott, mein Gott! zu dir erwache ich, und dich benedeye ich. Dir o Jungfrau! übergebe und schenke ich mich. Im Namen deines Jesu stehe ich munter auf, und in Vereinigung seiner allerheiligsten Meynung opfere ich ihm

durch deine mütterliche Hände alle Gedanken, Worte und Werke dieses Tages. Ach! er, der gütigste und allmächtige Gott, er wolle mich in allem segnen, bewahren, und nach diesem so armseligen Leben zu einem ewig glückseligen Leben führen, das ich glaube und hoffe. Im Namen Gott † des Vaters, und † des Sohns, und † des H. Geistes. Amen.

* Verzögere nicht lang im Bette, sonst zerfließet dir die süße Himmelsgabe, der Trost, so dem Ueberwinder verheißen ist . . . Unter dem Ankleiden stelle dir die Zucht und Schamhaftigkeit der jungfräulichen Mutter lebhaft vor. Gott ist dir nahe; dessen Aug sieht alles, und sein Engel steht zu deiner rechten Seite . . . Seufze, daß du das Kleid der ersten Unschuld so frühzeitig verlohren hast, und bette ein oder das andere Vaterunser und Ave Maria zur Erhaltung deiner standesmäßigen Reinigkeit; denn nichts Unreines geht in das Reich der Himmel ein.

Morgenandacht vor einem Marienbild.

Gegrüßet seyest du, Maria! o Tochter des himmlischen Vaters, und Herrn, in dessen Angesicht ich stehe, an den ich glaube, auf den ich hoffe, den ich über alles liebe, und mit einem Herzen voll des Dankes ehrerbiethigst anbethe, daß er zu meiner Bewahrung seinen Engel gesandt, und mich diese Nacht hindurch von allen Nachstellungen des Feindes gerettet hat.

Gegrüßet seyst du, Maria! o Mutter des göttlichen Sohns, meines gekreuzigten Jesu, der mir in einem weichen Bett eine Ruhe gestattet hat, da er doch auf seinem harten Holz nicht

hatte,

hatte, wo er sein mit Dörnern gekröntes Haupt hinlegen konnte. Wie groß ist seine Barmherzigkeit gegen mich? Gebenedeyt sey der Herr.

Gegrüßet seyst du, Maria! o Braut des H. Geistes, des Gottes der Liebe und alles Trostes! Wäre mir dieser nicht zu Hilfe gekommen, würde ich schon lang in einer ewigen Nacht der höllischen Finsternisse begraben liegen. Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr. Ehre sey dem Vater, Ehre dem Sohne, Ehre dem heiligen Geiste.

O Mutter der Gnade, und Mutter der Barmherzigkeit! laß mich durch dich den Eingang in das Heiligthum der Erhörung finden, und mache, o Tempel der heiligsten Dreyfaltigkeit! daß der heilige Geist vermittelst seiner Gnade bey mir wohne, und alles in mir wirke. Würdige dich, liebe Frau! heut und allezeit meine Gedanken, Worte und Werke, alles mein Thun und Lassen, was ich arbeiten und leiden werde, in Vereinigung des Rufens und der Verdienste des Herzens Jesu deines Sohns, deiner selbst, und des ganzen Chors der Gerechten, Gott dem Allerhöchsten in aller der Meynung aufzuopfern, die selbst er in mir verlanget, und ich auf alle möglichste Weise haben kann, zum Wachsthume der Ehre und Benedeyung seiner anbethenswürdigsten Majestät; zur Erfüllung seines allerheiligsten Willens und Wohlgefallens; zur herzlichen Danksagung für alle und jede Gutthaten, die ich mit andern von Gott bisher erhalten habe, und in Zukunft zu

erhalten hoffe; zur vollkommensten Genugthuung und Abbüßung aller meiner Sünden und Nachläßigkeiten, die mich pur allein wegen Gott über alles reuen, und immer innigst reuen werden, die ich aber in das unergründliche Meer der göttlichen Erbarmnisse mit Zuversicht werfe; zur wirklichen Uebung aller derjenigen Tugenden, die meinem Stande gemäß und zur größern Heiligung meiner selbst vor allen dienlicher sind; zur Erhaltung aller der so wohl mir als andern nothwendigen Gnaden, sonderbar einer glückseligen Sterbstunde, von der alles abhängt, daß ich nämlich nach würdiger Empfangung der heiligen Sterbsakramenten und Gewinnung einer vollkommenen Nachlassung meiner Sünden unter deinem mütterlichen Schutz von dieser Welt selig scheiden möge.

O Maria! Mutter der schönen Liebe, und der heiligen Hoffnung! O Magd des Herrn, dessen Augen du sehr gefallen, der dich deßwegen geliebet, und liebreich gemacht hat: meine Frau, meine Mittlerinn, meine Fürsprecherinn! in deinem Namen soll heut dein Pflegkind Hilf und Trost finden. Wend von mir deine Augen nicht ab, jene barmherzige Augen. Dein Herz sey mein Zufluchtsort, und deine Fürbitte meine Stärke. Wie oft heut mein Puls schlagen wird, so oft bitte ich dich durch alle Liebe deines besten Mutterherzens: Erzeige dich eine Mutter zu seyn, und rede für mich gutes bey meinem heiligen Schutzengel, daß er mich auf allen Wegen bewahren, und mir in allem beyste-

stehen möge. Auch meine heilige Patronen, die ich durch dein gebenedeytes Herz zu tausendmal grüße, liebe, ehre und anrufe, möchten für mich bitten, und die Wünsche meines flehenden Herzens vor das Angesicht des Herrn bringen, da ich die Meynung habe, nicht nur alle heilige Abläße zu gewinnen, und deren Frucht in Form einer Fürbitte den armen Seelen des Fegfeuers mitleidig zu schenken, daß sie für die arme Sünder zu Gott seufzen; sondern mich auch in alle heilige Meßopfer und andere gute Werke der ganzen Christenheit herzlich einzuschließen, für itzund, für alle Augenblicke meines Lebens, meiner Zeit und meiner Ewigkeit. **O Frau! vor dir ist alles mein Verlangen.**

Mit deinem Kinde segne mich,
Dieß, liebste Mutter! bitte ich.

Im Namen ✝✝✝.

Erinnerung von der guten Meynung.

* Die gute Meynung ist nichts anderes als eine Wirkung des Willens, kraft welcher der Mensch sein vorhabendes Werk zu Gott, als seinem letzten Ziel und Ende richtet, um demselben allein zu gefallen. Und in diesem Willen, der so wirket, sagt ein heiliger Bernhard *), liegt das ganze Verdienst ... Denn was der Leib ohne Leben ist, das ist ein Werk ohne gute Meynung **). Jesus Christus, unser göttliche Lehrmeister, lehrete uns vor allem bethen: **Geheiliget werde**

*) De inter. dom. c. 8. l. de stat. int. hom. c. 7.

**) Rich. a S. Vict. &c.

dein Namen. Die Ehre Gottes verdient immer den Vorzug. Wegen ihr steht diese Welt, und in der Welt jeder Mensch da. Die heiligste Jungfrau lebte nicht anders, und wollte nicht anders leben als zur Verherrlichung Gottes, die Sie einzig zur Absicht in allen ihren Werken hatte. O möchtest du mit ihr eine gleiche Absicht haben, und dich der Ermahnung des Apostels oft erinnern: **Ihr möget essen, oder trinken, oder irgend etwas anderes verrichten, so thuet alles zur Ehre Gottes.** Alles mit guter Meynung; was du mit dieser nicht thust, nützt dich nichts; weil dir nur das zum Verdienst angerechnet wird, wie und nicht was du wirst gethan haben, sagt ein heiliger Augustinus: Merk' es dir. Wie glückselig wärest du, wenn du dir angewöhntest, vermittelst eines guten Gewissens, oder einer übernatürlichen Liebsreue, so du in einer schweren Sünde stecken solltest, dich allezeit im Stande der Gnade zu erhalten, und in diesem alle deine Werke, die nicht verbothen sind, durch eine gute Meynung bey Gott ewig verdienstlich zu machen; wenn du nämlich vor jeder Verrichtung mit jenem Einsiedler ein wenig still ständest, um dein vorhabendes Werk durch die Worte: **Z. B. Herr, dir zur Ehre, o Gott aus Liebe deiner** u. d. gl. der glückseligen Ewigkeit einzuverleiben? Ist was leichters und ist was nothwendigeres, als eine solch kurze Wiederholung der guten Meynung! O der blinden und armseligen Christen! die alle ihre Werke nur übereilen, nur aus Gewohnheit, oder wegen einem Eigennutzen verrichten, wenig oder gar nicht an Gott, zu dessen Ehre sie doch auf der Welt sind, gedenkend; mit ihrem Leben werden sie dermaleinst alles auf ewig verliehren; die Worte eines jammernden Propheten werden der letzte aber sehr bittere Stoßseufzer ihres jammernden Herzens seyn: **Ich habe mich vergebens bemühet, umsonst habe ich meine Kräfte darangestrecket.** *) Wohl bittrer Sold!

Uebung

*) Esa. c. 49, v. 4.

Uebung der guten Meynung.

* Man kann einem wichtigern Geschäfte alle diese Meynungsübungen vorausschicken, die aber so eingerichtet seynd, daß du dich itzt dieser, itzt einer anderen, anstatt eines Stoßseufzers, einzeln bedienen kannst.

I O allerhl. Dreyfaltigkeit, mein Herr und mein Gott, mein Gott und mein Alles! dich erkenne ich, und aus dem Abgrunde meines Nichtes bethe ich dich in voller Ehrfurcht an; dich liebe, lobe, ehre, benedeye, preise, schätze und erhöhe ich über alles, was du nicht bist.

II Mit deiner selbst eigenen Meynung und Anmuthung, mit der Meynung und Anmuthung der allerhl. Menschheit Christi Jesu, seiner gebenedeytesten Mutter, und aller seligen Geister; mit der Meynung und Anmuthung aller lieben Auserwählten im Himmel, und aller deiner andächtigen Geschöpfen auf Erden.

III Du o Herr, sollst geliebet, du sollst gelobet und gepriesen seyn durch diese meine N. Verrichtung, und durch alles verflossene, gegenwärtige, künftige, und nur erdenkliche Thun und Lassen aller meiner Kräfte des Leibes so wohl als der Seele, wie auch aller andern Kreaturen, auf was immer für Weise sie wegen ihrer Erschaffung und Wesenheit mit mir was gemein haben, oder aus gewissem Liebswunsche gegen dich mein Gott mit mir können vereiniget werden, und dich durch mich verehren.

IV Aufs heiligste und vollkommenste; auf alle immer mögliche und mögliche Art; einmal für allezeit, für meine ganze Lebensfrist, für alle und jede Augenblicke desselben; für die mindeste Theilchen meines Leibes und der Leiber aller andern Geschöpfe, die einen Dienst, eine Liebe oder Verehrung dir schuldig sind und bleiben.

V Mit noch größerer Inbrunst des Geistes, als bisher; ach! mit tausend und tausendmal tausend vollkommerem Wachsthume des Eifers, der Reinigkeit, Liebe, Beflissenheit; mit immer heftigerer und heftigerer Begierde, dich mein Gott, dich über alles zu erhöhen, mich aber bis in den Abgrund meiner Armseligkeiten zu verdemüthigen.

VI Mit den Cherubinen und Seraphinen; mit dem Herzen Mariä; mit Christo Jesu selbst; in allem, mit allen, für alle; ganz unaufhörlich; unermüdet; mit aller Anspannung des Vermögens Leibes und der Seele; heldenmäßig; aus einem Gelübde; auf eine Weise, die deiner Gottheit würdig ist; aufs göttlichste, und so, daß ich von Herzen wünschete, in jeder auch mindesten Bewegung alle Verrichtungen und heilige Anmuthungen der andern Geschöpfe einlaufen lassen zu können.

VII In Vereinigung der mir zugeeigneten, dir aber o allerhl. Dreyfaltigkeit aufgeopferten Verdienste Christi Jesu, seiner allerhl. Mutter, aller lieben Heiligen und Engel; im Namen, Herzen und Blute ebendesselben Erlösers: durch die

die Hände Mariä, und aller HH. Patronen; aus deiner Liebe, in deiner Liebe, durch deine Liebe.

VIII Mit dem herzlichsten Verlangen, bey jedem Athemzuge meines Lebens mich deiner allerhöchsten Majestät als ein erstes, vollkommenstes und dir angenehmstes Opfer auf dem Altar der Wunden deines Sohnes darzustellen, in der Meynung, mich deiner göttlichen Fürsicht so zuversichtlich anzutrauen, wie ein liebender Bräutigam sich seiner geliebten Braut ohne Ausnahme schenket.

IX Zum reinesten und vollkommensten Wohlgefallen deines heiligsten Herzens; zur Erfüllung deines anbethenswürdigsten Willens; zu allem dem Ziel und Ende, welches ich in allem Thun und Lassen auf eine ganz auserordentliche Weise haben kann, und du selbst hast, da du in und mit mir wirkest.

X Um dich, als meinen höchsten Gott, demüthigst anzubethen; meinen leidenden Heiland, seine glorreicheste Mutter Maria, und alle Heiligen, sonderbar derer Festtag heut die katholische Kirche begehet, andächtigst zu verehren; für so viele Gnaden, Gutthaten und Erbarmnisse zärtlichst zu danken; einen Abtrag so vieler Unbilden, so ich durch meine Sünden deiner beleidigten Majestät zufügte, aufs vollkommenste zu thun; durch alle deine Liebe und durch alle Wunden meines Heilandes inständigst zu erbitten, den Sündern die Bekehrung, den Trostlosen deine Hilfe, den leidenden Seelen im Fegfeuer

die ewige Ruhe, mir aber und allen andern alles dasjenige, was immer zu unserm zeitlichen und ewigen Heile ersprießlich seyn kann. Insonderheit bitte ich um diese Gnad N. — und um jene Tugend N. —

O Gott der Liebe und Gott aller Barmherzigkeit! erhöre mich durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, in dessen allerhl. Herzen ich jedem Pulsschlage so wohl diese, als alle andere HH. Meynungen, Verträge, und Wünsche mit allmöglichster Inbrunst unendlich und unendlichmal eifriger, vollkommener, und heiliger vervielfältiget, gutgeheißen, und für alle Augenblicke so wohl dieses als des künftigen Lebens in meinem und der ganzen Welt Namen durch die allerhl. Herzen Jesu und Mariä forgesetzet haben will, vor Himmel und Erden protestierend wider alle wiedrige Meynung. Und dieß alles, weil du mir gefällst o mein Gott! und damit ich dir immer mehr und mehr gefallen möge. Amen. Jesus.

Kürzere
Wiederholung der guten Meynung.

O meine süßeste Mutter Maria, aus deinem Herzen, und mit deinem Herzen liebe ich Jesum über alles, weil er ist das höchste Gut. Aus reinester und vollkommenster Liebe opfere ich Ihm durch deine Hände alle meine Gedanken, Worte und Werke, alles, was ich arbeite, und leide, von neuem auf, vereiniget mit dem unendlichen Verdienste seines kostbarn Bluts, pur allein Ihm

zu

zu Ehre, Ihm zu Liebe, ach! Ihm vor allem in allem zu gefallen; weil Er will, und wie Er will. O mein Gott und mein Alles! komm mir zu Hilfe und mache mich selig.

Noch kürzere Weise. O Maria, in deinem und deines Jesu allerhl. Herzen opfere ich dem himmlischen Vater auf, was ich immer Ihm aufopferen kann.

Oder. Herr, nur wegen dir, o Gott! aus Liebe deiner. Mein Jesu, in deinem Name und Blute; weil und wie Du willst.

Wann du ausgehst. O eingezogenste Mutter! wende meine Augen ab, und bewahre sie, damit die Eitelkeit dieser Welt mein Herz nicht verführe.

Wann die Stunde schlägt. Gebenedeyt sey die Stunde, in welcher du, o Maria! uns Jesum Christum gebohren hast. Bitt für mich deinen Sohn in der Stunde meines Todes. Bitt. Auch in dieser Stunde soll alles Gott zulieb geschehen. Alles durch deine Hände aufgeopferet.

Wann du ein Marienbild ansiehest. Mutter Gottes gedenke meiner! O du unsere Fürsprecherinn! wende deine barmherzige Augen zu mir.

Erinnerung

wie man sich zum Gebethe vorbereiten soll.

„Wer recht zu bethen weiß," sprach schon längst ein H. Augustinus, „der weiß auch recht zu leben". Daß wir Christen in allen unserm Gebethe, welches doch allmächtig ist, wie Theodoretus sagt, und alles vermag, so wenig die Weise erlernen recht zu leben, und von Gott alles Ersprießliche zu erhalten; was ist an-

anders in Ursache, als weil wir ohne Vorbereitung zum Gebethe hingehen, und in diesem die Eigenschaften eines wahren Gebethes nicht beobachten? Wenn du vor einem Könige, dessen einzigen Sohn du erst getödtet, mit noch blutenden Händen auftreten solltest, mein! was könntest du wohl von ihm erwarten? und mit was für einem Auge wird dich der himmlische Vater ansehen, wenn du im Gebethe jene Hände empor hältst, die von dem Blute seines Sohnes triefen, den du vermittelst einer Todsünde neuerdings, wie der Apostel redet, gekreuziget hast? O wenn du mit reinem Gewissen, mit Vertrauen auf Gottes Güte und Allmacht, mit Ehrfurcht und Demuth zum Throne des Herrn dich nähern würdest, da könntest du zu deinem Vergnügen erfahren, wie wahr die Worte des H. Schoosjüngers Johannis sind, der bezeuget: **Dieß ist das Vertrauen, das wir zu Gott haben, daß er uns in allem erhöret, was wir nach seinem Willen bitten werden.** *) Der Willen Jesu ist, daß wir in seinem Namen, was zu unserm Heile ersprießlich ist, begehren sollen. Bisher hast du doch nichts in seinem Namen begehret; begehre, und du wirst es erhalten. **Wann ihr mich suchet, suchet mich recht.** **)

Vorbereitungsgebeth,

da man einer Andacht pflegen will.

O Mutter Jesu, und Mutter des Allerhöchsten, vor dessen Angesichte Himmel und Erde zittern, welch eine hohe Gnade widerfährt mir, daß ich armseliges Erdwürmlein vor der unendlichen Majestät meines Gottes erscheinen darf, mit Ihm zu reden, Ihn zu loben, vor Ihm mein Herz, und

mit

*) 1. Joan. 5, V. 14. **) Esa. 21, V. 12.

mit diesem alles mein Anliegen auszugießen? Ach! ich armer Sünder verdemüthige mich bis in den Abgrund meines Nichtes, und verachte mich selbsten; ich bitte durch dich o Mutter der Barmherzigkeit! um Gnade, und Verzeihung aller meiner Sünden, die mich von Grunde des Herzens reuen, und zwar darum allein, weil ich durch selbe meinen Gott, ach! deinen Jesum, das höchste Gut beleidiget habe. O daß es niemals geschehen wäre? Es soll nimmer geschehen, ewig nimmer. Heiligste Jungfrau steh mir bey, daß ich hinfür nur deinem Jesu gefalle; steh mir bey, daß ich wenigstens durch diese Andacht eine Freude seinem gebenedeytesten Herzen verursache. Hilf mir zu bethen, was, weil und wie Gott will. O Frau! lerne mich bethen nach dem Beyspiele deines bethenden Sohns, eifrig, demüthig, mit Vertrauen und Beharren.

Gebeth nach vollendter Andacht.

O Maria, Mutter der Erbarmnisse! sieh dieses mein geringes Gebeth, welches ich itzt verrichtet habe, mit einem milden Mutterauge an, und laß es der Güte deines süßesten Herzens empfohlen seyn. Ach! ersetze doch durch eben dieses vollkommenste Herz, was meinem Gebethe, und der Andacht meines Herzens immer mangelt. Opfere selbes mit dem Herzen und Gebethe deines Sohns für mich dem himmlischen Vater auf, zu eben jener allerhl. Meynung, welche Jesus ehemals in seinem Gebethe und Aufopfern gehabt hat.

Erinnerung von dem heiligen Meßopfer.

* Hier ist uns Christus alles in allem. Durch das Opfer, so der Heiland am Kreuze entrichtet hat, und welches in der Messe unblutiger Weise erneuert wird, ehren wir Gott mehr als ihn das ganze Chor der Gerechten mit seinem Lobe erheben und benedeyen kann; wir danken Gott unendlich, und bringen ihm für unsere Sünden eine Genugthuung, die alle Laster der ganzen Welt tilget. Die Wunden Jesu schreyen mit uns und für uns nach Barmherzigkeit. Was wird ein Gott demjenigen abschlagen, der mit ihm einen und ebendenselben Gott ausmachet? O wundervolles Geheimniß des Altars. Die Mächte des Himmels zittern, und indessen bricht die Hölle in bitteres Heulen aus. Lerne, mit welch brennendem Andachtseifer und mit welch großer Ehrfurcht du diesem heiligsten Opfer beywohnen sollest. Lerne, wie unvergleichlich besser es ist, in der Messe, als außer der Messe bethen; denn dort, wo Jesus Christus die Stimme seines Bluts erhebt, kann sich der ewige Vater auf die Bitte eines solchen Sohns nicht gehörlos zeigen, von dem der Apostel sagt: **Er opferte sein Flehen unter Thränen auf, und ward auch wegen seiner kindlichen Ehrfurcht gegen den himmlischen Vater erhört** *). Fasse endlich die Ursache, warum sich die erleuchteten Seelen so glücklich schätzen, wenn sie mehreren HH. Messen beywohnen können. Glaube doch nicht, daß dem Amte, oder den Hausgeschäften ein Abtrag geschehe, wenn man sich alles kosten läßt, an Feyer- oder gemeinen Tagen bey einem solch kostbarn Opfer sich einzustellen, dessen Werth wir erst in der Ewigkeit einsehen werden.

*) Heb. 5, 7.

Erste Meßandacht

Von der Kindheit Jesu, und seinem verborgenen Leben bis ins dreyßigste Jahr seines Alters.

* Auf die Adventszeit, Festtage der allerfel. Jungfrau, des H. Nährvaters Josephs, des H. Johann Baptist, der HH. Engel, der HH. Eltern Joachim und Anna.

Aufopferung vor der H. Messe.

O Gott, der du neun Monate unter dem Herzen deiner jungfräulichen Mutter zu liegen, und dreyßig Jahre lang unter ihrem Gehorsam zu leben dich gewürdiget hast: ich opfere dir diese H. Messe durch ihre gebenedeyteste Hände demüthigst auf, um dir als meinem liebsten Erlöser darzubringen ein Anbethungsopfer zur Bezeugung meiner tiefesten Ehrerbiethigkeit und Andacht gegen deine allerheiligste Menschwerdung und Kindheit; wie auch zur Verehrung deiner geliebtesten Mutter und aller lieben Heiligen, vorzüglich derjenigen, derer Gedächtniß heute die katholische Kirche begehet N. N. —; ein Dankopfer für die Liebe, die dich bewogen hat, für mich als ein armes Kind in Bethlehem

gebohren zu werden, und dich aus Liebe meiner allen menschlichen Armseligkeiten zu unterwerfen; ein Versöhnopfer wegen der Sünden meiner Jugend, und aller blinden Vergehungen dieser Jahre; ein Bittopfer für die Gnade, deine allerhl. Kindheit, deine gebenedeyteste Eltern, und die ganze H. Familie zärtlichst lieben zu können; besonders aber, damit ich nach deinem allerhl. Verlangen wie ein Kind werde, demüthig, sanftmüthig, und in H. Einfalt, ach! in Unschuld des Herzens vor dir wandele, auch mich bey allen Anordnungen des Himmels in deinen lieben Vaterschooß ganz zuversichtlich versenke, wie die lieben unschuldigen Kinder in den Armen ihrer Mutter ruhig schlafen.

O Mutter Jesu! beseele mich mit jener Andacht, die dein Herz einnahm, als du dein liebes Kind in der Krippe für das Heil der Welt ächzen hörtest. O H. N. — dessen (deren) Festtag heut begangen wird, opfere du meine Seufzer mit den Seufzern des Kindes Jesu dem himmlischen Vater auf, Ihm zur Ehre, den

Leben=

Lebendigen zum Heile, den Verstorbenen zum ewigen Troste. Amen.

Der Priester steigt von dem Altar herab, und fängt die H. Messe an.

Der Erzengel Gabriel steigt vom Himmel, begrüßet MARIAM voll der Gnade, und erhält von ihr die demuthsvolle Einwilligung in die Mutterschaft Gottes.

O erbarmender Gott, so hast du dann uns endlich in Gnaden angesehen, und nach deinem Versprechen das Bitten unsrer Väter gesegnet, die so lang und so inniglich seufzeten: „o ihr Himmel thauet doch von oben herab, und „regnet den Gerechten; entlasset uns den „Sohn Gottes, und du o Erde, öffne „dich, und bring uns den Sohn Mariä „der Jungfrau hervor.“ Aus deiner unaussprechlichen Barmherzigkeit o Gott, ja aus dem Eingeweide deiner Erbarmungen ist es geschehen, daß dein lieber Sohn vom höchsten Himmel gestiegen, und für uns Mensch geworden ist. O Liebe! die alle Gränze überschreitet! Es sollen dich deßwegen, o Herr, alle deine Werke loben, und deine Heiligen sollen dich in Sion segnen und preisen.

Mein Mund soll nur von deinem Lobe reden, und ich wünsche, o mein Gott, daß alle Menschen deinen H. Namen auf allezeit und in Ewigkeit segnen. Segne mit mir, für mich, und für alle andere, segne und liebe o Maria, lobe und preise deinen Gott, der, ohne vor den Schwachheiten und Armseligkeiten unsrer Natur einen Abscheu zu tragen, sich gewürdiget hat in deiner jungfräulichen Schooß Mensch zu werden, und dich als seine Mutter durch den Erzengel aufzustellen. Mit diesem grüße ich dich zu tausendmal, o Maria! du Mutter meines Herrn und meines Erlösers. Du bist voller Gnaden, und ich voller Sünden. Meine Schuld ist es, o Mutter! meine Schuld, meine gröste Schuld. Aber die du aller Sünder Zuflucht geworden bist, da du in die Mutterschaft des Erlösers eingewilliget hast: nimm dich meiner an, und laß mir armen Sünder von der Völle deiner Gnaden etwas zukommen. Sage dem Herrn, daß du meine Schwester bist, damit er wegen dir meiner Seele verschonen, und es mir wohl ergehen möge.

Der Priester geht zum Altar hinauf, und nachdem er den Eingang der Messe gelesen hat, stimmt er das Gloria, oder den englischen Gesang an.

Maria reiset in ihrer Schwangerschaft über das Gebirg Judäens, und im Hause ihrer Baase Elisabeth benedeyt sie Gott ihren Heiland.

Wie dankbar stellet sich deine Mutter gegen dich ein, mein göttlicher Erlöser! weil du von deinem allerhöchsten Throne auf sie herabsaheſt, und sie über alle, die ihres Geschlechtes sind, zu erheben dich würdigtest? Was werde ich dir für die ewige Erbarmniß erstatten, in der du meiner gedenken, mich vor tausend andern, die du in den Finsternissen des Unglaubens stecken liessest, an dich ziehen, und meiner nach so vielen Sünden immer schonen wolltest? Ach mein Gott! wenn ich auch erstummen, und dein Lob verschweigen wollte, würden die Wasserströme ihre Stimme erheben, und jene Erbarmnisse verkündigen müßen, mit denen du mich überhäufet, da du mich nach so vielen großen Sünden nicht in's ewige Feuer gestürzet hast, wo so viele Tausende brennen, und ewig brennen werden, die nicht so viele Sün-

den begiengen, wie ich. Seyst gepriesen, o Herr Gott Israel, der du mich in deiner Erbarmung heimgesucht, seyst gebenedeyt in Ewigkeit. Du bist würdig gelobet, verherrlichet, und durch alle Jahrhunderte von Himmel und Erden erhoben zu werden, weil du immer und ewig barmherzig. Alles, was Athmen, alles, was einen unsterblichen Geist hat, lobe und benedeye dich.

Der Priester wendet sich zum Volke, und sagt öffentlich: Der Herr sey mit euch; bethet itzt auf der rechten, itzt auf der linken Seite.

MARIA und JOSEPH reisen von Nazareth nach Bethlehem, wo sie sich vor allen als Sprossen vom Stamme Davids bekennen, und sodann von einem Hause zu dem andern wandern, um eine Herberge für die Geburt des versprochenen Weltheilandes anzuhalten.

Welch einen Christen bekenne ich vor andern? Schäme ich mich nicht eine christliche Gottesfurcht und Andacht in der Kirche, oder im Umgange mit andern eine exemplarische Eingezogenheit und Frömmigkeit zu äußern, und alles menschliche Ansehen hintanzusetzen, wenn es die Ehre Gottes, und so wohl mein

als

als des Nächsten Heil fordern? Wehe mir! es wird noch eine Zeit kommen, wo sich Christus meiner ebenfalls schämen wird, und ich werde vieleicht zu meiner ewigen Verstossung hören müssen: Ich kenne dich nicht, weil du mich vor den Menschen nicht bekennet, sondern wohl tausendmal von dir abgewiesen hast. O! wie oft begehrte Gott in meinem Herzen seine Wohnung und mit dieser einen ganzen Himmel aufzuschlagen; ich aber verstieß ihn aus selbem? **Er kam in sein Eigenthum, und die Seinen haben Ihn nicht aufgenommen.** *) Wer, o! mein Heiland, wenn man die Sache beym Lichte anschauet, wer ist strafbarer; die Bethlehemiter, die dich verstossen, weil sie dich nicht erkennet haben; oder aber ich, der ich dich erkenne, ohne dich zu lieben, und dir von ganzem meinem Herzen anzuhangen? O mein Gott, kehre zurück in mein Herz, das dir zugehöret, kehre zurück, und verleih mir wiederum die wahre Herzensfreude, als das Unterpfand meiner Versöhnung mit dir;

*) Joan. C. 1, V. 11.

aber zugleich ertheile mir den Geist der Stärke, der mich im Guten bestättiget, damit ich in dir, und du in mir ewig wohnen kannst.

Der Priester bethet in der Mitte des Altars; decket den Kelch ab, und bereitet sich zur Aufopferung.

JOSEPH bereitet die arme Höhle, und MARIA richtet die erbettelten Windeln für die Geburt des göttlichen Kindes zu.

Ich aber o mein Gott und mein Heiland, ich reinige mein Herz und bereite es für deine ewige Wohnstadt, daß du in mir geistlicher Weise gebohren werden mögest. Wann werde ich endlich in dir, und du in mir zu leben anfangen? Ach! von den Sünden bist du o Gott weit entfernet. Und derer bin ich der erste. Doch mein barmherzigster Jesu, du bist es ja selbsten, der durch seinen Propheten gesagt, du wollest der Sünden, die man bereuet, nicht mehr gedenken; sieh mich armen und zerknirschten Sünder! nimm mich in Gnaden auf, und bleib ein Gott meines Herzens. Wie schwer und zahlreich auch meine Sünden seyn, so ist doch die Menge deiner Erbarmnisse unend-

endlich größer, und auf diese setze ich die Hoffnung einer vollkommnen Verzeihung.

Der Priester opfert Brod und Wein.

MARIA schenket sich gänzlich dem neugebohrnen Heilande, und JOSEPH biethet Ihm alle Dienste dar.

Auch ich o! mein allerliebstes Kind, schenke mich dir ohne Ausnahme; durch die Hände deiner angenehmsten Mutter opfere ich dir mein Gedächtniß, meinen Verstand und Willen, was ich immer bin, weiß und vermag. Nimm hin o Gott! mein Herz, nimm hin meine ganze Freyheit, und mit dieser alles, was ich von deiner Hand jemals Gutes erhielt, an Leibe und Seele, dieß alles soll dir zu einem vollkommenen Lob = Dank = Versöhn = und Bittopfer hingelegt seyn. Du bist ganz mein, ich bin und bleibe ganz dein. Mein Gott und mein Alles!

O! du gutes Kind, o! daß dich die Menschen kenneten, und nur Dir sich gänzlich wiedmeten! Liebste Mutter Maria! opfere doch die gebenedeyte Frucht deines jungfräulichen Leibes dem himm-

lischen

lischen Vater auf, so wohl für mich, als für die Meinen, für Freunde und Feinde, für Lebendige und Abgestorbene, daß alle und jede seinen Sohn erkennen, den Er uns gesendet hat. Ach! das Aechzen dieses Kindes steige bis zum Throne der göttlichen Majestät hinauf, und die Erbarmnisse des Herrn steigen zu uns herab.

Der Priester bethet das Sanctus, oder das Heilig, und erhebet sodann Augen und Hände gen Himmel.

Die Engel stimmen in der Luft einen Lobgesang an, und verkündigen bey den Hirten auf dem Felde den Frieden jenen, die eines guten Willens sind.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth, die Himmel und Erde sind von dem Lobe seiner Herrlichkeit erfüllet. Ehre sey dem Vater, Ehre dem Sohne, Ehre dem H. Geiste. Hosanna in der Höhe. Wäre ich doch einer aus jenen englischen Geistern, o mein Heiland! könnte ich dich auf eine englische Weise lieben, und in allen Welttheilen dein Lob verkündigen! Wie wenig o mein Gott! wie wenig habe ich bisher zum Wachsthume deiner Ehre bey-

beygetragen? Oder wo sind dann die Schweißtropfen, so ich in deinem Dienste und nur für dich vergossen? Wo sind jene Abmattungen, die ich zur Zierde deines Hauses ausgestanden habe? Du o liebstes Kind! wolltest mir zu Liebe schon den achten Tag nach deiner Geburt dein allerhl. Blut in der Beschneidung strömen lassen, für welche Liebe ich dir unendlich danke; was aber habe ich dir zu lieb gethan? Kann ich einen einzigen Tag meines ganzen Lebens aufweisen, von dem ich mit Wahrheit sagen könnte: Das ist der Tag des Herrn, der glückselige, der ganz besondere Tag, an welchem ich für meinen Gott bis aufs Blut gestritten habe? Ach! mein Jesu, es kömmt bey mir auf kein Blutvergießen an, wenn ich wenigstens nur auch ein kleines Kreuzlein, das mir deine so gutmeynende Vaterhand zugeschnizelt, wenn ich nur eine gewisse Verachtung, Bitterkeit oder sonst andere Drangsal mit recht christlichem Großmuth und wahrer Herzensfreude dir zu Liebe ertragen möchte. Oder soll es mir zu viel scheinen, wenn du als mein Erschaffer und Erlöser, dem ich doch gänzlich zu-

gehöre, wenn du von mir nichts anders, als einen guten Willen begehrest, daß ich nämlich mich dir jederzeit mit einem aufrichtigen und getreuen Herzen darstelle, welches mit dir immer ein Herz, und ein Verlangen ist; gehe es mir gut oder böse? Ach! warum soll ich mich nicht mit gänzlicher Ergebenheit in deine Arme werfen, der du die Quelle alles Trostes bist, und dem es eigen, der allein kann, weiß und wird aus dem, was mir böse scheint, das gute herauszuziehen, besonders wenn ich in allem Zufall mein Herz und Aug mit dir zum Himmel erheben, und sagen werde: Ja Vater, denn also ist es vor dir wohlgefällig gewesen *), mache mit mir, wie es dir angenehm seyn wird, mit deinem Belieben bin ich in allem wohl zufrieden. Ehre sey Gott in der Höhe, und so der Frieden, allseitiges Vergnügen den guten Menschen auf Erden. O wie gütig ist der Gott Israels gegen jene, welche Ihm mit ganzem Herzen zugehören wollen. **)

Der

*) Matth. C. 11, V. 26. **) Psalm. 72, V. 1.

Der Priester zeigt dem Volke das verwandelte Brod zur Anbethung.

Die HH. Könige aus Morgenlande bethen das göttliche Kind in der Krippe an.

O kleiner Gott, du göttliches Kind, auch ich bethe dich mit den Anmuthungen dieser Könige demüthigst an. Mein Gott und mein Erschaffer, erkenne mich! Mein Herr und meine ganze Zuflucht verstoß mich nicht! O mein Jesu und mein Alles laß mich dein seyn und dein verbleiben ewig.

Du o freundliches Kind, das itzund mit einer solch sanftmüthiger und liebreicher Gestalt in den Windeln eingefätschet da liegt, du wirst dereinst als ein brüllender Löw im Thale Josaphat Himmel und Erde zittern machen, wo dein Aug nicht verschonen wird. Ach! wann du als Richter kommen wirst, mein Gott verdamme mich nicht.

Der Priester erhebt den gesegneten Kelch.

Die HH. Könige opfern dem Kinde JESU Gold, Weihrauch und Myrrhen.

O mein Jesu, du Gott meines Herzens, dir opfere ich in deinem Blute das

Gold

Gold der Liebe meiner Seele, ach entzünde mich! Dir opfere ich den Weihrauch einer wahren Andacht, ach! mit dieser beseele mich! Dir opfere ich die Myrrhen der Abtödtung und Ueberwindung meiner selbst, ach! hilf mir doch zu streiten wider mich selbsten, damit die Feinde meiner Seele sich meine Schwachheit nicht zu Nutzen machen.

Der Priester erinnert sich nach der Wandlung der Geheimnisse Christi, und bethet für die arme Seelen.

Die HH. Könige beherzigen die äußerste Armuth dieses Kindes, und erhalten in dem Schlafe eine Antwort durch einen andern Weg in ihr Vaterland zurückzuziehen.

Was soll ich denken, o mein Gott! oder was soll ich von mir selbsten urtheilen, wenn ich dich in solch äußerster Armuth mir zu Liebe ganz geduldig sehe, da ich indessen in allem Ueberflusse schwebe, oder meine gezwungene Armuth so unwillig schleppe? O beherzigte ich doch öfters als oft, daß Niemand glückseliger ist, als der in der Armuth dich, und mit dir mein Jesu, das höchste Gut, ach! Alles und Alles findet. O H. Armuth,

muth, was Schätze und Reichthümer liegen nicht in dir verborgen? Wie beliebt bist du nicht bey Gott, der, als Er reich war, für uns ist arm geworden? O selige Armuth des Geistes, wann werde ich durch dich den Zutritt finden zum Throne der Barmherzigkeit? Ach! liebstes Kind nimm doch mich unter jene auf, welche aus den Reichen selig werden, und diese sind, so ihr Vermögen ohne Ungerechtigkeit, und ohne sich daran zu hängen, besitzen, die vermittelst deiner erleuchtenden und stärkenden Gnade einen rechtmäßigen Gebrauch davon machen. O! Vater der Erbarmungen, erbarme dich meiner, und auch aller lieben Seelen im Fegfeuer, insonderheit dieser N. N. — führe sie durch deine HH. Engel in das Land der Lebendigen, in den Ort aller Freuden; ach! zeige uns allen dein göttliches Angesicht.

Der Priester schlägt an seine Brust.

MARIA opfert ihr liebes Kind im Tempel zu Jerusalem, wo sie vom Simeon, dem Gerechten, hören muß: **Selbst deine Seele wird ein Schwert durchdringen.**

O Mutter, war dieß die Vergeltung, so du bey Entrichtung eines solch kost-

barn Opfers davon trugest? du werdest den lebhaften Schmerzen empfinden. Die Unbilden, die man deinem Sohne zufügen wird, würden für dich eben so viele Stiche eines Dolches seyn, den man dir in die Brust hinein stoßen würde. Selbst deine Seele wird ein Schwert durchdringen. So ordnest du, o mein anbethenswürdigster Gott, das Leben der Heiligen an, daß Freude und Leid stets abwechseln: allein diese Anordnung zeiget eben so wohl die Zärtlichkeit deiner Liebe, als den tiefen Abgrund deiner Weisheit an. Die harten Proben, worauf du deine eigene Mutter setzest, die Heiligste aus allen puren Kreaturen, sind wohl im Stande, die gerechten Seelen, welche du hart prüfest, aufzumuntern, und die Klagen der Sünder, die du züchtigest, zu stillen. Herr! in aller meiner Drangsal beherzige ich, daß alles, was ich leide, nichts gegen jenes Feuer ist, welches ich verdient habe. Sieh meine Geduld, und wende deine Strafen von mir in der Ewigkeit ab.

Der

Der Priester bethet wiederholtermaßen mit gebeugten Leibe.

Der Engel des Herrn erscheint dem H. Joseph wiederum, und in Egypten befiehlt er ihm, mit dem Kinde und der Mutter ins Land Israel zurückzukehren.

Mein Jesu, dein H. Nährvater bezeigte kein Leid darüber, daß er in Egypten fliehen mußte; er bezeigte auch keine Freude darüber, daß er ins Land Israel zurückkehren darf. Deine Heiligen sahen in allem einzig und allein deinen Willen an; es rührte sie nichts anders, als dein Vergnügen vollziehen zu können; die bloße Erinnerung Gott ist weis, Er liebt mich, dieß war für sie Ursache genug, blind zu gehorsamen, und die schweresten Kreuze von deiner Hand mit Freude anzunehmen. Sie beklagten sich nie über ihren Stand, über ihr Amt; denn sie glaubten sicherlich, der Ort, in welchem man am besten heilig werden könne, sey eben derjenige, wo du sie haben wolltest. Deine Gnade nämlich, nicht der Ort, oder das Amt, mache uns selig, und diese seligmachende Gnade wissest du nach den verschiedenen Ständen und Aemtern

zu richten, worein du uns setzest. Mit dieser deiner alles versüßenden Gnade o mein Gott! lebet noch wirklich ein mancher in jedem Orte und Stande vergnügt, der sich immer deiner weißesten Fürsicht überläßt. Und in ein solches Vergnügen kann ich mich übersetzen, wenn ich in allen Dingen bitten werde: Dein Willen geschehe.

Der Priester hält seinen Gott in der Hand, und nach gesprochenem: Herr ich bin nicht würdig, genießt er Ihn.

MARIA nimmt oft ihren lieben Sohn in die Arme, küßet Ihn zärtlichst, und drückt Ihn vor Liebe an ihr mütterliches Herz.

Liebste Mutter, o! wäre mir doch auch die Gnade zugestanden, diesen Liebkosungen beyzuwohnen, auf daß ich von dir erlernet hätte, meinen Gott und meinen Heiland aufs zärtlichste zu lieben, und mich mit Ihm gänzlich zu vereinigen. O! wären itzt meine Arme deine Arme, und wäre doch mein Herz dein Herz, in welches du sodann dein göttliches Kind legen könntest! O! du liebendes und liebwerthestes Kind, komm

komm doch, bitte ich, komm, und würdige dich in mir deine Wohnung aufzuschlagen, ein König und ein Gott meines Herzens auf ewig zu seyn? Allein ich armer Sünder bin nicht würdig, daß du eingehst zu mir, und mit deiner unendlichen Heiligkeit in meinem so unreinen Herzen zu wohnen dich würdigest. Auf ein Wort o mein Jesu, auf ein einziges Wort, so von deinem Munde ausgehet, wird meine todtkranke Seele augenblicklich gesund. Sprich jenes allmächtige Wort, und sey mein Heil. Wie inbrünstig o mein Gott! wie heftig verlanget meine Seele dich zu genießen, und mit dir innigst vereiniget zu werden? Ach! du liebes, du gutes Kind, dich umarme, dich küße und liebe ich mit der ganzen Ausbreitung und Fähigkeit meines Herzens. O Freude des Himmels; O Himmel der Auserwählten, o Liebe, die du liebest und geliebt zu werden die allerwürdigste bist! entzünde, brenn und entflamme mich; reinige, erleuchte und erquicke mich; mit den Stricken der Liebe zieh und reiß mich so stark an dich, daß mich von deiner Liebe, mein Heiland, weder Drangsal, weder Verfolgung, weder

selbst der Tod zu trennen vermögend sind.

Der Priester suchet die verlohrnen HH. Partickel, und trinket das H. Blut.

MARIA und JOSEPH suchen das verlohrne Kind Jesu, welches sie nach drey Tagen im Tempel finden.

Wer dich, o Jesu! verlieret, der verlieret alles, sollte er ohne dich auch die ganze Welt finden. Warum bedaure ich den Verlurst eines zeitlichen Guts mit so vielem Jammern; warum aber nicht den Verlurst deiner Gnade, da ich eine Sünd begehe, und mich eines unendlichen Guts auf ewig beraube; warum beweine ich dieß so wenig? O Jesu du Sohn Davids! erbarme dich meiner Blindheit; mache, daß ich sehe, was ich verlohren, da ich dich, mein Gott! dich, den ganzen Schatz meines Herzens, verlohren habe. Ach! wo finde ich dich wiederum? Wann wirst du mir wiederum Alles in allem seyn? Kehre doch in mein Herz mit deiner süßesten Gegenwart wieder zurück, o mein Geliebter! kehre zurück, und tröste mein Elend, lindere meine Schmerzen, laß dich im Innersten

sten meiner Seele mit der ganzen Mittheilung deiner Süßigkeit fühlbar finden; dir seufzet alles mein Verlangen und meine Begierde steht nach dir.

Der Priester vollendet seine Gebether.

Christus führt unter dem Gehorsame seiner Eltern ein verborgenes Leben bis ins dreyßigste Jahr seines Alters.

Ein verborgenes und einsames Leben wie angenehm ist es nicht vor dir, mein Gott! der du nur in der Einsamkeit zu Herzen redest, und deine besondere Gemeinschaft mit jenen pflegest, die sich aus Liebe deiner der Gesellschaft, und dem unnützen Umgang mit der Welt entziehen. Wo man die Kreaturen verläßt, da findet man Gott, und in dir welch ein Gut? Niemand ist geschicklicher, was Großes für dich, o mein Heiland! zu unternehmen, und tugendsam aufzutreten; als der sich gerne verbirgt, und zuvor mit dir in stiller Einsamkeit berathschlägt. Wie weniger man mit den Menschen redet, desto beredsamer wird man mit dir und deinen Engeln. Was lernet man da nicht —? Arseni,

rief diesem deinem Diener eine Stimme vom Himmel herab zu, Arseni flieh, schweig, verbirg dich, so wirst du dein Heil in Sicherheit setzen. O glückselige Einsamkeit! O einzige Glückseligkeit!

Der Priester segnet das Volk.

Christus läßt sich von dem Johann Baptist täufen, und bereitet sich, seinem Predigtamte den Anfang zu machen.

Es segne mich, gütigster Jesu! deine Allmacht, es leite mich deine Weisheit, es beströme mich deine Süßigkeit, und deine Güte vereinige mich mit dir auf ewig. O mein Heiland! der du die Heiligkeit selbsten bist, und dennoch für einen Sünder wolltest gehalten werden, da du wie die andere Sünder die Bußtaufe von Johannes begehrtest: ach! heile mich von der grösten Wunde meiner Seele, heile mich von allem Hochmuth, der mich von dir auf ewig trennen kann. Zernichte, bitte ich eines Bittens, zernichte in mir alle betrügerische Einbildungen, und laß mich unter Anführung deiner Gnade auf jenem Wege einhergehen, den du o Jesu! uns vorgetreten

treten hast, und auf dem dir deine Heiligen nachliefen, die in ihren Augen desto geringer und verächtlicher waren, je größer und herrlicher sie in deinen Augen, und vor den Menschen gewesen sind. Aber eben dieß, o mein Erlöser! ist eine geheimnißvolle Sache, daß die Heiligen sich selbst so verachten können, wie sie es wirklich, und zwar herzlich thun, (welches das Bedenkenswürdigste ist), da sie sich doch von dir, mein Gott! mit solchen Gnaden ausgezieret, und eben deßwegen von der Welt so verehret sehen. Das, wie dein Diener Bernhard anmerket, ist gleichsam ein Wunder, so die Heiligkeit allein wirken kann. Und da weiß ich nichts anders zu thun, als mit Zerknirschung an mein sundiges Herz zu schlagen, und von Grunde desselben dir zu sagen: Herr einer solch vorzüglichen Gnade bin und bleibe ich ganz unwürdig. Sey mir Sünder gnädig!

Aufopferung nach der H. Messe.

Nun ist vollbracht das große Opfer, so ich dir, o unendliche Gottheit! durch die Hand des Priesters entrichtet, und noch einmal will aufgeopfert haben, zu

bezeugen meine tiefeste Ehrfurcht und Anbethung; zu danken für alle Gutthaten Leibs und der Seele, so ich jemals, besonders wegen der Kindheit Jesu von deiner Vaterhand empfangen habe; zur Abführung und Bezahlung meiner Sündenschuld, und zur Erhaltung der mir nothwendigen Gnaden und Tugenden, vornehmlich der christlichen Einfalt und Demuth, daß ich dich jederzeit im Geiste und Wahrheit anbethe, der du schon lang ein Wohlgefallen an jenen trägst, die ihnen selbst misfallen, ach! die von dir gelernet, von Herzen sanft- und demüthig zu seyn. Laß mich, bitte ich endlich, laß mich dich bis in Tod herzlich lieben, der du mich so unermessentlich geliebet hast, daß du mir deinen eingebohrnen Sohn gegeben, der die Schwachheit meiner Natur an sich genommen hat, damit er mich der Herrlichkeit seiner göttlichen Natur theilhaftig machete, welches ich glaube, und durch seine unendliche Verdienste ganz zuversichtlich hoffe. Dir und ihm sey in Einigkeit des H. Geistes Lob, Ehre und Benedeyung in ewige Zeiten. Amen.

Zwey-

Zweyte Meßandacht

Von dem Leben, Tugenden und Wunderdingen, mit denen sich Christus die drey Jahre seines Predigtamts vor der Welt verherrlichet hat.

* Auf alle Sonntage von dem H. Dreyfaltigkeitsfeste bis zur Advent; insonderheit aber auf alle Festtage der HH. Apostel, des H. Johann Baptist, der HH. Magdalena und Martha; oder auch am Mitwoche und Donnerstage.

Aufopferung vor der H. Messe.

O gebenedeytester Jesu! mein Gott und mein Heiland! der du wegen meiner die liebe Vaterschooß verlassen, und mich verlohrnes Schäflein drey und dreyßig Jahre als ein bester Hirt sorgvoll aufgesuchet hast: aus dem Abgrunde meines Elends bethe ich dich ehrerbiethigst an, dich liebe, lobe, und preise ich durch diese H. Messe, die ich dir in Vereinigung der allerhl. Meynung, welche du in Einsetzung derselben gehabt hast, durch die angenehmsten Hände deiner HH. Apostel und Evangelisten demüthigst aufopfere, zur ewigen Benedeyung deiner unendlichen Vollkommenheiten, welche aus deinen Wunderwerken,

die du zur Zeit deines Aufenthalts in dieser Welt aufgestellt hast, herrlichst hervorglänzeten; zur geziemensten Verehrung deiner HH. Jünger, besonders derer Festtag heut begangen wird N. N. — und aller jener HH. Personen, mit denen du ehemals in dieser Welt persönlich umzugehen dich gewürdiget hast; zur kindlichen Danksagung deiner unermessentlichen Liebe, die dich bewogen hat, mein gütigster Vater, mein bester Lehrmeister und Führer, mein liebreichester Hirt und mein anbethungswürdigster Erlöser zu werden; zur grundmüthigster Abbittung meines Ungehorsams und Undankes, da ich mich deiner liebvollen Vatersorge entzogen, deiner H. Lehre zuwieder gehandelt, und alle deine gute Ermahnung so oft verachtet habe. O mein Vater! nimm mich neuerdings zu deinem Kinde auf; o mein Lehrmeister! laß mich von dir erlernen sanft- und demüthig von Herzen zu seyn. O mein guter Hirt! mich, dein irrendes Schäflein, führe auf die Weide des ewigen Heils zurück. O mein anbethenswürdigster Erlöser! laß nicht zu, mein Jesu! laß nicht zu, daß der kostbare

Werth

Werth so vieler Schritte und Tritte an mir, an den Meinigen, an so vielen Sündern ewig verlohren gehe. Erbarme dich auch aller Bedrangten auf Erden, und aller leidenden Seelen im Fegfeuer. Regiere das Herz der so wohl geistlichen als weltlichen Fürsten. Und dieß ist, mein barmherzigster Heiland, was ich bey diesem H. Meßopfer durch alle Liebe und Verdienste deines gebenedeytesten Herzens inständigst bitte und hoffe. Amen.

Der Priester bethet mit lauter Stimme beym Fuße des Altars und macht der H. Messe den Anfang.

Johannes der Täufer rufet am Fluß Jordan Jesum als das Lamm Gottes öffentlich aus, worauf zween seiner Jünger Christo nachfolgen.

O mein Jesu! du bist wahrhaftig das Lamm Gottes, dessen Blut die Sünden der Welt vertilget. Ich danke dir dieserwegen durch dein allerhl. Herz; in meinem und aller Menschen Namen danke ich dir zu tausendmal. Du bist das reine und unschuldige Schlachtopfer, das allein Gott wohl anstehet, und für alle Sünden der Welt soll aufgeopfert werden; das Schlachtopfer, welches von Gott selb-

selbsten verordnet ist, die Menschen mit ihm zu versöhnen; dermaßen, daß es keine andere Sünder mehr auf Erden geben kann, als jene, die sich weigern, sich der Früchte seines Bluts zu gebrauchen. Du mein Jesu bist jetzt ein Lamm, das ganz sanftmüthig ist, und nichts anders verlanget, als sein Blut für uns zu vergießen: Du wirst aber dereinst ein grimmiger Löw seyn, welcher sein entheiligtes Blut rächen wird. Denn, spricht dein Apostel, um wie viel schärfere Strafen wird derjenige verdienen, welcher den Sohn Gottes mit Füßen tritt, und das Blut des Testaments, wodurch er ist geheiliget worden, für unrein achtet, das ist, verachtet *)? O mein Jesu! laß doch nicht zu meinem ewigen Verderben dieses an mir armen Sünder erfüllet werden. Zeige mir deine Barmherzigkeit, auf die ich so zuversichtlich hoffe, aber nicht ohne Furcht und Zittern, der ich mich gegen dich so kaltsinnig bezeige, da ich dich doch für denjenigen erkenne, der du bist, und von dem, was du um meinetwegen gethan hast, überzeuget bin.

Wie

*) Hebr. C. 10, V. 29.

Wie oft schon, o mein Gott! hörete ich öffentlich mir zurufen; **Sieh das Lamm Gottes**, sieh den, der am Kreuze unter tausend Schmerzen für dich erstorben! und wie frostig blieb immer mein Herz? Wie gehorchete ich deinen Einsprechungen, und wie folgte ich dir nach, der du der einzige Weg zum Himmel, und im Himmel meine so überaus große Belohnung bist? **Meine Schuld, meine Schuld, ach! meine größte** Schuld ist es, daß ich mich deiner Nachfolge und sodann tausend Zufriedenheiten recht thörichter Weise entzogen habe.

Der Priester geht zum Altar hinauf, und liest zur rechten Seite den Eingang der H. Messe.

Christus auf seiner Reise aus dem jüdischen Lande in Galiläen bekehret die Samaritaninn, und ihre Landsleute.

So läufst du, mein Jesu! dem Sünder bis zum Ermüden nach, und forschest die günstigen Augenblicke aus, damit du ihm endlich das Herz rühren, und ihn zu dir zurückführen kannst. O wie viele müde Schritte machtest du nicht we-

gen

gen meiner —? O! wie oft redest du mir, wie jener Samaritaninn, zu Herzen, und biethest mir das heilsame Wasser deiner Gnade an. O! kännte ich die Gabe Gottes, und wer jener ist, der zu mir sagt: Laß mich in dein Herz hinein, damit ich dieses zeitlich und ewig glückselig machen kann.

Der Priester geht in Mitte des Altars, und bethet wiederholtermaßen:

Herr erbarme dich.

Viele der Elenden rufen Jesum um Barmherzigkeit an.

Auch ich, o mein Jesu! auch ich elendester Sünder bitte eines Bittens, Barmherzigkeit, mein Gott, Barmherzigkeit! Voll des Glaubens und Vertrauens falle ich dir mit dem kananäischen Weibe zu Füßen, und bitte: Herr, du Sohn Davids! erbarme dich meiner *), meine Seele wird vom Teufel hart geplagt. O in was Sünden und Lastern stecke ich. Wie oft bin ich verwirret, versuchet, und von allen Seiten beängstiget? Du Sohn Davids erbarme dich meiner!

Der

*) Matth. C. 15. V. 22.

Der Priester wendet sich wiederum zur rechten Seite, wo er verschiedene Gebether verrichtet, und zum Ende derselben sein Haupt neiget.

Christus heilet allerhand Kranke, und rettet auf dem wütenden Meere den sinkenden Petrus.

Eine Krankheit, die ich aus Liebe deiner ertrage, reiniget meine Seele von ihren Schwachheiten; sie prüfet meine Tugend, wie das Feuer ein Gold; sie gilt statt des Fegfeuers, wo mir ein einziger Tag wird schmerzlicher fallen, als hundert Jahre in der strengsten Buße; und sie vermehrt bey jedem Augenblicke, wo ich leide, meine Glorie durch eine ganze Ewigkeit. O wie viel Gutes in einem einzigen Kopf- oder Zahnwehe? Wohl ein erwünschlicher Schmerz, der auf ewig im Himmel versüßet wird.

O mein anbethenswürdigster Heiland! es schien bisweilen, als wolltest du mich wie den sinkenden Petrus auf einen Augenblick verlassen; aber in großer Liebe und Erbarmung nahmest Du mich wieder unter deinen Schutz. Du liebtest mich allzu sehr, als daß du mich wolltest zu Grunde gehen lassen. Ich

erkenne, ich bethe an, ich liebe, lobe, und benedeye deine liebvolle Macht. Du allein, o mein liebwürdigster Erlöser! vermochtest die Unruhe zu stillen, die mich hin und her trieb; verbleib doch bey mir, damit das Ungewitter nicht wieder anfange. Ach! verlaß mich nicht, wo die Gefahr am grösten ist; ich habe keinen einzigen Menschen, der mir helfen kann, wenn du mich verlassen solltest, von dem alle Hilfe und ohne den keine Hilfe ist. Verlaß mich nicht!

Der Priester gehet zur linken Seite und liest das H. Evangelium.

Christus trägt seinen Aposteln eine der wichtigsten Glaubenslehren vor, und schicket sie aus, das Evangelium zu verkündigen.

Und worinn bestund dann jene wichtige Glaubenslehre, die du uns in den Aposteln vorgetragen hast? In diesem, o mein göttlicher Lehrmeister! in diesem, wir möchten doch nicht, wie viele andere, im Geschäfte unsers Heils handeln, die sich nur zu jener Lebensart verstehen wollen, die ihnen leicht ankömmt: sondern also leben, wie die wenigen leben, welche für dich, o mein Gott! und für

eine

eine ganze Ewigkeit täglich streiten, sich einen Zwang anthun, sich selbsten verläugnen, ach! alles, was sie verhindern möchte, von sich werfen, durch die enge Himmelsthüre eingehen zu können. Stärke mich, daß ich mich des Evangeliums nicht schäme.

Der Priester opfert Brod und Wein.

Martha biethet Christo zu Bethanien ihre Dienste dar; Maria ihre Schwester, setzet sich zu den Füssen des Herrn, der die schöne Grundlehre von dem einzig Nothwendigen aus seinem Munde fließen läßt.

Was soll ich dir mein anbethenswürdigster Heiland, zu deinem Dienste darbiethen? Verlangest du mein ganzes Herz? O! daß du dich würdigtest deine Wohnung in diesem aufzuschlagen, und ewig darinn zu verbleiben. Ich bin bereit mein GOtt, ich bin bereit, mich dir gänzlich zu schenken, wie ich mich dann jetzund durch die angenehmsten Hände Mariä zu allem Wohlgefallen deines göttl. Herzens, mit Leibe und Seele, mit Gedächtniß, Verstande und Willen, mit allem, was ich aus dir

bin, und von dir besitze, aufs vollkommenste schenke. Herr bewahre in mir diesen Willen, damit ich nicht das Opfer, welches ich dir in deinem H. Tempel dargebracht, wiederum entreiße. O! wie oft schon both ich dir mein Herz dar, das ich nach wenigen Augenblicken wiederum aus deinen Händen gewunden habe. Und dieserwegen, mein Jesu! liege ich voller Beschämung vor deinen allerhl. Füßen, die ich mit bittersten Thränen meines Herzens benetze. Ich betrachte, was ich gethan, und ich weiß meinem Schmerzen keine Maaß zu setzen, da ich auf alles andere meine Liebe, und Sorge erstrecke, nur auf jenes nicht, was nun einzig nothwendig ist.

Mein Gott! wie unglückselig ist der Mensch, der alles weiß, aber nichts um dich weiß. Wie glückselig ist er hingegen, wenn er auch um die ganze Welt nichts weiß, indessen aber viel von dir und von der Sorge seines ewigen Heils weiß. Dieß heißt mit Maria den besten Theil wählen. Erleuchte mich.

Der

Der Priester stimmt das Heilig an.

Viel Volks gehet Christo mit Palmzweigen entgegen, und rufet bey seinem Eintritte in die Stadt Jernsalem das Hosanna zu.

O mein gebenedeytester Heiland! du hast durch so viele Zeichen und Wunder dich als den wahren versprochenen Messias bewiesen, daß, wenn auch alle Einwohner der Stadt Jerusalem, und alle Fremdlinge einen solchen an dir nicht erkannt hätten: so würden doch die unvernünftigen Geschöpfe die Zeugen abgegeben haben, daß du der verheißene Weltheiland seyst; aus den Steinen sogar würde sich eine Stimme erhoben, und mit den säugenden Kindern auf den Armen ihrer Mütter geschrieen haben: Hosanna dem Sohne Davids: gebenedeyt sey das Reich unsers Vaters Davids, so da kömmt! Hosanna in der Höhe. O mein allerliebster Erlöser, ich nehme Antheil an der Freude und Herrlichkeit deines glorreichen Einzugs; herzlich wünsche ich dir Glück zu allen den Ehrenbezeugungen, mit denen dich alles Volk bewillkommen hat. Lebe und regiere in aller Herzen; sey

das Herz meines Herzens; sey der König, ach! sey der Gott meines Herzens. Sieh! ich nehme den Palmzweig in die Hände, als das Zeichen des Siegs, welchen ich mit Beystande deiner Gnade über meine Leidenschaften davon zu tragen entschlossen bin. Alles, was an mir ist, soll dich benedeyen, und dir als meinem Heiland und König ehrerbiethigst huldigen; alles soll in mir singen: Hosanna! Ehre sey Gott in der Höhe. Ach! mache doch, bitte ich durch alles Eingeweid deiner Erbarmung, mache, daß ich und die Meinen N. N. für die ich zu bethen schuldig bin, daß mir dereinst, wann du nach allgemeinem Gerichtstage mit deiner gesammten Kirche in das obere Jerusalem glorreich einziehen wirst, daß wir alsdann mit allen lieben Heiligen das freudenreiche Hosanna anstimmen, und uns mit dir im Himmel ewig erfreuen dürfen.

Der Priester hebet die H. Hostie in die Höhe.

Christus sagt seinen Tod vor.

O Herr! der du gesagt hast: wenn ich von der Erde werde erhöhet seyn, will

will ich alles an mich ziehen, zieh, bitte ich, ach! zieh mich an dich. O! Jesu zieh die Gedächtniß, daß sie nichts anders gedenke als dich. Zieh den Verstand, daß er nichts verstehe wider dich! Zieh den Willen, daß er nichts verlange, als dich meine einzige, und meine ewige Glückseligkeit.

Himmlischer Vater! du bist mein Gott, meine Hoffnung, und mein Alles, durch das allerhl. Herz meines Erlösers sollst du von mir, und von allen andern Kreaturen unendlich verehret und geliebet seyn.

Der Priester erhebet den Kelch.

Die Pharisäer suchen Jesum zu tödten.

Ach mein Jesu! laß doch nicht zu, daß ich dich durch eine Todsünde von neuem zum Kreuztode aufsuche, und den theuren Werth deines Blutes mit Füßen trete. Ach verschone mir! Ach erhöre mich! Ach! erbarme dich meiner und erhalte mich in deiner Gnade.

Der Priester bethet nach der Wandlung in aller Stille.

Christus redet mit seinen Aposteln von dem Gräuel der Stadt Jerusalem, und ermahnet sie zur christlichen Wachsamkeit.

Der Gräuel der Verwüstung an dem Orte, wo er nicht seyn sollte, war jene erste und die so oft wiederholte Todsünde, womit ich meine unsterbliche Seele, dein schönstes Ebenbild, o mein Gott! so frühezeitig beflecket, und mich in jenen erbärmlichen Stand gesetzet habe, in dessen Betrachtung dein Diener Augustinus sich des Weinens nicht hatte enthalten können. Ach! was war ich damals, wo ich in den Tagen, (o glückselige und fröhliche Tage, kann ich euch dann nicht mehr zurückrufen — ?) wo ich in den Tagen meiner Jugend dich meinen Gott, und mit dir meine erste Unschuld noch im Herzen trug? Ich war die Ehre des Himmels; ich war die Freude der Engel; ich war dein lebendiger Tempel und der glückselige Gegenstand deines ewigen Vergnügens; dieß war ich, und so oft ich sage, ich war, sollte ich eben so viele Seufzer vom Innersten

sten meines Herzens abdrucken, weil ich nicht mehr bin, was ich zuvor war; ach! weil ich mit meiner Unschuld auf einmal alles und alles verlohren habe. O Gräuel der Verwüstung. Erbarme dich meiner, o Gott! und erbarme dich auch, bitte ich durch alle Liebe deines Herzens, erbarme dich aller Verstorbenen, insonderheit dieser N. N. die sich vieleicht ehemals mit eben solchen Vergehungen schuldig machten, welche sie zwar herzlich bereueten, aber wegen Abgang einer vollkommenen Buß, noch im Fegfeuer, der Strafe nach, abführen müssen.

Der Priester entdecket den Kelch, und bethet das H. Blut an.

Judas entdecket den hohen Priestern sein gottloses Vorhaben, Christum ihnen in die Hände zu liefern.

Judas, dein Verräther, mein Jesu! hat eine große Sünde begangen, da er dich um dreyßig Silberling, womit man ein Stuck Vieh kaufte, deinen Feinden in die Hände lieferte; und was that ich, da ich dich um eine viehische Ersättigung meinen Leidenschaften so oft preis

gegeben habe? o mein Gott und mein Heiland! gedenk doch nicht mehr an meine alte Missethaten, und verzeih mir um deines H. Namens willen alle meine Sünden, der du deinem Verräther so liebvoll begegnetest.

O du Lamm Gottes! das du hinnimmst die Sünden der Welt, nimm auch alle Sünden meines ganzen Lebens hin, die ich sämmtlich auf dich, o du unschuldiges Lämmlein, Christe Jesu! lege, gleichwie dein Vatter ehemals alle Sünden der Welt auf dich geleget hat. Herr verschone mir!

O du Lamm Gottes! das du den Tod zerstöret hast, zerstöre in mir alle heftige Gemüthsbewegung, und vordringende Leidenschaft, die meine Augen verblendet, und den Verstand verwiret, daß ich das Unglück nicht einsehe, in welches ich mich durch eine Sunde augenblicklich stürzen kann. Herr erhöre mich.

O du Lamm Gottes! das du so willig aus Liebe meiner in die Hände deiner Feinde gelaufen bist, und dich ihrer Wuth übergeben hast: ach! übergieb

mich

mich einem schamlosen und unehrbaren Herzen nicht; ach! laß nicht zu, daß eine vordringende Leidenschaft über mich herrsche. O mein Herr, du Vater und Gott meines Lebens! überlaß mich meinem bösen Willen nicht, sonst werde ich mit dir weit gottloser als ein Judas verfahren, und nicht nur mit diesem Erzbösewichte, sondern noch unter dessen Füßen in dem ewigen Feuer brennen. Herr erbarme dich meiner, und schenke mir deinen Frieden, welcher alle Sinne übertrift.

Der Priester kommuniciert.

Christus hält mit seinen Jüngern zu Jerusalem das H. Abendmahl.

Welch ein sehnliches Verlangen trage ich, das wahre Osterlamm zu essen, mit dir o mein Heiland! die himmlische Mahlzeit zu halten, dich wenigstens geistlicher Weise in das Innerste meines Herzens aufzunehmen! O! wäre doch meine Seele rein von aller Sünde, und von aller Zuneigung zur Sünde. Herr! bitte ich mit deinem Apostel, wasch und reinige nicht nur meine Füße, sondern

auch

auch die Hände, und das Haupt; ach! wasch und reinige mein Herz auch von den kleinsten Sündenmackeln, ohne welche man in dieser armseligen Welt zu leben nicht pflegt; wasch und reinige mich von allem, was dir immer in mir mißfällt, du, der du dich gewürdiget hast, nicht nur das Wasser in das Becken zu gießen, deinen Jüngern die Füße zu waschen: sondern auch dein Blut auf die Erden zu verschütten, um uns von Sünden zu reinigen. Ach! mein anbethenswürdigster Jesu! mein Herz sollte nicht nur von aller Sünde gereiniget, sondern auch mit solchen Tugenden gezieret seyn, die es deiner Gegenwart würdig machen; und ich stehe vor dir ganz unrein wegen meinen Sünden, arm an Tugenden und Verdiensten; aber ein einziges Wort, o mein allmächtiger und liebwürdigster Heiland! ein einziges Wort, das du sprechen würdest, ein einziges Fünklein von jenem göttlichen Feuer, das du auf die Erde zu bringen gekommen bist, würde erklecken, mich zu reinigen, und zu einer für dich würdigsten Wohnung zu machen. Ich weiß also nichts anders zu thun, als daß ich mit dem evangeli-

schen Hauptmanne meine Unwürdigkeit und deine Macht in vollem Glauben bekenne: **Herr ich bin nicht würdig, daß du unter mein Dach eingehest,** ich bin dieser Gnade nicht nur dreymal, sondern hundertmal, ja unendlich unwürdig bin ich, deßwegen bitte ich jtzund durch alle deine Liebe, verfahr mit mir wie ein barmherziger Leibarzt; heile mich von all' meinen geistlichen Schwachheiten: **Sprich nur ein Wort,** deute nur mit Aussprechung eines einzigen Worts deinen Willen an, du wollest mich heilen, **so wird meine Seele gesund,** ach! sie wird mit dir innigst vereiniget, und von dir o höchstes Gut! hinfür noch durch eine Sünde, noch durch Drangsal, noch durch ein anderes Uebel getrennet werden.

Der Priester vollendet die letzten Meßgebether, und entläßt das Volk.

Christus ermahnet zu letzt seine Jünger, daß sie einander lieben sollen, und nimmt endlich Abschied von ihnen.

O mein Heiland! ich möchte mein Herz durch die Augen heraus weinen,

so

so oft ich beherzige, mit welch zärtlichen und liebvollen Ausdrücken du deinen Apostlen die Abschiedspredigt gehalten. Du fragtest sie, ob sie sich erinnern könnten, wie viel Liebs und Guts du ihnen bisher erwiesest: Wisset ihr wohl, was ich euch gethan habe? Wie zärtlich gabest du ihnen deine noch wirkliche Liebe zu erkennen? Kleine Kinderlein! ich bin noch eine kleine Zeit bey euch. Was Trost hatten sie nicht in diesem Versprechen: Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen. Sie waren von deiner zärtlichsten Liebe in allem gänzlich überzeuget. Und was begehrtest du dann gegenseitig von ihnen, da du deinem Sterbtag schon nahe warest, und von ihnen scheiden mußtest? Ach! nichts anders, als daß sie einander lieben möchten. Dieser also ist dein letzter Willen, o für uns sterbender Vater! daß wir einander lieben, wie du uns geliebet hast. Ein getreues Kind hält unverbrichlich, was ihm sein liebster Vater auf dem Todbette zu letzt noch anbefohlen; und ich soll wohl so untreu seyn, daß ich wider den letzten Willen meines allerliebsten Vaters handle?

Nein,

Nein, ich will meine Brüder, meine Schwester, einen jeden Nebenmenschen will ich lieben, wie du mich o mein Jesu! geliebet hast; ich will ihn lieben mit einer aufrichtigen Liebe; du siehst das Herz ein, wenn dieses nicht liebet, gilt alle andere Liebe nichts. Ich will ihn lieben mit einer beständigen Liebe; der mich heut beleidiget, bleibt immer noch dein Ebenbild, der Werth deines Bluts, und folglich der Gegenstand meiner Liebe. Ich will lieben, ach! lieben will ich einen jeden Feind und Verfolger mit einer großmüthigen Liebe, die aller Unbilden auf ewig vergißt. So werde ich dich nachahmen, der du deine Allmacht meist durch Verzeihen an Tage legst. Wohl Ehre genug. Herr! gieb mir deine süßeste Liebe, und die Schönheit deines Friedens.

Aufopferung nach der H. Messe.

O Gott! durch dieses allerhl. Meßopfer stelle ich dir eine unendliche Benedeyung und ewige Danksagung wiederholtermaßen dar, daß du dich über uns erbarmet, und uns deinen einigen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland, gesendet

sendet hast, der uns durch sein allerhl. Leben den Weg in Himmel eröffnet und vorgetreten hat. Verzeih mir, gütigster Vater! verzeih, daß ich bisher so oft von seinen gebenedeytesten Fußstapfen abgewichen, und die sichere Himmelsstraß verlassen habe. Zur Genugthuung aller meiner Fehltritte, und zur Ersetzung, was mir an Gnaden und Tugenden abgeht, opfere ich dir durch die Hände Mariä alle Gnaden, Tugenden und Verdienste des vollkommensten Herzens Jesu auf, mit inständigster Bitte, du wollest mein Herz vermittelst der sanften und liebreizenden Eindrücken deiner vorzüglichen Gnade also umstalten, und in den Geruch der Tugenden deines Jesu ziehen, daß ich dereinst unter jene glückseligen Kinder gestellt zu werden verdiene, die du auserwählet hast, daß sie dem Ebenbilde deines Sohnes gleichförmig werden, und sich mit ihm im Himmel ewig erfreuen mögen. Amen.

* Nach Meynung des großen Alberts, und anderer Geistlehrer wird man durch andächtige Beherzigung des bittern Leidens und Sterbens Jesu Christi Gott mehr gefallen, und für sich mehr Verdienste sammeln, als durch strengstes Fasten und Kasteyen ... Merkwürdige Erinnerung. Man bethe aber mit gewissem Absetzen — mit Ueberlegung — mit Wiederholung. — So rinnt die Salbung des Herrn bis in den Grund des Herzens hinein.

Dritte Meßandacht

Von dem Leiden Jesu und Mariä, und was sich von der freudenreichen Auferstehung Christi bis auf seine Himmelfahrt zugetragen.

* Auf den dritten Sonntag vor der Aschermittwoche, Septuagesima genannt; auf die ganze Fastenzeit hindurch, und von Ostern bis auf das H. Dreyfaltigkeitsfest; insonderheit an H. Kreuzerfindung und Erhöhung; am Herz Jesu Fest; an sieben Schmerzen Mariä; alle Freytage und Sammstage; oder auch zur Zeit einer Krankheit, und Betrübniß. u. d. g.

Aufopferung vor der H. Messe.

Mein Herr und mein Gott! möchte doch das Seufzen meines Herzens vor dein Angesicht gelangen. Mein Gott und mein Alles! neige dein Ohr zu

meinem Flehen, und laß dir das Opfer deines geliebtesten Sohnes, durch den dir Ehre in der Kirche durch alle Zeiten ist, als eine tiefeste Anbethung und Benedeyung gefallen. Ich thue zur Gedächtniß desjenigen, der, da er mich liebete, bis ans Ende geliebet, und meine Sünden selbsten an seinem Leibe auf dem Holz getragen hat. Dank sey ihm durch dich, und dir durch ihn in Kraft des heiligen Geistes. Er, mein Erlöser, ist die Versöhnung für die Sünden der ganzen Welt. Sein heiliges Blut, sein bitteres Leiden und Sterben stelle ich deinen Vateraugen dar, daß du meiner Missethaten wegen, die mir zu einem immerwährenden Schmerzen sind, gnädig seyest. Der du ein erbarmender und barmherziger Gott bist, dem allein zukömmt, denen, so ihn von ganzem Herzen anrufen, Heil zu verschaffen, schaue auf das Angesicht deines Gesalbten, unsers Herrn Jesu Christi, und verbreite, o Gütigster! deinen Segen über dein Volk. Ertheile mir diese Gnade N. — gieb den Lebendigen deinen Frieden, einen Trost allen Verlassenen, die Bekehrung den Sündern, die ewige Ruhe allen ver-

stor-

storbenen Rechtgläubigen. Und übrigens geheiliget werde dein Name in allem, von allen. —

Schmerzhafte Mutter Jesu Maria! erfülle mich mit jenem Geist des Mitleidens, der Liebe und Andacht, welcher dich unter dem Kreuze deines Sohns beseelet hat. Opfere alle meine Seufzer, mit deinen vereiniget, dem himmlischen Vater auf, und erwerbe mir die Gnade, diesem unblutigen Opfer mit solchem Andachtseifer beyzuwohnen, wie es meiner menschlichen Schwachheit immer möglich, und der göttl. Majestät aufs angenehmste ist.

Der Priester fängt am Fuß des Altars die H. Messe an.

Christus fängt am Fuß des Oelbergs sein heiligstes Leiden an.

Traurig hast du, mein Jesu! dein Leiden am Oelberg angefangen, um mir armen Sünder die wahre Herzensfreude, als das Unterpfand meiner Versöhnung mit Gott zu verschaffen. O mein lieber Erlöser! in welch betrübtem Stande befandest du dich, als du ganz wehemuthig

seufzetest: „ Meine Seele ist betrübt bis „ in den Tod. O Peter! o Johannes! „ o Jakob! meine Krone, meine Viel„ geliebten, meine Kinder! die Aengsten „ des Tods überfallen mich.“ Ach mein betrangtester Jesu! wie groß war doch das Meer der Bitterkeit, worinnen dein göttliches Herz mir zu lieb versenket gewesen ist. Meine Sünde hat dich betrübet.... Meine Schuld, o Gott! meine gröste Schuld. Ich bereue sie dir zu lieb, und ich werde auch niemals aufhören, sie von ganzem Herzen zu bereuen und zu verfluchen. Meine Seele ist mit dir betrübt bis in Tod.

Der Priester bethet und neigt sich dreymal.

Christus stürzt dreymal auf sein Angesicht, bethet abermal, und sein Schweiß ward wie Tropfen Bluts, das auf die Erde herab rann.

O! was für eine Ehrfurcht gegen die höchste Majestät! Welche Ergebenheit in den Willen des himmlischen Vaters! Welche Inbrunst! Herr! lehre mich bethen, wie du am Oelberg gebethet hast. Ach Jesu! laß mir in deinem Blut, womit du uns erlöset hast, die

Gna-

Gnade zufließen, daß ich mich bey jedem widrigen Schicksal nach deinem heiligsten Beyspiel richte, und alles jenem besten Vater heimstelle! dessen liebvolle Fürsicht das Böse zum Guten wendet; daß ich mich mit allem, was der Himmel füget, von ganzem Herzen beruhige, und mich mit diesem tröste, Gott sey in allen seinen Werken heilig und anbethenswürdig; mir stehe's zu, o mein Heiland! mit deinem Mund und Herzen zu bethen: Vater! liebster Vater! heiligster Vater! wenns möglich und deinen ewigen Rathschlüssen gemäß ist, so nimm diesen Kelch von mir hinweg, rette mich aus dieser Trübsal. Aber nicht, wie ich will; sondern wie du. Es ist billig, daß mein Herz mit deinem Herzen übereinstimme, und sich mit vollkommener Ergebung in deinen Willen zu Ruhe gebe. **Es geschehe der Willen des Herrn.**

Der Priester küßt den Altar, und geht auf die Epistelseite.

Christus wird mit einem Kuß verrathen, und sodann gebundener zum hohen Priester Annas geführt, wo er einen Backenstreich empfängt.

Freund! wozu bist du gekommen? So liebvoll wolltest du, mein Jesu! deinen grösten Feind anreden; und ich soll wegen einer geringen Beleidigung meinen Freund feindselig behandeln? — Meynte man dann es auch so bös mit mir, wie mit dir? Ach Jesu! der du allen nichts als Gutes thatest, aber wegen der Hoffnung Israels mit einer Kette beschwerer, und mir zu lieb wie ein Uebelthäter durch die Stadtgassen Jerusalems zu dem Annas geschleift wurdest, wo einer aus den Dienern dir einen Backenstreich gab: ach gütigster und geduldigster Jesu! gieb mir die Gnade, daß ich von dir lerne, sanftmüthig zu seyn, und demüthig von Herzen. Dem Jünger ists genug, wenn er wie sein Meister ist.

Der Priester geht in die Mitte, und bethet Kyrie eleison, oder auch das Gloria.

Christus wird zu dem Kaiphas geführt, von Petro verläugnet und von den Juden verspottet.

O mein Jesu! wie oft bekenne ich mich mündlich zu deiner Nachfolge; durch

durch meine Thaten aber verläugne ich dich, weit öfters als Petrus, und spote deiner boshafter als die Juden, welche dich nicht so erkannten, wie ich dich erkenne? — Wehe mir, wenn es dereinst heissen sollte: Ich kenne dich nicht.

Der Priester wendet sich zum Volk, und sagt, Dominus vobiscum.

Christus wendet sich zu Petro, und bewegt ihn zur Buß.

Ach mein Jesu! sieh auch mich so barmherzig an, wie du deinen Apostel angesehen hast, und mache, daß ich mit ihm eben so bitterlich weine, wie meineidig mit ihm ich dich verläugnet habe. Herr! gieb mir die Gabe der Zähren.

Der Priester geht zur Epistelseite und bethet.

Christus wird zu Pilato geführt und angeklagt.

Du, mein Jesu! hörtest, was für Zeugnisse man wider dich anbrachte; und du antwortetest auf kein Wort, dermaßen, daß sich dein Richter, der Landpfleger, sehr verwunderte. O! anbethenswürdige Weisheit, die aus dem Mund des

Allerhöchsten hervorgangen ist, bilde auch mich zu einem solchen Menschen, der sich bey allen Anklagen und Verleumdungen still hält, und mit dem begnüget, daß die Sache Gott entdecket ist. Beschützer meines Lebens! dir sey und bleibe alles empfohlen. **Rette mich.**

Der Priester geht in die Mitte des Altars, und bethet; alsdann liest er das Evangelium.

Christus wird vom Pilatus zum Herodes geschickt, und von diesem verlacht.

Du, mein Jesu! wirst im Himmel von den Engeln angebethet; und auf Erden willst du von dem Hof dieses stolzen Mannes in einem weissen Kleid verspottet werden. Wie verschieden sind doch die Urtheile Gottes und die Urtheile der Welt. Wie herzlich würde ich mich in der Verachtung erfreuen, oder sie wenigst mit Geduld übertragen, wenn ich deinen Geist hätte. O mein verachteter Jesu! wie kann doch ich Erdwurm und armer Sünder, der nichts anderes verdient als von dir gehaßt, und

und ewig verflucht zu werden, so begierig nach Hochschätzung und Ehre trachten, wenn ich sehe, daß deine unendliche Majestät mir zu lieb der Auswurf der Menschen, und der Abscheu der Welt hat werden wollen. Bin ich größer als du? oder habe ich die Verachtung weniger verschuldet als du? O vermenschter Gott! erleuchte meine Augen. Du bist mächtig genug, mich nach deinem Evangelium zu stärken, das seit den ältesten Zeiten her misskennt wird.

Der Priester geht wieder in die Mitte des Altars, und spricht zum Volk Dominus vobiscum.

Christus wird vom Herodes wieder zum Pilatus geschickt, und allda sogar dem Mörder Barrabas nachgesetzt.

Liebster Jesu! wie viel bittere Tritte und Schritte hast du meinetwegen gemacht. Ich danke dir wohl tausendmal, und bitte dich eines Bittens, daß sie für mich nicht ewig unnütz seyn möchten. — Großer Gott! du wirst einem Mörder nachgesetzet; und ich soll mich

über andere erheben? Ich Staub und Moder? — Jesu! gieb mir Gnade, daß ich mich erkenne, und andern nachsetze.

Der Priester decket den Kelch auf, opfert Brod und Wein.

Christus wird seiner Kleider beraubt, an eine Saul gebunden, und grausam gegeißelt.

Du, Christe Jesu! der Himmel und Erde kleidet, stehst in deiner gänzlichen Entblößung da? O Schand und Beschämung für deine unendliche Schamhaftigkeit! — An eine Saule gebunden jener, auf dessen Wink die Grundsäule des Himmels zittern? O des entsetzlichen Auftritts! Die Geissel deiner Peiniger nehmen ganze Lappen Fleisch mit weg, und von der Fußsohle an bis aufs Haupt ist nichts gesundes an dir; sondern Wunden, Striemen und Beulen. O du armer Jesu! in welch betrübten Zustand haben dich meine Unverschamheiten gesetzet?... So mußte an dir alles leiden, weil an mir alles gesündiget hat. Ich habe mit dir ein innigstes Mitleid; und meiner Seufzer sind viel...

Der

Der du für mich bist gegeißelt worden, erbarme dich meiner. Jesu erbarme...

Der Priester decket den Kelch zu.

Christus wird mit Dörnern gekrönet.

O König der Schmerzen, und König der ganzen Welt! ist dieß dein Reich, in welches du aus Liebe meiner gebohren wareſt? — Gebenedeyt sey deine Liebe, die den der Erde gegebenen Fluch auf dein Haupt gesetzet hat. Wohl unendliche Liebe. Ach! drucke doch die Krone deines erdemüthigten Hauptes auf mein Herz, daß in diesem niemals der verführerische Gedanken aufsteige, als wenn ich was wäre, da ich doch nichts bin. — Uebrigens neige ich dir mein Haupt, wenn du mich mit den Dönnern der Trübsalen dieses Lebens krönen willst, um meiner dort ewig verschonen zu können. **Herr! hier brenn, hier schneid.**

Der Priester wäscht die Hände.

Christus wird durch die Handwaschung Pilati für unschuldig erkläret.

Gött-

Göttlicher Erlöser! du bist der Unschuldige, der Gerechte, der Heilige und Unbemackelte, der nie eine Sünde begangen hat, und nie eine begehen konnte. Aber wer bin ich? Ach mein Jesu! wie oft habe ich durch gewisse Unreinigkeiten meine Hände in deinem unschuldigen Blut gewaschen, und dich deinen Feinden übergeben? . . Verzeih mir, und verschone, und gedenk nicht mehr an die blinde Vergehungen meiner Jugend. **Wasch mich, o Herr! und lösche in mir auch den geringsten Mackel der Sünde aus.**

Der Priester spricht: Orate fratres.

Christus wird dem Volk vorgestellt mit den Worten: **Ecce homo.**

Sieh doch! o himmlischer Vater! welch ein Mensch. Sieh, in welch erbärmlichen Zustand mir zulieb sich jener befindet, der mit dir ein und ebenderselbe Gott ist. Sieh den Allerverachtesten, den Mann der Schmerzen und Krankheit. Soll dieser erbärmliche Anblick dich nicht bewegen, daß du dich meiner erbarmest? Ach erbarme dich,

und

und du, o Sohn des ewigen Vaters, göttlicher Heiland! zeige ihm dein mit Blut beflossenes Angesicht, dein durchstochenes Haupt, deinen zerfleischten Leib, und laß selbst du diese heiligsten Wunden für mich Barmherzigkeit schreyen, wenn ich dereinst deinem göttlichen Richterstuhl werde vorgestellt werden. Gedenk, was du für mich gethan. Sieh! welch ein Mensch.

Der Priester stimmt das Heilig mit lauter Stimme an.

Christus wird öffentlich zum Kreuztode begehret und verdammt.

Deine Feinde schrien aus vollem Rachen: Er soll gekreuziget werden. Ich aber, o mein Heiland! rufe aus allen Kräften: Es lebe Jesus, und der alte sündhafte Mensch soll in mir gekreuziget werden. Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr. Du, mein Erlöser! hast dir ein Gesetz gemacht für mich zu sterben; und ich mache mir ein Gesetz für dich zu leben. Herzlich und innigst will ich dich lieben, o Herr! der du meine Stärke bist, meine Stütze,

meine

meine Zuflucht, und mein Erretter. Jesus lebe.

Der Priester streckt die Hände aus, küsset den Altar, und bethet in der Stille fort.

Christus streckt seine Händ gegen das Kreuz aus, küsset es, und trägt es zu der Schedelstatt hinaus.

O Christe Jesu! mit was Verlangen umarmest du den Altar des Kreuzes, und tragst wie ein unschuldiger Isaak selbst das Holz zum Brandopfer. So mußtest du leiden, und in deine Herrlichkeit eingehen. Wer sein Kreuz nicht auf sich nimmt, und dir geduldig nachfolgt, ist deiner nicht werth. In Zukunft sey ferne von mir, daß ich mich in einer Widerwärtigkeit beklage. Sey gegrüßet, o du gutes Kreuz! wie verehrenswürdig bist du mir, o Baum des Lebens! unter deinem Schatten will ich mich in meiner Drangsal niederlassen, und mein betrübtes Herz mit deiner süssesten Frucht erquicken. Du, mein Erlöser! gehst mit dem schwereſten Kreuz voran, mein Herr und mein Gott! soll ich dein Diener dir mit einem kleinen Kreuzlein nicht willig nachfolgen? Zieh

mich

mich nach dir durch eine inbrünstige Liebe des Kreuzes, und wenn ich unter dem Kreuz falle, stärke mich durch Deine Schwachheit. Der Schmerz des Herrn lindert den Schmerzen des Dieners.

Kreuztragender Jesu! der du auf deinem Leidensweg deiner trauervollen Mutter begegnet bist, und dich zu den weinenden Frauen so liebvoll gewendet hast: ach! sey mir und allen denen N. N. für die ich zu bethen schuldig bin, in jedem Vorfall mit deiner Gnade willkommen, und wende deine barmherzige Augen von uns niemals ab, besonders in jener betrübten Stunde, wo wir dem Tode zueilen, und uns dem schrecklichsten Zeitpunkt nähern werden, von dem nichts weniger abhängt als eine ganze Ewigkeit. Alles dein Blut rufet: Hoffe auf ihn die ganze Versammlung. Mein Gott ich hoffe.

Der Priester macht über das Opfer mehrere Kreuze.

Christus wird mit Nägeln ans Kreuz geschlagen.

O mein Jesu! mit welch schrecklichen Augen sah dich dein Feind an, als dir Hände und Füße, die man zuvor mit einem scharfen Eisen durchbohrete, so grausam an den Kreuzgalgen hingeschmiedet wurden, daß das heiligste Blut aus allen Adern strömete. Ach! ach! mein Bruder! gekreuzigter Jesu! wem soll ich dich vergleichen? Ist wohl ein Schmerz wie dein Schmerz? Und oft ists eine kleine Sache, die mich niederschlägt und bestürzet. Stärke mich, und so werde ich gerne mit dir am Kreuze geheftet seyn.

Der Priester hebt die heil. Hostie in die Höhe.

Christus wird an dem Kreuze hangend erhöhet und dem Volke gezeiget.

Jesu! mein Jesu! der du am Kreuz erhöhet mit ausgestreckten Händen alles an dich gezogen hast; zieh doch auch meine arme Seele nach dir, und zu dir. Ich glaube an dich, o Jesu! sey mir gnädig. Ich hoffe auf dich, o Jesu! sey mir barmherzig. Ich liebe dich über alles, o Jesu! und verlange dich immer

zu lieben, ach! verstoß mich nicht auf ewig, der ich dich so viele Leiden und Schmerzen gekostet habe. Verstoß mich nicht. —

Der Priester hebt den Kelch in die Höhe.

Christus vergießt aus seinen Wunden vieles Blut.

Gegrüßt seyst du, o kostbares Blut! das aus den Wunden meines Erlösers geflossen ist. Mit der Andacht der Mutter Jesu neben dem Kreuze bethe ich dich ehrerbiethigst an. O heiliges Blut! reinige mein Herz von aller Sünde. O mächtiges Blut! stärke mein Herz wider alle Sünde. O gnadenreiches Blut! weiche und erweiche mein Herz in Liebe gegen den, der dich wegen meiner vergossen hat.

Der Priester bethet nach der Wandlung mit leiser Stimme.

Christus hängt drey Stunden lang am Kreuz ausgestreckt.

An dem Kreuz in Zügen liegender, und drey Stunden lang mit dem Tod ringender Jesu! o! mit was Schmerzen hast

du den letzten Herzensstoß erwartet. Der Anblick deiner betrübtesten Mutter und deines vielgeliebten Jüngers: die entsetzlichste Gotteslästerung des linken Schächers, der ein Vorbild so vieler tausend Sünder war, die aus deinem kostbaren Blut ewig keinen Nutzen schöpfen würden: die unbeschreiblichen Quaalen an deinem Leib und an deiner Seele, welche äusserst verlassen war: o mit was Bitterkeit und Leid umhängte alles dieses dein Sterbbettlein? .. Deine Freunde, die von ferne stunden, sahen, daß dein Schmerz groß war, und selbst die Sonne, die sich verfinsterte, fieng zu klagen an, und trauern über dich). Ach! wer giebt mir, daß mein Herz vor Liebe und Mitleid in Trümmer gehe. O Jesu! gekreuzigter Jesu! wie ists mir leid um dich... Ich danke dir tausendmal, und ewig will ich dir danken, daß du mit einer solchen Liebe für mich hast sterben wollen. Mein Gott! kömmts dereinst mit mir zum Sterben, ach! so verlaß mich nicht. Gedenk an mich, und erbarme dich meiner, wie auch aller verstorbenen Christgläubigen, besonders dieser N. N.... **Mein Gott meine Barmherzigkeit!**

Der

Der Priester bethet das Pater noster.

Christus spricht die sieben Worte.

Mein Jesu! ich erinnere mich deiner sieben Worte am Kreuze; 1. Vater! verzeih ihnen. O Gott! der Du deine Allmacht meist durch Erbarmen und Verschonen an Tage legst: mit gebognen Knien bitte ich: Herr rechne meinen Feinden diese Sünde nicht zu. Vater! verzeih ihnen. Und was mich anbelangt; laß zur Stunde meines Todes in meinen Ohren jene trostvolle Stimme erschallen: 2. Heut wirst du mit mir im Paradies seyn. Zukomme mir dein Reich; im Himmel ist gut wohnen. 3. Sieh, deinen Sohn, o Maria! sieh deine Mutter, o meine Seele! Du Zuflucht der Sünder, nimm dich meiner an. O mein trostloser Jesu! durch jene äusserste Verlassenheit, in der du schriest: 4. Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen? sey in den harten Prüfungen dieses Lebens meine Stärke und meine Stütze. Ach! verlaß mich zur bösen Zeit nicht, zur Zeit, wo mich alle andere verlassen werden. O Gott meiner

Hoffnung! ich erwarte alles von dir, und verlange innigst nach dir; 5. Es dürstet mich. Mein Herz ist nicht vergnügt, nicht ruhig, bis es in dir, bey dir und mit dir der ewigen Ruhe genisset. O liebster Jesu! wann werde ich mit dir sagen können: 6. Es ist vollbracht. Wehe mir! daß sich mein Elend so lang hinauszieht. Gieb mir die Gnade, daß ich meinen Lauf christlich vollende; so wird die Reise in die Ewigkeit glücklich seyn. Ach! mein allerliebster Gott! wenn nur dieses geschähe: — 7. Vater! in deine Hände befehle ich meinen Geist, da ist er wohl versorget, und ewig versorget.

Der Priester zertheilet die heilige Hostie.

Christus stirbt am Kreuz.

So hast du, o guter Hirt! dein Leben für deine Schaf gegeben. Wer hat eine größere Liebe als du? Jesu! hinfür lebe ich nicht mehr mir selbst, sondern dir, der für mich gestorben ist. Alles zwingt mich, dir zu sagen: Dein bin ich lebend und sterbend. Ewig dein. **Mein Gott und mein Alles!**

Der

Der Priester schlägt an die Brust, und spricht: Agnus Dei.

Der Hauptmann und andere bekehren sich beym Tode Christi. Die Seite Christi wird eröffnet.

Jesu! du bist wahrhaft Gottessohn. Ich glaube an dich, und meine Seele setzet ihr ganzes Vertrauen auf dich. O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich meiner, und opfere dich selbst Gott dem Vater mit dem heiligsten Blut und Wasser, so aus deiner heiligsten Seitenwunde geflossen ist. **Sey mir Sünder gnädig.**

Der Priester communiciert.

Christus wird begraben.

Liebster Jesu! möchte ich doch so glücklich seyn, daß mein Herz geistlicher Weise zu einem Grab deines heiligsten Leichnams würde. O könnte ich jetzt durch die heilige Communion dich in Mitte meines Herzens persönlich hineinlegen, und mit dir ein Herz, eine Seele und eine Liebe werden. Ach mein Erlöser! den ich in dem allerhei-

ligsten Altarssacrament tiefst anbethe, und innigst liebe, benedeye und verehre: ach mein Gott und mein Alles! mein Verlangen steht nach dir, und die Liebe meines Herzens brennet dir. Aber Herr! dir ist alles bekannt, du weißt, daß ich nicht würdig bin, dich in die Wohnung meines Herzens sacramentalischer Weise aufzunehmen. Komm dann, o mein Jesu! komm geistlicher Weise zu mir; steig mit deiner Gnade und Liebe in das Innerste meines Herzens. Erleuchte mich mit deiner Klarheit. Beström mich mit deiner Süßigkeit, und bereiche mich mit dem Ueberfluß deiner Barmherzigkeit. Sprich nur ein Wort, so wird meine arme Seele gesund. Heilige, Allerhöchster! deine Wohnung.

Der Priester geht zur Epistelseite und wendet sich zum Volk.

Christus steht glorreich von Todten auf; erscheinet den Seinigen, und bleibet vierzig Tage mit ihnen.

So folgt Ehre auf Entehrung. Mein Erlöser! wie groß war die Schande, womit man dich zur Zeit deines heilig-

ligsten Leidens bedeckte; aber wie aus-nehmend ist itzt die Herrlichkeit, in der du aus dem Grab als Besieger des Tods hervor giengest. O! ich wünsche dir zu dieser glorwürdigen Auferstehung tausendmal Glück, und erfreue mich herzlich. Mit den Anmuthungen deiner liebsten Mutter, und deiner Jünger, denen du erschienen, und vierzig Tage deine Unterrichte gegeben hast, bethe ich dich in Ehrfurcht an, und bitte, daß du bey mir, wie bey den Deinen, mit deinem Trost, und mit deiner göttlichen Gnad bis zum Ende meines Lebens zu bleiben dich würdigen mögest, damit ich an deiner glorreichen Auferstehung Theil nehmen und mich mit dir im Himmel ewig erfreuen könne. **Herr! bleib bey mir.**

Der Priester giebt den Segen und liest das Evangelium.

Christus segnet seine Apostel, fährt in Himmel, und sendet den heiligen Geist.

Segne mich, o Jesu! wie du deine Jünger auf dem Oelberg gesegnet hast; oder hast du dann, mein Vater! nur einen Segen? Laß ihn doch über mich

und die Meinige, über alles, was ich denke, rede, thue, leide oder unterlasse, über alle und jede Unternehmungen, heut und die Tage meines Lebens hindurch herabsteigen, mein Herz aber mit seinen Begierden laß zu dir hinauf steigen, damit mein Wandel in Himmel ist, wohin du so prächtig fuhrest, und von dannen du als ein Richter eben so schrecklich kommen wirst. Segne mich itzt und zur Stunde meines Absterbens, wo ich meinem Richter zugehen werde, im Namen Gott des † Vaters, und des † Sohns, und des heiligen † Geistes. Amen.

Bey dem Ende der Messe.

Sieh o himmlischer Vater! von dem Heiligthume deiner Erhörung auf das unblutige Opfer deines eingebohrnen Sohns unsers Herrn Jesu Christi, durch dessen verwundtes Herz ich deiner göttlichen Majestät eine unendliche Verehrung mit der vollkommensten Danksagung und Genugthuung für mich und andere will entrichtet haben, bittend eines Bittens, ach! du wollest die Wunden deines und meines Jesu doch niemals

aus

aus deinen Vateraugen lassen, damit du immer den Beweggrund vor dir hast, warum du dich desjenigen erbarmen sollest, den Jesus mehr als sich selbsten geliebet hat, weil er für mich am Kreuze sein Leben hat geben wollen. Amen.

Anmerkung. Man kann der heiligen Messe auch dieser gestalten beywohnen. Bey Anfang der Messe beym Offertorio, bey der Wandlung, Communion, und am Ende der Messe gieße man sich in jene Anmuthungen aus, die in der Meßandacht auf die ernannten Theile der Messe gerichtet sind. In der Zwischenzeit kann man an dem Rosenkranz bethen; oder einer andern beliebigen Andacht pflegen.

Das erklärte Vaterunser.

Bethe mit Weile.

Vater unser. O Gott! welch ein lieber Vater bist du gegen uns alle, der du dich über uns zu erbarmen pflegest, wie ein gütiger Vater voll Mitleidens und Zärtlichkeit gegen seine Kinder. Du bist unser Vater. Ja, Herr! unser gemeinschäftlicher Vater bist du, und wir sind Brüder untereinander, die einander lieben sollen, wie du uns geliebet hast, und wirklich noch liebest. Kann auch eine Mutter des Kinds ihres Leibes vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn? ob sie gleich desselben vergessen wurde, so willst und kannst du uns doch nicht vergessen, weil du uns in deinen Händen geschrieben hast. Niemand, Niemand ist so ein Vater. Ich möchte Blut weinen, daß ich

jemals und einmal ein ungehorsames Kind eines so lieben Vaters gewesen bin, den ich verlassen habe. Vater! ich habe gesündiget.

Der du im Himmel bist, erbarme dich meiner, daß ich mein Erbgut nimmer auf Erden suche, sondern droben, wo du, mein Vater, wohnest, und mir wahre Güter, unzerstörliche Güter hinterlegt hast. O daß ich mein Herz von diesem Elend in jenes himmlische Vaterland erheben, und durch meinen Lebenswandel in der That zeigen möchte, meine Seele verlange und trachte nach dir, mein Gott, ihrem Vater, der im Himmel ist.

I. **Geheiliget werde dein Namen** in uns und von uns. O Herr! mein einziges Verlangen steht nach der Benedeyung und Verherrlichung deiner anbethenswürdigsten Majestät, daß alle Menschen dich, den einzigen wahren Gott erkennen, und dir anhangen. Dein Lob soll immer in meinem Mund erschallen, und alles was ich thue oder leide, soll zur Ehre deines heiligsten Namens gereichen. Mache durch deine Gnade, daß selbst ich fromm lebe, und auch andere zu einem frommen Leben anhalte. Es dürfen die Leute zu ihrer Erbauung meine Werke sehen, und wissen, daß es noch eine Tugend gebe. O! daß ich würdig wäre, andere durch meine Sitten, Reden und Gebethe zur Erkenntniß deines Namens zu führen, damit dieser auch **von mir** geheiliget würde. O Herr! o daß dich die Menschen kenneten. Ich

bitte,

bitte, sende Arbeiter in deinen Weinberg, eifervolle Prediger und Seelenhirten. Alle Völker sollen wissen, daß du der Herr bist, der Heilige in Israel.

II. **Zukomme uns dein Reich.** Herrsche in mir durch deine Gnade, und sey ein Gott meines Herzens. Dir dienen ist eben soviel als regieren, und selig seyn außer der Seligkeit. O! was soll sich der Mensch kosten lassen, daß er sagen kann: Dieses mein Herz ist wahrhaft das Haus Gottes, und die Pforte des Himmels. Verschaffe, mein Gott! daß noch das Lieblichste, und noch das Schrecklichste im Stande ist, mich von dir zu trennen. Mache, daß du itzund in mir, und ich dereinst in dir ewig wohne. Nur eines ist mir nothwendig, und das allein begehre ich, daß ich nämlich dort deine Glory und Majestät sehe, an deinen Freuden Theil nehme, und mich in deinem Tempel aufhalte. Zukomme mir dein Reich, den Himmel will ich, um den Himmel bitte ich; da ist gut wohnen. Gieb mir den Himmel, ach! nur den Himmel.

III. **Dein Willen geschehe wie im Himmel also auch auf Erden.** Die Sinne und Gedanken des menschlichen Herzens sind von Jugend auf zum Bösen geneigt. Ich halte oft Finsterniß für Licht, und Licht für Finsterniß. Wie viel Ursachen habe ich um die Gnade zu bitten, damit ich mein ganzes Betragen nicht nach meinem bösen, sondern nach deinem

ewig

ewig heiligsten Willen einrichte, dessen Vollziehung allein der Schlüssel in jenes ewige Reich ist, welches ich so oft von dir begehre. Himmlischer Vater! dein Willen geschehe. Stärke mich, daß ich vor deinem Angesicht allezeit thue, was du, und deine Kirche von mir verlanget, was nach den Pflichten meines Standes und nach dem Wohlgefallen deines Herzens ist, daß ich allen deinen Willen erfülle, wie ihn die Engel im Himmel erfüllen, mit eben dem Eifer, wie sie, mit eben der reinsten Absicht, wie sie, mit eben der Treue, wie sie. Dein Rathschluß geht doch vor sich, und alle dein Willen geschieht, dem wohl Niemand widerstehen kann: Du bist der Herr, thu was dir wohlgefällt. O Vater! deine Fürsicht regieret. Diese ist mir in jedem Vorfall Trost genug; denn alle deine Wege sind Erbarmniß. Liebender und liebenswürdigster Vater! **dein Willen geschehe.**

IV. **Gieb uns heut unser tägliches Brod.** Verschaffe, himmlischer Vater! daß meine Seele niemals aus dem Stand deiner Gnade falle, die ihr glückseliges Leben ist. Mache, daß meine Seele mit den ewigen Wahrheiten bekannt werde, und ihre Speise in Erfüllung deines göttlichen Willens suche. Verleih, daß meine Seele, mit dem lebendigen Brod, das vom Himmel herunter gekommen, und welches Jesus Christus im heiligsten Altarssakrament ist, daß sie mit diesem Brod der Engel im Leben sowohl als im Sterben ernähret, erhalten, und auf der Reise in die Ewigkeit gestärket wer-

den

den möge. Was den Unterhalt des Leibs anbelangt, begehre ich keinen Ueberfluß, der Sodoma und Gomorrha ins Unglück stürzete. Die überfließende Wasser außer ihrem Gestad verlieren sich. Ich bitte nur um jenes, was hinlänglich ist, mich und die Meinige in Kleidung und Nahrung standesmäßig zu unterhalten. Dieß gieb mir, und wend gnädigst ab, was mich in die bittere Armuth und Noth versetzen kann. Dieß allein begehre ich und zwar in der Absicht, dir meinem Gott ohne Hinderniß eher dienen zu können. Dieß allein hoffe und erwarte ich auch mit kindlichem Vertrauen, weil du mirs versprochen hast, und das Versprechen zu erfüllen eben so mächtig als getreu bist. Vater! zu dir sind meine Augen und Hände gerichtet. Gieb das tägliche Brod.

V. **Und vergieb uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unsern Schuldigern.** Ich bin ein sündiger Mensch, und kann nicht sagen: Mein Herz ist rein. Ich erkenne meine Missethat, und bekenne, daß ich übel vor dir gethan. Herr! strafe mich doch nicht zur Zeit deines gegen mich bewaffneten Zorns, und verderbe mich nicht mit den Gottlosen. Ach Herr! verzeih, und verschone, und gedenk nimmer an meine ehemalige Verbrechen. Ich habe gesündiget, und unrecht gethan; dir aber gebührt Barmherzigkeit und Verzeihung. Um deiner selbst willen neige dein Ohr, und höre. Vergieb mir meine Schulden, was ich wider dich gesündiget habe, als auch ich vergebe meinen Schuldigern, was andere wider mich gesündiget haben.

haben. Erbarme dich über mich deinen Diener, und schenke mir die Schuld, weil ich dich bethe; wie auch ich mich über meinen Nebendiener, meinen Nebenmenschen erbarme, und mit ihm Geduld habe, und ihm alles von Herzen verzeihe, weil du es haben willst, und weil selbst dir das Verzeihen eigenthümlich ist. Einen Gott nachahmen verschaft Ehre und Vortheil genug; du missest mit dem Maß, womit man andern mißt. Ich vergebe; so wirst auch du mir vergeben. Sey der Verheißung eingedenk, auf die ich meine Hoffnung gründe.

VI. **Und führe uns nicht in Versuchung.** Mein Gott! Mein Gott! ich begehre nicht, daß du meine Treue nicht auf die Probe setzen, und mir keine Gelegenheit an die Hand geben möchtest, zeigen zu können, ob ich dich von ganzem Herzen über alles Erschaffene liebe; wer nicht versucht wird, was weiß er; und wer nichts zu bestreiten hat, wie kann er vom Siegen reden, und gekrönet werden? aber dieß bitte ich eines Bittens, wende von mir jene Versuchungen ab, welche zuweilen die Stärkesten stürzen, und die ich mit einer gemeinen Tugend nicht übersteigen kann. Dieß bitte ich, überlaß mich in der Versuchung nicht mir selbsten, sondern komm mir, der ich von mir selbst nichts als ein schwaches Rohr bin, das von jedem Wind der Versuchung zu Boden gestürzet werden kann, komm mir mit der Hilf deines allmächtigen Armes zuvor, und verschaffe mir einen Ausweg, wodurch ich den Schlingen entrinnen möge,

die

die mir durch die Versuchung gelegt werden. Zerbrich die Waffen der Starken, und stärke den Schwachen. Gott Israel! stärke mich, und rüste meinen Arm zum Krieg aus. Streit selbst du wider diejenige die mich anfallen, und bring sie unter meine Füße, und gestatte nicht, daß ich meinen Feinden zum Spott werde, derer so viele sind. Hilf dann, o Gott! und überliefere mich einem verkehrten Sinne nicht. Ach! verlaß mich nicht aufs äußerste, besonders zur Zeit des grösten Streites, wo es im Tod um eine ganze Ewigkeit zu thun seyn wird. Ich vertraue auf dich. Führe uns nicht in Versuchung.

VII. **Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.** Vor allem bitte ich und werde ich auch allezeit bitten die Erlösung von jenem Uebel, in welches mich die Versuchung stürzen kann, nämlich in die Sünde, so allein das wahre und wesentliche Uebel genennt zu werden verdient, das allergröste Uebel, mit dem selbst die Hölle nicht darf verglichen werden. Vor diesem Uebel, o Gott! bewahre mich, daß des Satans Bosheit mir nicht schaden kann, der einen Apfel darbiet, und das Paradies stihlt. Was die andern zeitliche Uebel, Krankheit, Armuth, Verfolgung und verschiedene Drangsalen betrifft, bitte ich die Erlösung unter dem Beding, wenn diese Uebel mich auf was immer für eine Art von dir abziehen und zum Bösen reitzen, wenn sie dir nicht zur Ehre, und mir nicht zum Heile gereichen sollten. Finde ich aber in meiner

Unter-

Unterdruckung meine Erhöhung im Himmel, und bin ich zu meinem ewigen Glück eine Zeit lang unglücklich: o so küße ich die liebste Vaterhand, die verwundet, damit sie heile, und ich begnüge mich mit deiner Gnade, um die ich bitte, damit ich in christlicher Geduld und Ergebenheit die schönen Verheißungen davon trage. Es ist nicht so bös gemeynt, wenns mir itzund ein wenig übel ergeht, damit mirs ewig gut gehen möge. Erlöse mich nur von dem ewigen Uebel, von der ewigen Verdammniß, so bin ich erhört genug.

Amen, was ich durch diese sieben Bitten begehret habe, höre und erhöre. **Amen.** Mein Gott es geschehe mir, was ich nach der Vorschrift deines göttlichen Sohns verlange. **Amen.** Es geschehe, nicht wegen mir, sondern wegen dir, und wegen der Ehre deines heiligsten Namens, und wegen des Rufens des Herzens Jesu, welches mit mir und für mich bethet. **Amen.**

Der erklärte englische Gruß.

Gegrüßet seyst du Maria! Erfreue dich o Jungfrau! und frohlocke in Gott deinem Heil; denn aus dir ist die Freude der ganzen Welt hervorgegangen. Ich wünsche dir tausendmal Glück, daß der Herr dir zulieb große Dinge gethan. Heil dir und Freude in ewige Zeiten, o seligste Jungfrau! Du glänzender Meerstern, und große Frau, Mutter Gottes Maria! o Namen, der das Herz ermuntert, den Mund

mit

mit Honig erfüllt, und im Ohre so herrlich klingt. O Maria! zeige, wie mächtig dein Namen ist, und so bin ich selig.

Du bist voll der Gnaden. Viele Töchter sammelten sich Reichthümer, du aber hast an Gnaden, Vorzügen und Tugenden wohl alle übertroffen; alle Seelen der Heiligen, und Chöre der Engel, derer Reihen und Glanz du weit unter dir zurücklassest. O! unter allen Werken des ewigen Meisters ganz besonderes Werk, heiligste Jungfrau! die du voll der Gnaden bist für dich, welches mich herzlich erfreuet: ach! zeige, daß du überfließend an Gnaden auch für mich bist, und laß mir von deiner Völle was zukommen, daß ich durch deine Fürbitte voll der Liebe Gottes und anderer herrlichsten Tugenden werde. So wird die Hoffnung voll Unsterblichkeit, und selbst die Belohnung voll der Glory seyn.

Der Herr ist mit dir. Der Urheber aller Freuden, der Seligmacher der ganzen Welt, der starke und große Gott wohnete in dir, wie das Kind in dem Leib seiner Mutter wohnet. O dich Seligste! die du jenen umfasset hast, den selbst die Himmel nicht fassen. Der Herr war mit dir, und du mit dem Herrn auf eine unaussprechliche Weise. Ach! glückselige Seele, die sagen kann: Sieh! hier ist mein Gott, und mein Alles. Sein Herz Jesu Christo öffnen, sich versammeln und auf das Innerliche begeben, an Gott immer gedenken, und mit Gott sich unterhalten, ist ein freudenvolles Leben.

O Maria! mit der der Herr war; mache, daß er auch mit mir ist; daß ich ihn im Herzen trage, und mit ihm öfters von Herzen zu Herzen rede; daß ich mit Jesu umgehen kann: so werde ich eine große Kunst besitzen, und vom Herrn in allen gesegnet werden.

Du bist gebenedeyt unter den Weibern. Ja, göttliche Mutter! du bist in Wahrheit gebenedeyt, selbst von dem Herrn gesegnet, allen vorgezogen, über alle Weiber erhoben, weil du ohne Verlust der Zierde deiner Jungfrauschaft den Sohn Gottes empfangen, ohne die gewöhnliche Beschwerde des Leibes getragen, ohne einigen Schmerzen gebohren, und folglich jene Vorzüge erlanget hast, die nie einem Weib zu Theile wurden. O! über alle Weiber gebenedeytes Weib! dein Lob ist unaussprechlich; weil selbst der Herr durch seinen Engel es dir gesprochen hat. Ich wünsche dir Glück, und bitte dich, daß du mich deines Gnadensegens theilhaftig machest, damit ich in der Tugend gestärket werde, und dereinst jene trostreiche Worte des Herrn hören möge. **Kommet her ihr Gebenedeyte meines Vaters.** Von dem Herrn gebenedeyt werden, dieß ist allein das erwünschliche Lob.

Und gebenedeyt ist die Frucht deines Leibes Jesus Christus. Wohl unendlich benedeyenswürdigste Frucht; denn sie ist der über alles preiswürdigste Gott, von dem gesungen wird: Gesegnet sey, der hier kömmt im Na-

men

men des Herrn. Gebenedeyt sey dein göttlicher Sohn in sich selbsten, und durch sich selbsten; gebenedeyt von uns allen und in uns allen, von nun an bis in Ewigkeit. Er soll besonders durch meine Geduld und Liebe zur Reinigkeit gebenedeyt und verherrlichet werden; denn was nutzt es, deinen Sohn mit dem Mund preisen, und durch ein niederträchtiges Betragen lästern?

Heilige Maria Mutter Gottes! Der Allerhöchste heiligte seine Wohnung. Es geziemte sich nicht, daß in deinem jungfräulichen Leibe, wo der Heilige aller Heiligen zu wohnen sich würdigte, der Gräuel einer Sünde aufgestellt würde. Du bist ganz schön, und an dir ist gar kein Fleck, **heilige Maria!** Nur eine solche konnte der Schöpfer zu seiner Mutter wählen, die sich auf ihn schickte. Und diese heilige Gottesmutter bist du. O Maria! ich erkenne und bekenne dich. Ach liebe Mutter! erkenne auch du mich, und zeige, daß du eine Mutter bist, die mich neben dem Kreuze mit so vielen Schmerzen gebohren hat.

Bitt für uns arme Sünder! Ich nehme meine Zuflucht zu dir, unter deinen Schutz und Schirm fliehe ich, o Zuflucht der Sünder! Nimm dich meiner an, der ich so arm an Tugend und Verdiensten bin; nimm dich meiner an, und bitt für mich Jesum deinen lieben Sohn. Sage, daß du meine Schwester bist, damit er mir wegen deiner verschonen, und es mir wohl ergehen möge. Ach! sage, daß ich der Werth

jenes kostbaren Bluts bin, so er aus deinem heiligsten Leibe genommen hat, den armen Sünder zu erlösen und selig zu machen.

Jetzt und in der Stunde unsers Absterbens. Jetzt mache dich an Jesum, und bitte für mich, daß ich durch Hilf seiner Gnade so vielen Fallstricken meiner sichtbaren und unsichtbaren Feinden glücklich entgehe, die Hindernisse der Buß überwinde, und die Begierden meines Herzens ernstlich bessere. Jetzt bitt für mich, daß ich mäßig, ehrbar und gottselig wandle, daß ich tugendhaft lebe, und dereinst verdiene, von dir im Tod nicht verlassen zu werden. Jetzt bitt, besonders aber in **der Stunde unsers Absterbens**, wo Angst und Schmerzen mich allenthalben umgeben, wo alle höllische Geister den Ausfall auf mich machen, und selbst die Meinigen mich verlassen werden. Da verlaß mich nicht, da erbarme dich meiner, da schütze mich und streit für mich; da stärke und tröste mich, der ich ein elender Sünder bin, und nach Gott keine andere Hoffnung habe als auf dich. Heilige Maria, Mutter Gottes und Jungfrau! verlaß mich nicht in der Stund meines Todes. Verlaß mich nicht. —

Amen. Es geschehe; und es wird geschehen; denn ich habe gehoffet, ich hoffe und ich werde allezeit hoffen. **Amen.** Erhöre mich, o meine liebe Mutter! und verwirf mein Gebeth nicht; neige dein Ohr zu meinem Flehen und versag mir deine Hilfe in jener Stund nicht, wo nach Gott Niemand so helfen kann, wie du. Erhöre mich. **Amen.**

Das

Das erklärte apostolische Glaubens-bekenntniß.

Ich glaube in Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde.

Vater! himmlischer Vater! du Anfang der zwoen andern Personen in der Gottheit, und Ursprung auch aller andern Geschöpfen! Deine Allmacht ist es, die alles, was im Himmel und auf Erden erschaffen ist, aus dem Nichts hervor gezogen hat. Aus dir ist alles; weil du allem das Wesen gegeben hast. Durch dich ist alles; weil du alles erhälst. In dir ist alles, weil du unermeßlich und allgegenwärtig bist. Für dich und deinetwegen ist alles, weil du der Endzweck aller Geschöpfe bist; denn nur um deiner selbst willen hast du alles gemacht, und besonders mich, den Menschen, der nur für dich auf dieser Welt ist, so, wie er nur von dir ist. Allmächtiger Schöpfer! ich bethe dich in Ehrfurcht an, und benedeye deinen Namen; denn du hast mit mir nach deiner Barmherzigkeit gethan, und dich durch mich verherrlichet. O! wehe der Zeit, wo ich dich meinen Gott, der mich gezeuget hat, verlassen, und den Herrn meinen Schöpfer vergessen habe. Mache mir mein Ziel und Ende bekannt, daß ich dich erkenne und liebe.

Und in Jesum Christum, seinen einigen Sohn, unsern Herrn. Ja, o Gottessohn! du bist mein Heiland, mein liebvoller

Erlöser geworden, der mich von der Schuld und Strafe der Sünde, von dem ewigen Tod, befreyet hat. Mit Recht wirst du Christus, der Gesalbte, ein König unsers Herzens und unser liebe Herr genannt; denn mit lauter Sanftmuth hast du über uns geherrschet, und uns selbst mit deinem göttlichen Blut, welches du uns zulieb vergossest, mit einem großen Werth erkaufet. Da wir noch deine Feinde waren, liebtest du uns, und gabest dein Leben für uns. O unser liebe Herr! Ach Jesu! sey mir itzt und in meinem Tod ein Jesus; so bin ich selig.

Der empfangen ist von dem heiligen Geist, gebohren aus Maria, der Jungfrau. Ich glaube, mein Erlöser! daß der heilige Geist der übernatürliche Künstler gewesen, welcher deinen menschlichen Leib, aus dem Fleisch und Blut Mariä gestaltet, und beseelet hat, die aber dennoch als eine natürliche Mutter das Ihrige beytrug, von deren Fleisch du dem Leibe nach abhiengest, wie wir. Denn du wolltest alle Armseligkeiten des Menschen annehmen, nur die Sünde nicht. O Liebe, und Erniedrigung! Alle Heilige sollen dich deßwegen preisen und erhöhen, besonders deine jungfräuliche Mutter, die dich in lauter Reinigkeit empfangen, und in bitterer Armuth gebohren hat. Nimm doch von mir die unordentliche Begierde zu den Gütern dieser Welt hinweg. Wie reich und glückselig ist der Mensch, welcher seinen Antheil mit dir hat, o du armer Gottmensch!

Gelit-

Gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben. Wüßte und erkennete ich doch, was du, mein Jesu! für mich gethan. O! was littest du als Mensch unter diesem heydnischen Landrichter mir zu lieb an der Seele, an der Ehre, an dem Leibe? Ist wohl ein Schmerz mit deinem Schmerzen zu vergleichen? Was leide ich dir zu lieb? Oft ein kleines Kreuzlein macht mich jammern, und Niemand ist, der so bedrangt seyn soll, wie ich. Wann werde ich durch eine vollkommene Geduld in allen Drangsalen und durch eine allgemeine Verläugnung meiner selbst dir allein zugehören? O mein allerliebster Jesu! dein ganzes Leben war ein Kreuz und Marter, damit du unsre Trübsalen mit den deinen vereinigen und kostbar machen konntest. Deßwegen o meine Liebe! wird es mir süß seyn, mit dir leben und leiden zu dürfen. Stärke mich zur Zeit des Leidens, und übrigens geschehe dein Willen.

Abgestiegen zu der Hölle, und am dritten Tage wiederum auferstanden von den Todten. Als ein Katholik glaube ich vest, daß deine Seele, o mein Heiland! nach dem bittern Kreuzestod in die Vorhölle der lieben Altväter, und anderer Gerechten nicht nur in Ansehung ihrer Kraft und ihres Vermögens, sondern selbst wirklich und wahrhaft hinabgestiegen sey, und diesen versperrten Seelen, denen der Weg zum Heiligthum des himmlischen Jerusalems noch nicht eröffnet war, wie die Taube dem in der Arche zur Zeit der Sünd-

fluth verschlossenen Noe den Trostzweig gebracht habe, die so erwünschte Zeitung von ihrer anrückenden Erlösung, welche auch wirklich geschah, als deine Seele, eben von diesen frommen Seelen und allen Gerechten des alten Gesetzes begleitet am dritten Tag aus der Vorhölle, die durch deine Gegenwart in ein Paradies verwandelt wurde, hervorgieng, dem Grab, wo dein heiligster Leib gelegen ist, zueilete, sich mit diesem wiederum vereinigte, und ihn aus eigener Kraft von den Todten aufweckte. Glänzender als die Sonne, ganz von Herrlichkeit umgeben, ganz mit Zierde gekleidet schwungest du dich aus dem Grab, und trattest aus dessen Tiefe wohl siegreicher als ein Daniel aus der Löwengrub, und ein Jonas aus dem Bauche seines Meerfisches hervor. Ich wünsche dir tausendmal Glück, o mein Heiland! daß du so glorreich von den Todten auferstanden bist, und die Stärke deiner rechten Hand bey diesem Sieg selbst in den Armen des Tods berühmt gemacht hast. Ehre sey dir, Lob, Herrlichkeit und Danksagung in ewige Zeiten. Ach! möchte ich doch von dem Grab meiner alten Lauigkeit zu einem neuen Eifer auferstehen, und mit deinem Blutzeug Ignatius unaufhörlich ausrufen: Ich verlange nach demjenigen, der für uns von den Todten erstanden ist; ich seufze nach ihm; ich athme nichts als ihn; ich handle nur seinetwegen; ich lebe nur durch ihn; ich denke an nichts als an ihn.

Aufgefahren zu den Himmeln, sitzet zu der rechten Hand Gottes, des allmächtigen

Vat-

Vaters. Ich bekenne mit Mund und Herzen, daß du, o mein Erlöser! nach vierzig Tagen von deiner Auferstehung an auf eben dem Oelberg, wo du dein heiligstes Leiden angefangen, im Angesicht deiner Jünger, die du zuvor segnetest, deine Menschheit durch die Kraft der allmächtigen Gottheit, die bey dir die Stelle eines Triumphwagens vertrat, nach und nach in den Himmel, ja über alle Himmel prächtig erhoben habest, wo sie auf dem Throne der Gottheit eine und eben die nämliche Macht, Herrlichkeit und Majestät, wie der Vater und der heil. Geist, besitzet; wo du, mein Jesu, in unsrer menschlichen Natur den Scepter, und das Wort beym Vater für uns führest, dem du deine heiligste Wunden zeigest, und deine Müheseligkeiten, diesen überschwänglichen Preis unsers Heils, vorstellst. Ach! mein Heiland! nimm dich meiner an, und laß die Stimme deines Bluts für mich um Barmherzigkeit bitten. Ich setze mein ganzes Vertrauen auf dich, und bin indessen bereit alles gern zu leiden, und auf dem Weg des Kreuzes, den du mir vorgetreten hast, geduldig zu wandern, wenn ich nur in den Ort gelange, den du mir im Himmel zubereitet hast. Herr! gedenk an mich in deinem Reiche.

Von dannen er kommen wird zu richten, die Lebendigen und Todten. Ich halte sicher darfür, daß Du, mein Jesu! der von uns weg in den Himmel ist aufgenommen worden, eben also wiederum kommen werdest, nämlich als

ein Richter der Welt, auf den Wolken sitzend, von den Engeln als Dienern deiner Rache begleitet, im Angesicht glänzend wie die Sonne, in den Augen feuerig wie eine Flamme, der Stimme nach brausend wie das Toben des Meers, wo du nimmer vom Verschonen wissen, und selbst auf den Drümmern des Erdbodens deinen Thron der Gerechtigkeit aufrichten wirst. Wie groß wird das Zittern und Beben der Menschen seyn, wenn du o König! voll der schreckbaren Majestät! Jerusalem mit einer Lampe in der Hand durchforschen, wenn du alle gottselige Handlungen auf deiner Waagschaale abwägen, und sie einer strengen Untersuchung unterwerfen wirst, ob sie in Ansehung der Meynung und Absicht, womit man sie vorgenommen, in Ansehung der Bestrebung und Umstände, womit man sie begleitet, in Ansehung der Zeit und des Standes, wo man sie verrichtet hat, als himmelswürdige Werke in deinen reinsten Augen schimmern. Geschieht das am grünen Holz, was wird erst am dürren geschehen? Wenn an diesem Tage des Jammers der Gerechte kaum selig werden wird; wie werde ich Armseliger bestehen? O mein Gott! der du den Tod des Sünders nicht willst, und noch auf dem Throne der Barmherzigkeit sitzest, mich zu erwarten: ach verwirf mich nicht an jenem Tag. Ich flehe kniefällig im Bußstaub mit zerknirschtem Herzen: erbarme dich meiner, und verderbe mich mit den Gottlosen nicht, wann du zu richten kommen wirst. Verdamm' mich nicht. Ich

Ich glaube in den heiligen Geist. Ich glaube von ganzem Herzen, daß du, o heiliger Geist! ein mit dem Vater und Sohne gleicher Gott, eine für sich selbsten bestehende Person bist, die dritte Person in der Gottheit, eine Person, die von dem Vater und Sohne ausgeht. Mein Jesus hat es mir durch den Mund seiner heiligen Kirche geoffenbaret, und dieß ist mir schon genug, daß ich meine schwache Einsichten zum Gehorsam des Glaubens gefangen nehme. O Geist des Vaters und des Sohns! lehre mich alle Wahrheit, und laß mich klar einsehen, wie klein die Erde, wie groß der Himmel, wie kurz diese Lebenszeit, wie lang die selige und unselige Ewigkeit. Komm, o Vater der Lichter! und Gott aller Liebe! komm, und erleuchte, brenn und entzünde mein Herz, daß ich dich liebe, und daß du mich liebest; daß ich in dich übergehe, und in dir ruhe; daß ich allen Beschwernissen dieses Lebens den Trotz biethe, und daß mich nichts von der Liebe Christi trenne. Komm heiliger Geist! Komm!

Eine heilige allgemeine christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen. O einiger und dreymal heiliger Gott! du könntest keine andere Kirche stiften, als jene, die deine Vollkommenheiten verkündet, und deines unendlich großen Namens würdig ist. Deine Einheit in der Natur und Wesenheit fodern, daß deine Kirche auch **einig** in ihrer Lehre ist. Was immer von dir herkömmt, ist **heilig in sich**, und **heiliger andere.** So und nicht anders konn-

te

te die Lehre seyn, welche du der Welt offenbartest. Du hassest nichts aus deinen Geschöpfen, und willst alle Menschen in die Erkenntniß der Wahrheit führen, es muß also das Evangelium **in allen Orten** und **zu allen Zeiten** verkündiget werden. Was du die Welt mündlich gelehret hast, hörten zuerst deine Apostel, die von dir als rechtmäßige Hirten aufgestellt sind, und nur diese konnten auch andere zu solchen Hirten weihen, die wegen Dauer deiner sichtbaren Kirche wieder andere und andere zu schaffen Gewalt hatten; eben darum folgt richtig, daß nur jene Kirche deine Kirche ist, die im Betreff ihrer Lehre sowohl, als in Ansehung ihrer Hirten **von den Aposteln abstammet.** Eine solche Kirche, die **einig, heilig, allgemein** und **apostolisch** ist, glaube ich, und o! was Dank bin ich dir schuldig, daß ich durch deine Gnade in selbe eingegangen bin. O! was Dank werde ich dir wegen der ausnehmenden Gabe des Glaubens abstatten, immer und ewig barmherzigster Gott! Lob und Erhebung sey dir bis in Ewigkeit. Was Trost für mich, daß ich in eben dieser römischkatholischen und allein seligmachenden Kirche Theil nehme an den Fürbitten, Verdiensten und Gütern, die im Himmel, auf Erden und unter der Erde mir angehören, wenn ich mit Jesu Christo, und seinem sittlichen Leib, der die Kirche ist, durch das Band des Glaubens und der Liebe vereiniget bleibe. O meine Seele! nur keine schwere Sünde, und so wirst du theilhaftig alles Guten, welches in

der

der ganzen Kirche geschieht. Der Ueberfluß an gottseligen Werken der andern ersetzet deinen Mangel. Welch ein Glück!

Ablaß der Sünden. Ich glaube, daß es in der wahren Kirche Christi eine Macht gebe, nicht nur die Schuld der Sünde zu verzeihen, und den Sünder, welcher wahre Buß wirket, der Strafe des ewigen Feuers zu entreißen; sondern auch die zeitliche Strafe der Sünde, so man hier in diesem Leben, oder dort im andern Leben, im Fegfeuer nämlich, auszustehen hätte, nachzulassen. Ja, mein Gott! in deinem Namen gießen die Priester als deine Diener das Blut deines eingebohrnen Sohns über den Sünder aus; du aber bist es selbst, der unsre Bosheit von seinetwegen tilget, und zu dem wir täglich unsre Bitte richten: **Vergieb (du) uns unsre Schulden.** Um eben dieses flehe ich, und allezeit werde ich darum flehen: Mein Gott, meine Barmherzigkeit. Vergieb mir, und verschone, und denke nimmer doch an meine alte Sünden, die mir sehr misfallen.

Auferstehung des Fleisches. Ich glaube, o Herr, daß unsre menschliche Leiber eben so aus ihrer Vermoderung, wie das Waitzenkorn aus der Erde, worinn es starb, durch deine unbegränzte Allmacht erstehen, und sich von den Seelen, die ehemals mit ihnen vereiniget waren, aufs neue belebet sehen werden. Großer Gott! du konntest uns, und die ganze Welt aus nichts gestalten; sollte der, welcher das ge-

macht

macht hat, was nicht war, nicht wieder herstellen können, was gewesen und in Zerfall gekommen ist? Erheischen es nicht deine unendliche Vollkommenheiten, die Gerechtigkeit, Weisheit Güte und Wahrheit deiner Verheißungen, daß du den Leib, welcher der Werkzeug der guten und bösen Werken war, von Todten auferweckest, um ihn nach Verdienst belohnen, oder strafen zu können? O mein Gott! was soll und kann mich mächtiger antreiben, meinen Leib rein von aller Sünde zu erhalten, und ihn um deines Namens willen etwas leiden zu lassen? Wie gern weine ich itzund im Fleisch, daß dieses zur ewigen Glorie auferstehen möge. Der süße Gedanken an jene glückselige Veränderung in einen himmlischen Menschen versüßet mir alles Bittere dieses Lebens. **Herr! vermehre in mir den Glauben** der glorreichen Auferstehung des Fleisches.

Und ein ewiges Leben. Ich glaube mein Gott! daß auf dieses vergängliche Leben ein ganz anderes Leben erfolge, ein immerwährendes Leben, ein Leben ohne Ende, und dieses entweder im Himmel, einem Orte, wo nichts als Freuden, unzerstörliche Freuden sind; oder in der Hölle, einem Abgrund alles Jammers und Elends, so nichts von einem Ende weiß. O Ewigkeit! O Ewigkeit! was denke ich, wenn ich nicht an dich denke? Und was thue ich, wenn ich nicht alles thue, daß es mir ewig wohl, und nicht ewig wehe werden möge? Ach ewiger Gott! der du mich mit einem ewigdaurenden Geist erschaf-

schaffen hast, laß mich nicht ewig zu Grunde gehen. Mache durch deine Gnade, daß ich mein ewiges Schicksal immer vor Augen habe, und in Erwegung desselben niemals einen Schritt wage, der mich ewig reuen könnte. Was nützt es den Menschen, wenn er in dieser Welt alles gewinnt, und alles nach Wunsch besitzet; aber in der andern Welt mit seiner Seele alles verliert, und in dem verzehrenden Feuer wider allen Wunsch ewig brennen, ewig seufzen, ewig verzweiflen muß, ohne Ende, ohne Hoffnung eines Endes, ohne Trost?

Amen. O! daß ich in diesen heiligen Gesinnungen immer mehr und mehr gestärket würde! O! daß ich in diesem heiligen christkatholischen Glauben leben und sterben möge! O! daß ich alle und jede Glaubensartickel selbst mit meinem Blut unterschreiben, und viele in die Erkenntniß der Wahrheit führen könnte. Ach Jesu! du bist es, auf dem mein Glauben beruht, und der meinen Glauben vollendet, daß ich nicht durch bloße Begierden, sondern durch heldenmüthige Thaten des Glaubens ein Erb deiner Verheißungen werde. Amen.

Vor dem Essen.

* Durch die nothwendige Nahrung, so wir dem Leibe geben müßen, haben wir was Gemeines mit dem unvernünftigen Viehe, von dem wir uns in solch armseligen Nothwendigkeiten nur durch Erhebung unsers Gemüthes zu Gott unterscheiden, wann wir uns nämlich die Ermahnung des Apostels zu Herzen gehen lassen,

lassen, der sagt: **Ihr esset oder trinket, so thut dieß zur Ehre Gottes** *). Uebest du dich täglich in diesem — ?

O Gott der Erbarmungen und Gott aller Liebe, der du mich dein unwürdiges Geschöpf, das dich so oft beleidiget hat, welches mich aber aus Liebe deiner, höchstes, liebendes und liebenswürdigstes Gut! inniglich schmerzet: Herr, der du mir zu rechter Zeit die nothwendige Nahrung so barmherzig verschaffest, wo indessen so viele Armen und Elenden in bitterer Noth schmachten: sieh, nicht aus Gewohnheit allein, oder nur aus Antriebe der Natur, die es erheischet; sondern in Vereinigung jener allerhl. Meynung, mit der dein eingebohrner Sohn, unser Herr und Heiland Jesus Christus, und Maria seine allerheiligste Mutter geessen haben, will ich Speise und Trank zu mir nehmen, weil und wie du willst, damit ich die Kräfte des Leibs zu deinem Dienst erhalte. So viele Bröcklein ich essen, so viele Tröpflein ich trinken, und so oft ich meine Lefzen im Essen bewegen werde: so vielmal tauche ich selbe im Blut des dankbarsten Herzens Jesu ein, küße sodann deine gütigste Vaterhand, und singe dir mit allen lieben Heiligen ein unendliches Lob, eine unendliche Benedeyung und Danksagung in alle Ewigkeit. Amen.

* Unter dem Essen erinnere dich doch auch der allerverlassendsten Seelen im Fegfeuer. Entzieh dir ein angenehmes Bröcklein; besprenge es mit dem Blute Jesu, und opfere es durch die Hände MARIAE

zum

*) 1. Sendschreib. zu den Korinth. K. 10, V. 31.

zum Troste dieser Seelen dem himmlischen Vater auf. Wiederhole öfters, wenigstens dem Herzen nach, diese wenige, aber sehr andächtige, und deinem ewigen Gutthäter überaus angenehme Worte: Herr! Dir sey unendlicher Dank für alle Speise und Trank. Dank sey dir liebster Vater! Ich danke, o! ich danke dir, Vater! — ich — Dir —.

Nach dem Essen.

Gütigster Gott, Herr himmlischer Vater, deiner unendlichen Güte danke ich, herzlich danke ich durch Jesum Christum unsern Herrn, und durch das Herz seiner göttlichen Mutter, daß du mich, dein unwürdiges Kind, so väterlich gespeiset, und deiner Gutthaten so liebvoll theilhaftig gemacht hast, auch niemals aufhörest, mich armen Sünder in Gnaden anzusehen. Ach! es soll dessentwegen eine jede Bewegung meiner Glieder nichts anders bedeuten und sagen, als: Dir o Gott, barmherzigster Gott! Dir sey unendlich Lob und Ehre im Himmel, Friede den Menschen auf Erden, Gnade unsern Wohlthätern, die ewige Ruhe allen abgestorbenen Rechtgläubigen, und nach diesem Leben zukomme uns allen die ewige Freude und Seligkeit, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Nachmittägige Gemüthserhebung vor der Arbeit.

Liebe Mutter! dein Sohn, der selbsten von Jugend auf in Arbeiten stund, ruft mich wiederum zu meinen Geschäften. Ich bin bereit mit

Ihm durch vieles Arbeiten, Leiden und Bethen das Himmelreich gewaltthätig an mich zu reißen. Nur bitte ich eines Bittens, hilf mir, allerliebste Mutter! hilf mir die Last des noch übrigen Tages geduldig zu tragen, und sage deinem Jesu, mein Herz verlange nichts anders, als vor allem in allem seine Ehre, und das Vergnügen seines allerhl. Herzens. Alles Gott zu Liebe. Mein H. Schutzengel, und alle liebe HH. Patronen, denen ich mich durch das gebenedeyteste Herz Jesu inständig noch einmal empfehle, wollen für mich bitten, und in allem mir beystehen, daß ich meine Arbeit nach dem Willen Gottes wiederum anfange, fortsetze, und vollende durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

* Merke dir auch für den Nachmittag, was von Erneuerung der guten Meynung oben ist anbefohlen worden. O daß du doch jenes Seufzen nicht vergässest: **Herr! alles nur wegen dir, o Gott! aus Liebe deiner.** Wie oft würde dir der Himmel deine Arbeit verringern, und mit der süßen Hoffnung einer ewigen Belohnung allen Schweiß von deinem Angesichte abtrocknen?

Nach der Arbeit.

O mein Gott, durch das vollkommenste Herz meines Jesu liebe, lobe, und verehre ich dich zu tausendmal, daß du dich gewürdiget hast mit deiner Gnade mir in diesem Werke beyzuspringen. Was ich an mir ermangeln ließ, das ersetze eben jenes gebenedeyte Herz meines Erlösers, in welchem ich dir alles mein Thun und Lassen noch einmal als ein dir angenehmes, und mir zum ewi-

gen Heile beförderliches Opfer will gewiedmet, und in den Abgrund deiner unendlichen Liebe auf ewig versenket haben. Amen.

Von dem Rosenkranz.

* **Unterricht.** Die Auserwählten im Himmel hören nicht auf, den Lobgesang, womit sie die Heiligkeit Gottes preisen, zu wiederholen; und Jesus Christus bethete in dem Oelgarten das nämliche Gebeth dreymal: auch wir Katholicken wiederholen in Abbethung des Rosenkranzes, gemäß der Zahl der davidischen Psalmen hundert fünfzigmale den englischen Gruß mit eingeschalteten fünfzehn Vater unser, welche Art zu bethen der marianische Psalter insgemein genennt wird; und diese Andacht wurde von dem Papste Sixtus IV. in seiner Bulle vom Jahre 1479. an den Herzog, und die Herzoginn von Bretagne gutgeheißen und mit Ablässen belegt. Allen, die den dritten Theil des Rosenkranzes oder Psalters, nämlich fünfzig englische Grüße, und fünf Vater unser andächtig sprechen würden, verlich dieser Papst jedesmal, und für alle Zeiten fünf Jahre, und so viel Quadragenen Ablaß. Ein anderer Papst, Gregorius XIII. *), bezeuget, daß der heilige Dominicus diese Andacht eingeführet, und zwar aus göttlicher Eingebung, um den Zorn Gottes zu besänftigen, und durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau wider die Ketzerey der Albigenser Hilfe zu erlangen. Wie groß wird deine Belohnung im Himmel, und wie häufig dein Segen noch auf Erden seyn, wenn du, wie ein heiliger Franciscus von Sales, der sich durch ein besonders Gelübd dazu verband, täglich dir vornähmest, den dritten Theil des marianischen Psalters so zubethen, daß deine Seele jene höchste Geheimniße unsrer heiligen Religion beherzigte, wel-

* Gregorius XIII. in Bulla, quæ incipit: Monet Apostolus, An. 1577.

welche der Mund ausspricht? Versammle dich zuvor in deinem Gemüthe, und vereinbare das Gebeth des Mundes mit den Anmuthungen des Herzens.

Anmuthung vor dem Rosenkranz.

Würdige mich, o geheiligte Jungfrau! in Abbethung des heiligen Rosenkranzes dich zu loben, und so zu grüßen, wie dich der Erzengel Gabriel im Namen des dreyeinigen Gottes gegrüsset hat. Ach! könnte ich dich lieben und verehren mit dem Herzen deines Jesu, und aller deiner lieben Pflegkinder. O Frau! die der Allerhöchste gleichsam als seine Braut mit einer Krone zierete; ich hefte alle meine Grüsse als schönste Rosen dieser glänzenden Krone an, und vereinige alle Herzensanmuthungen mit jener Verehrung, deren du genießest, und würdig bist, bittend durch alle Liebe deines süssesten Mutterherzens, du wollest diese Andacht vor den Thron deines göttlichen Sohnes bringen, und mir alle mögliche Gnade und Tugend, seinen Segen in meinen Geschäften und Anliegen N. — den Bestürzten Trost, den Sündern die Bekehrung, und den leidenden Seelen im Fegfeuer die ewige Ruhe erbitten, denen ich aus Liebe Gottes alle heilige Abläße schenke, die ich zu gewinnen, und für sie zu verordnen im Stande bin, da ich die Meynung habe deine zehn evangelische Tugenden zu verehren. O Maria! erhöre mich, und verwirf mein Gebeth nicht.

Weise den Rosenkranz anmüthig zu bethen.

In dem freudenreichen.

1. O großer Gott! du ein kleines und armseliges Kind? — So tief hat sich deine anbethenswürdigste Majestät herabgelassen; und ich Staub soll mich erhöhen. — Jesu! gieb mir die Demuth.

2. O Liebhaber der Seelen! was hast du dem Menschen zulieb mehr thun können. Wann werde ich wie du ihm meine Liebe im Werke und in der That erzeigen? Jesu! gieb mir Herz und Hände zu lieben.

3. Der im Himmel glänzete, lag blutarm und verlassen in einem stinkenden Stalle. O Welt! was ist da dein Reichthum und Glanz? Wehe mir, wenn ich durch einen unordentlichen Hang zum Wohlleben das arme Kind von Bethlehem lästere. Jesu! gieb mir die Liebe zur Armuth des Geistes.

4. Maria opferte dem Herrn das angenehmste; und dieß auf ewig. Ich, mein Gott! gebe dir die Hälfte meines Herzens, und nur auf eine Zeit; einige Andachten, die mich nicht vieles Schnaufen kosten: selten eine heldenmäßige und beständige Ueberwindung meiner selbsten. Jesu! gieb mir die Großmuth.

5. Jesus war einzig besorget, wie er im Tempel für die Ehre seines himmlischen Vaters eifern

könnte. Gott dienen ist nun das einzige Nothwendige; alles andere, so nicht wegen Gott geschieht, darf nicht geachtet werden. **Jesu, verschaffe durch deine Gnade, daß ich mein Ziel und Ende erkenne.**

In dem schmerzhaften.

1. **Bis zum blutigen Todesschweiß ringt Jesus im Oelgarten. Ach! in meinen Anfechtungen und Trostlosigkeiten habe ich noch nicht bis aufs Blut gestritten. Vater! nicht was ich will, sondern was du willst.**

2. Wen der Herr lieb hat, den züchtiget er: er geißelt aber alle Söhne, die er aufnimmt. Man kann das Leiden nicht ausschlagen, ohne den Titel und Ehrenstand eines Kinds Gottes aufzugeben. **O Herr! ich bin dein Kind, und ein Kind, welches mit deinem Sohne Jesu zu den Geißeln bereit ist.**

3. Meine sündhafte Gedanken umwunden das Haupt Jesu mit Dörnern, und setzten es in solchen Stand der Vernichtung. Sehet, der Mensch. So wird das Gute mit Bösem vergolten. **O mein Jesu! hier brenn, hier schneid. Ich neige das Haupt zum Leiden.**

4. Mit Freuden nahm Jesus das Kreuz auf sich. Warum murret dann der lebendige Mensch? Sieh meine Seele auf deinen kreuztragenden Gott. Ist dein Kreuz so schwer, wie das seine? — **Herr! auf dich sind meine Augen gebefet. Stärke mich.**

5. Alle Wunden meines Gekreuzigten fodern Liebe und Nachahmung von mir. Ich leide, aber ich bin noch nicht mit Christo gekreuziget. Ein Crucifixbild in die Hand. **Ach! Jesu, sey und bleib meine Geduld, mein Weg, und das Leben.**

In dem glorreichen.

1. Christus, da er von den Todten auferstanden, stirbt nicht mehr. Wann wird es mit mir so weit kommen, daß ich in das Grab meiner alten Lauigkeit nimmer zurückfalle? — Es lebe Jesus, und sterbe die Sünde. **Du, o Herr! erwecke mich von meinem Schlafe auf.**

2. Christus fuhr in die Höhe. So will ich dann suchen, was droben ist, nicht was auf Erden. Können wohl meine Gedanken und Begierden sagen: Unser Wandel ist im Himmel? — **Jesu, gieb mir Begierde nach deinem ewigen Reiche.**

3. Habe ich den heiligen Geist empfangen? Der Geist des Herrn ist süßer als Hönig. Bin ich in meinem Thun und Lassen von einem solchen Geiste belebet? **Komm heiliger Geist, und ich werde in einen andern Menschen umschaffet seyn.**

4. Wie kostbar war nicht die Abreise dieser Jungfrau. Und wie werde dann ich in das Haus meiner Ewigkeit reisen? — Nach meinem Lebenswandel wird auch mein Sterben, und jene Reise ausfallen. **O Gott! mache, daß ich an meine letzte Dinge denke.**

5. Welch herrlichen Theil empfieng Maria in ihrer Krönung? Kein Trunk Wassers, den ich einem Durstigen aus Liebe Gottes darreiche, bleibt im Himmel unbelohnt. Lasset uns Kronen flechten, wo wir noch Zeit dazu haben. „Gott Abraham! sey mein überaus großer Lohn. Ich hoffe."

Weise,

in Abbethung des H. Rosenkranzes das gebenedeyteste Herz Mariä, die Quelle unsers ganzen Heiles, andächtig zu verehren.

In dem freudenreichen Rosenkranz setze hinzu:

Gebenedeyt ist die Frucht deines Leibes Jesus Christus I den Du in deinem jungfräulichen Herzen von dem H. Geiste empfangen hast. II Den Du in deinem liebvollen Herzen zur Elisaberh getragen hast. III Den Du aus einem jungfräulichen Herzen gebohren hast. IV Den Du mit jungfräulichem Herzen im Tempel aufgeopfert hast. V Den du mit freudenvollem Herzen im Tempel gefunden hast.

In dem schmerzhaften Rosenkranz.

Gebenedeyt ist die Frucht deines Leibes, Jesus Christus, der für uns das Blut geschwitzet hat, I dessen bitterer Kelch auch dein Herz verbittert hatte. II Dessen erlittene Geiseln auch dein Herz gemartert hatten. III Dessen grausame Dörner auch dein Herz durchstochen hatten. IV Dessen schwere Kreuzlast auch dein Herz gedrücket hatte. V Dessen am Kreuze verwund-

wundtes Herz wie ein Schwert auch dein Herz verwundet hatte.

Und endlich im glorreichen Rosenkranz.

Gebenedeyt ist die Frucht deines Leibes, Jesus Christus, der von Todten erstanden ist. I Der auch dein Herz vor allen mit seiner Auferstehung beehret hat. II Der auch dein Herz vor allen mit seiner Auffahrt getröstet hat. III Der auch dein Herz vor allen mit dem H. Geiste erfüllet hat. IV Der auch dein Herz vor allen zu sich in Himmel aufgenommen hat. V Der auch dein Herz vor allen im Himmel gekrönet hat.

NB. Die sonst gewöhnlichen Geheimnisse, als z. B. Der für uns ist gegeiselt worden; der in Himmel aufgefahren ist, und so weiter, werden allezeit, vorangesetzt, wo alsdann erst diese angemerkte Andacht zum Herzen MARIAE mündlich, oder auch nur dem Herzen nach, verrichtet wird.

Die nach dem Rosenkranz drey einzulegenden Bitten.

Bey dem freudenreichen Rosenkranz. I Vermehre in uns den Glauben. II Stärke in uns die Hoffnung. III Entzünde in uns die göttliche Liebe.

Bey dem schmerzhaften. I Der unser Gedächtniß stärke. II Der unsern Verstand erleuchte. III Der unsern Willen entzünde.

Bey dem glorreichen. I Der unsere Gedanken erleuchte. II Der unsere Worte regiere. III Der unsere Werke vollende.

Anmuthung nach dem Rosenkranz.

In dem Herzen und Blute deines Jesu, o Maria! opfere ich dir diese Andacht, und mit dieser alle fromme Liebsbezeugungen deiner seligen Pflegkinder demüthigst auf. Laß mein Gebeth bis in das Heiligthum deiner Erhörung gelangen, und mache der Welt jene Gnade kund, die du bey Gott gefunden hast. Erhalte der Kirche ihren Wohlstand, diesem Orte Glück und Segen, den Schuldigen die Verzeihung, den Kranken die Hilfsmittel, den Kleinmüthigen die Stärke, den Nächststerbenden die Beharrlichkeit bis an ihr Ende, den Weinenden in den Flammen die so erwünschte Ruhe, uns allen, daß, die wir diese heiligste Geheimniße auf Erden verehren, die Früchten derselben auf ewig genießen mögen. Durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

* Laß dich bey diesen verderbten Zeitumständen von keinem Afteraufklärer in jener Andacht stören, die schon etliche Jahrhunderte hindurch den gelehrtesten und heiligsten Männern eigen war, denen die itzigen Glaubensfeger und Scheinreformatoren ewig nie beweisen werden, daß Sie dumm und abergläubisch handelten, da Sie den marianischen Psalter mit so vieler Andacht betheten, und von andern auch öffentlich in der Kirche bethen ließen. Durch diese Andacht unterschieden wir uns Katholicken von den Glaubensgegnern; wir ehreten in der Mutter den göttlichen Sohn; wir wiederholten den Gruß, welcher selbst von Gott durch den Erzengel der Jungfrau Mariä entrichtet wurde. Und so was soll man heutiges Tags nimmer öffentlich thun dürfen??? O Zeiten! o Sitten! Finsterniß hält man für Licht. —

Lita-

Litaney
von der allerseligsten Jungfrau.

Herr, erbarme dich unser!
Christe Jesu, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe höre uns!
Christe Jesu erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel!
Erbarme dich unser!
Gott Sohn Erlöser der Welt!
Erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist!
Erbarme dich unser!
Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott!
Erbarme dich unser.
Heilige Maria,
H. Gottes Gebährerinn,
H. Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreineste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter des Schöpfers,
Du Mutter des Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,

} Bitt für uns!

Du

Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du sanftmüthige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unsers Heils,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeiner Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bunds,
Du Himmelspforte,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterinn der Betrübten,
Du Hilfe der Christen,
Du Königinn der Engel,
Du Königinn der Patriarchen,
Du Königinn der Propheten,
Du Königinn der Apostel,
Du Königinn der Martyrer,
Du Königinn der Beichtiger,
Du Königinn der Jungfrauen,
Du Königinn der Heiligen,

Bitt für uns!

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone unser o Herr!

O.

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns o Herr!

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser o Herr!

Christe höre uns, Christe Jesu erhöre uns!

Vater unser. Ave Maria.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, heilige Gottesgebährerinn! verschmähe nicht unser Gebeth in unseren Nöthen; sondern erlöse uns allezeit von aller Gefährlichkeit, o du ehrenreiche und gebenedeyteste Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerinn, unsere Fürsprecherinn! versöhne uns mit deinem Sohne, befiehl uns deinem Sohne, und stelle uns deinem Sohne für!

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebährerinn!

℟. Daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Wir bitten o Herr! gieß deine Gnade in unsere Herzen, auf daß wir, die da Christi deines Sohns Menschwerdung auf des Engels Verkündigung erkennet haben, durch sein Leiden und Kreuz zu der herrlichen Auferstehung geführet werden: durch ebendenselben Christum unsern Herrn. Amen.

℣. Bitt für uns, o seligster Joseph!

℟. Daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner allerheiligsten Gebährerinn geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns dasselbige durch seine Fürbitte geschenket werde. Der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

* Fromme Hausväter und Hausmütter werden nicht schlafengehen, wenn sie nicht zuvor mit ihren Kindern und Hausgenossenen die lauretanische Litaney andächtig werden gebethet und sich der Fürbitte derjenigen empfohlen haben, die nach Gott alles vermag. Die folgende Antiphon: **Gegrüßt seyst du Königinn** u. s. w. ist in der Kirche schon mehr, denn sechshundert Jahre üblich, und glaublich von dem frommen Hermann verfasset, der von einem sehr adelichen Geschlechte aus Schweden abstammete, und zum heiligen Gallus, Benediktinerordens, den Mönchenstand angetreten hat. Der heil. Bernhard und der H. Bonaventura erkläreten diese andächtige Antiphon durch eine salbungsvolle Abhandlung.

Gegrüßt seyst du Königinn, Mutter der Barmherzigkeit! das Leben und Süßigkeit, unsere Hoffnung sey gegrüßet. Zu dir schreyen wir elende Kinder der Eva, zu dir seufzen und weinen wir in diesem Thale der Zähren. Wohlan du unsere Fürsprecherinn! wende deine barmherzige Augen zu uns, und nach diesem Elende zeige uns Jesum, die gebenedeyte Frucht deines Leibes: o milde, o gütige, o süße Jungfrau Maria!

℣. In aller Trübsal, Angst und Noth:
℟. Komm uns zu Hilfe, o du allerseligste Jungfrau Maria!

Herr Jesu Christe! wir bitten dich, daß die ehrenreiche Jungfrau Maria, deine süsseste Mutter, wolle bey deiner Barmherzigkeit für uns bitten, itzt und allezeit, besonders in der Stunde unsers Absterbens. Der du kommen wirst zu richten die Lebendigen und die Todten, und die Welt durch das Feuer. Amen.

Maria, die ewige Jungfrau, wolle mit ihrem mildreichen Kinde uns alle segnen.

Vor dem schnellen und unvermutheten Tode, auch vor allen andern Gefahren Leibs und der Seele behüte und erlöse uns allezeit Gott der Vater †, der Sohn †, und der heilige Geist †. Amen.

Abendandacht
vor einem Marienbild.

Wiederum einen Tag näher bey der Ewigkeit. Ach Mutter unsers Herrn! der in seinen Händen die Schlüßel des Lebens und Todes trägt, erhalt mir nur dieses, daß ich meinen Lauf glücklich vollende, fromm lebe, und endlich beym Abend meines Lebens in deiner lieben Mutterschooße ruhig dahin sterbe. Durch dein mütterliches Herz danke ich jetzund meinem lieben Gott unendlich, daß er mich bis auf diesen Abend so väterlich bewahret, und so oft in Gnaden angesehen hat. Wie undankbar habe ich das Gute

mit

mit Bösem vergolten? Ich küsse die heiligsten Wunden deines gekreuzigten Sohns, und bitte um Erkenntniß meiner Sünde — Erleuchte mich o Mutter des ewigen Lichtes. Zeige mir meine Fehltritte.

* Erforsche dich in Gegenwart Gottes, dessen Aug alles sah, was, wo, wie und warum du sündigtest. Fahr sodann mit folgenden Anmuthungen fort.

O Frau! ich habe mich wider den Himmel, und wider deinen Sohn versündiget. Ich bin nicht mehr würdig dein Sohn zu heißen. Aller Schmerz falle über mich; denn ich habe übel gethan. Ich erkenne meine Missethat, und mein Herz seufzet in der Zerknirschung. Ach! ich bitte durch dich um Verzeihung aller meiner Sünden, die ich nach allem Vermögen meiner Seele mit eben jener Anmuthung bereue, verfluche und widerrufe, mit der du o Maria und dein Sohn Jesus alle und jede Beleidigung Gottes verabscheuet und verdammet hattet. Könnte, o! könnte ich doch mit bittersten Thränen alles abwaschen, und mit einem unendlichen Verdienste ersetzen, was ich wider deinen und meinen Gott jemals und einmal begangen habe. Ich verlange mit einem Schmerzen, der aus einer unendlichen Liebe entspringt, die mindeste Sünde abzubüßen. Wie oft ich diese Nacht, oder die Zeit meines Lebens einen Athem hole: so oft will ich der göttlichen Gerechtigkeit durch deine Hände, o Mutter der Barmherzigkeit! zur Genugthuung für meine Sünden das Blut Jesu Christi, deines liebsten Sohns aufgeopfert haben. O Zuflucht-

der

der Sünder bitt für mich; und gleichwie Du an mir heut deine mütterliche Erbarmungen scheinen ließest: so würdige Dich, auch diese Nacht deinen Schutz von mir nicht abzuwenden. Vertreib die Nachstellungen des höllischen Feinds, und erhalt in mir einen ruhigen Schlaf, wo nichts Unreines mir vorgestellt wird. Opfere deinem Jesu jeden Athemzug in dieser Meynung auf, daß selber nichts anders sagen wolle, als dieses: O Jesu! an Dich glaube ich: o Jesu! auf Dich hoffe ich; o Jesu! Dich liebe ich von Grunde meines Herzens. O! hätte ich Dich allezeit geliebet! und niemals beleidiget. Verzeih mir o Gottmensch! verzeih mir, und laß meinen Schlaf mit deinem vereiniget seyn; laß mich im Frieden schlafen, und erbarme Dich meiner. Mein H. Schutzengel, und alle liebe HH. Patronen, traget Sorge meiner! ich grüße und bitte euch dieserwegen durch die HH. Herzen Jesu und Mariä. Im Namen Gott †. †. †.

* Kleide dich nun so züchtig ab, als wenn dich die ganze Welt sähe. Unter dem Abkleiden bethe ein **Vater unser** und **Ave Maria** für jene, so diese Nacht sterben. Vielleicht bethest du für dich das letztemal. Dein Bett ist ein Sinnbild deines Grabs. **O Mensch! gedenk an deine letzte Dinge, und du wirst in Ewigkeit nicht sündigen.**

Anmuthungen,

in Ausziehung der Kleider.

O mein Heiland! durch jene Entblößung in deiner Geißelung, so deine höchste Schamhaftigkeit

aufs grausamste gemarteret, und durch jenes schmerzvolle Herabreißen deiner Kleider, durch welches vor deiner Kreuzigung alle deine Wunden erneuert wurden, bitte ich Dich, zieh bey mir den alten lauen Menschen mit all seinen Werken aus, und verleih mir die Gnade, Dir in Zukunft mit neuem Eifer in allem zu dienen. Ach! Du armer, von allem entblößter Jesu! löse die Banden meiner bösen Neigungen auf, und schäle mich von aller irdischen Liebe ab, damit ich Dir ohne Hindernisse anhangen möge, und mein Geist nach seiner Trennung von diesem Leib zu Dir zurückkehre.

* Nach diesem schreib auf deine Stirne diese 4. Buchstaben. J. N. R. J. Sprich: **Jesus von Nazareth ein König der Juden, schütze mich durch diesen h. Titel vor allem Uebel Leibes und der Seele. Gott ein Mensch. Maria eine Mutter und ewige Jungfrau. Das Brod ein Fleisch; der Wein ein Blut. Durch diese heiligste Geheimnisse bewahre mich Gott wider alle Nachstellungen des Teufels, wider schädliche Träume, und wider den unvermutheten Tod.** Besprenge das Bett mit Weihwasser, und unter wirklichem Hineinsteigen ins Bett sage: **Im Namen meines gekreuzigten Jesu lege ich mich nieder, er wolle mich segnen, und bewahren, und dereinst zum ewigen Leben führen. Amen.**

Im Bette. Lege dich mit christlicher Eingezogenheit auf die rechte Seite; wickle die Knie ordentlich ein; und in Gestalt eines Kreuzes, einem Sterbenden gleichend, schlag die Arme über die Brust, innigst seufzend: **Durch deine h. Jungfrauschaft, und unbefleckte Empfängniß, o reineste Jungfrau Maria, reinige mein Herz, mei-**

nen

nen Leib und meine Seele, im Namen Gott des Vaters, und des Sohns, und des h. Geistes. Durch deine Fürbitte, barmherzigste Mutter, sollen die christgläubigen Seelen im Frieden ruhen. Eröffne mir itzt dein mütterliches Herz als meine Zufluchtstadt; laß mich in selbem ruhen, und dereinst meinen letzten Athemzug aufgeben. Ach empfiehl mich meinem h. Schutzengel, daß er von meiner Seite nicht weiche, bis ich in Gott ewig ruhe. Liegst du wohl in deiner Ruhestatt; gedenke deiner Sünden, wegen denen du schon längst in feurigen Kohlen, an Händen und Füßen gebunden, liegen solltest. Lobe die Erbarmungen des Herrn, und fürchte seinen Zorn. Kannst du nicht gleich einschlafen, beherzige, wie wehemüthig die armen Seelen in ihren hölleähnlichen Flammen seufzen; oder sage bey dir selbsten: o wie viele fromme Leute werden itzt meinen Gott unermüdet loben. Betrachte, wie es deinem Heilande in seiner letzten Nacht des Leidens ergangen. O! was für eine Nacht war nicht diese? Erinnere dich auch jener betrübtesten Zeit, wo dir vielleicht in eben dem Bette dereinst die Sterbkerze in eine, und das Krucifixbild in die andere Hand wird gedrucket werden. Was wirst du zu jener betrübten Zeit gedenken und wünschen? Denk itzund der Sache mit Ernst nach, wo das Beherzigen noch fruchtbar ist. Glückseliger Tag, der mit solchen Erinnerungen und Anmuthungen beschlossen wird.

Zweyter Abschnitt.

Des Pflegkindes Mariä wöchentliche Andachten.

Betrachtungen von der allerseligsten Jungfrau, auf alle Tage der Woche.

* Sich nach allen seinen Kräften verwenden, daß man thut, was man selbst in andern verehrt und liebet; in diesem besteht die Hauptsache der Verehrung. Der Königinn der Heiligen wirst du nie besser gefallen, als wenn Sie an dir jene Nachahmung ihrer Tugenden wahr nimmt, die dich in deinem Stand heiligen, und würdig machen, an dem Reich der Seligkeit, wo Sie sich mit allen ihren frommen Kindern erfreuet, ewigen Theil zu nehmen. Dieß ist, was Gott so innig verlanget; und warum soll es seine heiligste Mutter nicht ebenfalls wünschen? Wirf oft dein Gemüthsaug auf diese unvergleichliche Jungfrau, und hast du nicht Weile an gemeinen Arbeitstagen, betrachte wenigstens Sie an Sonn- und Feyertagen, besonders nach einer heiligen Communion, da, Marianisches Pflegkind! führe zu Gemüth, was deine heiligste Mutter gethan, wie Sie gelebet hat, damit du weißt, was du zu thun hast, wenn du verlangst, ihr nahe am Herzen zu liegen. O! wie gut und erwünschlich ist da die Liegerstatt.

Vor

Vor jeder Betrachtung stelle dich in die Gegenwart Gottes, dessen Aug das Innerste deines Herzens durchschauet. Sage mit dem Propheten: **Es lebt der Herr, in dessen Angesicht ich stehe.** Sammle alle Kräfte deiner Seele, und bitt Mariam, daß Sie dir die Gabe des beschaulichen Gebethes erhalten möchte. **O heiligste und andächtigste Jungfrau! lehre mich bethen, wie du gebethet hast.**

Sonntag.

Von der Reinigkeit Mariä.

Erwegung. Wo selbst der Heilige aller Heiligen körperlich zu wohnen sich würdiget, soll alles rein seyn. Maria ists, von der Jesus gebohren wurde; es geziemte sich also, sagt ein heiliger Anselmus, daß jene Jungfrau mit einer Reinigkeit schimmerte, dergleichen man sich nach Gott keine vorstellen kann. Nie herrschte in jenem Leib eine Sünde, der würdig war, das Heiligthum des göttlichen Geistes und die Wohnung des Sohns Gottes zu werden, der gekommen ist, vermittelst der heiligsten Jungfrau das Reich des Satans zu zerstören. Maria ist die vielgeliebte Braut, von der geschrieben steht, daß sie ganz schön ist. Wie unbeweglich war ihr Vorhaben, Gott mit reinem Herzen und keuschem Leib zu dienen? Sogar der Besuch des Engels unter der Gestalt eines Manns macht sie zittern. O! wie schön ist das keusche Geschlecht. Gott und die Menschen lieben jene Seelen, die Fleisch und Blut nicht anhören. Schätze und bewahre deine standes-

mäßige Keuschheit. Flieh von fern auch, wo es Feuer geben, und dein ganzer Seelenschatz im Rauch aufgehen kann. So bleibst du in Ruhe und Ehre. Was seltsam ist, verdient Achtung. O Gott! schaffe in mir ein reines Herz. Ich weiß, daß du allein dieß vermagst. Ich kann nicht keusch leben, wenn du nicht hilfst; du aber wirst nicht helfen, wenn nicht selbst ich auf guter Hut stehen, und durch große Sorgfalt das meinige beytragen werde.

* Wiederhole heut etlichmal dieß schöne Gebethlein: **Durch deine heiligste und unbefleckte Empfängniß, o reinste und keuscheste Jungfrau Maria! reinige mein Herz und meine Seele. Im Namen Gott † des Vaters, und des † Sohns, und des heil. † Geistes. Amen. Unter dem Schutz dieser Jungfrau stehst sicher.**

Gebeth vor der Predigt.

Nun will ich in der Stille hören, was mir Gott der Herr in meinem Herzen sagen wird; denn er wird gewiß vom Frieden über sein Volk reden. Zeige mir o Herr! die Wirkungen deiner Barmherzigkeit, rede und bekehre mich, o Jesu! du Gott und Ursprung meines Heils. Unterweise meinen Verstand, damit ich deine Zeugnisse erkennen möge. Unterrichte mich in deinem Gesetze, und leite meine Schritte auf dem Wege der Wahrheit. Rede, Herr! rede zu mir Dinge, die meine Seele trösten, mein Leben bessern, und dir unsterbliches Lob bereiten. Mein Gemüth, o Herr! erhebe ich zu dir. —

Ich

Ich wende mich auch zu dir o Maria! erhalt mir die Gnade, daß ich das Wort des Predigers mit jener Ehrfurcht anhöre, mit der du das Wort des Herrn selbst aus seinem Mund angehört hast.

* **Unter der Predigt** zeige, daß du Ohren hast, die hören. Laß noch dein Aug, noch dein Gemüth auf andere Gegenstände ausschweifen. Sey aufmerksam, wo der Herr durch seinen Diener redet. Mache die Nutzanwendung nicht auf andere; sondern auf dich selbsten; ein Kranker holet in der Apothecke die Heilsmittel für sich. Verachte den Vortrag des Predigers nicht, wenn sich gleich dieser wegen seines Lebenswandels sollte verächtlich machen. Die Milch kann gut seyn, wenn sie von der Brust auch einer häßlichen Säugame gesogen wird. Isaak, der heilige Patriarch, liebte den Esau nicht wegen seinen Sitten, die wild waren; sondern wegen des guten Wildprets. Die Jagd war gut, obschon der Jäger nicht viel nutz gewesen ist. Das Wort Gottes soll dir im Munde eines schlechten Priesters eben so verehrenswürdig bleiben, wie lieb und angenehm dem Elias das Brod und Fleisch in dem Schnabel eines unreinen Rabens war.

Gebeth nach der Predigt.

Ich danke dir, o mein Gott! daß du mir Schwachen durch deinen Diener das Brod des Lebens gebrochen, und mich in deinem Willen unterrichtet hast. Ich danke, und will deinen heiligen Namen von nun an bis in Ewigkeit preisen. Mache mein Herz bereit, die Worte deines Priesters zu bewahren, daß der göttliche Saame in einem guten und besten Herzen aufgehe, und in

Geduld hundertfältigen Frucht bringe. Ach! laß doch nicht zu, daß ich nur äußerlich ermahnet, und nicht auch innerlich entzündet werde; denn bey dir sind nicht diejenigen gerecht, welche das Gesetz hören; sondern diejenigen, welche das Gesetz ins Werk setzen. Selig sind, die deine Gebothe fleißig bewahren, und dich von ganzem Herzen immer genauer suchen.

O heiligste Jungfrau! von der der heilige Evangelist bezeuget, daß du alles wohl behieltest, und in deinem Herzen erwogest: mache, daß ich durch meinen Lebenswandel zeige, der Inhalt des Gesetzes sey in mein Herz geschrieben, welches allein meine Seele retten kann; denn wer ein bloßer Zuhörer der Lehre, und kein Thäter ist, der ist einem Menschen gleich, der sich im Spiegel betrachtete, und auf der Stelle vergaß, wie er aussah. Dieß heißt die Finsterniß lieber haben als das Licht. Bewahre mich, und in mir das Wort des Herrn.

Vespergebeth

zu Maria der allerseligsten Jungfrau.

Vater unser. Ave Maria.

℣. O Maria! merke auf, mir beyzuspringen.

℟. O meine Frau und meine süßeste Mutter eile doch, mir zu helfen.

Dem

Dem Vater in dem Himmelsthron':
Und Christo Jesu seinem Sohn',
Dem heil'gen Geist' auf gleiche Weis
Sey ewig's Lob, Dank, Ehr' und Preis.
Amen.

Antiphon. Selig bist du, o Maria!

I Marianischer Psalm.

1) Ihr Völker der ganzen Erde, bezeiget Mariä, der gebenedeytesten Jungfrau euern Jubel: ehret ihren Namen mit Lobgesängen; verwendet euer Herz auf die Herrlichkeit ihres Lobs.

2) Kommet vor ihr mütterliches Angesicht mit Freuden und Jubel: dienet dieser großen Frau mit fröhlichem Gemüthe.

3) Habet jederzeit vor Augen, daß Gott der Herr uns alles durch Sie geben wolle: betrachtet, was Wunder seiner Liebe und Allmacht er in dieser Jungfrau zum Heile der Welt aufgestellet hat.

4) Gleichwie es schwerlich oder gar nicht geschieht, daß jener zu Grunde geht, zu dem diese Jungfrau ihre liebvolle Augen wendet: also wird es sich schwerlich oder gar nicht zutragen, daß jener selig werde, von dem Maria ihre Augen abwendet.

5) Ach! wie groß und mächtig bist du doch im Angesicht des Herrn o Jungfrau und Mutter: die Himmel preisen Dich als eine Königinn, und die Erde erwartet alle Gnaden von Gott durch deine Hand.

6) Deine Barmherzigkeit und deine Gnade wird an allen Enden und Orten gelobet: Gott der Herr hat den Werken deiner Hände gesegnet.

7) O Jungfrau! wie herrlich und lobenswürdig bist Du in den Augen der Menschen: Du Glorie Jerusalems, Du Freude Israels, Du Ehre unsers Volkes.

8) Eher wird die Welt, als ein Pflegkind, so Dich wahrhaft verehret, zu Grunde gehen: selig sind alle deine Diener, die ihre Andacht gegen Dich vorzüglich mit einem christlichen Lebenswandel an Tage legen.

9) Sie, deine beglückte Kinder, werden noch im Leben noch im Sterben was zu befürchten haben: denn von den Nachstellungen ihrer Todsfeinde, und von dem verderbten Ausspruche des ewigen Unheils wirst Du sie befreyen.

10) Selig dann und tausendmal selig alle diejenige, die mit Liebe und Vertrauen Dir anhangen: Du o mächtigste Jungfrau! Du wirst sie jederzeit beschützen und stärken, weil sie deinen Namen erkennet haben.

Dem Vater in dem Himmelsthron':
Und Christo Jesu seinem Sohn',
Dem heil'gen Geist' auf gleiche Weis:
Sey ewig's Lob, Dank, Ehr' und Preis.
Amen.

II Marianischer Psalm.

1) Lobe und segne meine Seele die Mutter Jesu: und alle Kräfte, die in mir sind, verherrlichet ihren Namen.

2) Ge-

2) Gepriesen sey dein glorreicher Namen, den der Mund des Herrn genennet hat: ein Namen, welcher der Hölle schrecklich, und jenen, die dich lieben, voller Süßigkeit ist.

3) Gepriesen sey, der Dich geheiliget: und aus dem Mutterleibe in solcher Reinigkeit hervorgezogen hat.

4) Gepriesen seyen deine Brüste: von deren geheiligten Milche Du deinen Gott und deinen Heiland gesäuget hast.

5) Gepriesen sey dein Herz! o liebe Frau: mit dem du so brünstig und aufrichtig deinen Gott geliebet hast.

6) Gepriesen seyen deine glänzenste und holdseligste Augen: die du zu uns Sünder barmherzig zu wenden Dich würdigen möchtest.

7) Gepriesen sey deine Zunge: die für mich im Angesichte des Herrn Gutes reden wolle.

8) Gepriesen seyen deine Hände: die Du für mich zum Herrn erheben wollest, damit Er sich meiner erbarme und seinen Zorn von mir abwende.

9) Gepriesen sey das Eingeweide deiner mütterlichen Erbarmungen: in denen Du mich von meiner Jugend an so liebvoll getragen hast.

10) Segne o Jungfrau und Mutter! segne, die Dich segnen: und wende doch niemals dein liebliches Angesicht von ihnen ab.

Dem Vater in dem Himmelsthron':
u. s. w. wie oben.

III Marianischer Psalm.

1) Wie ein lechzender Hirsch nach langem Laufen eine Wasserquelle sucht, seinen Durst zu löschen: also seufzet meine Seele zu deiner Liebe o meine Frau!

2) Ich will Dich o süßeste Mutter! ich will Dich nach dem ganzen Vermögen meiner Seele lieben: o Königinn Himmels und der Erde! vor den Völkern werde ich deinen Namen kund machen.

3) Brenn mein Herz mit dem Feuer deiner Liebe: und mit der Gürtel der Keuschheit schrenke die Bewegungen meiner Nieren ein.

4) Verwunde mein Herz mit deiner Liebe: mache mich deiner Gnaden und Gaben würdig.

5) Durch deine Süße ist mein Herz zerschmolzen: und von deiner Liebe ist mein Eingeweide entzündet worden.

6) Ach! laß mich doch in deinen Augen Gnade finden: Ach! verachte mich wegen meiner Unreinigkeit nicht.

7) Erleuchte mich du glänzender Meerstern: und richte meine Schritte in den Finsternissen dieses Lebens.

8) Durch deinen Glanz vertreib meine Blindheit: und durch deine Süßigkeit versüße meine Zerknirschung.

9) Frau der Engel! Königinn der Welt: reinige mein Herz und herrsche in Mitte desselben.

10) Tröpfle

10) Tröpfle uns, o Mutter! die Gnade deiner Brüste: und mit der fließenden Milche deiner Süßigkeit erquicke die Herzen deiner Kinder.

Dem Vater in dem Himmelsthron':
u. s. w. wie oben.

IV. Marianischer Psalm.

1) Maria! ich rufe zu Dir als meiner einzigen Stütze nach Gott; sey zu meiner Stimme nicht schweigend: denn, wenn Du mir die Antwort versagen solltest, würde ich bald in den Stand derjenigen gerathen, die in den Abgrund fallen.

2) Mein Gemüth, o Frau! erhebe ich zu Dir; auf Dich o gütigste Jungfrau! setze ich mein ganzes Vertrauen: o! laß mich die Schande nicht erleben, daß ich mich von Dir verlassen sehe.

3) Laß nicht zu, daß mir meine Feinde vorwerfen, ich hätte vergebens auf Dich gehoffet: nein o mächtigste Maria! Niemand, so deine Hilfe erwartet hat, wird in Schande stehen.

4) Erhöre mein demüthiges Gebeth: zur Zeit, da ich die Stimme meines Flehens und meine ausgestreckte Hände zu Dir erhebe.

5) Die Aengstigkeiten, die mein Herz verwirren, vermehren sich von Tage zu Tage: erlöse mich aus meinen Nöthen und Bangigkeiten.

6) Sieh, wie armselig ich bin, wie viel ich zu leiden habe: mache ein Ende daraus, und verleih, daß wenigstens alles zur Abbüßung meiner Sünden diene.

7) Be-

7) Betrachte, wie viel die Zahl meiner Feinde zugenommen, und mit was Frevel sie ihren Haß gegen mich betrieben haben.

8) Beschütze und reiß mich aus ihren Händen; erlöse mich aus der Unterdruckung: sollte ich mich, nachdem ich alles mein Vertrauen auf Dich gesetzet habe, beschämet sehen?

9) Ach! ich werde von Dir mit meinem Bitten nicht verstossen werden: denn Du bist gütig und liebreich, und deine mütterliche Erbarmnisse sind unbeschreiblich.

10) O! wie glückselig ist jener, der nach Gott alles sein Vertrauen auf Dich setzet: es wird ihm Gott wegen deiner Fürbitte allezeit Barmherzigkeit wiederfahren lassen; weil der göttliche Sohn nichts der Mutter, und der himmlische Vater nichts seinem göttlichen Sohne abschlagen kann.

¡Dem Vater in dem Himmelsthron':
u. s. w. wie oben.

V Marianischer Psalm.

1) Gedenk an uns, o du Hilfe der Verlohrnen: erhöre das Seufzen unsers Herzens.

2) In deiner Hand ruhet das Heil und das Leben: die ewige Freude und die glorreiche Ewigkeit.

3) Ich habe Dich geliebet und aufgesuchet o Königinn der Himmel: deine Barmherzigkeit und Gnade entzieh deinem Pflegkind nicht.

4) Weil

4) Weil Du, o Frau! nach Gott meine ganze Stütze, und meine ganze Stärke bist, erlaube mir, Dich zu fragen, warum solltest Du mich verlassen: ist dann die Quelle deiner Güte ausgetrocknet?

5) Erbarme Dich meiner o Frau! erbarme Dich meiner: ich hoffe auf Dich und erwarte durch Dich die Hilfe von dem Herrn; indem ich von deiner erbarmenden Liebe überzeuget bin.

6) Mein Herz ist bereit, meine Frau! mein Herz ist bereit: deinem Dienste sich gänzlich zu wiedmen.

7) Nimm mich o Maria! zu deinem ewigen Pflegkinde auf: Flöße meinem Herzen jene Freude ein, die das Unterpfand des Friedens bey deinen Kindern ist.

8) Ach! du Mutter der Erleuchtung meines Herzens: Du Ernährerinn, die meine Seele von neuem aufleben macht.

9) Zeige mir, was Du durch die Allmacht deines Sohns vermögest: mache Dir mein Herz ganz eigen, daß es sein ganzes Glück in dem suchet, nach Gott Dir anhangen.

10) O meine liebe Maria! was habe ich außer deinem Jesu und außer Dir auf Erden anzüglicheres: Gott und Du sind die Freude meines Herzens, mein Erbtheil und alles Gute itzt und in der Ewigkeit.

Dem Vater in dem Himmelsthron':
u. s. w. wie oben.

Antiphon. Selig bist Du o Maria! die Du den Herrn getragen, den Schöpfer der Welt; Du hast jenen gebohren, der Dich erschaffen hat, und bleibst eine ewige Jungfrau.

Kapitel. Du hast mir das Herz verwundet, meine Schwester! meine Braut! das Herz hast du mir verwundet. ℟. Gott seys gedanket.

℟. Liebste Mutter unsers Herrn, Du Wirkerinn der Tugenden, leiste Hilfe den Armseligen. * Verlaß, o Frau! jene nicht die unaufhörlich zu Dir schreyen. ℣. Weil wir von der Sündenlast gedrücket werden, und Niemand ist, der uns helfe. * Verlaß, o Frau! jene nicht, die unaufhörlich zu Dir schreyen. Ehre sey Gott dem Vater, und dem Sohne, und dem heil. Geiste. * Verlaß, o Frau! jene nicht, die zu Dir unaufhörlich schreyen.

Lobgesang der Kirche.

1)

Stern auf diesem Lebensmeere!
Mutter Gottes voll der Ehre!
Allzeit Jungfrau, sey gegrüßt!
Du bist uns des Himmels Pforte,
Du hast, seit des Engels Worte,
Evens Namen uns versüßt.

2)

Gieb uns Frieden mit Bestande,
Löse der Verschuldten Bande,

Nimm

Nimm von uns die Blindheit hin!
Was uns Uebel droht, verhüte,
Was uns nutzen kann, erbitte,
Zeige wahren Muttersinn.

3)

Du der Spiegel aller Tugend,
Hilf dem Alter, hilf der Jugend,
Mach uns schuldlos, sanft und rein.
Hilf, wenn wir mit Nöthen ringen,
Hilf uns Schwachen durchzudringen,
Wann zu Gott um Hilf wir schrey'n.

4)

Hilf, daß wir einst christlich sterben,
Leite uns, uns Himmelserben,
Hin in deines Sohnes Reich!
Gott der Vater sey gepriesen,
Ehre sey dem Sohn erwiesen,
Und dem heil'gen Geist zugleich.
Amen.

℣. In allem unserm Bitten und Flehen
℟. Erhöre uns, o glorreicheste Jungfrau,
und Mutter Gottes Maria.

Der erklärte Lobgesang Mariä
oder das sogenannte Magnificat.

* Als Maria, die seligste Jungfrau in ihrer Schwangerschaft ihre Baase Elisabeth besuchte, wurde dieser von Gott geoffenbaret, daß Maria den verheißenen Heiland der Welt, den Sie auf eine geheimnißvolle Art durch Wirkung des heil. Geistes empfieng, wirklich unter ihrem jungfräulichen Herzen trage, und

Elisabeth voll des heiligen Geistes rief mit lauter Stimme: **Du bist gebenedeyt unter den Weibern. Gebenedeyt ist deine Leibesfrucht.** — **Selig, daß du geglaubet hast.** Maria sprach:

1) Meine Seele macht groß den Herrn. Du preisest mich, o Elisabeth! aber ich preise nicht mich, sondern Gott, und zwar in allen Dingen.

2) Du sagest: Bey Anhörung meines Grußes habe das Kind in deinem Leibe frolocket; aber ich sage vielmehr: Mein Geist frolocket in Gott, der mein Heil, mein Leben ist.

3) Du nennest mich selig, und alle Geschlechtsfolgen von itzt an werden mich selig nennen; aber warum? Nicht meines Verdienstes, sondern der Gnade Gottes wegen. Gott sah auf seine geringe Magd herab. Sieh! von nun an werden mich alle Geschlechtsfolgen selig heißen. Und dieß ganz billig. Denn

4) Der mächtige hat mir große Gnaden erwiesen. Ich erkenne seine Gnade: ich messe mir keine unrechtmäßige Größe zu; ich bin zwar groß; aber nicht aus mir selbst, sondern weil mir der Mächtige große Gnaden erwiesen hat. Er that es, weil es ihm so gefällig war; deßwegen ist sein Namen heilig, er soll gebenedeyt und verherrlichet werden. Aber erwies er mir die Gnade allein? Vielmehr erwies er sie der ganzen Welt; denn

5) Seine Barmherzigkeit verbreitet sich vom Geschlechte zu Geschlecht: sie theilet sich allen hauptsächlich mit; und bey denen, die ihn

fürchten, ist sie auch wirkend. Aber welche Barmherzigkeit? Daß er uns nämlich von der Dienstbarkeit der Sünde befreyete, und zu Erben des himmlischen Reichs machte.

6) Durch die Erlösung der Menschen ersetzte er den Fall der Engel; diese hat er ihres Thrones entsetzet, und jene erhöhet; denn er hat die Macht seines Arms, seines Wortes, seines Sohnes gezeiget, indem er die Engel und Menschen, in derer Herzen ein hoffärtiger Sinn wohnte, zerstreuet hat.

7) Die Engel, die sich ihrer Macht rühmeten, hat er vom Himmel herabgestürzet, und die niedrigen Menschen der Erde hinauf erhoben.

8) Die hungrigen Heiden hat er mit den Gütern seiner Gnade ersättiget, und die reichen Juden hat er ihrer Hoffart wegen leer entlassen. Alles dieses hat der Mächtige und Gütige gewirket, da er mich mit gnädigen Augen ansah, und zu seiner Mutter erwählte; denn

9) Er hat Israel seinen Diener in meinem Leib aufgenommen, nicht weil wir es verdienten, sondern weil er seiner Barmherzigkeit und der Wahrheit eingedenk war.

10) Wie er's unsern Vätern, insonderheit dem Abraham, und seiner Nachkommenschaft auf ewige Zeiten verheißen hatte; denn, was er einmal annahm, wird er nimmermehr ablegen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne, und dem heil. Geist, wie er war von Anfang, itzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiphon. Heilige Maria! spring den Elenden bey, hilf den Kleinmüthigen, stärke die Schwachen, bitt für das Volk, den Klerus, und das fromme weibliche Geschlecht; laß alle, die dein Gedächtniß feyern, die Wirkung deines Beystandes empfinden; sey jenen gnädig, die zu deiner Milde ihre Zuflucht nehmen, und erfülle ihre Wünsche *).

℣. O Herr! erhöre mein unterthäniges Gebeth!

℟. Und laß mein Geschrey bis zu dir gelangen.

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott! der Du den Leib und die Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Maria durch Mitwirkung des heiligen Geistes zu einer würdigen Wohnung deines Sohns zubereitet hast: verleih gnädigst, daß wir, die durch das Gedächtniß derselben erfreuet werden, durch ihre Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und dem ewigen Tode erlöset werden, durch eben denselben Jesum Christum unsern Herrn und Heiland, dermit dir lebet und regieret in Einigkeit des H. Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. Las-

* S. Aug. ser. 18. de temp.

℣. Lasset uns Gott benedeyen.
℟. Gott sey gedanket.

Marianischer Psalm
für das Heil der Ungläubigen, Trostlosen und Elenden.

1) Maria erbarme sich über unsere Armseligkeiten, und ergieße ihren Segen über uns: Sie, die Mildeste, wolle ihr gnädiges Angesicht über uns arme Menschen hellscheinen, und uns die Wirkungen ihrer mütterlichen Barmherzigkeit zukommen lassen.

2) Nach so langer in Finsterniß und Elend verfloßener Zeit ist es dann, o Frau, bey Dir noch nicht beschlossen: für alle blinde Heiden und Sünder, für alle Bedrangten und Verlassenen bey deinem Gott das Fürwort zu führen?

3) Ja meine Frau! alle und jede sollen die Ausführung des großen Werkes deiner angebohrnen Güte an ihnen selbsten sehen: alle Völker, die zur Erkenntniß der Wahrheit gelanget sind, und Dich um Hilfe anrufen, sollen der Wirkung deiner Erbarmung huldigen, Dich bekennen, und deßwegen deinen Namen preisen.

4) Sie sollen vor Freuden jauchzen, da sie sich unter dem Schutze einer Frau sehen, die sie kann und wird auf dem richtigen Wege der Gerechtigkeit leiten: weil Sie eine Mutter der unendlichen Allmacht und Liebe ist.

5) So sollen Dir dann abermal alle Völker ihre Unterthänigkeit mit Freuden bezeigen; Dich o Maria! bekennen, loben, und ewig preisen: weil Du endlich der Erde die erwünschte Frucht deines Leibs, den Erlöser aller Menschen, gegeben.

6) Maria gebe uns diese Frucht des Segens; es segne uns unsere Mutter Maria, es segne uns doch Maria: und ihr süßester Namen werde bis in den äußersten Enden der Welt verehret und geliebet.

Ehre sey Gott dem Vater, und dem Sohne und dem H. Geiste:

Als er war im Anfang, itzt, und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen

℣. Mache selig deine Diener und Dienerinnen:

℟. Die nach Gott auf Dich, o Maria! ihr ganzes Vertrauen setzen.

Gebeth.

Du mächtigste und gebenedeyteste Jungfrau! Du Trost der Traurenden, und Stärke der Kleinmüthigen! wir bitten, laß doch das Seufzen unseres Herzens bis zu Dir gelangen, in welch' immer Trübsale man nach Dir schreyet, damit alle sich erfreuen können, deine Barmherzigkeit habe sie in ihren Nöthen nicht verlassen. Und die Seelen der Christgläubigen sollen durch die Barmherzigkeit Gottes und durch deine Fürbitte im Frieden ruhen. Amen.

*) Du kannst Dich jener marianischen Psalme anstatt eines Rosenkranzes bedienen; die zehen Verse in jedem Psalme können wie die zehn **Ave Maria** bey jedem Gesetzlein gebethet, und sodann mit einer andern Litaney geendiget werden.

Liebsbündniß mit Maria.

O gebenedeyteste und verehrenswürdigste Jungfrau! Du verdienest, daß ich Dir alle Augenblicke meines Lebens schenke, und Deiner niemals vergesse. Laß mich mit Dir einen Bund eingehen, den ich bey jeder Bewegung eines Geschöpfes durch das süßeste Herz deines Sohnes erneuere uud gutheiße. O Maria! so oft ich mein Haupt werde bewegen, soll es eben so viel seyn, als ob ich mit Munde und Herzen sagete: **Sieh! o Jungfrau, mich zu deinen Füßen; ich bin dein mit Leibe und Seele.** So oft ich ein Aug wenden werde; soll es eben so viel seyn, als wenn ich seufzete: O große Frau! o daß ich dereinst zu deiner Anschauung gelangen, und mich mit Dir ewig erfreuen könnte. So oft ich meine Zunge bewegen werde, und ein Wort aussprechen werde, soll es eben so viel seyn, als sagete ich: Dich o Maria! begehre ich zu loben, zu benedeyen und zu preisen mit allen vor Liebe brennenden Seraphinen, mit allen Dich liebenden Heiligen, und zwar auf ewig, mit all' meinem Thun und Lassen, wie es mir aus purer Liebe gegen Dich nur immer möglich ist. So oft ich einen Athem an mich ziehen werde, soll es

eben so viel seyn, als bäte ich: o Maria! erhalt mir durch deine Fürbitte den Athem des Lebens, die seligmachende Gnade, und laß mich darinn sterben, damit ich alsdann erst recht anfange, Dich zu lieben als meine süßeste Mutter. So oft ein Pulsäderlein in meinem Leibe sich rühren wird, so oft bitte ich durch Dich bey meinem Gott um Verzeihung meiner Sünden. O könnte ich jenes, was wider deinen göttlichen Sohn, und wider die Ehre deines allerheiligsten Namens jemals geschehen ist, könnte ichs mit meinem Blut, so in den Adern fließt, abwaschen! So oft sich mein Herz bewegen wird, so oft danke ich jedesmal und zwar herzlich für alle Gaben, Gnaden und Gutthaten, die mir von der göttlichen Liebe durch deine Hand sind zugeflossen, und ich bitte nur um diese Gnade, daß Du auch in Zukunft mir eine Mutter seyn wollest; so oft liebe ich Dich zugleich, o liebenswürdige und allezeit heilige Jungfrau! die Du uns mit einer unüberwindlichen Liebe umfängst, ich liebe Dich, und verlange die Kräfte aller Kreaturen in mir zu vereinigen, damit ausselben in mir eine Kraft würde, mit der ich Dich aufs inbrünstigste lieben könnte; mit der Liebe deines Jesu, und mit der Liebe aller deiner Pflegkinder liebe und schätze ich Dich nach Gott über alles. O Du Liebhaberinn der Menschen! O! Du Räuberinn der Herzen! ich liebe Dich, und in deiner Liebe verlange ich zu sterben. So oft ich endlich eine Hand oder einen Fuß bewegen werde, so oft opfere ich Dir durch die Hände meines

H. Namenspatrons (Namenspatroninn) den ernstlichen Willen, alles zur Ehre deines allerheiligsten Namens zu leiden, alle zu deiner Liebe anzuführen, und mich in deinem Dienste gänzlich zu verzehren. Wohlan o liebreicheste Mutter! Dich bitte ich, bekräftige diese meine herzliche Liebsbündniß mit dem Siegel der offenen Seitenwunde deines göttlichen Sohns; unterschreib sie mit dem Blut seines allerheiligsten Herzens, und mit der Milch deiner mütterlichen Brüste; so bin und bleibe ich dein, und Du mein, o meine liebe Maria, und nach Gott mein Alles. Amen.

Empfehlung in den Schutz Mariä, um ein glückseliges Ende zu erhalten.

O heilige Maria! Du Tochter des himmlischen Vaters! Du Mutter des Sohn Gottes! Du Braut des H. Geistes, Du Tempel der allerheiligsten Dreyfaltigkeit! ich bitte Dich durch die geheimnißvolle Liebe des dreyeinigen Gottes, eile mir doch zu Hilfe, und stärke mich in jener bitterer Stunde, wo ich mit den Schmerzen des Todes ringen werde.

O heilige Maria! Du Freude des ganzen Himmels, sey mir der Trost, sey mir das Leben und die Süßigkeit, wann mir der bittere Tod auf der Zunge sitzen wird; ach! nimm mich alsdann in den Schooß deiner süßesten Liebe, und laß mich in selber getrost dahin sterben.

O heilige Maria! Du Königinn der Glorie, in das unergründliche Meer deiner mütterlichen

Gnaden versenke ich mich; in die Arme deiner angebohrner Milde werfe ich mich. Ach! laß mich in deinem Herzen leben und sterben.

O heilige Maria! Du Mutter der Barmherzigkeit! mache durch deine mächtige Fürbitte, daß sich Jesus dein eingebohrner Sohn in meiner letzten Lebensstunde barmherzig und erbarmend zeige.

O heilige Maria! in meinem Absterben empfiehl mich Gott dem Vater, versöhne mich mit Gott dem Sohne, und stelle mich Gott dem H. Geiste für, damit ich sagen kann: Gebenedeyt sey die heilige und unzertheilte Dreyfaltigkeit, weil sie mit mir nach ihrer Barmherzigkeit verfahren ist.

Litaney

von den vornehmsten

Ehrentiteln der seligsten Jungfrau

aus dem alten Testament.

Herr, erbarme dich unser.
Christe Jesu erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Christe höre uns.
Christe Jesu erhöre uns.
Gott Vater im Himmel, Erbarme dich unser.
Gott Sohn Erlöser der Welt, Erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist, Erbarme dich unser.
Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, Erbarme dich unser.

Hei-

Heilige Maria, Mutter Gottes,
H. Maria, du Mutter der Lebendigen,
H. Maria, du Paradies der Wohllust,
H. Maria, du Holz des Lebens,
H. Maria, du Leiter Jakobs,
H. Maria, du Verlangen der ewigen Hügel,
H. Maria, du Heiligthum der ganzen Dreyfaltigkeit,
H. Maria, du heiligste Bundslade,
H. Maria, du Altar des angenehmen Rauchwerks,
H. Maria, du geweihter Tempel des Herrn,
H. Maria, du Pforte, die allein dem Herrn offen stund,
H. Maria, du verschlossener Garten,
H. Maria, du Brunn des lebendigen Wassers,
H. Maria, du Kaufmannsschiff, das sein Brod von fern bringt,
H. Maria, du gebenedeytes Erdreich, das uns den Erlöser der Welt gebracht,
H. Maria, du Ruthe und Blüthe, die ohne Sproß aus der Wurzel Jesse hervorgekommen,
H. Maria, du Thron, auf dem Isaias den Herrn sitzen sah,
H. Maria, du Schöne wie der Mond,
H. Maria, du Auserwählte wie die Sonne,
H. Maria, du Morgenröthe, welche die Sonne mitbringt,
H. Maria, du geheimnißvolle Fell Gedeons,
H. Maria, du glänzender Thron Salamons,

Bitt für uns!

H. Maria, du lebendiges Haus der ewigen Weisheit,
H. Maria, du Zierde und Freude des himmlischen Jerusalems,
Durch deine ewige Auserwählung,
Durch deine unbefleckte Empfängniß,
Durch deine Heiligung im Mutterleib,
Durch deine wundervolle Erhebung des Geistes, bevor dein Leib zur Welt gebohren war,
Durch deine heilige Einsamkeit unter dem Herzen deiner heiligen Mutter Anna,
Durch alle deine Tugenden und Verdienste vor deiner Geburt,
Durch deinen herrlichen Eintritt in diese Welt,
Durch alles dein Aechzen und Flehen in den Wiegen,
Durch die Vollkommenheit deines Opfers in dem Tempel,
Daß wir unter diejenigen gehören mögen, die Gott zum Himmel auserwählet hat,
Daß wir entschlossen seyn mögen, eher zu sterben, als verunreiniget zu werden,
Daß wir vor der Sünde wie vor einer giftigen Schlang in der Flucht unsere Sicherheit suchen mögen,
Daß wir Gott dem Herrn mit reinem Herzen und keuschem Leib unaufhörlich anhangen mögen,
Daß wir durch eiferiges Gebeth, durch stete Wachbarkeit über unsere Sinne, und durch öftere Betrachtung der letzten Dinge des Menschen

Bitt für uns!

schen den Schatz unserer Unschuld glücklich bis ins Grab überbringen mögen, Bitt für uns.

Zur Stunde, wo die Augen uns ersterben, und dein heiligstes Bildniß nimmer anschauen können werden, Bitt für uns!

H. Maria, du Mutter Jesu, und Mutter aller Güte, Bitt für uns!

O Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt. **Verschone uns, o Herr! wegen der Fürbitte Mariä.**

O Lamm Gottes, u. s. w. **Erhöre uns, o Herr! wegen der Fürbitte Mariä.**

O Lamm Gottes, u. s. w. **Erbarme dich unser, o Herr! wegen der Fürbitte Mariä.**

Christe höre uns. Christe Jesu erhöre uns.

Vaterunser, Ave Maria.

℣. Du bist ganz schön, meine Geliebte!
℟. Und in dir ist gar keine Mackel.
℣. Bitt für uns o heilige Gottesgebährerinn!
℟. Auf daß wir die Reinigkeit des Herzens lieben, und den König des Himmels zum Freunde haben mögen.

Gebeth.

O Gott! der du den Leib und die Seele der glorwürdigsten Jungfrau und Mutter Mariä durch Mitwirkung des heiligen Geistes von aller Mackel befreyet hast, damit Sie eine würdige Wohnung deines Sohns werden möchte: verleih uns die Gnade, daß wir wegen ihrer Verdienste und Fürbitte vor allen gefährlichen

Versuchungen des Fleisches und vor aller Sünde wider die Reinigkeit bewahret werden. Durch eben denselben unsern Herrn Jesum Christum, der in Einigkeit eben desselben H. Geistes mit dir lebt und regiert als Gott in ewige Zeiten. Amen.

Mondtag.

Von der Demuth Mariä.

Erwegung. Groß seyn vor Gott, und klein in seinen Augen, ist eben so seltsam, als bewunderenswürdig. Selbst ein Erzengel des Himmels nennt Mariam voll Gnade, und benedeyt Sie über alle Personen des ganzen weiblichen Geschlechtes. Ihrer Würde nach überstieg Sie alle Hochheit, die nach Gott gesagt, oder auch nur gedacht werden kann, und diese erhabenste Jungfrau war ihren demüthigen Gedanken nach immer in dem Abgrund ihres Nichts versenket, in dessen Betrachtung Sie aller Ehre der Menschen auszuweichen suchte. Wem hat Sie je geoffenbaret, was Gott ihr zu Gunst gethan? Wann hat Sie ein Wort geredet, das dem eiteln Menschenlob nachjagte? Sogar dem heiligen Joseph, ihrem Bräutigam, offenbarte Sie nicht, was Sie schätzenswürdiger machete. Verlangte Sie was anderes in ihrem ganzen Leben, als von dieser Welt vergessen und verachtet zu werden? Wurde Sie aber nicht durch eben dieses unvergeßlich und ewig schätzbar? Ihre Demuth hat ihr das Herz

Got-

Gottes geneigt gemacht, und bey ihr wurde die wichtige Lehre bestättiget, daß man zu dem Herrn, der in der Höhe wohnt, nicht besser gelange, und in seinen Augen Gnade finde, als wenn man sich demüthig herabläßt, und selbst erniedriget. Die Größe verachten ist wirklich die wahre Größe. Dem, der die Ehre flieht, folgt sie auf dem Fuß nach, und wer sie suchet, findet statt Ehre die Beschämung. O große und demüthigste Gottes Mutter! herrsche du und dein Sohn über mich, daß noch in Gedanken, noch in Worten, ein Stolz überhand nimmt. Warum sollen sich Staub und Sünde rühmen? Jesu du Sohn Mariä! erbarme dich meiner und erleuchte mich.

* Wirf heut etlichmal ein getreues Aug auf deine menschliche Armseligkeiten und so mannigfaltige Verbrechen; der Beweggrund zu deiner Verdemüthigung liegt mitten in dir. Du glaubst vieleicht, daß du etwas bist, und Jesus Christus behauptet, daß du dich einen unnützen Knecht nennen sollst, wenn du auch alles gethan hast. Wer hat recht?

Empfehlung in den Schutz Mariä

um ein glückseliges Ende zu erhalten.

O heilige Maria! deren Demuth in den Augen Gottes so viele Gnaden gefunden hat: ach! fände ich doch durch dich bey meinem Gott Barmherzigkeit und vollkommenen Nachlaß aller meiner Sünden, itzt und in der Stunde meines Tods.

O heilige Maria! du nach Gott einziger Grund meiner Hoffnung! mit dem vollkommensten Zutrauen laufe ich wie ein kleines Kind zu deiner mütterlichen Schooß. Meine Zuflucht nehme ich bey dir: ach verstoß mich nicht. Ach! verlaß mich nicht, sonderbar zur Stunde, wo mich alle andere verlassen, und mich Sterbenden so viele Aengsten überfallen werden.

O heilige Maria! gleichwie Dich Gott der Vater durch seine Allmacht zu einer der mächtigsten aufgestellt hat: also wollest du mir in allem Thun und Lassen mütterlich beystehen, besonders zur Stunde meines Absterbens, und in mir alle Gewalt des bösen Feindes zerstören.

O heilige Maria! gleichwie dich dein göttlicher Sohn mit einer solchen Erkenntniß und Klarheit zu begaben würdig geachtet hat, daß du den ganzen Himmel mit Glanz erfüllest: also wollest du jetzt und in der betrübten Stunde meines Tods, wo die höllischen Finsternisse mir zusetzen werden, meine Seele erleuchten und stärken, daß sie durch keinen Irrthum verkehret und in die ewige Finsterniß gestürzet werde.

O heilige Maria! gleichwie dir der heilige Geist die Völle seiner Liebe eingegossen hat: so flöße mir jetzt und in meinem Tode, wo das Herz mit den Gliedern erkalten wird, die Süßigkeit der göttlichen Liebe ein, die mir alle Bitterkeiten dieses Lebens, und meines letzten Todskampfes auf ewig versüße.

Lita-

Litaney
von den vornehmsten Ehrentiteln der seligsten Jungfrau aus dem neuen Testament.

Herr, erbarme dich unser.
Christe Jesu erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Christe höre uns.
Christe Jesu erhöre uns.
Gott Vater im Himmel, erbarme dich unser.
Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser.

H. Maria! die du selbst vom Erzengel gegrüßet wurdest,
H. Maria, die du voll der Gnade bist,
H. Maria, mit der der Herr ist,
H. Maria, die du gebenedeyt unter den Weibern bist,
H. Maria, die du Gnade bey Gott gefunden hast,
H. Maria, die du selig bist, weil du geglaubet hast,
H. Maria, deren Seele den Herrn preiset,
H. Maria, deren Geist in Gott deinem Heil frolocket,
H. Maria, auf die der Herr von seinem allerhöchsten Throne herabsah, weil du

} Bitt für uns!

dich selbsten nicht anders als seine geringe Magd ansahest,
H. Maria, die die sämmtliche Nachwelt, alle Geschlechtsfolgen für glücklich halten, und rühmen wird,
H. Maria, an der der Allmächtige große Dinge that,
H. Maria, in deren Leib Gott der Herr Israel seinen Diener aufgenommen hat, weil er seiner Barmherzigkeit eingedenk war,
H. Maria, von der Jesus, der auch Christus genannt wird, gebohren ward,
H. Maria, die alles, was mit dem Sohne geschah, wohl in ihrem Gedächtniß behielt, und es in ihrem Herzen erwog,
H. Maria, der Jesus unterthan gewesen ist,
H. Maria, die du neben dem Kreuz deines sterbenden Sohns gestanden bist,
H. Maria, deren Seele das Schwert durchdrungen hat,
Durch die Herrlichkeit des Grußes, den dir Gabriel vom Himmel brachte,
Durch die Größe der Liebe, womit der Herr auf eine ganz außerordentliche Weise mit dir und in dir zu seyn sich würdigte,
Durch die Unschuld und Demuth deines Herzens, die in den Augen des Herrn so viele Gnade gefunden,
Durch die Süßigkeit jener Freude, womit dich das Kind Jesu in seiner Empfängniß und Geburt überströmete,

Bitt für uns!

Durch

Durch das erstaunliche Wunder des Gehorsams, den selbst der Schöpfer seinem Geschöpfe in deiner Person leistete,
Durch die Trauer deiner Station neben dem Kreuz deines gekreuzigten Sohns,
Daß wir nach deinem Beyspiele gering von uns denken, und demüthig von Herzen seyn mögen,
Daß wir unsrer Eigenliebe zufolge nie glauben mögen, wir wären besser als andere, da wir doch vor Gottes Augen Nichts sind,
Daß wir uns unter der mächtigen Hand Gottes bis in den Abgrund unseres Elends erdemüthigen und in Betrachtung der schrecklichen Rathschlüssen des Herrn zittern mögen,
Daß wir durch öftere Gemüthserhebung gern mit dem Herrn seyn, und vor ihm Gnade finden mögen,
Daß wir in Beherzigung der Unterthänigkeit unsers Jesu den Menschen mit Freude unterthan und gehorsam werden mögen,
Daß wir unter deinem mütterlichen Schutz und Beystand von dieser Welt scheiden mögen,
Wann der bittere Todesschweiß über unsere erbleichte Wangen stürzen, und der betrübten Seele so viele Seufzer abzwingen wird,
H. Maria! du Mutter Jesu, und Mutter aller Güte,

Bitt für uns!

O Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt. **Verschone uns, o Herr! wegen der Fürbitte Mariä.**

O Lamm Gottes, u. s. w. **Erhöre uns, o Herr! wegen der Fürbitte Mariä.**

O Lamm Gottes, u. s. w. **Erbarme dich unser, o Herr! wegen der Fürbitte Mariä.**

Vaterunser, Ave Maria.

℣. Wie größer du in den Augen Gottes warest.

℟. Desto kleiner bist du in deinen Augen gewesen.

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebährerinn!

℟. Auf daß wir in unseren Augen verächtlich werden.

Gebeth.

O Gott! der du von dem Throne deiner unendlichen Majestät auf die heiligste Jungfrau Maria so gnädig herabgesehen, und Sie über alle, die ihres Geschlechtes sind, erhoben hast, weil Sie sich als eine geringe Magd unter alle verdemüthigte: gieb uns die Hilfe deiner Gnade, daß wir in Betrachtung unseres Nichts und so vieler Sünden doch nie etwas Großes von uns glauben, sondern uns unter alle allezeit tiefst verdemüthigen, und in unseren Augen klein, gering und verächtlich werden mögen, um die Belohnung zu verdienen, welche du denjenigen verheißen hast, die demüthig von Herzen sind. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Dienstag.

Von der Liebe Mariä.

Erwegung. Auf dem Altar wird das Feuer allezeit brennen; hieß es von dem Opfertisch des alten Bundes. Ein Altar, wo das Feuer der Liebe unaufhörlich flammete, war im neuen Bund das Herz der heiligsten Jungfrau. Maria ist jene auserwählte Braut, die vor Liebe und Begierde gegen den göttlichen Bräutigam schmachtete. Liebete Sie den nicht, der Sie zur Beherrscherinn aller Geschöpfe, zur Königinn des Himmels und der Erde gemacht, auch ihr die Fruchtbarkeit so gegeben, daß er ihr doch die Reinigkeit nicht genommen hat? Ihren Schöpfer, der an ihr große Dinge that, schätzete Sie über alles, und was Sie in den Geschöpfen liebete, mußte ihr dienen, Sie zu Gott zu führen, und ihre Liebe in größere Flamme zu bringen. O schönstes Leben! vergleich das deinige mit diesem. Du liebest alles, nur jenen nicht, der aus allen würdig ist, daß er über alles geliebet und allen vorgezogen werde. Wer hat einen größern Anspruch auf dein Herz, als eben dein Herr und Gott, der dich erschaffen, und dir alles gegeben hat, was du bist und was du vermagst? Wo ist deine Gegenliebe und Dankbarkeit? Wie oft denkst du des Tags hindurch an deinen Gott, der deiner ewig eingedenk war? Was thust und leidest du ihm zu lieb? Hast du was zu Ehre seines hei-

ligsten Namens vorgenommen? Weis deinen Schweiß auf. Nicht einmal eine kleine Ueberwindung deiner selbsten kann dir seine Liebe in gewissen Umständen abzwingen. Ists anders? Ach! wann wirst du in Wahrheit sagen können: **Herr! du weißt es, daß ich dich liebe?**

* Gehst du heut bey einem Marienbild vorüber? bitt diese Jungfrau, daß Sie in dir das Feuer jener göttlichen Liebe anzünden möchte, welches in ihrem Herzen brann. Wer in diesem Leben nicht liebet, muß in dem Feuer des andern Lebens brennen.

Empfehlung in den Schutz Marià um ein glückseliges Ende zu erhalten.

O heilige Maria! sey und bleib doch meine Hoffnung, wann Du sehen wirst, in was große Verwirrung zur Stunde meines Todes ich wegen des armen Zustandes, worinnen mein Herz sich befinden wird, gerathe, wo alle meine Lebenstage mit Schmerzen, und alle meine Jahre mit Seufzen zum Ende laufen werden.

O heilige Maria! die Völle deiner Gnaden wolle alle meine Fehltritte und Mängel ersetzen, antworte für mich, wann meine Glieder werden ausgedörret seyn, wie die im Feuer gehärtete Häfnerserde; wann meine Zunge an meinem Gaume kleben wird, und mich der Herr des Lebens und Todes so weit wird gebracht haben, daß ich mich unter die Todten rechnen kann.

O heilige Maria! unsere Väter haben auf Dich gehoffet; sie haben in allen ihnen zugestossenen Gefahren nach Gott auf Dich ihr ganzes Vertrauen gesetzet, und Du hast sie davon errettet; ach! Du wirst mich ja auch nicht verlassen, wann es zum Sterben kömmt.

O heilige Maria! warest Du nicht schon von der Zeit, da ich an den Brüsten meiner Mutter sog, meine Hoffnung, meine Zuflucht? Soll ich dann auf Dich vergebens gehoffet haben? Ach! eile mir zu helfen, wann ich in Trübsal des Todes werde versenket seyn, eile zu helfen.

O heilige Maria! von dem Schoose meiner Mutter hast Du mich auf deine Arme genommen; ich habe Dich schon von dieser Zeit an für meine barmherzigste Mutter erkannt, und Dich hernach täglich verehret; verlaß mich dann zu jener Zeit nicht, wo mich die ganze Welt verlassen wird.

Litaney

von den vornehmsten Ehrentiteln der seligsten Jungfrau aus den HH. Vätern.

Herr, erbarme dich unser.
Christe Jesu erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Christe höre uns.
Christe Jesu erhöre uns.

Gott Vater im Himmel, erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser.
H. Maria, du Mutter, bey der alles außerordentlich hergieng,
H. Maria, du Mutter, die du die größte Ehre deines Sohns ausmachest,
H. Maria! du Mutter, auf die sich kein anderer Sohn geschicket hat,
H. Maria! du Mutter, die mit dem himmlischen Vater einen und eben denselben Sohn hat,
H. Maria! du erste und sonderbare Jungfrau,
H. Maria! du Jungfrau, deren Schönheit den Herrn ganz eingenommen hat,
H. Maria! du Jungfrau, mit deren Reinigkeit nicht einmal der Engel darf verglichen werden,
H. Maria! du Zierde unseres Geschlechts,
H. Maria, du Tilgerinn unserer Schand,
H. Maria! du Geschäft aller Jahrhunderte,
H. Maria, du Augenmerk der Geschöpfe,
H. Maria, du Pforte, die allein dem Herrn offen stund,
H. Maria, du Gebietherinn der Engel,
H. Maria, du Freude der Patriarchen,
H. Maria, du Stoff der Propheten,
H. Maria, du Lehrerinn der Apostel,
H. Maria, du Anführerinn der Martyrer,

Bitt für uns!

H.

H. Maria, du Muster der Beichtiger,
H. Maria, du Glory der Jungfrauen,
H. Maria, du Königinn des Himmels und der Erde,
Durch die Liebe, die du zu Gott, und Gott zu dir getragen,
Durch die Freude, mit der du in der Geburt und Säugung deines Kinds erfüllet wurdest,
Durch deine Großmuth, womit du das zarte Kind der schmerzlichen Beschneidung unterworfen,
Durch deinen Gehorsam, womit du das liebe Kind im Tempel aufgeopferet,
Durch deine Sorgfalt, womit du das verlohrne Kind zu Jerusalem aufgesuchet,
Daß wir nach deinem Beyspiele Gott unsern Herrn aus ganzem Herzen lieben mögen,
Daß wir aus Liebe Gottes alles thun und unterlassen mögen,
Daß wir aus Liebe Gottes alle Beschwerden mit gröster Geduld ertragen mögen,
Daß wir aus Liebe Gottes ein Schlachtopfer aller Fügungen des Himmels gern werden mögen,
Daß wir Jesum Christum, deinen Sohn, wenn wir ihn aus unserm Herzen verlohren haben, sorgfältig wiederum aufsuchen mögen,
Wann zu uns Sterbenden der Satan in einem heftigen Zorn herunter kommen wird,

} Bitt für uns!

weil er weiß, daß er nur noch eine kurze Zeitfrist hat, Bitt für uns.

H. Maria, du Mutter Jesu, und Mutter aller Güte, Bitt für uns!

O Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt. **Verschone uns, o Herr! wegen der Fürbitte Mariä.**

O Lamm Gottes, u. s. w. **Erhöre uns, o Herr! wegen der Fürbitte Mariä.**

O Lamm Gottes, u. s. w. **Erbarme dich unser, o Herr! wegen der Fürbitte Mariä.**

Christe höre uns. Christe Jesu erhöre uns.

Vater unser. Ave Maria.

V. Lasset uns Gott lieben:

R. Weil er uns zuerst geliebet hat.

V. Bitt für uns, o heilige Gottesgebährerinn!

R. Auf daß wir den Herrn lieben möchten, wie du ihn geliebet hast.

Gebeth.

O Gott der Liebe, der du von uns nichts so sehnlich verlangest als daß wir dich, der uns gemacht hat, aus allen unseren Kräften über alles lieben: gieß deine süßeste Liebe in unsere Herzen aus, daß wir in ihr eingewurzelt und bevestiget immer mehr und mehr an Wissenschaft göttlicher Dinge zunehmen, und vollkommen von Sünden rein bis auf den Tag des Herrn fortwandeln mögen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Mitt-

Mittwoche.

Von dem Seeleneifer Mariä.

Erwegung. Das Feuer greift um sich, und eine Seele, die Gott liebet, wird machen daß auch andere mit ihr Gott lieben. Es wußte die Mutter der schönen Liebe, was ihr Sohn des Menschen wegen gethan; und dieß trieb Sie an nach seinem Beyspiel zu thun. Wie groß war ihre Sorge, wie brünstig ihr Gebeth, wie ernstlich ihre Verwendung für die Bekehrung der Juden und Aufrechthaltung der Gläubigen, die Sie in ihrem Herzen trug wie die lieben Kinder. Wann hat Sie einen zweifelnden ohne Rath von sich entlassen? wann einen Bedrangten ohne Trost, und einen Nothleidenden ohne Hilfe? Ist Sie nicht allen alles geworden? und mit welch' einer Freundlichkeit ist Sie dieß geworden, damit Sie alle Christo gewinnen und selig machen konnte! O liebreicheste Jungfrau! wann werde ich meinen Nebenmenschen, und zwar jeden Menschen, so gütig als mein eigen Herz aufnehmen, und für das Heil meines Bruders, dem zulieb mein Heiland alles sein Blut verschüttet hat, etwas von meinem Schweiß verwenden? Kann ich für ihn nicht sterben, so darf ich ihm doch nicht eine geistliche oder leibliche Barmherzigkeit versagen. Eine brüderliche Ermahnung, wenn er fehlt, einen guten Rath, wenn er zweifelt, einen gründlichen Trost, wenn er betrübt ist, oder eine klei-

ne Hilfe im Zeitlichen, wenns ihm damit geholfen ist, wird von meinem Seeleneifer nicht zuviel gefodert seyn. Was ich dem geringsten Menschen thue, das habe ich Jesu Christo gethan; und was verdient nicht derjenige, der für mich sich selbsten dargegeben hat?

* Rechne dieß zur Ehre, wenn du heut oder zu anderer Zeit in gewissen Umständen, wo es rathsam und dienlich ist, deinen Seeleneifer durch diese Worte, die mit Liebe und Sanftmuth begleitet seyn sollen, an Tag legen kannst: **Dieses ist dir nicht erlaubt.** Lebe selbst du, daß noch der Feind dir einen Vorwurf machen kann, und so wirst du deinen Nebenmenschen mit Nutzen bestrafen, und seiner Pflicht erinnern.

Empfehlung in den Schutz Mariä
um ein glückseliges Ende zu erhalten.

O heilige Maria! mein Trost und Hilfe in allen Nöthen, laß nicht zu, daß zur Stunde meines Hinscheidens der Feind sagen kann: Ich bin Meister über ihn geworden. Ja, meine Frau! meine Feinde würden über meinen Fall frolocken; aber diese Freude sollen sie nicht haben, weil ich mein Vertrauen auf deine Barmherzigkeit gesetzet habe, die niemals bey solchem Vertrauen mangelt.

O heilige Maria! du Zuflucht aller armen Sünder! warum sollst du dein mütterliches Angesicht von mir dort abwenden, wo es um den Werth des Bluts deines Sohns geht? warum meines äußersten Elends und Jammers vergessen?

O heilige Maria! die wir nach Verordnung der katholischen Kirche so oft als eine Mutter der Barmherzigkeit begrüßen: wirst du dann zur Stunde meines Absterbens deine barmherzige Augen zu mir nicht wenden, jene Augen, die neben dem Kreuz deines sterbenden Jesu meinetwegen so betrübet waren?

O heilige Maria! du Hilf der Christen! was wird doch mit mir werden, wenn du mir nicht zu Hilf eilest, wo die Aengsten des Todes mich von allen Seiten ins Gedränge setzen, und die Schlingen des Tods über mich kommen werden?

O heilige Maria! du Pfort der Schiffbruchleidenden, und mächtigste Helferinn aller Hilflosen! ich erhebe mein Geschrey zu dir, und will das Rufen meines Herzens zu dir vermehren: ach! verwirf mich Sterbenden nicht. Ach! laß mich nicht vergebens seufzen. Steh auf, o Frau! komm zu hilf, und rette mich wegen der Glory deines Namens, den ich anrufe.

Litaney
von dem heiligsten Namen Mariä.

Herr, erbarme dich unser.
Christe Jesu erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Christe höre uns.
Christe Jesu erhöre uns.

Gott Vater im Himmel, erbarme dich unser.
Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser.
Heilige Maria, deren Namen der Mund des Herrn genennt hat,
H. Maria, deren Namen der Engel mit gröster Ehrfurcht ausgesprochen hat,
H. Maria, deren Namen glorreich und bewunderungswürdig ist,
H. Maria, deren Namen nach dem Namen Jesu über alle Namen gebenedeyt ist,
H. Maria, deren Namen nach dem Namen Jesu das Leben und Heil aller Rechtgläubigen ist,
H. Maria, deren Namen nach dem Namen Jesu denjenigen, die ihn andächtig verehren, alles in allen ist,
H. Maria, deren Namen die Herzen der Sünder zerknirschet,
H. Maria, deren Namen die Seelen der Frommen entzündet,
H. Maria, deren Namen die Gemüther im Grund ermuntert,
H. Maria, deren Namen die Traurigen in Freude übersetzet,
H. Maria, deren Namen die Kranken heilet,
H. Maria, deren Namen die Sterbenden stärket,
H. Maria, deren Namen selbst die höllischen Geister respektieren und fürchten,

Bitt für uns!

Durch

Durch die Erhöhung und Verherrlichung deines heiligsten Namens,
Durch die Macht und Kraft deines heiligsten Namens,
Durch die Größe und Vollkommenheit deines heiligsten Namens,
Durch die Liebe und Süßigkeit deines heiligsten Namens,
Durch die Freude und Glory in Aussprechung und Verehrung deines heiligsten Namens,
Daß wir deinen heiligsten Namen nach dem Namen Jesu über alle andere Namen mit höchster Andacht verehren mögen,
Daß wir deinen heiligsten Namen nach dem Namen Jesu vor allen andern Namen mit gröster Zuversicht anrufen mögen,
Daß wir alle Liebe und Ehrfurcht gegen deinen heiligsten Namen äußern mögen,
Daß wir deinen heiligsten Namen in jeder Versuchung und Trübsal mit Mund und Herzen anrufen mögen,
Daß wir in Kraft deines mächtigen Namens über alle sichtbare und unsichtbare Feind glorreich siegen mögen,
Daß wir im Tod durch Aussprechung und Verehrung deines heiligsten Namens vollkommene Verzeihung unserer Sünden erlangen mögen,
Daß der Namen deines Jesu, und dein heiligster Namen o Maria! bey uns Sterbenden die letzten Worte seyn mögen,

Bitt für uns!

Daß

Daß unsere Namen im Buch des ewigen Lebens eingetragen werden mögen, bitt für uns!

H. Maria, du Mutter Jesu, und Mutter aller Güte, bitt für uns!

O Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt. **Verschone uns, o Herr! wegen der Fürbitte Mariä.**

O Lamm Gottes, u. s. w. **Erhöre uns, o Herr! wegen der Fürbitte Mariä.**

O Lamm Gottes, u. s. w. **Erbarme dich unser, o Herr! wegen der Fürbitte Mariä.**

Christe höre uns. Christe Jesu erhöre uns.

Vaterunser, Ave Maria.

℣. Jene, so deinen Namen lieben, werden vor Freude aufhüpfen.

℟. Weil du, o Maria! deinen Segen über sie als Gerechte ergießen wirst.

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebährerinn!

℟. Auf daß wir in deinem Namen das Heil von dem Herrn erhalten.

Gebeth.

O Gott! der du den Namen der allerheiligsten Gottesgebährerinn und Jungfrau Mariä so glorreich gemacht, daß es nach dem süßen Namen Jesu deines übergebenedeytesten Sohns, keinen andern Namen unter der Sonne giebt, wodurch uns Menschen so viel Heil verschaffet wird:

wird: gieb uns zu diesem heiligsten und verehrenswürdigsten Namen eine zarte Andacht, daß wir ihn unaufhörlich in unserem Herzen und in unserem Mund mit jener Ehrfurcht tragen mögen, die diesem glorreichen Namen gebührt, und unsern Namen im Himmel verewiget. Durch ebendenselben unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Donnerstag.

Von der Sittsamkeit Mariä.

Erwegung. Niemand hält sich nahe beym Feuer auf, daß er nicht Licht und Wärme hat. Die heiligste Jungfrau hatte das Glück selbst das göttliche Muster der Sittsamkeit in ihrem Sohne täglich zu sehen; und wie mächtig war dieser Anblick, die Mutter einzunehmen? Sie zeigte, daß Jesus in ihr lebe, und Sie in Jesu. Nichts trotziges in den Augen, nichts leichtfertiges in den Worten, nichts freches in den Handlungen. Die Geberdung hatte nichts weichliches, der Gang nichts ausgelassenes, die Stimme nichts muthwilliges; daß also alles äußerliche an ihrem Leib ein Abriß des Gemüthes, und die eigentliche Gestalt der Tugend gewesen, sagt von ihr der heilige Ambrosius. Was für eine Schilderung von einer Jungfrau? Der heilige Dionysius von Areopagus sah ihre Sittsamkeit, und er wurde von einer solchen Anmuth durchströmet, daß er das Uebermaaß der Glückseligkeit seinem Leib und seiner Seele

unerträglich zu seyn glaubete, und fast in Ohnmacht dahin sank. Lerne, wie mächtig der Eindruck ist, den ein sittsames Betragen in das Herz des Menschen macht. Nichts ist beredsamer als ein bescheidenes Stillschweigen, und nichts ist vermögender die Sitten der andern zu bessern, als wenn man vor andern selbst unverbesserlich auftritt. Durch das blosse Anschauen wird man vom Basilisk vergiftet; und Niemand soll auf dich ein Aug ohne Erbauung werfen. Deine Sittsamkeit sey allen kund und ein Reitz. Stelle dir oft das Beyspiel Marid vor, und dieses wird dir deutlich zeigen, was du verbessern, was du annehmen, was du beobachten sollst. O eingezogenste Jungfrau! dein Wandel und tugendvolles Betragen soll wie ein Bildniß beständig vor meinen Augen schweben. Zieh mich nach dir.

* Stelle dich heut in Gesellschaft der andern so sittsam dar, daß sie an dir eine lobenswürdige Veränderung merken können. Sey ein guter Geruch Christi, und dieser schadet der Welt nicht.

Empfehlung in den Schutz Marid, um ein glückseliges Ende zu erhalten.

O heilige Maria! Du geistliche Rose! ich bitte Dich, Du wollest in der Stunde meines Todes das Stechen der Dörner meines Gewissens in Rosen verwandeln; doch soll meine Seele von den Dörnern des Schmerzens und der Zerknirschung durchstochen seyn, damit sie dort-

dorthin gelange, wo die Rose nicht sticht, und wo dein Geliebter unter den Lilgen weydet.

O heilige Maria! Du Heil der Kranken, steh mir Todtkranken bey. Erbarme Dich meiner o Tochter Davids, wann meine Seele vom Teufel heftig wird geplagt werden, und dein Diener auf seinem Sterbbettlein sich wird von brennenden Schmerzen umgeben sehen; mache o liebreicheste Mutter! daß dein Sohn mir sagt: Ich bin dein Heil.

O heilige Maria! wann meine Seele zur Stunde ihrer Trennung vom Leibe mit Kummer und Elend ringen, ach! wann mein Leben am Rande des Grabs nächst am Tode stehen wird, alsdann o Maria! alsdann verwirf das Seufzen meines Herzens nicht; laß mein Bitten und Weinen vor dein Angesicht kommen, ach! neige dein Ohr zu meinem Geschrey.

O heilige Maria! es werden die Wässer der Todsängsten meine arme Seele überschwemmen, aber laß mich, o Frau! die Menge deiner mütterlichen Barmherzigkeit sehen, und den Beweis, wie getreu Du denen, die auf Dich vertrauen, zu Hilfe kommest.

O heilige Maria! Du Trost aller Sterbenden, wie bang wird mir seyn, wann jene schreckliche Stunde schlagen, wann der kalte Todesschweiß über meine bestürzte Wangen rennen, und es bey mir heißen wird: Reise hin von dieser Welt zu deinem strengen Richter, dessen Aug dir nicht verschonet: gieb Rechenschaft von dem ersten Augenblicke an

deiner Vernunft bis auf diese letzte Lebensstunde, wie bang wird mir da werden? Ach! Maria laß mich doch am Tage meines Gerichts an Dir eine mächtige Mutter finden, die mich beschützet, und bey ihrem Sohne für mich das Wort führet.

An eben diesem Tage, wann man die Angst Christi läutet.

Meine Seele ist bis zum Tod traurig. Bleibet da und wachet mit mir, daß ihr nicht in Versuchung gerathet. Der Geist ist zwar willig; aber das Fleisch ist schwach. Vaterunser.

Abba, Vater! Alles ist dir möglich. Entferne diesen Kelch von mir. Doch! nicht wie ich will; sondern wie du. Vaterunser.

Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel, und stärkte ihn. Er gerieth in eine Angst, und bethete noch länger. Sein Schweiß ward wie Blutstropfen, die auf die Erde herabliefen. Vaterunser.

Gebeth.

O Herr Jesu Christe! dir sey Lob und Dank, der du bey deinem bevorstehenden Leiden an dem Oelberg anfiengest dich als Mensch zu entrüsten, und deiner Seele nach bis zum Sterben traurig zu werden, daß du auf dein heiligstes Angesicht niederfielest, und bethetest: Mein Vater! dein Willen geschehe; wo dich in deiner bittersten Todsangst ein Engel vom Himmel

stärken mußte: verleih mir die Gnade, um die ich in Vereinigung deines Gebeths und durch den hohen Werth deines kostbaren Blutschweißes mit zerknirschtem Herzen bitte, verleih mir, o betrübtester Jesu! daß ich in allen meinen Nöthen und Trübsalen nach deinem heiligsten Beyspiel zu Gott fliehe, seinem anbethenswürdigsten Willen alles heimstelle, und mich in jenes, was ich nicht ändern kann, nicht nur ruhig füge, sondern mich auch von ganzem Herzen damit beruhige, und mit deinem Mund bethe: Mein Vater! wenn sich dieser Kelch, diese Trübsal, von mir nicht entfernen kann, ohne daß ich ihn trinke, und dieses leide, so geschehe dein Willen, mein Herz stimme mit deinem Herzen überein, und mein menschlicher Willen sey deinem göttlichen Willen untergeordnet. Sende mir deinen Engel, der mich stärke, und was im Himmel beschlossen ist, dieses geschehe. Der du lebst und regierest als Gott in ewige Zeiten. Amen.

Litaney
zum heiligsten Herzen Mariä.

Herr, erbarme dich unser.
Christe Jesu erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Christe höre uns.
Christe Jesu erhöre uns.

Gott Vater im Himmel, erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser.
Herz Mariä, du Wunder der Unschuld und Reinigkeit,
Herz Mariä, du Gegenstand der Liebe des göttlichen Herzens,
Herz Mariä, du Aufenthalt der Völle der Gnaden des heiligen Geistes,
Herz Mariä, du Tabernackel des Herrn, der mit dir war,
Herz Mariä, das über alle Herzen der Weiber gebenedeyt ist,
Herz Mariä, du vortreffliches Kleinod der Erde,
Herz Mariä, du Versammlung der Heiligkeit,
Herz Mariä; du Muster aller Tugenden,
Herz Mariä, du Paradies des geistlichen und bessern Adams,
Herz Mariä, du Ruhestadt des ewigen Worts,
Herz Mariä, du himmlisches Schauspiel,
Herz Mariä, an welchem das Herz Jesu sein Wohlgefallen hat,
Herz Mariä, du Gott geweihter Altar, auf welchem das Feuer der göttlichen Liebe fortbrennt,

Bitt für uns!

Herz Mariä, du Sitz der Freude, womit du bey Empfängniß und Geburt deines Sohns Jesu erfüllet wurdest,
Herz Mariä, du Meer der Bitterkeit, in welches du zur Zeit des Leidens deines Sohns versenket warest,
Herz Mariä, das neben dem Kreuze vom Schwert durchdrungen ward,
Herz Mariä, das in der Auferstehung und Himmelfahrt Christi voll der Frolockung war,
Herz Mariä, das schon auf Erden für uns alle ein gutes uud liebvolles Herz gewesen ist,
Herz Mariä, das vor Liebe und Begierde zu deinem Sohn gestorben ist,
Herz Mariä, das im Himmel eben so erhöhet als mächtig für uns ist,
Herz Mariä, du unvergleichliches Herz,
Herz Mariä, du in Gott versenktes Herz,
Herz Mariä, du wegen uns betrübtes Herz,
Herz Mariä, du für uns bekümmertes Herz,
Herz Mariä, du mit uns bittendes Herz,
Herz Mariä, du liebendes und liebwürdiges Herz,
Herz Mariä, du nach dem Herzen Gottes vollkommenes Herz,
Wann unser Herz in uns traurend ist,
Wann unser Herz in uns trostlos geworden ist,
Wann unser Herz in uns verkehret ist,
Wann unser Herz in uns bricht und dem Tode nahe ist,

} Bitt für uns!

Herz Mariä, du Herz der Mutter aller Güte,
Bitt für uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt. Verschone unser, o Herr, wegen des Herzens Mariä.

O du Lamm Gottes, u. s. w. Erhöre uns, o Herr, wegen des Herzens Mariä.

O du Lamm Gottes, u. s. w. Erbarme dich unser, o Herr, wegen des Herzens Mariä.

℣. Gewiß groß ist die Güte des Herzens Mariä,

℟. Gegen die, die ihm mit aufrichtigen Herzen dienen.

℣. Unbefleckte, mildeste und demüthigste Maria!

℟. Bilde mein Herz nach dem Herzen deines und meines Jesu.

Gebeth.

O Gott meines Herzens! der du in dem heiligsten und reinesten Herzen Mariä der Jungfrau alle Gaben deiner Güte versammeln, und dasselbe dem göttlichen Herzen ihres Sohns in allem gleichförmig machen wolltest: verleih, daß in eben dem Herzen der glorwürdigsten Jungfrau und Mutter Mariä die Sünder ihre Zuflucht, die Kranken ihr Heil, die Armseligen ihren Trost, die Sterbenden ihre Stärke, und wir alle jene Gnade finden mögen, welche uns mit dem Herzen Jesu und Mariä zu einem Herzen macht, das nichts anders will, als was und wie dein Herz will. Durch eben diesen Jesum Chri-

stum deinen Sohn unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geist lebet und herrschet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Freytag.

Von der Ergebenheit Mariä in den göttlichen Willen.

Erwegung. Hohe Gebäude sind den Anfällen des Ungewitters eher ausgesetzet; und meist sind große Würden mit keinen kleinen Widerwärtigkeiten verknüpfet. Maria war zwar eine Mutter Gottes, aber nur eine Mutter des bis in Tod bedrangtesten Gottmenschen, mit dem Sie eine Seele der Liebe nach ausmachte, an dessen Leiden Sie aber auch nicht kleinen Antheil hatte. Was Jesus im Leib gelitten, dieß hat Sie im Herzen empfunden; und wie frühzeitig, wie bitter und lang hat Sie dieß alles empfunden? Wie viel tödtliche Wunden? wie viel Stiche und Schmerzen? Sie sind mit keiner Zung aussprechlich. Maria war eine Königinn der Martyrer auf dem Berg Kalvary, wo mit ihrem Leid kein Herzenleid in Vergleichung kommen durfte. Und dennoch ergab Sie sich großmüthig in den Willen Gottes, der es so wollte und verordnete. Sie litt und schwieg. Das Mitleid gegen ihren vielgeliebten Sohn zog ihrem liebenden Mutterherzen die bitterste Todsangst zu, und dennoch ließ ihre Ehrfurcht gegen die Fügungen des Himmels nicht zu, daß sie nur ein einziges Wörtlein klagweis

weis einlegte. Welch eine unerschütterliche Geduld? Und du klagest wegen einer geringen Trübsal. Ach! klage vielmehr wegen deiner Ungeduld und schlechten Tugend. Willst du dann für Jesu nichts weniges leiden, nachdem er für dich so vieles gelitten hat? Ist der Himmel und seine Ewigkeit nichts werth? Sieh auf das Urbild, so dir auf dem Berg gezeiget wurde, und denk, was dein Heiland dir gethan und verheißen hat. Ach! Jesu! du bist meine Geduld, mein Trost und meine Stärke im Leben und Sterben.

* Küsse heut etlichmal das Crucifixbild, und wiederhole die obige Betheurung: **Ach Jesu! du bist meine Geduld.** u. s. w.

Empfehlung in den Schutz Mariä um ein glückseliges Ende zu erhalten.

O heilige Maria! du Königinn der Martyrer, durch die Verdienste des bittersten Leidens Jesu Christi deines lieben Sohns bitte ich dich fußfällig, daß Du meiner eingedenk bist, wann ich von dieser Welt werde scheiden müßen.

O heilige Maria! Du klagende Mutter bitt für mich Sterbenden deinen lieben Sohn, daß Er mir verzeiht; denn ich wußte nicht, was ich that, als ich Ihn Zeit meines Lebens beleidigte, und das höchste Gut einer elenden Kreatur nachsetzte. O! laß in meinen Ohren jene trostvolle Worte klingen: **Heut wirst du bey mir im Paradiese seyn.**

O heilige Maria! Du bekränkte Mutter, gleichwie dein sterbender Sohn am Kreuze seinen Geist in die Hände seines himmlischen Vaters empfohlen hat: also empfehle und übergebe ich in deine Hände, o meine liebe Mutter! Leib, Seele, und das Ende meines Lebens.

O heilige Maria! Du trostlose Mutter, durch jene herzbrechende Seufzer deines am Kreuze schreyenden Sohns: **Mein Gott, mein Gott! warum hast du mich verlassen?** beschwöre ich dich, verlaß mich nicht o meine barmherzigste Mutter! verlaß mich nicht in der Stunde meines Todes.

O heilige Maria! du betrangteste Mutter, gedenk doch an jene ehrwürdige Station unter dem Kreuze, wo Du deinem sterbenden Sohne bis in Tod beystundest, und mit geneigtem Haupte Ihn seinen Geist aufgeben sahest. Erinnere Dich des Schmerzens, der dein liebes Mutterherz durchstach, als dein eingebohrnes Kind auf dem Altare des Kreuzes in deiner Gegenwart geschlachtet wurde. Ach! durch alles sein Leiden und Sterben, durch sein und dein verwundtes Herz reiche ich Dir diese Bitte dar: Heilige Maria! Mutter Gottes und Jungfrau, nimm mich zu deinem ewigen Pflegkinde an, und steh mir bey im Tode.

An eben diesem Tage,

mittägige Gedächtniß des Leidens Christi.

* Christus der Herr soll zu seiner frommen Dienerinn, der H. M. Magdalena von Pazzi gesagt haben:

ben: „Wenn du alle Freytage jene Stunde, in der „ich am Kreuze gestorben bin, beherzigen wirst; sollest „du besondere Gnaden von dem Geiste, den ich in die „Hände meines himmlischen Vaters übergab, em„pfangen."

Christus der Herr, durch welchen wir Athem schöpfen, ist in unseren Sünden gefangen worden.

Ich war den ganzen Tag hindurch den Geiselstreichen, und allerhand Drangsalen ausgesetzet.

Sie, meine Feinde, haben mir Hände und Füße durchbohret, und meinen Leib mit solcher Gewalt angezogen; daß man leicht alle dessen Gebeine zählen konnte.

Um die sechste Stunde ward der ganze Erdboden mit einer Finsterniß bis zur neunten Stunde überzogen. Vaterunser. Ave Maria.

Um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme, und sprach: Eli, Eli, Lamma Sabacthani! das ist: Mein Gott, mein Gott! warum hast du mich verlassen? Vaterunser, Ave Maria.

Jesus aber rief abermal mit lauter Stimme, und gab den Geist auf. Vaterunser, Ave Maria.

℣. Er hat sich selbsten bis zum Tode erniedriget:

℟. Und zwar bis zum Tode des Kreuzes.

℣. Gott hat seinem eigenen Sohne nicht verschonet:

℟. Sondern er gab denselben für uns alle dar.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth:

℟. Und

℟. Und laß mein trauervolles Geschrey bis zu dir gelangen.

Lasset uns beten.

O Herr Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes! der du in der sechsten Stunde für die Erlösung der Welt den Kreuzgalgen bestiegen; und dein kostbares Blut zur Nachlaß unsrer Sünden vergossen hast: wir bitten dich demüthigst, daß du uns am Tage unsers Hinscheidens die Thüre des Paradieses eröffnen wollest.

O gekreuzigter Jesu! durch jene Bitterkeit, welche deine Seele am Kreuze erlitten hat, da sie von ihrem gebenedeyten Körper getrennet wurde, erbarme dich meiner armen Seele in ihrer Ausfahrt, und führe sie ins ewige Leben ein.

O du unerschöpflicher Brunn der Erbarmungen, und von den Lastern der Menschen unüberwindliche Güte! stelle dein Kreuz und deinen Tod zwischen meinen Sünden und deiner Gerechtigkeit. Verzeih mir so viele Beleidigen, und strecke die Arme deiner Liebe gegen mich aus, wie du selbe am Kreuze gegen alle arme Sünder ausgestreckt hast. Gieb allen Christgläubigen, sowohl den Lebendigen als den Todten, deinen Frieden, deine Gnade und Verzeihung. Amen.

Zum guten Schächer.

O guter Schächer, heiliger Dismas! du sagtest zu Jesu: **Gedenk an mich**; und er hatte wahr-

wahrhaftig deiner gedacht. Gedenk dann auch meiner in deinem Reiche, und mache dich noch einmal an Jesum, daß er mir gebe, was er dir gegeben. O glückseliger Dieb! stiehl mein Herz, und tödte, heiliger Mörder! tödte alle böse Anmuthungen meines Herzens. Geh auf sie los, und kreuzige sie. O Fürsprecher Jesu Christi! führe das Wort für mich bey deinem Gekreuzigten, und laß nicht zu, daß ich ohne Jesus, sondern neben Jesus sterbe, wie du gestorben bist. Ach! mache, daß, gleichwie dir durch Jesum geholfen worden ist, so auch mir durch eben denselben zeitlich und ewig geholfen werde.

Litaney
zu der schmerzhaften Mutter.

Herr, erbarme dich unser.
Christe Jesu erbarme dich unser.
Herr erbarme dich unser.
Christe höre uns.
Christe Jesu erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser.
Heilige Maria, bitt für uns.

Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heilige Maria du Mutter der Schmerzen,
Heiige Maria du betrübte Jungfrau,
Heilige Maria du verlassenste Wittwe,
Heilige Maria, du kraftlose Königinn der Martyrer,
Heilige Maria, du verwunderlicher Spiegel der Geduld,
Heilige Maria, du traurendes Meer der Bitterkeit,
Heilige Maria, du Lilie unter den Dörner,
Heilige Maria, du Zuflucht aller Betrübten,
Heilige Maria, du weinende und bekränkte Mutter,
Durch alles Leidwesen, so Du vor- in- und nach der Geburt deines Sohns ertragen hast,
Durch alle Seufzer, die bey seiner Beschneidung von deinem mütterlichen Herzen stießen.
Durch alle Beschwerniß, so du auf der Reise nach Egypten, und allda bey dem wilden Volke ausgestanden hast,
Durch die Angst, so du hattest, als Du das göttliche Kind verlohren,
Durch den schmerzlichen Abschied, so dein Sohn von Dir genommen hat,
Durch das Herzenleid, als Er in die Hände seiner Feinde übergeben worden ist,
Durch das Herzenleid, als er gegeißelt und mit Dörnern gekrönet worden ist,

} Bitt für uns!

Durch

Durch das Herzenleid, als Du Ihn saheſt das ſchwere Kreuz tragen, und an dieſem unter tauſend Quaalen ſterben,
Durch das Herzenleid, als ſein Leichnam in deine Schooß, und von dieſer in das Grab gelegt worden iſt,
Durch alle deine Betrübniß und Verlaſſung,
Durch alle deine Zäher und Seufzer,
Durch alle deine Herzensſtiche und Todsängſten,
Durch alles Elend, ſo Du mit Ihm am Leibe und Gemüthe erlitten haſt,
Daß wir durch die Geduld im Kreuz und Leiden die Verheißungen davon tragen mögen,
Daß wir uns einer gefährlichen Traurigkeit niemals überlaſſen mögen,
Daß wir in Angſt und Noth unſre betrübte Augen nach deinem Beyſpiel zum Himmel erheben mögen,
Daß wir uns in jeder Trübſal mit dem Willen Gottes tröſten mögen,
Daß wir zur Zeit des Tods, wo uns die ganze Welt verläßt, von Gott nicht aufs äußerſte verlaſſen werden mögen,

} Bitt für uns!

O Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, Verſchone uns o Herr! wegen der Fürbitte Mariä.

O Lamm Gottes, u. ſ. w. Erhöre uns, o Herr! wegen der Fürbitte Mariä.

O Lamm Gottes, u. s. w. Erbarme dich unser, o Herr! wegen der Fürbitte Mariä.

Christe höre uns. Christe Jesu erhöre uns.

Vaterunser, Ave Maria.

℣. Mein Herz hat sich im Leib umgekehrt:
℟. Denn ich bin voll Betrübniß.
℣. Bitt für uns o schmerzhafte Mutter Maria!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Nimm auf o schmerzhafte und bis in Tod bedrangteste Mutter Maria! dieß geringe Gebeth, so ich itzt zur Ehre deiner geheimnißvollen Schmerzen mit Andacht entrichtet habe. Ach! laß dir solches gefallen, auch meine Seufzer dein süßes Mutterherz durchdringen. Mache, daß alle, so deine bittere Schmerzen verehren, kräftige Gnade erlangen, deinen lieben Sohn und Dich bis an das Ende zu lieben. Lindere unsere bittere Todsängsten; errette uns aus der Gefahr des ewigen Tods, und zeige bey unserem Sterben, wie mächtig die Fürbitte deines schmerzvollen Herzens sey. O meine einzige Zuversicht nach Gott unter dem Kreuze Jesu bedrangteste Mutter! durch alle deine Schmerzen, Angst, und Bitterkeit flehe ich Dich demüthigst an, Du wollest deine barmherzige Augen zu mir wenden, und mich gnädigst erhören. Deinem bis in Tod betrübtesten Herzen empfehle ich

meine trostlose Seele, mit kindlichem Vertrauen, Du werdest mich Elenden nicht verlassen, sondern die Ohren deiner Milde zu meinem Flehen erbarmend neigen, und mich dereinst zu meinem Gott führen, damit ich mit Dir den Vater, Sohn und den heiligen Geist ewig loben und preisen möge. Amen.

Samstag.

* Die grösten Schriftsteller zeugen von diesem Tag, daß er vor andern Tagen in der Woche Mariä geheiliget war, und dieß schon durch viele Jahrhunderte hindurch. Der gelehrte Johann Mabillon hat in seiner Vorrede zum V Jahrhundert des Benedictinerordens dargethan, daß die Enthaltung vom Fleischessen für den Samstag zur Ehre der Mutter Gottes schon im X Jahrhunderte ihren Anfang genommen habe. An eben diesem Tag verdoppelten die fromme Christen ihre Andachtsübungen mit Besuchung eines Altars oder Bildes Mariä. Sie beschäftigten sich mit einer geistlichen Lesung von ihr; gaben ihr zur Ehre ein Almosen; betheten mit andern den Rosenkranz; entzogen ihnen was in Speiß und Trank; erneuerten ihren Vorsatz, nach Gott Mariam über alles zu lieben, und zu verehren. Die Liebe ist sinnreich. Denk mit Eifer und Ernste nach, was und wie zu thun ist, wann du an diesem Tag die Liebe der heiligsten Jungfrau durch deine Andacht dir vorzüglicher gewinnen willst.

Von der Hilfe Mariä.

Erwegung. Wer näher am Herzen des Herrn liegt, von dem alle Gnaden herkommen, und selbst eines guten Herzens ist; hilft am besten. Maria ist mit Jesu Christo, der nach

Zeug-

Zeugniß des Apostels den Menschen die Gaben austheilete, als Mutter dieses göttlichen Sohns aufs innigst vereiniget; und was wird Sie nicht erhalten, wenn selbst ihr Blut vor dem Throne Gottes bittet. Kann wohl ihr göttlicher Sohn gegen ihr Zutrauen mit einer Entschuldigung aufkommen, nachdem er allen Kindern befohlen hat, ihre Mutter in Ehre zu halten? Was Gott durch seine Allmacht vermag, dieß bringt Maria auf ihren Knien fürbittweis zuwegen. Sie darf nur wollen, daß wir selig werden, und es wird in der That anders nicht seyn können, als daß wirs werden. Die ganze Kirche grüßt Sie als eine Mutter der Gnade und Barmherzigkeit, die nach Gott der einzige Grund unsrer Hoffnung ist. Billig, o Jungfrau! sind unsere Augen auf dich gerichtet; denn keine, keine ist so eine Mutter, wie du, in der selbst der Erbarmer neun Monate lang zu ruhen sich würdigte. Der Sohn erhört dich, und der Vater ihn. Ich setze demnach in dich ein solches Vertrauen, daß ich niemals glauben werde, ich könne verlohren gehen, so lang ich dich wahrhaft verehre und liebe. Erhöre mich, der ich zu dir fliehe und seufze.

* Wirf dich heut andächtiger als an andern Tagen der göttlichen Mutter zu Füssen, und betheure, daß du keine andere Mutter und Königinn verlangest, als diese liebreichste Jungfrau. Schütte dein Herz mit folgenden Anmuthungen vor ihr aus, und zeige in der That, daß du Sie liebest.

Besondere Huldigung, und wiederholungswürdige Anmuthungen vor einem Marienbild.

Heilige Maria! Mutter Gottes und Jungfrau! ich, dein unwürdiges Pflegkind, erwähle dich heut von neuem mit gröster Andachtmeines Herzens zu meiner Frau, zu meiner Mittlerinn und zu meiner Fürsprecherinn, bezeugend im Angesicht des ganzen Himmels, daß ich keine andere Königinn und Mutter meines Herzens haben wolle, als dich, o Mutter meines Herrn und meines Erlösers, süßeste und liebenswürdigste Jungfrau Maria! Ueberdas nehme ich mir vest vor, deine unbefleckte Empfängniß, und deine andere herrlichste Vorzüge so eiferig zu verehren und zu umpfangen, daß ich herzlich verlange, jene Wahrheit, womit du als eine reinste Jungfrau und Mutter gepriesen wirst, sogar mit meinem Blut zu unterschreiben. Ich bitte dich demnach, daß du mich zu deinem ewigen Pflegkind bestimmen, mich deines Dienstes sowohl als deiner ewigen Liebe würdig machen, und allezeit meine Fürsprecherinn seyn möchtest, die du meine Frau, meine Königinn und die würdige Mutter meines Gottes bist, der alle Ehre und Benedeyung gebührt.

O überheilige, und ganz unbefleckte Jungfrau, Königinn des Himmels und der Erde! nimm mein Herz auf, und bring es mit deinen reinsten Händen deinem Sohne dar. Ich erfreue mich, und hüpfe auf, seligste Jungfrau! weil dich Gott über alle seine Werke geliebet,

und dich uns allen sehr liebwürdig gemacht hat. Welches Lob, welche Erkenntlichkeit werden wir dir abstatten, o unvergleichliche Königinn des Himmels! wir, die wir nichts sind, und nichts vermögen? Sollten gleich alle Theile unseres Leibs in so viele Zungen verändert werden, würden sie dich doch nach Verdiensten nicht loben können.

Meine ehrwürdigste Frau, Mutter meines höchsten Herrn, würdige Mutter des Schöpfers aller Dinge! ich bitte und beschwöre dich mit aller Demuth, daß du mir durch deine Fürbitte den Geist deines Sohns, und meines Erlösers erhalten möchtest, damit ich von dir, was wahr und deiner Majestät würdig ist, gedenke. O Jungfrau! die du voll der Gnade bist! erleuchte meinen Verstand, gieb mir Worte in den Mund, und bewege meine Zunge und Lippen, damit ich dein Lob mit aller Anmuth meines Herzens anstimmen, und dich in meinem ganzen Leben ehrfurchtsvoll preisen möge. O daß doch mit mir alle Geschöpfe dir dieneten, und in der Liebe zu dir lebeten und stärben. Ach! warum bin ich dir und deinem Sohne nicht allezeit angehangen. Warum habe ich dich und deinen Jesum nicht von Jugend auf über alles geliebet.

O Mutter der heiligen Hoffnung! an der der Herr seine Barmherzigkeit erfüllet, die er dem Haus Israel versprochen hat: o unvergleichliche Mutter meines Gottes! erbarme dich meiner, der ich ein elender Sünder, und mit dem Unflath meiner Laster, womit ich Jesum Christum meinen Gott erzörnet habe, besudlet bin.

Laß nicht zu, o Mutter der Barmherzigkeit! daß der höllische Geist, dieser geschworne Feind meiner Seele, die Oberhand über mich erhalte. Nach Gott habe ich keine andere Hoffnung, als auf dich, o heiligste Jungfrau. Mit brünstiger Begierde meines Herzens und nassen Augen werfe ich mich zu deinen Füssen, um Beystand anzuflehen, und durch deine Fürbitte von Jesu Christo deinem Sohne, der der Urheber unseres Lebens ist, zu erhalten, daß er mich meiner Sünden wegen nicht verstosse. Höre und erhöre mich.

Heilige Maria! spring dem Elenden bey, hilf dem Kleinmüthigen, stärke den Schwachen, bitt für dein Pflegkind, welches dich liebet, und mit dir Gott ewig zu lieben verlanget. Bitt und sey jenem gnädig, der zu deiner Milde seine Zuflucht nimmt. O meine einzige Frau! sey du mir in allen meinen Drangsalen der süsseste Trost, meiner Seele zum Licht in den Finsternissen, meine getreue Wegweiserinn, wenn ich verirre, meine Stärke und Stütze in meinen Schwachheiten, mein bestes Heilungsmittel, wenn ich von den Feinden meines Heils verwundet werde. O unüberwindliche Judith des neuen Bunds! laß mich nicht beflecket werden; bewahre meine Seele, und reinige alle Begierden derselben. Gieb meinem Herzen neue Anmuthungen für die Ehre deiner Jungfrauschaft; kläre meinen Verstand auf, damit ich Gott und mich selbsten erkenne. O Magd des Herrn! dessen Augen du so ungemein gefallen, weil du

dich

dich selbsten erniedriget hast: erhalt mir die Gnade, daß ich von deinem Sohne und von dir lerne, sanftmüthig zu seyn, und demüthig von Herzen; die Gnade des innerlichen und verborgenen Lebens, daß ich mich im Herzen recht oft versammle, und durch die reinste Absicht alles, was ich thue, im Himmel verewige; die Gnade, mich unveränderlich an Gott und dich zu halten.

Höre mein Gebeth an, o überselige Tochter Davids und Abrahams! sey gnädig meiner Bitte, und vergiß deines Kindes nicht. Nimm das Gebeth dieses Sünders auf; denn, ob er gleich ein Sünder ist, liebet und ehret er dich doch aus seinem ganzen Herzen, und opfert dir alles, was er kann, auf, seinen Leib und seine Seele, samt allem, was er ist. In Vereinigung jener unaussprechlichen Liebe, womit dich dein geliebtester Sohn, unser Herr Jesus Christus, seinem vielgeliebten Jünger Johannes neben dem Kreuz empfohlen hat, und den Jünger dir, empfehle ich deinem mütterlichen Schutz alles mein Leiden und Anliegen, meine Freunde und Feinde, die Bedrangte in dieser und in der andern Welt, meinen besondern Vorsatz, meine Geschäfte, selbst mein Leben und das Ende meines Lebens. O Mutter der Gnade! möchtest du mir doch unter allen Gnaden, deren ich bedürftig bin, die vorzüglichste zuwegebringen, die darinnen besteht, daß du meine Fürsprecherinn und Schützerinn seyst, da meine Seele vom Leib getrennet und dem Richterstuhl meines höchsten Richters vorgestellt werden wird.

O heilige Maria, du verlassenste Mutter! durch jenen Schmerzen, den du erlitten hast, als du den verwundten Leichnam deines vom Kreuze abgenommenen Sohns in deiner Mutterschooß von Wunden und Blute verstaltet liegen sahest, bitte ich dich, verbirg meine vom Leibe scheidende Seele in die Wunden deines Jesus, und wasch sie durch sein kostbares Blut von aller Sünde ab, damit sie dereinst im Schooß Abrahams ruhen könne.

O heilige Maria, du traurende Mutter! welche Seufzer, welch' bittere Seufzer stießest du von deinem Herzen nicht, als du mit deinem Sohne deine ganze Freude begraben sehen mußtest? Ach! erfreue mich doch in jener betrübten Zeit mit der fröhlichen Gegenwart deines heilbringenden Anblicks; eile, höre und erhöre mich Seufzenden, und mit dem bittern Tode Ringenden.

O heilige Maria, du freudenreiche Mutter! durch jene unbeschreibliche Freude, in der dein Herz schwebte, als dir dein von Todten erstandener Sohn glorreich erschien, tröste mich in jener Stunde, wo mich eine Trübsal, eine solch große Trübsal überfallen wird, dergleichen von Anbeginne meines ganzen Lebens bis auf diese Zeit nicht gewesen ist.

O heilige Maria! durch alle deine Freuden und Gnaden bitte ich, du wollest dich desjenigen erinnern, was du zu einem deiner Diener gesagt: die Sterbstunde sey jener Zeitpunkt, wo du deine Pflegkinder niemals verlässest. Ach!

erfül-

erfülle in mir dieses theure Versprechen; ich fliehe unter deinen Schutz, folge den zarten Bewegungen deiner mütterlichen Barmherzigkeit, und errette mich Sterbenden von allen Gefahren.

O heilige Maria, meine Mittlerinn, meine Fürsprecherinn, und nach Gott mein Alles! in Vereinigung jener unvergleichlichen Liebe, in der du zu deinem Hintritte deinen geliebten Sohn eingeladen, lade ich auch dich zu meinem Hinscheiden demüthigst ein, bittend durch alles, was dir im Himmel und auf Erden lieb ist, ach! du wollest mir Sterbenden mütterlich beystehen. Wie verlassen werde ich seyn, wenn du mich dort verlassen solltest, wo Niemand unglückseliger ist, als ich, so du, o geliebteste Jungfrau! durch die uns Gott alles geben will, so du für mich deine Fürbitte nicht einlegst, und mir armen Sterbenden zu Hilfe eilst. Ach! bitt für mich, streit für mich o Maria! ach eile eines Eilens zu Hilfe jenem, der mit solch kostbarem Blute deines gekreuzigten Sohns erlöset worden ist. Mache, o mächtige Jungfrau! mache, daß ich in deinen Armen des Tods der Gerechten sterbe, und meine letzte Worte in vollkommenster Liebsreue diese seyn mögen: JESUS, MARIA, JOSEPH.

Litaney
Von der Liebe und Macht Mariä.

Herr, erbarme dich unser.
Christe Jesu erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Christe höre uns.
Christe Jesu erhöre uns.
Gott Vater im Himmel, erbarme dich unser.
Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser.
Heilige Maria, du Mutter der schönen Liebe,
H. Maria, du Mutter der heiligen Hoffnung,
H. Maria, du Mutter der Gnade und Barmherzigkeit,
H. Maria, die du uns mehr liebest, als wir sagen können,
H. Maria, deren Eingeweid, in dem die Liebe Gottes neun Monate wohnte, zur lauter Güte geworden ist,
H. Maria, der das Erbarmniß aus den Augen herausſieht,
H. Maria, du Hoffnung der Verzweifelnden,
H. Maria, du Pfort der Schiffbruchleidenden,

} Bitt für uns!

H.

H. Maria, du Pflegmutter der Waisen,
H. Maria, du süßer Trost aller Armseligen,
H. Maria, du Freude der Kranken,
H. Maria, du Morgenröthe, die die ewige Nacht vertreibt,
H. Maria, du letzte Zufluchtsstadt aller Sünder,
H. Maria, du nach Gott einziger Grund unseres Vertrauens,
H. Maria, du Ruheplatz unsrer Seufzer,
H. Maria, du Eingang zum ewigen Leben,
H. Maria, deren itzige Barmherzigkeit im Himmel die ehemalige auf Erden übertrift,
H. Maria, du Allmacht auf den Knien,
H. Maria, du Mutter, deren Zutrauen beym Sohne um keine abschlägige Antwort weiß,
H. Maria, bey deren Namen die Kirche nicht umsonst auf die Knie niederfällt,
H. Maria, die zum Helfen viel tauglicher und erhabener ist als alle andere Helfer,
H. Maria, in die Gott die Völle alles Gutten gelegt hat,
H. Maria, auf die die Augen aller Geschöpfe billig gerichtet sind,
Durch alle Liebe deines Herzens,
Durch alle Süßigkeit deines Geistes,
Durch alle Anmuth deiner Seele,
Durch alles Eingeweid deiner Güte und Erbarmniß,
Durch alles dein Zutrauen und Vermögen bey deinem Sohne,

} Bitt für uns!

Durch

Durch alles, was Gott deinen Jesum zum Mitleid bewegen kann,
Daß wir nach Gott auf dich alle unsere Hoffnung bauen mögen,
Daß wir bey dir unsre Zuflucht in allen Zufällen nehmen mögen,
Daß wir zu deinem mütterlichen Schooß wie kleine Kinder alle Augenblicke mit dem vollkommensten Zutrauen laufen mögen,
Daß wir die kindliche Neigung zu dir niemals verlieren mögen,
Daß wir die Größe deiner Liebe und Macht im Leben und Sterben glücklich erfahren mögen,
Wann uns in eine Hand der Gekreuzigte und in die andere die Sterbkerz wird gedrücket werden,
Im schrecklichen Augenblick, von dem eine ganze Ewigkeit abhängt,
Wo uns alle die Unsrige verlassen, und wir mit ihnen die ganze Welt verlassen werden,
Wo uns der bittere Tod die Augen schließen, und die Thür in das Haus unsrer Ewigkeit öffnen wird,
Heilige Maria, du Mutter Jesu, und Mutter aller Güte.

} Bitt für uns!

O Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt. **Verschone uns, o Herr! wegen der Fürbitte Mariä.**

O Lamm Gottes, u. s. w. **Erhöre uns, Herr! wegen der Fürbitte Mariä.**

O Lamm Gottes, u. s. w. Erbarme dich unser, o Herr! wegen der Fürbitte Mariä.

Christe höre uns. Christe Jesu erhöre uns.

Vater unser. Ave Maria.

℣. Die Anmuth ist auf deinen Lippen ausgegossen,

℟. Denn Gott hat dich von Ewigkeit her gesegnet.

℣. Bitt für uns o heiligste Gottesgebährerinn!

℟. Auf daß wir nach Gott auf dich von ganzem Herzen vertrauen.

Gebeth.

O Gott! der du aus deiner unendlichen Erbarmung die heiligste Jungfrau Mariam, und Mutter deines einigen Sohns auch uns zur allgemeinen Mutter und Fürsprecherinn aufzustellen dich gewürdiget hast: verleih, daß wir Sie jederzeit mit vollkommensten Vertrauen anrufen, und die Hilfe ihrer Fürbitte in allen unseren Nöthen genießen mögen. Durch ebendenselben unsern Herrn Jesum Christum.

Amen.

Dritter Abschnitt.

Des Pflegkindes Mariä monatliche Andachten.

Von dem Monatheiligen.

* Salomon hatte zwölf Verweser des Königreichs Israels bestellt, die ihm in allen Nothwendigkeiten Vorsehung treffen mußten; und fromme Seelen pflegen bey Anfang eines jeden Monats aus dem Chor der Heiligen, derer Festtag in selbem Monat begangen wird, einen gewißen Heiligen (oder eine Heiliginn) herauszunehmen, dem (der) zu lieb alle Tage ein Vater unser oder nachstehendes Gebeth entrichten, die Lebensgeschichte von dem Heiligen zu gelegener Zeit lesen, an einem Sonn- oder Feyertage beichten und kommuniciren; sonderbar aber durch dessen Fürbitte um eine gewisse Gnade, oder Tugend, bey Gott anhalten, und zu diesem Endzwecke einige Abtödungen, oder andere gottselige Werke vornehmen. Das heißt zu seinem grösten Nutzen monatlich vollziehen, was Eliphaz zum Job gesagt: **Wende dich zu einem der Heiligen.**

Ge-

Gemüthserhebung zu dem Monatheiligen.

Glorreicher Diener Gottes N. (Große Heiliginn N.) dich hat der Herr, der Gott Israel, vor Tausenden erwählet, daß du auf dem Throne seines Reiches in ewige Zeiten zu sitzen, und an den Wohllüsten seines Hauses Theil zu nehmen die Ehre hattest. Ich wünsche dir tausendmal Glück, o du glückseliger Himmelsfürst (du glückselige Himmelsfürstinn), ich wünsche dir Glück, und benedeye Gott, der mit dir nach seiner Barmherzigkeit gethan, und dich in seiner heiligen Stadt verherrlichet hat, bittend, du wollest meiner im Angesichte des Herrn gedenken, und gutes für mich reden, itzund und in der Stunde meines Todes. Erhalt mir durch deine Fürbitte diese Tugend N. — bitt mit mir für diese N. N. — und mache, daß wir alle miteinander den Vater, der im Himmel ist, ewig preisen und lieben mögen. Amen.

Heilige Maria, Mutter Gottes und Jungfrau, Königinn aller Heiligen! mache durch deine mächtige Fürbitte, daß ich auf dem Wege meiner Wanderschaft das Beyspiel, welches mir mein heiliger Monatspatron gegeben hat, nicht aus den Augen lasse, damit ich endlich dort angelange, wo er mit dir meiner erwartet, bis ich meinen Lebenslauf christlich vollendet habe. Amen.

Von

Von dem heiligen Sakrament der Buße.

* Was ein heiliger Ambrosius sagt, ist und bleibt immer sehr merkenswürdig. „Leichter habe ich Men„schen gefunden, die die Unschuld nicht verlohren ha„ben, als solche, die nach verlohrner Unschuld eine „rechtschaffene Buße gethan haben". Wer aus uns sündigen Christen verändert vollkommen seinen Sinn, seine Gedanken, und alles sein fehlerhaftes Betragen? Wer aus uns weiset würdige Früchte der Buß auf? eine aufrichtige Liebe gegen Gott, und wegen Gott gegen seinen Nebenmenschen, gegen jeden Menschen? einen hitzigen Durst nach Gerechtigkeit und dem ewigen Leben? eine allgemeine Verläugnung seiner selbsten, und besondere Beflissenheit in allen Pflichten seines Standes, daß Gott und die Menschen unsre gänzliche Bekehrung sehen? Dieses aber ist dennoch, was zur wahren Buß erfodert wird. Lerne, wie sehr du dir die Sache sollst angelegen seyn lassen, wenn du vom Beichtstuhl als ein wahrer Büßer zurück kehren willst. Wie rar ist ein solcher? —

Von Anrufung des heil. Geistes vor der Beicht.

* Ohne Hilfe der Gnade des heil. Geistes kannst du den Abgrund deiner Sünden und menschlichen Armseligkeiten noch vollkommen einsehen, noch aus selben deine Seele durch die Buß zu Gott erheben. Er, der heilige Geists, ists, der jeden Menschen erleuchtet, zerknirschet, und wahrhaft bekehret. Das ist ein ausgemachter Glaubensartikel. Sieh da einen mächtigen Beweggrund, daß du vor jeder Beicht den unumgänglich nothwendigen Beystand des göttlichen heil. Geistes mit tiefster Demuth und gröster Inbrunst zu erflehen trachtest. Bethe.

Zu dem heiligen Geist vor der Beicht.

Göttlicher Geist! Geist der Wahrheit und der Liebe! Erleuchter aller Völker! laß meine Augen durch einige Stralen deines Lichts und deiner Wahrheit erleuchtet werden. Mein Gott! sieh mich mit gnädigen Augen an, um mich zu erleuchten. Zieh den Schleyer der Unwissenheit von meinen Gemüthsaugen weg, und zeige mir, wer ich in deinen Augen bin. Du kennst mein ganzes Herz, das ich nicht kenne. Du siehst in mir alle meine Verbrechen und Schwachheiten, die ich nicht sehe. Geist des Herrn, und Durchforscher des Herzens! laß dein göttliches Licht über mich scheinen. Du wahre und ewige Klarheit! erleuchte, daß ich alle die Falten meines Gewissens einsehe; daß ich mich erkenne, wie ich von dir erkannt bin; daß ich mich richte, und nicht du mich richtest. O Gott meines Herzens! antworte mir, wie groß und mannigfaltig die Missethat desselben ist. Laß mich meine Uebertretung und Sünde in ihrem ganzen Umfang wissen. Mein Gott erleuchte mich! Ich bitte und hoffe. Erleuchte mich —

O Mutter des ewigen Lichts! reinste Braut des heiligen Geistes, seligste Jungfrau Maria! bitt für mich, daß dieser mich erleuchte; daß ich wisse und erkenne, was ich gesündiget und wie ich mich vergangen habe. Das Herz des Menschen ist unergründlich. Bitt für mich.

Vater unser. Ave Maria.

Gewissenserforschung.

Erkundige deine Wege, und durchforsche dich selbsten, ehe das Urtheil gefällt wird. Durchgeh alle Winkel deines Herzens, und wende einen Fleiß an, der bey einem Geschäft erfodert wird, von dem Seele und Seligkeit abhangen. Hast du noch nicht lang gebeichtet, wird dir dein Verhalten leicht zu Sinne kommen, wenn du zurück denkest, 1) an den Ort: 2) an die Personen: 3) an die Beschäftigungen, wo du dich von letzter Beicht her aufhieltest. Hast du aber länger nicht gebeichtet, denk deinem Lebenswandel auch länger nach, und besinne dich wohl, ob du keinen Fehltritt wider ein Geboth Gottes oder seiner Kirche gethan. Ob du nicht in Glaubenssachen gezweifelt; wider Gott gemurret; mit geistlichen Sachen gespottet.

Ob du nicht ohne Noth oder mit Unwahrheit geschworen? Gott gelästert? den Namen des Herrn und seiner Heiligen ohne Ehrfurcht ausgesprochen.

Ob du die gebothene Feyertage durch Anhörung der H. Messe, und Enthaltung von unnöthiger Arbeit geheiliget? oder sie durch Müßigang, Spielen, Fressen und Saufen bis in die spate Nacht entheiliget.

Ob du deinen Eltern, und andern Vorgesetzten die gebührende Liebe, Ehrfurcht, und Unterthänigkeit mit Worten und Werken erzeiget; oder sie verachtet und betrübet.

Ob du das große Geboth, den Nächsten zu lieben wie dich selbsten, erfüllet, und Niemanden in Worten oder Werken schwer beleidiget.

Ob du deine standesmäßige Keuschheit noch in Gedanken, noch in Begierden, noch in Worten und Werken verletzet. Ob du Niemanden ein Stein der Aergerniß gewesen durch Kleidung, oder andere Verführung. Wehe dem Aergernißgeber.

Ob du dich mit keiner Ungerechtigkeit strafbar gemacht; andern das Ihrige entzogen, oder gar gestohlen. Ob du deine Schuldner und Taglöhner befriediget. Ob du nicht viel verspielt und verthun.

Ob du dem Lugenwerk und Betrug, oder freventlichen Urtheil nicht angehangen, und anderer Ehre verschwärzet.

Ob du dich an gebothenen Fasttagen durch Unabtödtung auf keine Art vergangen; an Sonn- und Feyertagen dem Gottesdienste mit Andacht beygewohnt; zur gebothenen Zeit alles gebeichtet, und die HH. Sakramente nie in einer Todsünde empfangen.

Ob du dich nicht mit Hoffart, Geitz, Unkeuschheit, Neid, Fraß, Zorn, Trägheit u. d. g. versündiget; andere vom Guten nicht abgehalten, zur Sünde gereitzet, wegen der Sünde gelobet, zu ihrer Sünde geschwiegen.

Ob du nichts wider die Pflichten deines Standes gethan; nichts gebothenes unterlassen entweder aus Furcht, oder aus Eigennutz; nichts vorgenommen, welches selbst von deinem Gewissen verdammet wurde. Vorsteher versündigen sich anders, und Eheleute versündigen sich anders; Handwerker wiederum anders, und so auch Wirthsleute,

Dienstbothen, Kinder und Taglöhner. Erkundige deine Wege.

Von der Reue und Leid.

* So lang die Welt steht, hat Gott noch nie einem Sünder die Sünde verziehen, wenn sie der Sünder nicht von Herzen bereuet, und zwar aus einem übernatürlichen Beweggrund, oder Antrieb, entweder aus Furcht Gottes, der die Sünde zeitlich und ewig strafet; oder aus Liebe Gottes, der ein so ewig schönes und unendlich vollkommenes Wesen ist, welches in und wegen sich selbsten aller Liebe und alles Dienstes würdig, wenn auch keine Strafe, und außer Gott keine Belohnung uns Menschen bestimmt wäre. Du mußt zerknirschet seyn, wenn du Verzeihung erlangen willst, und zwar 1) **Andächtig** zerknirschet, aus einer übernatürlichen Ursache, aus Furcht und Liebe Gottes: 2) **Kräftig** zerknirschet, daß du entschlossen bist, nicht nur alle und jede Sünde äußerst zu hassen, sondern auch alles und jedes, was zur Sünde reitzet, und die nächste Gelegenheit giebt, wie deinen Todesfeind zu verfolgen, und wider die Hindernisse deines Heils die nothwendigen Hilfsmittel zu ergreifen. Du kannst zerknirschet werden. Bitt Gott darum; das Bußwasser steigt vom Himmel herab. Denk, was du gethan. Beherzige, wen du so unendlich beleidiget; und warum du ihn verlassen. Ist es nicht dein lieber Gott, der dich erschaffen, und dich mit dem Blut selbst seines einigen Sohns erlöser hat? Ist es nicht eine augenblickliche Sündenlust, die schändliche Ersättigung deiner Leidenschaft, wegen der du von Gott deinem Heile gewichen, und den Namen des Herrn gelästert hast? Was hätte Gott dir mehr thun können, so er nicht gethan? Wo wäreſt du wirklich, wenn Gott dich so verlassen hätte, wie du ihn verlassen hast. Denk, was er dir gethan. Nimm ein Krucifix-

cifirbild in die Hand. **Wird dann das Gute mit Bösem vergolten?** Wohl herzbrechende Frage, die alle Wunden des Erlösers an dich stellen. Was willst ihm antworten? Küsse deinen ewigen Liebhaber, der sein Leben für dich gab, dem du aber bisher nicht einmal eine kleine Ueberwindung deiner selbsten entgegen schenken wolltest. Soll dieß dir nicht im Herzen wehe thun? Lege Mund auf Mund, Herz auf Herz, und seufze: **O mein Jesu! meynst du es so gut mit mir, und ich so übel mit dir.** Aus dem, was dir Gott in seinem Sohn gethan, erkenne wie gut und liebenswürdig er in und wegen sich selbsten seyn muß. Steige in deiner Anmuthung, und bereue herzlich, daß jemals und einmal eine Zeit war, wo du einen Gott beleidiget, der sich gegen dich undankbaren und lieblosen so wohlthätig und so liebreich gezeiget, der aber eben darum in sich selbsten unendlich gut, und ewig gut, folglich wegen seiner eigenen Vollkommenheit aller Liebe und alles Dienstes würdig seyn muß, in dessen Betrachtung man blutige Zähren aus Liebsreu weinen sollte, da man beherziget, daß man einen so unendlich liebenden und liebenswürdigsten Gott mit einer einzigen läßlichen Sünde unendlich mehr entehret und beleidiget, als ihn Maria und der ganze Himmel mit allen Benedeyungen durch eine ganze Ewigkeit ehren und erfreuen kann. Diese Erwegung preßte so vielen Heiligen auch nur wegen läßlichen Sünden tausend Bußthränen aus den Augen, und mir, oder dir, mein lieber Bruder, meine Schwester, soll sie kein reumüthiges Seufzerlein abzwingen können? Wo ist unser Glauben! wo unser Herz! wo die Gegenliebe! Hat vieleicht Gott aufgehört minder liebenswürdig zu seyn, weil er nicht aufhörte, uns zu gedulden, da wir ihn verfolgten, und seine unendliche Geduld so lang verachtet? ? ?

Uebung der Reue und Leid.

Eile mit Weile.

Vater, unendlich liebender und liebenswürdigster Vater! ich habe in den Himmel und vor dir gesündiget: ich bin nicht mehr werth dein Kind genennt zu werden . . . Vater! ich habe Uebel vor dir gethan. Ich erkenne meine Missethat . . . Meiner Sünden sind viel.

Aller Schmerz falle über mich her, und Traurigkeit erfülle mein Herz. Meinen Schöpfer habe ich beleidiget. — Meinen Schöpfer habe ich beleidiget —

Wer giebt meinem Haupt Wasser, und meinen Augen einen Strom der Zähren. Ach mein Jesu! du hast für mich sterben können, und kannst du mir die Gnade abschlagen, wegen deiner meine Sünden bitterlich beweinen zu können? Erbarme dich meiner, und gieb mir die Gnade der Zähren, gieb mir die bitterste Zerknirschung des Herzens, daß ich vor deinem Angesicht über mich häufig und bitterlich weine.

Herr! mein Geist, der bekümmert ist, schreyt zu dir. Höre, und verschmähe mich nicht, und laß dich von Barmherzigkeit bewegen, der du ein barmherziger Gott bist, und die Sünden vergiebst.

Es schmerzet mich, und ist mir herzlich leid, daß ich dich durch meine Sünde unendlich gehasset und beleidiget habe, ich, den du mit Barmherzigkeit gekrönet, und von dem du glaubtest,

test, daß ich mit dir ein Herz wäre, dich, meinen Erschaffer, meinen Selig- und Heilig-macher, meinen Herrn und meinen Gott und mein Alles . . . Es schmerzet mich, und mein Herz ist in mir traurend, daß ich deinen heiligen Geist betrübet, und dich, meinen Herrn, das höchste Gut, zum Zorne gereitzet, deine Gebothe verachtet, und deine ewige Liebe verfolget . . . Ach! es schmerzet mich über alles, und meine Seele ist bis in Tod betrübet, daß ich dich, meinen Herrn und Gott, so untreu, und so oft verlassen, der du mich noch niemals gänzlich verlassen hast.

O Herr! der du erbarmnißvoll bist, voll Güte, langmüthig und sehr mitleidig; der du dich über meine arme Seele erbarmetest, wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet: mein Vater! mein Vater! dessen ich vergessen, es reuet mich, was ich gethan, und es reuet mich aus ganzer meiner Seele. Mein Gott! es reut mich, und allezeit wird es mich reuen, . . . Bis in Tod wird es mich reuen.

Ach! wäre doch niemals geschehen, was schon geschehen. Ach! hätte ich dich, du Trost meines Lebens, niemals aus meinem Herzen verstossen. Ach! hätte ich dich niemals beleidiget, niemals mein Gott; mein liebster Gott! noch mit Gedanken, noch mit Begierden, noch mit Worten, noch mit Werken und noch mit Unterfung . . . Wehe jener Zeit, wo ich nicht dich, sondern mich wider dich geliebet. Wehe jenem

Augenblick. O betrübter Augenblick. Ich seufze in der Zerknirschung über meine Sünde.

Verflucht sey sie, die leidige Sünde, und zwar jede Sünde — verflucht. Ich hasse und verdamme und verabscheue sie selbst mit deinem Herzen, o Gott! . . . Sie sey und bleibe ewig verdammet und verabscheuet — Ewig, mein Gott! dir zu lieb, nur aus Liebe deiner; weil sie dir zuwider und deinem Herzen mißfällt; weil sie ein Abtrag deiner Ehre und eine unendliche Beleidigung deiner allerheiligsten Majestät ist.

O Gott! der du mir nachgeeilet, da ich von dir geflohen, nimm den auf, der zu dir zurückkehret; du, der den Tod des Sünders nicht will. Vor dir, und dem ganzen himmlischen Hof schwöre und verspreche ich, eher alles in der Welt, und selbst das Leben zu verlieren, als deine göttliche Freundschaft. Ich verlasse die Sünde, und lege alle Neigung zu jeder Sünde, besonders zu dieser Sünde N. — so herzlich ab, daß meine ganze Seele in deinem Angesicht betheuret, in Zukunft sorgfältiger vor dir zu wandeln, und alles beständig zu meiden, was mich von deiner Liebe trennen kann.

O Herr! höre und erbarme: höre und verzeih mir: ach! höre und sey mir gnädig wegen der Ehre deines allerheiligsten Namens, und wegen der Fürbitte der allerseligsten Jungfrau Mariä, unter deren Schutz und Schirm ich fliehe.

* Bist du nur kleinen Schwachheiten unterworfen; richte deinen Vorsatz auf eine besondere Sünde, die

die vor andern verfolgen wollest. So geht der Vorsatz eher von Herzen, der mit der Reue und Leid bey jeder Beicht unter einer Todsünde erfordert wird.

Unmittelbar vor der Beicht.

O großer Gott! o von mir unendlich beleidigter Gott! was soll ich Armseliger thun, der ich wider dich, meinen Herrn, vor Himmel und Erde gesündiget habe? Wohin soll ich sündiger Mensch anders fliehen, als zu dir, der du getreu und gerecht bist, daß du uns die Sünden vergebest, und uns von aller Ungerechtigkeit reinigest, wenn wir dieselbe bekennen. Ach! mein Jesu! der du auf diese Welt gekommen bist, die Sünder aufzunehmen, aus denen ich der erste bin: ich glaube nicht nur festiglich, daß du in deiner Kirche eine richterliche Gewalt eingesetzet habest, welche in der Person jener Priester, die von dir abstammen, haftet, die Sünden nachzulassen; sondern ich hoffe auch von deiner unendlichen Güte, und ich werde allezeit mit Zuversicht hoffen, daß du als ein unsichtbarer in deinem Diener verborgener Priester, der meine Beicht aufnimmt, über mich ein Urtheil der Barmherzigkeit und Vaterliebe ergehen lassen werdest, wenn ich meine Sünden herzlich bereue und vollständig beichte, mit dem ernstlichen, kräftigen Willen, nicht nur nimmer zu sündigen, sondern mich auch für Ausübung des Guten standhaft zu verwenden. Sieh, o mein Gott! in dieser Gemüthsverfassung will ich mich aus reinster Liebe zu dir dem Priester zu Füssen werfen,

und mich vor dir über meine sündhafte Vergehungen so gläubig und vertrauensvoll anklagen, als wenn du, o mein Heiland! selbst dasässest, so aufrichtig und redlich, als wenn ich alles wirklich vor jenen Augen entdeckete, die alles gesehen haben, so reumüthig, so demüthig, so andächtig in allem, als wie dieß alle fromme Büßer bisher gethan, wie sie es wirklich thun, und bis an das Ende der Welt thun werden.

O Maria, Mutter der Gnade, Mutter der Barmherzigkeit! sieh, ich Elender und Armseliger, ich Unreiner gehe zu dem Brunnen der Süre und Reinigkeit, daß ich von meinen Sünden gereiniget werde, und zu gelegener Zeit Barmherzigkeit erlange. Erbitt mir die Gnade, daß ich meine Sünden bitterlich beweinen und ohne Bemäntelung beichten möge.

Beichtformel.

Ich danke Euer Hochwürden für den empfangenen Segen, und bitte meinen lieben Gott inständig um die Gnade, meine Sünden ordentlich, aufrichtig, und demüthig beichten zu können.

Im Geiste der Demuth, und mit zerknirschtem Herzen, aus vollkommenster Liebe gegen die unendlich liebenswürdigste, von mir aber, leider! so oft beleidigte Majestät Gottes klage ich mich der Sünden wegen an, die ich von letzter Beicht her begangen habe, welche geschehen ist. N.

* Denn

* Nenn die Zeit, wo du das letztemal gebeichtet hast. Sodann erzähle deine Sünden, welche du mit Gedanken und Begierden, mit Worte und Werke, wider die Gebothe Gottes, und seiner Kirche; wider deinen Nächsten, oder wider die Pflichten deines Standes begangen hast. Beichte **ordentlich**. — Verschweig nichts, sonst schreyt dein böses Gewissen überlaut, und am allgemeinen Gerichtstage im Thale Josaphat macht dich Gott vor der ganzen Welt zu Schanden, weil du dich nicht in Geheime vor seinem Priester beschämen wolltest. Ueberwind dich. Beichten muß man, und zwar alles; oder es heißt: Der Hölle zu. Beichte **aufrichtig**; solche Leute liebt und schätzt man. Freue dich, wenn du noch Zeit und Gnade findest, dich vor einem Priester Jesu Christi demüthigen zu können. Auf die Verdemüthigung folgt Ruhe des Herzens, und Erhöhung. Wer in seinen Augen klein wird, der wird in den Augen Gottes und der Menschen groß. Niemanden schätzt man mehr, als diejenige, die um Christi und der Tugend willen von Herzen demüthig sind. Glaube mir und beichte **demüthig**.

Beschluß der Beicht.

In diese Beicht schließe ich ein N. — auch alle andere, sowohl wissentliche als unwissenliche, sowohl gebeichtete als nie gebeichtete Sünden, die mir von Grunde des Herzens leid sind, und bis in Tod leid seyn werden, weil ich dadurch meinen unendlich heiligen und gütigen Gott, den ich über alles liebe und ewig zu lieben verlange, beleidiget habe. Im Angesicht des ganzen Himmels mache ich den ernstlichen kräftigen Vorsatz, die Sünde, besonders diese N. N. — möglich zu lassen, und alle Neigung zur selben abzulegen, auch die nöthigen Hilfsmittel wider die Sünde zu ergreifen.

Ich

Ich setze alles Vertrauen auf die unendliche Verdienste Jesu Christi, und ein unendliches Mistrauen auf mich selbst, bittend Euer Hochwürden um eine heilsame Buß und Lossprechung.

* Zörne nicht, wenn du einen eifrigen Beichtvater antriffst. Besser ists, der Arzt sehe zur Wunde mit Ernst, als daß er nur kühlende Pflaster auflege, und den Brand überhand nehmen lasse. Wie oft ist das Verschonen eine Grausamkeit?

Seufzer unter wirklicher Lossprechung.

O mein Gott! es reuen mich noch einmal alle und jede Sünden, und sie werden mich alle Tage meines Lebens wohl innigst reuen, über alles werden sie mich reuen; nur aus Liebe deiner, o Gott, mein Gott, und mein Alles! ach! dir zulieb, weil du immer und ewig das höchste Gut bist, in dem alles Gut, und ohne das kein wahres Gut ist.

* So seufzen ist besser als am Rosenkranze bethen. Mache dir doch solche Andachten von Jugend auf gemein, die in jedem Alter schön, und für alle künftige Zeiten vortheilhaft sind. Folge dieser Erinnerung, und es wird dich nicht reuen, ewig nicht.

Nach der Beicht.

Nun sind mir meine Sünden nachgelassen, und ich darf im Frieden hingehen. Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, der mich in seinem Blute gewaschen, und das Lösegeld für meine Sünden hergegeben hat. Ich weiß, wem ich geglaubet habe, und er ist mächtig, seine große

Ver-

Verheißungen an mir zu erfüllen, und seine Barmherzigkeit mit meinem Vertrauen übereinstimmen zu lassen; denn des Menschen Sohn hat die Gewalt die Sünden zu vergeben.

So lobe und segne dich dann, o Herr! meine Seele und alle Kräften, die in mir sind, verherrlichen deinen Namen, weil du so gut, weil du immer und ewig barmherzig bist.

Lobe und segne dich, o Herr! meine Seele, sage ich, und sie soll niemals jener Gutthaten vergessen, die sie von dir empfangen hat, weil du so gut, weil du immer und ewig barmherzig bist.

Du bist derjenige, der mir alle meine Missethaten verzeiht; der alle meine Schwach- und Krankheiten, die Sündenstrafen sind, heilet, weil du so gut, weil du immer und ewig barmherzig bist.

Du bist es, der mich aus dem Abgrunde des Verderbens, worinn Leib und Seele zu Grunde gehen errettet; der mich stets schützet, und mich mit Gnade und Barmherzigkeit krönet, weil du so gut, weil du immer und ewig barmherzig bist.

Ach! du bist ganz erbarmnißvoll; du bist voller Güte; du bist langmüthig und sehr mitleidig, darum wirst du nicht ewig gegen mich aufgebracht seyn, noch ewig deinen Zorn über meine Missethaten aufbehalten; du hast bey deinem Propheten versprochen, der Sünden, die man bereuet, nicht mehr zu gedenken, weil du so gut, weil du immer und ewig barmherzig bist.

Ich habe ja eben dieses schon oft erfahren; denn du hast mit mir nicht nach meinen Sünden gehandelt; noch hast du mich nach der Größe meiner Missethaten bestrafet.

Im Gegentheile, wie hoch die Himmel über die Erde erhaben sind: so hoch geht deine erbarmende Güte über deine strafende Gerechtigkeit bey denen, die dich fürchten.

Wie ein gütiger Vater voll des Mitleidens und der Zärtlichkeit gegen seine Kinder ist: so pflegst du dich über mich zu erbarmen; denn du weißt gar wohl, welch ein elendes Gebild ich bin.

So loben und segnen dann mit mir dich, o Herr! alle deine Engel, deine Diener und Aufwärter, die deinen Willen befolgen.

Loben und segnen dich, o Herr! alle deine Werke und alle Geschöpfe deiner Herrschaft; und du meine Seele, höre nicht auf den Herrn zu loben, und ihm zu danken.

Ehre und Lob sey Gott dem Vater, Gott dem Sohne, und Gott dem heiligen Geist: Ehre und Lob in ewigen Zeiten der gebenedeyten und unzertheilten Dreyfaltigkeit. Amen.

Gebeth.

O Gott, dessen Erbarmungen keine Zahl, und der Schatz der Güte unendlich ist, ich sage deiner liebreichsten Majestät noch einmal kindlichen Dank, daß du meine Bande und die Stricke des Todes zerrissen; daß du meiner Seele verschonet, und meiner in ewiger Erbar-

mung

mung gedacht hast, indem ich Gnade in deinen Augen gefunden habe, da du mir gleichsam ein neues Leben gabest, und mich durch das Blut deines Sohnes mit dir aussöhnetest. Mein Herz war nicht aufrichtig, und vest entschlossen, dir anzuhangen; den mit dir gemachten Bund habe ich nicht getreu gehalten: du aber warest grundbarmherzig, verziehest mir meine Sünden, und wolltest mich nach deiner Gerechtigkeit nicht gänzlich verwerfen, sondern erhalten, um deine Barmherzigkeit an mir zu offenbaren. Sey gepriesen in Ewigkeit; sonderbar wegen der unbegreiflichen Liebe deines eingebohrnen Sohnes, der dieses heilige Sakrament zum Troste aller armen Sünder eingesetzet hat. Lob und Dank sey dir, von dir, von allem, was im Himmel und auf Erden, und unter der Erde ist. Ich will dich erhöhen, und deinen Namen benedeyen, und alle deine Heiligen, welche mit mir in deiner Barmherzigkeit frolocken, sollen dir ebenfalls ein öffentliches Dankopfer entrichten, mit derer Lobe ich alle meine Pulsschläge vereinige.

Vor Verrichtung der auferlegten Buß.

Ewiger Vater! Vater der Erbarmungen und Gott alles Trostes! ich bitte, wie ich bitten soll, laß mich durch die bittere Zerknirschung des Herzens Jesu, und durch den Abgrund seiner innerlichen Schmerzen an dem göttlichen Geiste seiner heiligsten und schmerzhaften Buß Theil nehmen.

Gerech-

Gerechtester Gott! ach! könnte ich deine unendliche Majestät durch diese Bußverrichtung eben so unendlich verehren, wie dich mein Erlöser durch seine Peinen verehret, und wie dich meine Sünde entehret hat. Dahin geht alles mein Verlangen. Gütigster Gott! sieh mich in jenem angenehmsten Herzen gnädigst an, welches auf dem Oelberge wegen meiner und der ganzen Welt Sünden in die bitterste Bitterkeit und Quaal versenket war. Durch die Hände Mariä, der neben dem Kreuze Jesu bedrangtesten Mutter, opfere ich dir diese Buß in Vereinigung der unendlichen Genugthuung meines Erlösers so brünstig auf, als ich immer kann.

* Entrichte deine Buß, und setze ihr folgende Andacht bey.

Nach verrichteter Buß.

Gott Vater vom Himmel! nimm doch dieses Bußwerk in dem Herzen und Blute deines gekreuzigten Sohns so liebvoll auf, wie du die Bußwerke und Verdienste aller HH. Apostel, Martyrer, Beichtiger, Jungfrauen, Wittwen, und anderer Heiligen in Gnaden aufgenommen hast. Alles und jedes, was ich künftighin thun oder leiden werde, opfere ich deiner göttlichen Gerechtigkeit in jener Inbrunst und Liebe auf, womit das gebenedeyteste Herz Jesu seinen letzten Bluts- und Wasserstropfen am Kreuze für die Sünden der Welt hat fließen lassen. Was immer mir an einer aufrichtigen Beicht, und an wahrer Liebsreue man-

mangelt, das wolle eben jenes allervollkommenste Herz meines Erlösers durch den Ueberfluß seiner Liebe und Verdienste gütigst ersetzen, in dessen Abgrund ich mich versenke, und alle meine Sünden darinnen vergrabe.

Gott Sohn, du Erlöser der Welt! durch deine Gnade bin ich gesund worden; ich werde nun nicht mehr sündigen, damit mir nicht was ärgeres widerfahre, und ich nicht in der Sünd sterbe. Da ich von dir, o Herr! Barmherzigkeit erhalten, will ich meines Erlösers nicht vergessen. Eines bitte ich noch, ach! laß deine mächtige Hand zu meinem Heile bereit seyn; denn ich bin entschlossen, deine Befehle allezeit zu vollziehen. O Gott! ich bin elend und schwach, sey mein Helfer und Erretter. Gekreuzigter Jesu! ich küsse deine heiligste Füsse, mache, daß ich bey diesen, wie die heilige Magdalena, den Rest meiner Tage angeheftet bleibe, und daß die meinige keinen Schritt wagen, der dir misfällt.

Gott heiliger Geist! wie hat sich mir deine allmächtige Liebe in Vergebung der Sünden so mächtig geoffenbaret? Ach! durch deine Gnade bin ich, was ich bin, und deine Gnade soll an mir nicht vergeblich seyn.

Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott! erbarme dich meiner! erbarme dich, und vollende in mir durch deine Gnade, was du in mir angefangen hast. Erhalt nur allezeit mein Herz durch die Beobachtung deiner Verordnungen rein und unbefleckt. Ach! laß deine mächtige Hand zu

meinem Heil bereit seyn, und rette mich von dem Fallstrick meiner Feinden. Mein Gott! rette mich. Mache, daß selbst ich die Hand ans Werk lege, und Gewalt brauche, ohne die nichts zu Stande kömmt.

Heilige Maria! erbitt mir bey deinem Sohne einen guten Sinn, ein wohl eingerichtetes Betragen, und die Weisheit der Heiligen, daß mein Wandel nach allen Gebothen und Satzungen des Herrn untadelhaft werde. Bitt. —

* Bessere nun, was du gebeichtet und bereuet hast. Täusche noch den Himmel noch selbst dich mit keiner Halbbuß; sonst lacht die Hölle zu allem deinem Beichten, weil in ihrem Abgrund viele brennen, die nur Halbbüsser waren, itzt aber ewige Büsser bleiben, unglückselige Büsser, die nach hundert tausend Millionen und Millionen der Jahre nie was abbüßen; ewig nie. O wohl harte und erschreckliche Buße.

Von der Vorbereitung zur heiligen Communion.

* Vor allem prüfe dich selbst, und weißt du dich einer schweren Sünde schuldig, söhne dich durch das Sakrament der Buß mit Gott aus. Stelle dich in die Gegenwart desjenigen, der den Grund deines Herzens einsieht, und dulde in diesem nichts, das dich abhalten könnte, freymüthig zu Gott, deinem Heiland, zu kommen. Wenn du verlangst, daß der Liebhaber der Reinigkeit bey dir einkehre, und in dir bleiben solle; so reinige dein Herz von allem Sauerteig der Bosheit, und lasse nichts in dir mit Sünden beflecket seyn. Verbanne alle eitle Gedanken, alle unordentliche Lüste und Begierden. Geh in dich selbst; laß es still und ruhig in deiner Seele seyn; überlege deine Beschaffenheit mit

allem

allem Ernst, und bereue schmerzlich auch die geringsten Fehler, besonders diejenige, derer du dich so leichtlich, bedachtsam, und täglich schuldig machst. Zeige ein herziches Misfallen an allen und jeden deinen Schwachheiten, und wenn es die Zeit gestattet, klage deinem Gott im Verborgenen alle deine Armseligkeiten. Beseufze mit vielem Schmerzen, daß du so und so von dem Leben der Heiligen abweicheſt. Fasse einen vesten Vorsatz, dich von Herzen zu bessern, und stelle den Augen Gottes ein Herz dar, welches mit keiner freywilligen Sünde beschwert ist, und auch kein Verlangen zu einer Sünde hat. Dieß ist die Unschuld, die der heilige Augustinus von jedem Priester und Christen foderte, daß er sie mit sich zum Altar bringen sollte. Wie vieles ließen sich die frommen Seelen kosten, damit sie Gott gefallen, und von der Quelle der wunderbaren Gnade in vollem Maaß trinken möchten! o wie wenig wird von dir gethan, da du dich zur Kommunion bereitest. Welche Blindheit und Härte des menschlichen Herzens, welches diese unvergleichliche Gabe so wenig achtet. Selig die Augen, welche sehen, was nur die getreuen Diener Jesu Christi sehen, denen allein die verborgene Gnade dieses Geheimnisses bekannt ist. O wie oft und wie andächtig würdest du dich dem Tische des Herrn nähern, wenn du einmal die göttliche Süßigkeit in ihrem Ursprung gekostet hättest. Doch sollst du hier nicht so viel den Trost Gottes als den Gott alles Trostes, und die Stärke suchen, dich selbsten zu überwinden, und alle deine Pflichten zu erfüllen; du wirst auch zu deinem Heil erfahren, daß man bey der Quelle alles Guten nicht vergebens schöpft. Stärke dich dann öfters mit dem Brod der Engel, und habe keine allzuängstliche Sorge, als dürfte ein sündiger Mensch sich dem Heiligen der Heiligen nicht so oft nähern; wie armseliger du bist, desto herrlicher kann Gott seine Barmherzigkeit an deiner Seele scheinen lassen. Demüthige dich vor ihm von ganzem deinem Herzen, besonders zur Zeit der Tröckne, und Gott, der gern in einem demü-

müthigen Herzen wohnet, wird sich die demüthige Bekenntniß deiner Unwürdigkeit gefallen lassen. Seufze und klopfe an; verlange und begehre; opfere endlich mit dem Opfer des Leibs und Bluts Jesu Christi dich selbst Gott gänzlich und vollkommen auf. Thu, was in deinen Kräften ist, und jenes, was dir mangelt, wird das göttliche Herz Jesu überflüßig ersetzen. **Geh mit Vertrauen zum Throne der Gnade hin.**

Vor der heiligen Communion, an einem Festtage Mariä.

Vermenschter Gott! der du von einer Jungfrau hast wollen gebohren, in die Krippe geleget, und den Menschenkindern in allem gleicher Weise zu Nazareth erzogen werden: mit eben der Andacht, und Zärtlichkeit der Anmuthung, womit dich deine geliebteste Mutter beherberget und bey ihr ernähret hat, verlange, begehre, und bestrebe ich mich, dich bey Empfangung dieses heiligen Sakramentes in das Haus meines Herzens aufzunehmen, und dein unendliches Wohlgefallen mit gleichen Anmuthungen, Zärtlichkeiten, und Liebesäusserungen auf alle erdenkliche Weise und Art zu befriedigen, weil, warum, und wie du willst: 1. Daß ich in dieser heiligen Communion die Weisheit, Allmacht, und Güte deiner Majestät anbethe, erhöhe, und benedeye, die in dieser Jungfrau eine solche Mutter erschaffen hat, deren Würde über alle Chöre der Engel bis zum Throne deiner Gottheit steiget: 2. Daß ich dem heutigen Geheimniße deiner allerheiligsten Gebährerinn die geziemende Andacht erweise: 3. Daß ich

mit

mit jedem, und für jedes Geschöpf deiner gebenedeyten Mutter eine Verehrung entrichte, die ihr zu allen Zeiten von den heiligsten Personen ist erzeiget worden, eine Verehrung, die deiner Verehrung, o grosser und einzig anzubethender Gott! nicht gleich kömmt, aber grösser ist, als eine jedweder andere, die Gott nicht erwiesen wird: 4. Daß ich mich dir, meinem Gott und Herrn, zur wirklichen und herzlichen Liebe, Benedeyung, und Danksagung gänzlich opfere, weil du dich gewürdiget, und von Ewigkeit her entschlossen hast, nur diese, und keine andere Jungfrau zu deiner Mutter aus Tausenden zu erwählen, und diese Auserwählte deiner Töchter mit einem solchen Reichthum der Vorzügen und Gnaden vor Himmel und Erden zu begaben, und zu verherrlichen: 5. Daß ich durch dein heiligstes Herz ersetze, was ich in dem Dienste dieser Frau ermangeln ließ; und zugleich durch das Herz dieser jungfräulichen Mutter ausfülle, was immer von Seite meiner in deinem Dienste, mein Jesu! bisher abgegangen ist: 6. Daß ich endlich mir und anderen eine besondere Liebe, Andacht und Zuneigung gegen diese theuerste Mutter erbitte eines Bittens.

Ja, mein süssester und liebenswürdigster Heiland! ich bitte, gieb mir in diesem Liebsgeheimnisse, welchem ich mich mit Furcht und Zittern nähere, gieb mir durch dein wahres Fleisch und Blut eine zarte Liebe und Andacht zu jener Mutter, aus der du unser Fleisch angenommen hast. Ich bitte, laß mich nach dir jene über

alles lieben, die mit dir so innerst vereiniget ist, daß du sogar einen Theil von ihr ausmachest.

Einsames Gespräch mit Maria.

O gütigste Jungfrau und Mutter Maria! was sollen doch meine Gedanken seyn, wenn ich bey diesem heiligsten Abendmahle zu meinem Gott und Herrn gehe, den ich gebührend nicht verehren kann, und doch mit Andacht empfangen sollte? Das Beste und Heilsamste für mich wird seyn, daß ich mich auf das tiefste vor ihm demüthige, und jedermann zu erkennen gebe, wie sehr ich durch seine unaussprechliche Liebe gerühret sey. Ich lobe deinen Jesum und meinen Jesum, ich lobe ihn durch dich, o Jungfrau! die du in den Augen des Herrn überaus wohlgefallen, o möchte ich ihn mit dir ewig verherrlichen. Ich verachte mich selbst, unterwerfe mich ihm, und beuge mich vor seiner Größe in die Tiefe meiner Nichtigkeit. Wie billig ist es, daß ich mich vor diesem grossen Gott biz in den Abgrund meiner Armseligkeit verdemüthige; wenn ich gleich so rein wie ein Engel wäre, so fromm wie Johannes der Täufer, so würde ich doch nicht würdig seyn dieß große Geheimniß zu empfangen. Ich weiß, ich könne mich würdig genug nie bereiten, wenn ich auch ein ganzes Jahr dazu verwendete, und auf anders nichts als auf dieses bedacht wäre. Barmherzigkeit und Gnade ist es, daß ich mich zu der Mahlzeit deines göttlichen Sohns nahen darf, wie wenn der Mächtige den Bett-

ler an seine Tafel zöge, und diesem nichts übrig bliebe als demuthsvolle Danksagung. O heiligste Jungfrau! die du das gröste Vergnügen des Herrn bist, der dir mehr gegeben hat denn allen zusammen, verleih mir Armen und Dürftigen, daß ich in dieser heiligen Communion auch nur einen Funken von jener Liebe, die dein Herz so sehr entzündet, in mir empfinden möge; hilf mir in dieser Stunde mit deinem Fürwort, ziere mich mit deinen Gnaden aus, bereiche mich mit deinen Tugenden, und gieb mir die ganze Andacht deines Herzens. Ach! mache, daß Jesus Christus, dein Sohn, unser Herr, der zu mir kommen, und bey mir mit seinen Jüngern Ostern halten will, in dem Innern einen wohl ausgerüsteten Saal finden, und bey mir ewig bleiben möge. O möchte ich doch würdig seyn, daß du mich zu dem Altar hin begleitetest, wie du so viele deiner frommen Diener begleitet hast. O möchte ich die Gnade in deinen Augen finden, daß du mir armen Sünder beystündest, wie du deinem sterbenden Sohne beygestanden bist. Ach! wer giebt mir, daß ich deinen Jesum in diesem heiligsten Sacrament empfange, und in das Grab meines Herzens lege, wie du ihn in die Krippe, und von dem Kreuze in deine Mutterschoos gelegt hast? —

Ich, meine liebe Mutter! sehne mich nach ihm von ganzem Herzen und mit brennender Liebe, um ihn mit so großer Begierde zu empfangen, als immer du nach ihm dich gesehnet und ihn empfangen

hast. Allein wie darf ich es wagen, ihn in mein so armseliges Herz aufzunehmen, der ich mich nicht einmal getrauen sollte, meine Augen zu ihm zu erheben? Ach! mache dich an deinen göttlichen Sohn, daß er durch seine unendliche Güte ersetzen möge, was mir an Zubereitung mangelt. Benjamin fand in seinem Sack keinen andern Becher, als den, so ihm selbst der Joseph aus Liebe und Gnade mitgab; und du weißt ja, daß ein Geschöpf kein anderes Verdienst hat, als welches der Schöpfer ihm giebt. Rede gutes für mich im Angesicht des Herrn.

Zerschiedene Tugendsübungen.

Daß du, mein Jesu! in einer wahrhaft verwandelten Hostie mit Menschheit und Gottheit, mit Fleisch und Blut wesentlich zugegen bist, glaube ich vest und ungezweifelt wegen deinem höchsten, göttlichen und unfehlbaren Ansehen und Worte. Ich glaube, weil du, die unendliche Wahrheit und Weisheit, selbst gesagt hast: **Mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise, und mein Blut ist wahrhaftig ein Trank.** Ich glaube, was, weil, und wie deine göttliche Mutter geglaubet hat.

Mit ihrem Herzen liebe, und schätze ich dich, mein Gott! über alles; weil du in dir selbsten unendlich gut und würdig bist, von allen über alles geliebt zu werden. Ich liebe dich, und mit eben der Liebe, womit du dich selbsten ewig liebest, umfange ich dich.

Ach

Ach! warum weiß mein Herz so spät von diesem Lieben und Umfangen? — Herr! ich bekenne wider mich meine Lauigkeit und Missethat, aber wegen der Verdienste und Fürbitte deiner heiligsten Gebährerinn wirst du mir verzeihen, was ich biterlich bereue, und von ganzem meinem Herzen bis in Tod bereuen werde. Ach! sieh nicht meine Sünden an; sondern schaue in das Angesicht deiner Mutter Mariä! und mache den Sohn deiner Magd selig.

O mein Heiland! mein ganzes Vertrauen ruhet auf dir. Wunden und Blut rufen mir zu: Hoffe auf den Herrn. Meine Seele vertrauet auf dich. Zeuge ist mir deine Mutter. Zeuge. —

O Sohn Mariä! erhöre mich aus Gnaden; wende zu mir dein Ohr, und laß mein Seufzen vor dein Angesicht gelangen. O mein Jesu! mit aller Freude, Entzückung und Begierde, womit dich deine göttliche Mutter empfangen, gebohren und an ihr liebendes Herz so oft gedrücket hat, verlange ich dich in mein Herz einzuführen, und mein Herz mit dir zu vereinigen. Wie dir die ganze Seele der Jungfrau offen stund; so freudig und völlig öffnet sich dir meine ganze Seele. O Porte des Herzens, erweitere dich, auf daß du größer als der Himmel seyst, und den Herrn des Himmels fassen könnest. Komm dann, o süßer und gütigster Jesu! komm, und gestalte mich bey deiner Ankunft zu einem wahren Pflegkind und Sohne deiner Mutter.

O ihr heilige und brennende Liebhaber Jesu und Mariä! bittet für mich, daß mein Glauben gestärket werde, meine Hoffnung und mein Vertrauen auf die Güte Jesu zunehme, und meine Liebe gegen ihn und seine süßeste Mutter sich entzünde, und mit euch unauslöschlich brenne. Bittet —

* Bey wirklichem Genuß des H. Abendmahls bilde dir ein, Maria sage zu dir: „Nimm hin meinen „Sohn, der so vieles für dich erlitten hat; erweis ihm „die gebührende Ehrfurcht, denn er ist der Eingebohrne eines großen Königs, liebe ihn, weil er dich zuvor „geliebet hat, und einzig verlanget, dich ewig lieben „zu können; fürchte ihn, er wird dein künftiger Richter seyn, dessen Aug dir alsdann nicht schonet.

Nach der heiligen Communion an einem Festtage Mariä.

* Die selige Jungfrau Paschalis Franciska pflog nach der heil. Communion eine Bittschrift der göttlichen Mutter einzugeben, um alles von Christo durch die Fürbitte derjenigen zu erhalten, durch deren Hände uns Gott alles will zukommen lassen, wie ein H. Bernhard sagt.

O Quelle aller Süßigkeit! o liebreichester und süßester Jesu, du Sohn Mariä der Jungfrau! woher mir eine solche Gnade, daß du mein Herr und Gott zu mir steigest? Wer bin ich, oder vielmehr wer bist du, daß du einen todten Hund so gnädig ansehen magst? — O Liebe! o Barmherzigkeit! mein Gott! mein höchstes Gut! ich bethe dich in dem heiligsten Altarssakramente mit tiefster

tiefster Ehrfurcht an. Ich schätze und erhöhe dich nach allen Kräften meiner Seele, und des ganzen Erdbodens, sonderbar lobe und benedeye ich dich mit der Anmuthung deiner theuersten und liebwerthesten Mutter, der du dich zu einem einzigen Sohn, zu einem auserwählten Schatz, zu einer besten Erbschaft, zu einem unschätzbaren und unvergleichlichen Kleinod geschenket, und sie aus dir selbsten und wegen dir selbsten so groß und schätzbar gemacht hast, daß du, wo du alles kannst, sie nimmer kannst größer und schätzbarer machen. Sey deßwegen gepriesen durch alles und über alles unser Gott, alles unser Gut, und einziges Gut aller Geschöpfe. Vornehmlich sollst du an diesem Tage, der deiner heiligsten Mutter geheiliget ist, von allem, was durch dich und in dir lebt, gepriesen und gebenedeyet seyn. Durch das Herz dieser Jungfrau schütte ich die ganze Andacht meines Herzens vor dir aus. Nach dem ganzen Umfang ihrer ehemaligen und wirklichen Anmuthungen glaube und grüße ich dich, hoffe und liebe ich dich; zugleich erstatte ich deiner ewigen Majestät und Güte den herrlichsten Dank, und auf dem Altare ihres reinsten Herzens stelle ich mich dar, opfere uud schenke ich mich gänzlich dir meinem Gott und Herrn als eine wirkliche und herzliche Anbethung, Benedeyung, Dankerwiederung, Liebe, Dienstbezeugung und Erhöhung.

Mein würdigster und gütigster Jesu! der du um meines Heils willen dich selbsten und mit dir deine Mutter gegeben hast; was soll und kann

ich

ich dir statt einer Gegengabe als eben dich selbsten wiederum ausfolgen lassen? Dich selbsten, deine Gottheit und Menschheit, dein kostbares Herz, diesen Abgrund alles Reichthums, will und verlange ich dir in diesem heiligen Sakrament zu geben, zu opfern, zu schenken und auf ewig zu wiedmen. Sey du, mein Gott und mein Alles! sey dir selbst eine Erhöhung und Benedeyung, deine Verehrung und Verherrlichung, deine Liebe und unaufhörliche Umfangung; liebe, lobe, benedeye und erhöhe dich selbsten von Ewigkeit zu Ewigkeit. Mit dieser Liebe und Benedeyung vereinige ich mich für jeden Augenblick meines Lebens, und so will ich dir, o Herr, mein Gott! von ganzen meinem Herzen danken, und deinen Namen in Ewigkeit verherrlichen, wegen dir aber, und in dir deine Mutter und meine Mutter, die liebenswürdigste und süßeste Jungfrau Maria, aufs zärtlichste lieben und umfangen.

O unversehrteste Frucht der Blum Jesse, süssester Jesu! Sohn Mariä! ich bitte von dir, daß du mich deiner allerheiligsten Gebährerinn in ihren besondern Schutz und Schirm besonders empfehlen mögest. Mache, und gieb mich ihr zum Sohne; sie aber gieb mir zur Mutter. Ich bitte von dir, daß mir Maria sey und bleib nach dir schätzbarer, würdiger, und lieber als alles andere, was die Welt hat, und mir geben kann. Ach! ich bitte, daß sie mich weder im Leben noch im Sterben verlasse, daß sie ihre barmherzige Augen zu mir wende, und in deinem

Ange-

Angesichte gutes für mich rede, itzt und in der Stunde meines Todes.

O Maria! meine Hoffnung und meine ganze Zuflucht nach Gott! O Maria! die der Herr geliebet, und uns allen sehr liebwürdig gemacht hat, daß er uns durch Liebe deiner zu sich ziehen könnte, und du die Räuberinn unserer Seelen wärest; vertritt, o Jungfrau! dein Amt, und bediene dich deines Vorzugs, und deiner Macht, so dir dein göttlicher Sohn gegeben. Geh zu Werke, und da ich dir durch das Herz deines Sohnes Jesu zu allen deinen Vorzügen, Gnaden, und Verherrlichungen mit der ganzen Ausbreitung meiner Anmuthung, mit der ganzen Fähigkeit meines Herzens, mit der ganzen Aufrichtigkeit des Gemüths, mit dem ganzen Vermögen und Bestreben meiner Wesenheit, in meinem Namen, und im Namen aller Geschöpfe, auf alle erdenkliche Weise tausendmal Glück wünsche, und meine Frolockung an Tage lege, wohlan! geh zu Werke, und zieh mich, dein unwürdiges Pflegkind, und armes Erdwürmlein, zieh mich nach dir, und nach deinem Gott; raube mich dir, und deinem Gott; nimm Besitz von meinem Herzen, und herrsche du mit deinem Sohne in Mitte desselben. Laß nimmer zu, daß der Feind durch seine Nachstellungen in selbes einen Zugang finde, und über meine Niederlage frolocke. Ich fliehe unter deinen Schutz, o heilige Mutter Gottes! Unter den Flügeln deiner Güte und Barmherzigkeit bedecke und beschirme mich. Ich habe nach Gott mein grö-

stes

stes Zutrauen auf dich, o reineste Jungfrau! denn ich bin dir, o meine Frau! aus den Armen meiner Mutter übergeben, und dein Pflegkind genennet worden. Ich komme dann zu dir, o unvergleichliche Mutter meines Gottes! ich werfe mich aus Ehrfurcht vor dir nieder, und bitte dich, mir den Nachlaß meiner Sünden, und die vollkommene Reinigung meiner Seele zu erlangen. Gieb meinem Herzen neue Anmuthungen für die Ehre deines Namens, und bring mir die Gnade zuwegen, mich unveränderlich an Gott, und dich zu halten, deinem Sohne und dir getreu zu dienen: ihm als meinem Schöpfer, dir als der würdigen Mutter meines Schöpfers: ihm als dem Allmächtigen, dir als der Mutter des Allmächtigen. — O gütige und süße Jungfrau Maria! merke auf die Seufzer meiner Seele, die sich nach dir sehnet. Stelle mich unter jene, für die du dich besonders verwendest, und die besonders auf dich hoffen. Segne mich in Liebe und Verehrung deiner, daß ich dir immer größere Liebe und Verehrung erweise, und Sorge trage, daß auch andere dir selbe erweisen. Segne mich in meiner besondern Gewissenserforschung, daß ich meine Feinde unter die Füsse bringe, und in meinem Herzen jener Frieden wohne, der alle Sinne übersteigt. Segne mich in meinen Vornehmungen und Geschäften, die ich zur Ehre deines Sohnes, zu deiner Verherrlichung, und zum Heile der Seele angefangen habe, und ohne deinen Segen zu keinem glücklichen Ende bringen

gen

gen kann. Segne mich in mir selbsten, in allen meinen Privatanliegen. — Segne alle die Meinigen, die mit mir eine Verbindung haben und mein Gebeth verlangen. Segne die ganze Kirche und ihre Diener, dieß Haus, diesen Ort, und alle Einwohner davon. Segne endlich alle Sünder, daß sie sich bekehren, und alle Bedrangte sowohl in dieser als in der andern Welt, daß sich Jesus Christus dein Sohn wegen deiner ihrer erbarme und verschone,

Dieses bitte ich von dir, o göttliche Mutter! weil du meine Hoffnung von Jugend auf bist; weil du die Mutter meines Gottes und meines Erlösers bist. Dieses bitte ich von dir durch alle Erbarmnisse deines Gottes, die du von ihm erhalten hast; ich bitte durch alle glorreiche und schmerzhafte Geheimnisse deines Lebens; ich bitte durch alle die Verbindung, die zwischen dir und Gott deinem Sohne ist; ich bitte aber nach deinem Herzen, und nach dem Herzen deines Gottes. Laß, o gnädige Frau! mein Bitten in das Heiligthum deiner Erhörung gelangen. Ich hoffe.

* Merke, was die Nachfolge Christi sagt: „Es „ist nothwendig, daß du dich zur Andacht nicht nur „vorbereitest, ehe du zum Abendmahl gehst, sondern „du mußt dich auch darnach in dieser Verfassung be„ständigt erhalten. So groß die Zubereitung zuvor „ist, so groß muß auch die Wachsamkeit darnach seyn; „in einem solchen Zustand hat man sich stets größere „Gnaden zu versprechen. Denn, wer sich sogleich „wieder auf äußerliche Dinge ergießt, machet sich „nur desto weniger gefaßt auf ein andersmal. Sey „nicht schwatzhaft, bleib allein, und genieß so deines „Gottes, denn du hast den, den dir die ganze Welt

„nicht

„nicht nehmen kann". Ein anderer Geistmann sagt: Wir müßen Sorge tragen, daß wir nicht auch unter die Zahl jener Christen gehören, welche sich bey der Communion Gott gänzlich ergeben, aber gleich darauf wieder ganz sich selbst zugehören, bey denen ihr ganzes Leben nichts anderes ist als eine Kette von guten Begierden und bösen Werken; sie sind niemals beständig weder in der Furcht noch in der Liebe Gottes. Diese Seelen schenken Gott ihr Herz, welches sie aber wieder zurück nehmen. Sie sind gegen einen Gott geizig, welcher sich gegen sie so unendlich freygebig erzeiget; aber es wird auch über sie eine Strafe kommen, von welcher der Prophet redet: **Wegen ihrem ungerechten Geiz habe ich über sie erzörnet, ich habe sie mit Blindheit und Unempfindlichkeit geschlagen. Ihr ganzes Leben wird in Zerstreuung und unnützen Begierden vorübergehen.** Wohl schreckliche Strafe.

Seufzer
einer Gottliebenden Seele nach der heil. Communion oder in Besuchung des heiligen Altarssakraments.

O Liebe! o mein König! o mein Gott! Jesu! du einziger Gegenstand meiner Liebsneigung! nimm mich unter den lieblichen Schutz deines heiligsten Herzens, damit ich allein für dich lebe.

O mein Heiland! süßester Jesu! willst du mich zu deinem Kinde aufnehmen, und mir ein liebender Vater seyn? Außer dir, mein Erlöser! verlanget meine Seele gar nichts. Dir

Dir zu lieb, o Jesu meine Liebe! gebe ich allen Eitelkeiten dieser Welt gute Nacht, und sterbe mir selbsten ab, auf daß ich in dir allein zu leben anfange.

O! daß ich mich selbsten vollkommen verliesse, und von allen Geschöpfen frey wäre, um dir mit reinstem Herzen dienen zu können! o wann werde ich nur in dir, und du in mir leben? Wann?

O Jesu! ach! wann werde ich so glücklich seyn, daß in mir nichts als du gefunden wird? Wann werde ich sagen können: Ich lebe nicht mehr, sondern Christus lebt in mir?

Erfreue dich meine Seele, und sage: Es lebe Jesus! frolocke meine Seele, und sage: Jesus sey gepriesen. Lobe meine Seele Jesum; lad meine Seele alle Geschöpfe ein, damit sie mit dir Jesum, deinen Bräutigam, benedeyen und erhöhen. O meine Seele! es soll dir nichts als Jesus allein leben.

O mein Jesu! ich verlange mit Leibe und Seele ewig dein zu seyn. O süsseste Jungfrau Maria! bitt für mich, daß mich dein göttlicher Sohn in Gnaden aufnimmt.

Wohlan du gütigster und liebreichester Jesu! wasch mich mit deinem kostbaren Blute ab, und reinige mich von aller Sünde! damit ich dir in allem gefalle, und du deine ewige Freude in mir haben kannst.

O geliebtester Vater, in allem Thun und Lassen hilf mir deinem unwürdigsten Kinde!

O schönster Bräutigam! meine Seele, deine Braut, ziere mit dem Glanze der Tugenden, und mit dem Kleide deiner Liebe aus.

O liebster Bruder! gedenk doch, bitte ich, gedenk an meine Armuth, und laß mir einen Theil deiner Reichthümer zukommen.

O du allergetreuester Freund! der du nicht verlässest, wo alle andere verlassen; eile mir zu Hilfe in allen meinen Nöthen und Anliegen.

Jesu! meine süßeste Hoffnung, o! daß dein verwundtes Herz mein Zufluchtsort im Leben und Sterben bleiben möge.

Ach Herr! wie gütig und liebreich ist dein Herz! o! daß es mein beständiger

ger Wohnsitz werde. Dein Herz o Jesu! dein süßestes Herz lebe allezeit in meinem Herzen; allezeit sey es mein Herz.

O Gott der Liebe! wie beglückt ist jenes Herz, welches die Vereinigung mit deinem Herzen genießt, und in dir mehr dann einen Himmel findet.

O mein Heiland! wann wirst du dich meiner erbarmen, und in mir alles vertilgen, was dir misfällt? Wann wirst du mein Herz mit allen Anmuthungen an dich ziehen, und mit den Banden deiner Liebe an dich heften? —

O mein Jesu! du einzige Begierde und Freude meines Herzens, wann wird jene glückselige Stunde kommen, wo du mich ganz und gar in dich verwandeln, und mit dir aufs innerste vereinigen wirst; wann wird diese einzig erwünschte Stunde kommen? — Wann? —

Ach mein allerliebster Gott! darf ich dann durch jenes liebvolle Herz, so mit der Lanze durchstochen worden, darf ich nicht bitten, daß du mein Herz mit dem Pfeile deiner Liebe verwundest, und es zu einer angenehmen Wohnung deiner unendlichen Schönheit machest?

O liebender und liebenswürdigster Jesu! o ewiges Leben! o Leben! durch welches ich lebe, und ohne das ich mich nicht erfreue: süßes und liebreiches Leben! gestatte, daß ich mit dir vereiniget werde, daß ich dich umarme, und daß mich weder Drangsal, weder Tod, noch eine andere Kreatur von dir trenne.

O süßer Jesu! holdseligster Jesu! Jesu meine Liebe, und mein ewig bestes Gut! ich will sterben, damit du in mir lebest und regierest.

O seligste Jungfrau Maria! empfiehl mich Jesu Christo, deinem geliebtesten Sohne, und mache, daß ich ihm ewig vereiniget bleibe.

O Jesu! o Gott meines Herzens! dein Herz, wie ich hoffe, wird mein Theil in Ewigkeit seyn. Mein Gott und mein Alles!

Liebsseufzer
und Aufopferung des H. Ignatius.

Mein Gott und Herr! ich liebe dich;
Denn du zuvor geliebt hast mich:
Mein Will der soll dein eigen seyn,
Beweg du ihn, er ist ganz dein.

Nimm die Gedächtniß auch von mir,
Damit sie nur gedenk' von Dir.
Nimm den Verstand: erleuchte ihn,
Daß ihm nichts Böses komm in Sinn.
Mein Will sey dein: der deine mein,
Itzt sollen beyde ein Will' seyn.
Was mein Gott will, und er nicht will,
Ich wollen, und nicht wollen will.
Nimm alles hin! es ist dein Gab'
Was ich nur bin, und was ich hab'
Mach' du damit, was dir gefällt,
Dir ist itzt alles heimgestellt.
Dein Gnad' mir schenk', die Lieb' ertheil,
Daß ich erlang' mein Seelenheil,
Womit ich will vergnüget seyn,
Wenn ich nur dein bin, und du mein.
Amen.

Liebsseufzer
des heiligen Xaverius.

Mein Herz o Jesu! liebet dich,
Und liebet dich recht inniglich,
Nicht um im Himmel einst zu seyn,
Auch nicht aus Furcht der Höllenpein.
Du gehst für mich in alle Noth,
In Schmach, in Geißel, in den Tod;
Von deinem Kreuz' umarmest mich,
Und drückest vest mein Herz an dich.
Du littest Schmerzen ohne Zahl:
Der Todesschweis, die Angst und Quaal

Durchdrang dein Herz, bis es erstarb,
Und mir, mir Sünder Heil erwarb.
Wie kann es dann, o Jesu! seyn,
Daß ich nicht liebe dich allein?
Umsonst, um nichts, gleichwie du mich
Mein Jesu liebst, so lieb' ich dich.
Kein' Furcht meine Seele treib dahin,
Ja nicht des Himmelreichs Gewinn.
Sollt auch kein' Höll, kein Himmel seyn,
Liebt doch mein Herz nur dich allein.
So liebe, leb' und sterbe ich,
Doch Jesu nur allein für dich,
Weil deine Güte göttlich ist,
Weil du das höchste Wesen bist.

Vier-

Vierter Abschnitt.

Des Pflegkindes Mariä jährliche Andachten.

Von den Festtagen Mariä insbesondere.

* Selbst Gott der Herr hielt seine heiligste Mutter vorzüglicher in Ehren, und erhob Sie über alle andere Heilige. Nach diesem Beyspiel pflegt die Kirche nach Gott Niemanden so andächtig und so vorzüglich zu verehren, als eben die hochwertheste Mutter unsers Herrn, zu deren Ehre die katholische Kirche verschiedene Festtage einsetzte, und zwar in der Absicht, daß das Feuer der Andacht gegen diese gebenedeyteste Jungfrau in den Herzen ihrer Rechtgläubigen entzündet, und das Jahr hindurch öfters in neue Flammen gebracht werden möchte. Erfülle du die schöne Absichten deiner heiligen Mutter, und zeige an diesen Tagen, welch ein frommes Pflegkind Mariä du seyest. I. Schon am Vorabend eines Festtags der göttlichen Mutter äußere deine Andacht durch einen Abbruch in Speise und Trank; durch ein Almosen, oder Bußwerk. Die heilige Elisabeth, Königinn in Portugall fastete an jedem Vorabend der Frauentäge. II. Selbst am Festtage richte gleich morgens frühe deine erste Gedanken

dahin, daß du gegenwärtiges Fest mit einem besondern Eifer begehen, und den Tag durch Uebung einer auf das Fest zweckenden Tugend heiligen wollest. III Beichte und communiciere zu dem Ziel und Ende, daß dir Gott durch Fürbitte Mariä die Gnade verleihen möge, jenes in dir bessern zu können, was der heiligsten Jungfrau an dir noch misfällt. Nach der H. Communion nimm eine Betrachtung vor, die vom gegenwärtigen Fest abhandelt; erneuere sodann deinen sonderheitlichen Vorsatz, Mariä in dieser oder jener Tugend mit wahrem Ernst nachzufolgen. IV Was immer du an diesem Tag in oder ausser der Kirche thust, thu es mit größerer und größerer Inbrunst. Enthalt dich aber auch von unnöthigen Ergötzungen, die den Geist der Versammlung, und mit diesem oft alle Andacht der Seele stören. V Denk auf Gelegenheit, daß du in Gegenwart eines andern etwas von Maria redest, und ihre Ehre beförderst. Aus eben dieser Absicht verrichte ein geistliches oder leibliches Werk der Barmherzigkeit. Einem Liebenden kömmt viel gutes zu Sinne und Werke. VI Erwähle an jedem Festtage Mariam neuerdings zu deiner Frau, zu deiner Mittlerinn und Fürsprecherinn. Die Huldigung und wiederholungswürdige Andacht, welche auf den Samstag bestimmt ist, wird dir erwünschten Dienst leisten. VII Bethe; aber überwind dich auch öfters zu Ehren Mariä, z. B. beym Essen, im Reden, in den Augen, und wenn dich der Zorn oder eine andere Leidenschaft überfallen will. Kurz, bring so den Festtag zu, daß Gott und seine Mutter an dir ein Wohlgefallen haben, und dich an diesem Tage in Gnaden ansehen, der für dich ein wahrhaft beglückter Tag, ein Tag des Segens seyn wird.

Betrachtung von der Empfängniß Marick.

Du bist ganz schön meine Geliebte, und an dir ist keine Mackel. Hoche Lied. IV, 7.

Bey einem ganz besondern Meisterstück soll alles vollkommen dargestellt werden. Als Maria in dem Mutterleib empfangen, und die Seele dieses Kinds mit der gehörig dazu bereiteten Materie vereiniget wurde, wollte Gott in eben diesem Zeitpunkt ein ausnehmendes und ausserordentlich vortreffliches Werk aus den Händen seiner erschaffenden Allmacht hervorgehen lassen; denn es wurde an den zukünftigen Menschen gedacht, sagt Tertullian *), an jenen göttlichen Sohn, zu dessen Mutter dieses Kind bestimmet war. Wie heilig und unbefleckt muß dann diese Jungfrau vom ersten Augenblick ihrer Empfängniß an gewesen seyn? Es geziemte sich gar nicht, daß der ärgste Feind Gottes in jenem Leib zuvor wohnte, den selbst die Majestät Gottes zu seiner Wohnung erwählte; das heiligste Blut des Gottmenschen würde in Maria einen schändlichen und unheiligen Ursprung gehabt haben, wenn man in ihr die Merkmaale einer höllischen Gewalt wahrgenommen hätte. Die Größe und Liebe ihres Sohns erfoderten mehr. Ward doch der erste Mensch aus einer Erde gebildet, die jungfräulich, und dem Fluch

*) Cogitabatur homo futurus. Tertull.

nicht unterworfen gewesen; warum soll der zweyte Adam, Jesus Christus, der unendlich vornehmer als unser Stammvater Adam war, nicht um so billiger aus einer jungfräulichen Erde, aus Maria der ganz unbefleckten Jungfrau, gestaltet werden? Die alte Bundslade, in der weiter nichts als die Ruthe Aarons, und etwas von dem Manna oder Himmelbrod aufbehalten wurde, war aus jenen Hölzern verfertiget, welche nichts von einer Fäulung wußten; und unter dem Herzen derjenigen, die das Haupt der höllischen Schlang zerquetschen, und selbst den großen Gott in ihrem Leib neun Monate tragen mußte, soll der Satan und die Verwüstung eine Gewalt gehabt haben? Konnte oder wollte dann so einen Gräuel von seiner Mutter der Sohn des Allerhöchsten nicht abwenden? Erheischete es nicht seine Liebe, daß er der Mutter nicht versagte, was er doch den Engeln, seinen Dienern, ja selbst den ersten Eltern verliehen hat, die ganz rein und ohne Mackel erschaffen wurden? Samson zerriß jenen Löw, der seiner Mutter ein Leid zufügen wollte. O Königinn der Engel! du bist ganz schön, und an dir ist keine Mackel der Erbsünde. Aus den Händen des Schöpfers ist nichts keuschers, nichts reiners, nichts unschuldigers, und nichts von aller Befleckung der Sünde entfernters gekommen, als du. Ich freue mich mit dir, o Jungfrau! und bewundere in dir den Arm des Allmächtigen, der große Wunder an dir gewirket hat. Ach! wirke auch du an mir die Wunder deiner Liebe, und bring mir bey deinem geliebtesten Sohne durch

Dei-

deine unbefleckte Empfängniß die Reinigung von meinem Sündenwust zuwege, und bewahre hinfür mein Herz und meine Seele von aller Sündenmackel. **Selig sind diejenigen, derer Herz rein ist.**

* Heut ist der Tag, wo du vor einem Marienbild den kräftigsten Vorsatz erneuern sollst, eher zu sterben, als dich mit einer Sünde der Unkeuschheit zu besudlen. Bethe die Tagzeiten von der unbefleckten Empfängniß, und bediene dich stündlich dieses Stoßseufzers: **Du allerreinste und ganz unbefleckte Jungfrau! bitt für uns.** Willst du keusch leben, und Mariä durch eine unbefleckte Andacht vorzüglichst gefallen: Flieh I die Gelegenheit, oder Person, wo das unreine Feuer dich in Geheime verzehrt, und oft dem Beherztesten die Waffen aus der Hand fallen. Wer die Gefahr liebet, suchet und findet seinen Untergang. Weit vom Feuer ist gut für Nichtgebrenntwerden. Glaubest du dieses? . . II Ersticke den ersten unreinen Gedanken gleich anfangs; von einem Feuerfünklein entsteht oft eine Brunst, die manche Unschuld zu Grunde richtet. Eine brennende Kohle schüttelt man gleich weg. Widersetze dich dem Feinde, wo er noch vor der Thüre; so kömmt er nicht hinein. III Bewahre deine Sinne, besonders die Augen und Hände. Schaue nicht vorwitzig und rühre nicht im mindesten eine Person des andern Geschlechts an, die dein Herz in einem Augenblick verwunden, und deine Leidenschaft aufrührisch machen kann. Gewisse Anblicke sind oft tödtliche Pfeile, und auch ohne Wind lodert alles in helle Flammen auf, wenn das Stroh so zu reden, das Feuer nur riecht. IV Hüte dich vor jedem Ueberfluß in Speise und Trank, womit der Leib entzündet, und der thierische Mensch, wie das Pferd durch vieles Futter, unbändig gemacht wird. Der Nebel verbirgt die Stralen der Sonne; und wie oft verfinsteret der Dampf der Speisen das Licht des Verstandes? **Der Ueberfluß an allen Dingen**

hat

hat zu nichts gedient, als das von Gott so geliebte Volk unartig zu machen. . . . Es hat seinen Gott, von dem es erschaffen worden, verlassen *). V Geh mit Niemanden weibisch und zu süß um. Steh auch wohl auf der Hut, gieb acht, wenn eine andere Person zu weich, ich mit dir redet. Wider den Willen bemerket man da, was eine keusche Seele ewig nie bemerken möchte. Man wird gleichsam gezaubert, und von dem Strom der gereitzten Leidenschaft fortgerissen. VI Wirst angefochten: Ruf Jesum und Mariam um Hilfe an; mache das heil. Kreuz mit gröster Andacht. Denk an deine letzte Dinge, und so wirst nicht sündigen.

Am Feste der unbefleckten Empfängniß Mariä.

Aus dem H. Ephrem, dem Syrer.

Unversehrte, unbefleckte, ganz reine und keusche Jungfrau, und Gottesgebährerinn Maria! O Frau und Fürstinn! o vortreflichste und übergebenedeyte Königinn! o glorwürdige, reinste und keuscheste Jungfrau! unter deinen Schutz fliehen wir. Bedecke und beschütze uns mit den Flügeln deiner Barmherzigkeit und Güte. Erbarme dich unser, die wir mit dem Unflathe der Sünden befleckt sind, die wir unsern Gott, Schöpfer und Richter mit sehr vielen Lastern und Missethaten beleidiget haben, beschütze uns, damit nicht der leidige Satan über uns stolz werde, und die Oberhand erhalte; damit nicht

deine

*) Deut. 32.

deine Diener, die auf dich vertrauen, in Verzweiflung fallen: damit wir nicht von den Zungen der Verläumder gelästert werden. Wir sind, o Frau! deinen mütterlichen Armen übergeben: wir sind deine Pflegkinder; gestatte also nicht, daß uns der Satan zur Pforte der Hölle hinabreisse. Du, unversehrte Jungfrau! bist unser Hafen, und mitleidige Helferinn. Wir befinden uns ganz unter deinem Schutz; darum nehmen wir unsere Zuflucht zu dir: darum flehen wir dich, o seligste Mutter! mit vielen Thränen an; darum fallen wir vor dir nieder, rufende und seufzende, damit uns nicht dein gütiger Sohn, unser Heiland und Geber des Lebens, unsrer häufigen Sünden wegen aus dem Wege räume, und unsere elende Seelen zu Grunde gehen lasse: oder uns wie den unfruchtbaren Feigenbaum aushaue. O ganz keusche, und von allem Flecke der Sünde reinste Jungfrau! du sichere Trösterinn derjenigen, die ihre Zuflucht zu dir nehmen, verschmähe mich nicht, der ich der gröste Sünder bin: nimm mich vielmehr gütig auf, weil du die Mutter des gütigsten Gottes bist. Ach! höre das Gebeth meiner unwürdigen Lippen an, und bitt deinen barmherzigen Sohn, meinen Herrn und Gott, bitt für mich, daß er mir seine unendliche Erbarmung wolle angedeihen lassen, damit ich über meine unzählige Sünden heilsame Buß wirken, und seine Gebothe in Zukunft getreu erfüllen möge. Steh mir jetzt, und immer bey, o jungfräuliche Gottesgebährerinn, milde und gnädi-

ge

ge Mutter der Barmherzigkeit! in diesem Leben als eine Beschützerinn wider die feindliche Anfälle, die mich vom Wege des Heils abzuleiten trachten: in dem Tode, meine arme Seele aufzunehmen, und wider die erschrecklichen Geister der Hölle zu beschirmen: endlich am Tage des letzten Gerichts, mich von der ewigen Verdammniß zu befreyen, den Gerechten beyzugesellen, und zur Anschauung deines Sohns und der Herrlichkeit Gottes hinzuführen. Dieß werde uns allen, die wir, o Frau und heiligste Mutter Gottes! mit demüthigem Herzen unsere Zuflucht zu dir nehmen, und unser Vertrauen auf dich setzen, vermittelst deiner Fürbitte durch die Gnade, Barmherzigkeit und Güte deines eingebohrnen Sohnes, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi verliehen, welchem mit dem ewigen Vater, und dem heil. Geiste, Herrlichkeit, Ehre, Macht und Anbethung, jetzt und in Ewigkeit gebühre. Amen.

Betrachtung
von der Geburt Mariä.

Ich verkündige euch eine große Freude, die das sämtliche Volk haben wird. Luk. II, 10.

Oft freuen sich andere, wenn ein Kind zur Welt gebohren ist, und selbst das neugebohrne Kind widerspricht ihnen durch seine Thränen. Job glaubte Ursache genug zu haben, dem Tag seiner Geburt den Fluch zu sprechen, aber

heut

heut müssen die Flüche in lauter Segenswünsche, und die Thränen in Frolockung übergehen. Die große Freude, welche der Engel bey der Geburt des Erlösers verkündigte, nimmt schon heut den Anfang, und zwar im Himmel sowohl als auf Erden. Dieß Fürstenkind tritt in die Welt voll Gnade und Ruhm; es begreift in sich alles Gute, und bringt uns alles Gute. Selbst die himmlischen Geister erstaunen ab der innern Schönheit des Kindes, dessen Wiegen sie umgeben, und mit Ehrbezeugungen herrlich machen; weil sie in selbem den Thron erkennen und verehren, auf dem Isaias den Herrn sitzen sah. Was für eine Freude sollte nicht dein Herz durchströmen, da du in diesem Kind diejenige erblickest, die dem Gerechten und Sünder zu einer Mutter und Fürsprecherinn erwachsen wird, bey der **Wollen** und **Können** fast eines ist? Sieh dieses Kind mit Zutrauen an, in dessen Blicken ein ganzer Himmel lächelt. Hier hast du deine Trösterinn in der Betrübniß, und deine Zuflucht in allen Nöthen. Wirf dich vor ihr nieder; wünsche dem Kind und dir glück; schenke selbigem in die Wiege dein Herz, und bitt es eines Bittens, daß es dir die Gnade einer gänzlichen Bekehrung zuwege bringen, und dich heut an der allgemeinen Freud Theil nehmen lassen möchte. Zuförderst trachte, daß du besser von diesem Kind weggehst, als du zu ihm gekommen bist; und daß du bey seiner leiblichen Geburt am Geist wie neugebohren werdest. Habe Vertrauen, dieß Kind ist für dich gebohren,

ren, und wird dir nichts versagen. O! liebes und liebenswürdiges Kind! mache durch deine gnadenreiche Geburt, daß ich dem Geist nach wie neugebohren bin, und ein Leben anfange, das eine Nachahmung deines heiligsten Lebens ist. Wie die schimmernde Morgenröthe bist du der Welt aufgegangen, o Maria! ich grüße dich, und in dir die Sonne, den Schimmer des ewigen Lichts, so du mit dir bringst. Möchte doch die Sonne der Gerechtigkeit in meinem Herzen aufgehen, daß ich erkenne, was dein Herz erkennt, und daß mein Herz liebe, was dein Herz liebet.

* Bist du von armen Eltern gebohren, oder durch Fügung des Himmels in einen armen Stand versetzet worden; tröste dich mit dem Beyspiel Mariä, die ihre ganze Lebenszeit hindurch die Armuth liebte und übte. Ob Sie gleich von einem sehr vornehmen Geschlecht abstammte; wollte Sie sich dennoch einen armen Bräutigam in der Person des heiligen Josephs wählen, der sein Brod durch die kittere Handarbeit gewinnen mußte. Der ehrwürdige Beda *) und andere bemerken, daß Sie, die seligste Jungfrau, nach der Auffahrt Christi von dem Almosen, so für die arme Wittwen bestimmt war, ihren Unterhalt gehabt habe. Und du sollst dich mit dem nicht begnügen, was dir die Fürsicht des Himmels in Kleidung und Nahrung anweiset? Hatte doch dein Erlöser nicht einmal, wo er sein göttliches Haupt bequem hinlegen konnte. Was sagst du zu dieser geheimnißvollen Armuth eines Gottmenschen? Hüte dich, daß nicht dereinst das arme Kind von Bethlehem dich verdammen, und unter diejenige verstossen müsse, denen in diesem und in dem

andern

*) In cap. 19. Joan.

andern Leben nichts zu Theile wurde, weil sie aus der Zahl der unglückseligen Armen waren, die nichts besaßen, aber unersättlichen Durst nach allem hatten, und ihr Herz mit tausend Begierden verzehrten, die sie wie die wirklichen Reiche in den Fallstrick teuflischer Versuchungen, und von diesen in ihren ewigen Untergang stürzten. Sey mit dem Loos, das der Herr austheilte, zufrieden, und laß dein Herz doch nicht von der unordentlichen Begierlichkeit zu den vergänglichen Gütern hinreißen. Wende deine Einbildung von dem Glanz der Reichthümer ab, und zeige in der That, daß du arm im Geist bist. Hast du ein Vermögen, gieb ein Almosen und beraube dich einiger Dinge, um die Armuth Gott zu lieb verspüren zu können, die man in Kleidung und Nahrung gar leicht äußern kann, wenn man sich das Eitle und Ueberflüßige entziehen, oder das Geringere und bloß Nothwendige wählen will. Mangelt dir was zu Haus oder auf der Reise, freue dich, wenn du nach dem Beyspiele der heiligsten Jungfrau die Armuth üben, und dich mit den seligen Armen im Geist vereinigen kannst, denen das Reich der Himmel gehört. O der Unglückseligen, zu denen gesagt ist: **Wehe euch Reichen.** Wehe! —

Am Fest der heil. Geburt Marik.

Aus dem h. Johannes von Damaskus.

O du schönste und gütigste Jungfrau! du Lilie unter den Dörnern, die aus der königlichen Wurzel Davids hervorgewachsen ist. O du Rose, die aus dem dornichten Judenthume entsprungen ist, und alles mit einem göttlichen Geruche erfüllet hat! O Tochter Adams und Mutter meines Gottes! selig ist der Leib, der dich gebahr: sellg sind die Arme, die dich trugen:

selig die Lippen deiner heiligen Eltern, die dich küssen durften. Heut hat das Heil der Menschen durch dich seinen Anfang genommen; denn du bist die Mutter des großen Gottes, und jenes Lammes, welches die Sünden der Welt hinwegnimmt. O heiligste Tochter! wie fürchterlich bist du den abtrünnigen Mächten, ob du gleich in den Armen deiner Mutter ruhest! von dieser wirst du gesäuget, und von den himmlischen Geistern wirst du indessen umgeben und geehret. O Gott gefällige Tochter! du bist die Zierde deiner Eltern, und alle Geschlechte preisen dich selig; denn bey deiner Geburt fängt die menschliche Natur wieder aufzuleben an. Eva hat die Sünde und den Tod in die Welt gebracht; aber du zertritst der Schlange das Haupt, und bringst uns die Unsterblichkeit zurücke. Frolocke, o selige Anna! denn du du hast eine Jungfrau gebohren, welche die Mutter meines Gottes, die Quelle des ewigen Lebens seyn wird: die Reiche vom Volke werden bey ihr um einen gütigen Blick anhalten. Ja, o gnadenvolle Jungfrau! du bist das staunenswürdige Wunder, welches alle menschliche Begriffe und Ausdrücke übersteigt. O königliche Tochter Davids, und Mutter des großen Königs, der alles beherrschet, und sich nach deiner Schönheit gesehnet hat, weil du ihm allein zugethan warest, und nur jenes liebtest, was in der Wahrheit liebenswürdig ist; die Sünde aber und ihren Urheber verabscheuetest! du bist nicht deinetwegen in die Welt gekommen, sondern damit die ewige Rathschlüsse Gottes,

die

die Menschwerdung des göttlichen Worts, und unsere Erhöhung bis zur Gottheit in Erfüllung gebracht würden. Sey demnach gegrüßet Maria, du gebenedeyte Tochter der seligen Anna! denn die Liebe, welche ich zu dir trage, reißt mich zu dir hin. Billig nennen dich alle Geschlechte selig; denn du bist die Zierde der Priester, die Hoffnung der Christen, und die schönste Pflanze der Jungfrauschaft. O du heilige Tochter! verschmähe deinen sündhaften Diener nicht, der dich von Herzen liebet und ehret. Du bist nach Gott meine ganze Hoffnung, meine Aussöhnerinn mit deinem Sohne, das Unterpfand meines Heils. Erbitt mir Verzeihung meiner Sünden, Erleuchtung meines Verstandes, Stärke in Anfechtungen, und die Beharrlichkeit im Guten, damit ich zur ewigen Seligkeit gelangen möge. Auch allen rechtgläubigen Einwohnern dieses Orts, und der ganzen Kirche erhalt den Segen und das Heil. Sey abermal gegrüßt du Gnadenvolle, der Herr ist mit dir, und du bist gebenedeyt über alle Weiber, und gebenedeyt ist die Frucht deines Leibes Jesus Christus, der wahre Sohn Gottes; ihm sey mit dem Vater und dem H. Geist Ehre und Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Betrachtung
von der Aufopferung Mariä.

Wie schön sind deine Schritte, o du Fürstenkind! Hoche Lied VII, 1.

Wohl schön war der Schwung, den Maria nahm, als Sie sich im dritten Jahre ih-

res Alters in den Tempel erhob, und sich dem Herrn mit solchem Eifer darstellte, der aller Augen und Herzen an Sie heftete. Sie wurde zu einem Brandopfer, von dem gar nichts übrig blieb. Freyheit, Leben, Güter der Ehre, Güter des Glücks, Güter der Gnade, alles ohne Vorbehalt, opferte Sie, und dieses von ganzem Gemüthe; denn Sie wollte Gott allein gehören, und ohne Ausnahme wollte Sie dieses. Gott, wie der heilige Anselmus erinnert, sollte ein vollkommenes Gefallen an ihr haben, und allezeit sollte Gott dieses Gefallen an ihr haben. Die Altäre und Mauren des Tempels zu Jerusalem, wo sich Maria unter der Anleitung jener keuschen Wittwe Anna, deren ehemalige Mann Phanuel hieß, bis in das eilfte Jahr ihres Alters aufhielt, sind Zeugen dieses niemals unterbrochenen und beständigen Opfers. O heiliges und kostbares Opfer! wie unvollkommen sind unsre Opfer. Was schenken wir Gott! Einen Leib, der auf dem Wege der Bosheit geschwächet, und beynahe nur zum Grab hergerichtet ist. Die schönste Blüthe der Jahren opfern wir der Welt, und Gott geben wir den Rest eines baufälligen Alters. O welche Beschämung für uns! Dem, welcher sich uns ohne Ausnahme geschenket, und selbst mit seinem Blut sich uns eigen gemacht hat, schenken wir uns unvollkommen; niemals ganz. Es bleiben in unserem Herzen gewissen Geschöpfen Winkel eingeräumt, und immer zwacken wir von jenem, was wir schon geschlachtet haben. Wie selten ist ein Herz

zu

zu finden, das Gott ohne Vorbehalt gehört? Ach! was nützet es, Gott das übrige geben, spricht der heilige Hieronymus, wenn man sich behält? der hat ihm nichts gegeben, der sich selbst entzogen hat. Nein, mein Gott! an gestümmelten Opfern kannst du kein Gefallen haben, und auch an denjenigen nicht, die man wieder von deinem Altar wegnimmt. Du verabscheuest und verwirfst dieselbe; denn du bist der Herr, welcher die Billigkeit liebet, und das Zwacken bey dem Brandopfer eben so hasset, wie die Wankelmuth, oder Untreue, womit man deiner spottet. **Ich will dir ein Opfer bringen, das voll Mark und Fette ist.** *) Ich will gleich itzt dein seyn, und ohne Ausnahme dein ewig bleiben. Ewig dein, mein Gott, und mein Alles!

* Willst du heut ein Opfer nach dem Beyspiel Mariä entrichten, ahme ihre Abtödtung nach. Sie war zwar eine Jungfrau, in der sich nichts Unordentliches zeigte, und folglich auch nichts zum abtödten; dennoch wollte Sie das Ebenbild des Leidens ihres Sohns an ihrem Leibe tragen, und durch Uebung verschiedener Strengheiten im Fasten, als durch Theilnehmung an vielen Müheseligkeiten eines armen und verborgenen Lebens in der Kirche wie eine Lilie unter den Dörnern erscheinen, um dir ein Beyspiel zu geben. Folge diesem nach, und zieh die Gesinnungen der Natur niemals zu Rath, wenn du ein Geboth Gottes oder der Kirche nicht beobachten kannst, ohne daß du Gewalt brauchest, und dir wehe thust. Laß deinen Eifer wachsen, und freue dich, wenn du in Verrichtung eines Gott gefälligen Werkes Beschwernisse findest,

*) Holocausta medullata offeram tibi. Psalm. 65, 14.

best, die dir Gelegenheit an die Hand geben, deine Liebe und Treue zu beweisen. Mache oft, besonders aber heut, ein Opfer von deinem Unwillen bey aufstossenden Beschwerden in deinem Amt, oder im Umgang mit ungesitteten Leuten; ein Opfer von einigen Reden oder Worten, die dir vielmehr ein unordentlicher Hang zum Schwätzen, als der Eifer für die Ehre Gottes auf die Zung legt. Entzieh dir was, so deiner Sinnlichkeit im Essen oder Trinken schmeichelt. Vieleicht findest du auch in Kleidung deines Leibs etwas, so weggelassen, und dem Herrn geopfert werden konnte. Sogar von einem Trunk Wassers enthielt sich David, und machte davon dem großen Gott ein angenehmes Opfer, der an Kleinigkeiten, welche den Menschen Ueberwindung kosten, kein geringes Wohlgefallen traget. Sey bedacht auf ein soich angenehmes Opfer, vorzüglich zur Zeit einer Versuchung, wo der Feind noch klein und schwach ist. Ueberwind dich selbsten, und halt es übrigens für nichts Ueberflüssiges, wenn du dich durch Vornehmung einiger Bußwerke deinem Herrn und Meister ähnlicher machest.

Am Fest der Aufopferung Marik.

Aus dem heil. German, Patriarchen zu Konstantinopel.

O Vollendung der Absichten Gottes, Siegel seines Testaments, Endzweck seiner Rathschlüsse, Entwickelung der heiligsten Geheimnisse, Spiegel, worauf alle Propheten ihr Augenmerk werfen, Stärke und Stütze jener, die in der Gefahr sind zu fallen, Licht derer, die in den Finsternissen herumirren, vortreffliches Geschenk, welches Gott den Menschen gegeben hat, höchste Frau alles Erschaffenen: geh hin, o sonderbare Jungfrau! die du Mutter Gottes zu seyn bestimmt bist, geh hin zu deinem Er-

be, tritt mit Freude und Fröhlichkeit in das Haus des Herrn, um in diesem heiligen Orte den beglückten Tag zu erwarten, an welchem der heilige Geist über dich kommen, und dich zur Mutter des Allerhöchsten machen wird, damit du in dieser erhabenen Würde jenen, die diese Feyerlichkeit begehen, zum Schutze dienest, sie von allen ihren Anliegenheiten, Krankheiten, Gefahren, Drangsalen und Mühseligkeiten durch deine Fürbitte befreyest, von ihnen den Zorn deines Sohns, ihres höchsten Richters abwendest, und ihnen den Eingang in jenen Ort der Freuden, wo nichts, denn Licht, Friede und Ersättigung aller unserer Begierden ist, als Mutter dieses höchsten Herrn erlangest. — Wahrhaft glückselig war dein Vater unter allen Männern, glückselig deine Mutter unter allen Weibern, glückselig deine heilige Familie, glückselig alle, welche die Ehre hatten, dir anverwandt zu seyn, glückselig jene, die die dich sahen, und deines Umganges genossen, glückselig, welche dir dienten, glückselig die Orte, wo du dich aufhieltest, glückselig der Tempel, in dem du geopfert wurdest, glückselig der ehrwürdige Priester Zacharias, der dich umarmte, glückselig der keusche Joseph, welcher würdig befunden wurde, dich zur Gattinn zu haben. — O meine einzige Frau! du bist mir in allen meinen Drangsalen die sicherste Erleichterung, und der süßeste Trost, den mir Gott verliehen hat; du bist der himmlische Thau, der mich in der verzehrenden Hitze erquicket; von

dem Schooße deiner Barmherzigkeit empfängt mein Herz in seiner Trockenheit eine heilsame Befeuchtung; du bist meiner Seele zum Lichte in den Finsternissen, meine getreue Wegweiserinn, wenn ich mich verirre, meine Stärke und Stütze in meinen Schwachheiten, mein bestes Heilungsmittel, wenn ich von den Feinden meines Heils verwundet werde; leide ich Schaden, so vergütest du mir ihn, fühle ich Schmerzen, so tröstest du mich; du zerreissest meine Bande, und du erquickest meine Hoffnung. — Möchtest du also mein geringes Gebeth anhören, meinen Seufzern ein gnädiges Ohr verleihen, und von meinem Elende zum Mitleiden gerühret werden, wie es der Mutter jenes Gottes, der so viele Liebe gegen die Menschen trug, anständig ist.

Betrachtung
von der Verkündigung Mariä.

Sieh! deine Mutter. Joh. XIX, 27.

Was für eine große und liebe Mutter hat heut der Engel in Maria aufgestellt, als er Sie voll Gnade grüßete, und Sie versicherte, daß selbst der Herr leibhaft in ihr wohnen, und Sie zu seiner Mutter haben werde? **Sieh!** sagte Gabriel zu Maria, **du wirst einen Sohn gebähren, der groß seyn wird, und der Sohn des Allerhöchsten heißen.***) Zu dieser Wür-

*) Luc. I, 31. 32.

Würde einer göttlichen Mutter müssen alle Geschöpfe schweigen und zittern; daß sie zu einer so unermessenen Hochheit sich kaum getrauen dürfen, ihre Augen zu erheben, sagt der selige Petrus Damiani *). Gott kann die Himmel sowohl als die Erde größer und herrlicher machen; aber eine größere und herrlichere Mutter, als Maria heut wurde, kann Gott nimmer machen. Freue dich, Mariam dort sehen zu können., wo du Sie mit allen deinen Worten und Gedanken nie erreichen kannst. Wünsche ihr vom Innersten des Herzens Glück, und sey getrost, denn da Sie Gott zu ihrem Kinde hat, ist Sie ebendarum auch die Mutter von dir geworden. Sieh deine Mutter, in der alle Liebe und Erbarmniß wohnet. Selbst die Liebe Gottes hat heut ihren Sitz in dem Leibe dieser Jungfrau aufgeschlagen, und soll ihr Eingeweid nicht zu lauter zärtlicher Liebe geworden seyn? Ach! nicht ohne Ursache wird Sie von der Kirche so oft als eine Mutter der Barmherzigkeit gegrüßet, deren Schooß auch dem armseligsten Sünder offen steht, weil Sie jenem das Leben gab, der für den Sünder sein kostbares Leben aufgeopfert hat. Noch unsre Undankbarkeit, noch die schändliche Nachläßigkeit, womit wir ihrer Wohlgewogenheit begegnen, hält Sie ab, dem beleidigten Sohne auf das Herz zu deuten, unter dem Sie ihn so lang getragen hat. Wir sind nur Kinder, die aus der Art schlagen,

*) Serm. de Annunt.

liebloſe Kinder, und keine, keine iſt eine ſo liebvolle Mutter, wie Maria, die allen unſeren Nöthen abhilft, und uns niemals gänzlich vergeſſen kann. **Sieh deine Mutter.** O Gütigſte und Liebenswürdigſte unter allen Menſchenkindern! nimm dich meiner an. Laß dich von Erbarmung gegen mich rühren, und bitt für mich deinen göttlichen Sohn. Ich bin zwar nicht würdig dein Kind genennt zu werden, weil ich ſo oft deinen und meinen Jeſum beleidiget habe; aber denk doch, daß heut dein Sohn in deinen Leib gekommen iſt, zu ſuchen, was verlohren war. Ach! nach dieſem Beyſpiele machet ſich deine Erbarmniß auf, und hilft, wo du immer was erbärmliches findeſt. Verlaß mich dann nicht, o heiligſte Gottesmutter! der ich ein elender Sünder und deiner Erbarmung deſto würdiger bin, verlaß mich nicht, die du der Athem und das Leben bey uns Chriſten biſt. Aendere mein Herz, und entzünde es mit dem Feuer der Liebe, damit ich Gott und dich ewig lieben möge. **Zeige dich als eine Mutter.**

* Richte heut deine Beherzigung auf den Glauben, Großmuth und Hoffnung Mariä. Der Erzengel Gabriel deutete der heiligſten Jungfrau an, daß der Allmächtige in ihr das unerhörte Wunder aufſtellen, und Sie zu einer Mutter des Erlöſers machen wolle, die zugleich eine unverſehrte Jungfrau bleiben werde. Maria glaubte dem Worte des Engels ohne Anſtand, und da Sie in die Mutterſchaft des Weltheilandes einwilligte, entſchloß Sie ſich in eben dieſem Augenblick, alles dasjenige, was ihr göttlicher Sohn am Leib empfinden würde, am mütterlichen

Her-

Herzen auch zu fühlen. **Sie hat in den Tod, und die Empfängniß des Sohnes zugleich eingewilliget**, sagt der heilige Bernardinus von Siena. Als Sie neben dem Kreuz auf dem Kalvary Berg stund, sah Sie jenen des schmählichsten Todes dahin sterben, der der ganzen Welt das Leben geben, und alles wieder herstellen sollte; Sie hatte aber wie Abraham wider allen Schein einer Hoffnung gehofft. Sie wankte nicht im Geringsten, sondern blieb überzeugt, daß Gott mächtig sey, das Licht aus den Finsternissen zu ziehen, und ihren Sohn von Todten wieder aufzuwecken. Marianisches Pflegkind! tritt in die Fußstapfen deiner heiligsten Mutter, und zeige, wie vest du in diesen Tugenden bist. Glaube von ganzem deinem Herzen, was dir die Kirche zu glauben vorträgt; lege aber auch einen Beweis deines Glaubens ab. Der Glauben ohne Werke ist todt, er ist nichtsbedeutend. Lebe so, daß allen, die dich sehen, dein Glauben verkündiget werde. Kömmst du in Umstände, wo sich verschiedene Beschwernisse hervorthun, die deine Tugend auf die Probe setzen, da lege die Größe deines Glaubens, und die Veste deiner Hoffnung an Tage. Wenn Himmel und Erden wider dich verschworen scheinen, wenn kein Mensch mehr helfen kann und will; in diesem betrübten Zeitpunkt mußt du zeigen, wie gegründet deine Hoffnung auf Gott und seine Mutter ist. In dem Elend dieses Lebens giebt es wohl hundert Gelegenheiten, wo eine fromme Seele ausrufen soll: „Ich vertraue auf den Herrn, und nach Gott steht alle meine Hoffnung auf dessen heiligste Mutter". Der verlorne Sohn erinnerte sich in seinem Unglücke, daß er zu Haus einen guten Vater habe, und es hieß: **Ich will zu meinem Vater gehen** *). Fürchtest du dich zu dem erzörnten Vater hinzugehen: wende dich zu Maria, und sage: **Ich will zu meiner Mutter gehen.** Lege dein ganzes Anliegen in ihren Schooß;

*) Luc. 15, 18.

Schooß; klage ihr mit Zuversicht, was immer dich bekränket. Habe Vertrauen, und es wird dir nach der Größe desselben geschehen, wie du verlangt hast.

Am Fest der Verkündigung Mariä.

Aus dem heil. Andreas, Erzbischof zu Kreta.

Sey gegrüßt, o du Gnadenvolle! der Herr ist mit dir. Der Ewige ist heut mit dir, und bald wird er aus dir gebohren werden. Sey gegrüßet du Werkzeug, wodurch das Urtheil der Verdammung ist aufgehoben, und die erfreuliche Rechtfertigung mitgetheilt worden. Sey gegrüßt du Gebenedeyte! du prächtiger Tempel der göttlichen Herrlichkeit, du Pallast des Königs, worinnen sich Christus die menschliche Natur vermählet hat. Sey gegrüßet, du Auserwählte vor allen Geschöpfen, du Versöhnerinn der Menschen mit Gott, du Schatz des unsterblichen Lebens. Sey gegrüßt du Himmel, du Wohnung der Sonne der Herrlichkeit, du den Unermeßlichen zu fassen fähiger Ort. Sey gegrüßt, du heilige jungfräuliche Erde, woraus der neue Adam, den alten zu erlösen, ist gestaltet worden. Sey gegrüßt, du Gnadenvolle, der Herr ist mit dir; jener Herr, der sagte: Es werde das Licht; es werde die Veste, und der die übrigen Werke seiner Allmacht schuf. Sey gegrüßt, du Mutter der unaussprechlichen Freude, du herrliche Arche, worinn der Geist Gottes geruhet hat, und jener, der durch seine Wesenheit

senheit heilig ist, ohne Verlust dessen, was er war, dem menschlichen Geschlechte zu Liebe Mensch geworden ist.

Du bist gebenedeyt über alle Weiber, und gebenedeyt ist die Frucht deines Leibes. In Wahrheit gebenedeyet; denn Gott hat dich zu seiner Wohnung eingesegnet, da Jesus Christus der wahre Gott und Mensch in deinem Leibe ruhete. Du bist gebenedeyt unter den Weibern, weil du die jungfräuliche Mutter desjenigen bist, in welchem alle Schätze der Weisheit und Wissenschaft verborgen sind. Du bist gebenedeyt, weil Christus die Aehre der Unsterblichkeit aus dir, als einer jungfräulichen Erde zur Freude des ganzen menschlichen Geschlechts hervorgesprossen ist. Du bist in Wahrheit gebenedeyet, weil du allein ohne Mitwirkung eines Mannes den Schöpfer empfangen hast, der die Himmel ausgedehnet, und sich deinen jungfräulichen Leib zum Himmel gemacht hat. Du bist gebenedeyt, weil du jenen gebohren hast, von dem gesungen wird: „Gesegnet sey, der „hier kömmt im Namen des Herrn.“ Und wiederum: „Ewig sey seine Herrlichkeit gepriesen: die ganze Erde wird damit erfüllet werden. Du bist gebenedeyt unter den Weibern; „denn alle Geschlechter nennen dich selig. Die „Könige preisen dich, die Fürsten ehren dich, „die Reichen des Volkes suchen bey dir um „gütige Blicke an, und die Jungfrauen folgen „dir, damit sie in die königliche Wohnung mit „dir eingeführet werden.“ Du bist jene Ge-

bene-

benedeyte unter den Weibern, welche Isaias eine Prophetinn, eine Jungfrau, ein verschlossenes Buch nennet; Ezechiel das Morgenthor, so Gott allein geöffnet wird; Daniel den hohen Berg, Habakuk den schattichten Berg, David den Berg, der fette Weiden hat, der mit Butter und Milch bedecket ist, auf dem Gott zu wohnen beliebet. Du hast Gnade bey Gott gefunden, die noch Niemand gefunden hat.

Aus dem heiligen Gregor, Bischof zu Neocäsarea.

Das Lob, so dir, o heiligste Jungfrau! gebühret, weil dich Gottessohn zur Mutter gewählet hat, ist unaussprechlich. Alle Geschöpfe Himmels und der Erde sind dich zu ehren verkunden', weil du der Thron der göttlichen Majestät bist, und von einem wunderbaren Lichte schimmerst, so du in dem himmlischen Reiche verbreitest, wo der Vater ohne Ursprung, dessen Allmacht dich überschattet hat, verherrlichet, wo der Sohn, den du gebohren hast, angebethet, und wo der heilige Geist, der die Menschwerdung des Königs der Glory in dir gewirket hat, groß gemacht wird. Durch dich, die du voll der Gnade bist, wurde die heiligste Dreyeinigkeit in der Welt bekannt. Möchtest du uns doch deiner Gnade, und der Vollkommenheit deiner Tugenden in Jesu Christo theilhaftig machen. Ihm, dem Vater, und dem heiligen Geiste sey Ehre und Macht in alle Ewigkeit. Amen.

Aus

Aus dem h. Athanasius, Patriarch zu Alexandria.

Wir nehmen unsre Zuflucht zu dir, damit du dich unser erinnern wollest, o heiligste, und auch nach der Geburt vollkommen reine Jungfrau! Weil du voll der Gnade bist, mache uns in Erwegung des geringen Lobes, das wir dir abstatten, jener übergroßen Schätze theilhaftig, die du besitzest . . . Ein Erzengel hat dir den ersten Lobgesang angestimmt, und den so rühmlichen Gruß überbracht, sprechend: Sey gegrüßt voll der Gnade, der Herr ist mit dir; auch alle Chöre der Engel benedeyen und erklären dich selig mit den Worten: du bist gebenedeyt unter den Weibern, und gebenedeyt ist die Frucht deines Leibs . . . Von diesen himmlischen Heeren haben wir Einwohner der Erde gelernet, dich zu loben, und groß zu machen: diese selige Geister geben uns die Worte in den Mund: Sey immer gebenedeyt, o voll der Gnaden, der Herr ist mit dir. Sey unsre Fürsprecherinn, die du unsre Frau, Königinn und würdige Mutter unseres Gottes bist; und dieß um so viel mehr, weil du unter uns Menschen bist gebohren worden, und jener, der sich in deinem keuschen Eingeweyde mit unsrer schwachen Natur bekleidet hat, unser wahrer Gott ist, dem alle Herrlichkeit und Ehre gebührt.

* Maria, die Mutter des Allerhöchsten, nennt sich heut nur eine Magd des Herrn. Lerne von ihr die Demuth, und rede von dir selbsten, oder von den Sachen, die dich angehen, niemals, um dadurch groß

zu

zu scheinen, und einiges Lob dir vor den Menschen zu verschaffen, die schon lang gewohnt sind, eben jene zu verachten, die sich achtenswürdig machen wollen, aber auf eine eitle Art dieser Welt. Grüße diesen Tag hindurch Mariam öfters mit den Worten des Engels, und ruf Sie an, daß Sie dir eine wahre Demuth zuwege bringen möchte. Dein Stoßseufzer kann dieser seyn. **Heilige Maria, Mutter Gottes! bitt für mich, daß ich von dir lerne, demüthig von Herzen zu seyn.**

Betrachtung
von der Heimsuchung Marid.

Maria machte sich auf die Reise, und gieng eilends über das Gebirg in eine Stadt von Juda. Luk. 1, 39.

Das Feuer sucht auszubrechen, und ruhet nicht, bis es seine Kraft äußern kann. Der Liebsgott, den Maria in ihrem Busen eingeschlossener trug, dieß göttliche Feuer trieb Sie an, eilends die Reise nach Hebron anzutreten, und ihre betagte Base, deren Schwangerschaft vom Engel angezeiget wurde, heimzusuchen, damit die Wunder erfolgten, welche wirklich aus Gelegenheit dieser Zusammenkunft geschehen sind. Maria nahm diesen Besuch vor, wie der heilige Ambrosius erinnert, nicht als ungläubig an dem Verheißen, noch zweifelhaft weder über den Abgesandten, noch über die Gleichheit des Wunders; sondern voll Freude, daß Sie der Elisabeth von sich eine solche Bothschaft bringen, und ihr zu ihrer eigenen baldi-

gen

gen Entbindung glückwünschen konnte. Wie glücklich fiel dieser heilige Besuch für das Haus des Zacharias aus? Beym Eintritt in das Zimmer frolocket das Kind selbst im Mutterleib; Johannes wird von der Erbsünd gereiniget, und mit dem vollkommenen Gebrauch der Vernunft begabt; Elisabeth die Mutter, wird mit Freude erfüllet, und von dem heiligen Geist erleuchtet; sie erkennt das Geheimniß der Menschwerdung Gottes, und alles ist voll Benedeyung sowohl als Segens. So viel bewirkete der Besuch Mariä, und was würde in dir geschehen, wenn sich diese heiligste Jungfrau würdigen möchte, dich durch ihre besondere Gunst, durch ihren Beystand, durch ihre Tröstung wenigstens unsichtbarer und sittlicher Weise heimzusuchen! Mit Maria kommen zugleich alle Güter. Durch Sie wird der ganze Himmel erfreuet, und jeder Betrübte eigentlich getröstet. Durch Sie wird die Sünde vertrieben, und wie einst durch die Arche der Dagon zu Boden geworfen. Durch Sie erhält man die Barmherzigkeit, und alle Gattung des himmlischen Segens. Mache sich aber nur keiner eine Hoffnung, daß er Gott mehr gewinnen werde, wenn er Mariam selbst zur Gegnerinn hat, schreibt der bekannte Guilielmus Parisiensis. O dann Gebenedeyte! o komm doch zu uns! besuche uns in deinem Heil. Laß mich die Süßigkeit deiner Gegenwart fühlen, und so wird mein Herz in ein Paradieß verkehret werden. Alles, was dir in diesem misfällt, will ich hinausschaffen. Komm, und

besuche mich öfters, und labe mich mit deiner Gegenwart, mit deiner mütterlichen Hilf und Tröstung, itzund und besonders in der Stunde meines Todes.

* Maria blieb bey ihrer Base Elisabeth beyläufig drey Monate, und während dieser Zeit erwies Sie ihr verschiedene Liebsdienste. Laß dir diese Nächstensliebe zur Nachfolge dienen. Sie ist das Kennzeichen, wodurch du dich als wahrhaft andächtig auszeichnen sollst. Die Sonne darf über deinen Zorn nicht untergehen Erstick die ersten Bewegungen eines Unwillens oder Neides. Zeige deine Tugend, und gieb den andern um des lieben Friedens willen gern nach; so hast du Ehre, Ruhe und Verdienst. Betrachte deinen Nebenmenschen inder Seitenwunde des Erlösers, und übertrag ihn mit Geduld aus Liebe desjenigen, der für dich und für ihn eine unendliche Geduld übte. Was ein Gott dem Menschen zulieb zuvor gethan hat, soll dem Menschen seinen Mitmenschen zulieb nimmer zuviel scheinen. Lege oft eine Prob deiner Liebe ab, und hilf dem Bedürftigen mit That oder Rath. Thu, was du kannst, thu es aber um Gotteswillen. Aus Trieb der Natur oder des Eigennutzes handeln auch die Heiden. Merke es dir. Vergiß niemals diese schöne Geistesslehre, daß ein herzlich sanftmüthiges Betragen gegen einen Unwilligen oder Aufgebrachten, Gott unendlich mehr gefalle, als tausend Mundandachten ohne solche Geduld und Sanfmuth. Sey einerley Sinnes, so viel es immer die christliche Klugheit gestattet: sey mitleidig, liebreich gegen alle, barmherzig. Vergilt Böses mit Bösem nicht; Schimpfworte mit Schimpfworten nicht. Im Gegentheil segne die, welche dich lästern. So wirst du selbst deinem Erlöser ähnlich werden, von dem der Apostel sagt: **Er lästerte nicht, auch alsdenn nicht, wenn auch selbst er gelästert wurde. Der nicht drohete, wenn er auch selbst litt.** (1. Pet, 2, 23). Wohl göttliches Lob. Böses

mit

mit Gutem vergelten, und für seine Verfolger bethen ist den Kindern des himmlischen Vaters eigen. Gehörst! du auch unter diese?

Am Fest der Heimsuchung Marid.

Aus dem heil. Thomas von Villanova, Erzbischof zu Valenzia.

Sieh, er kömmt über die Berge einherspringend, über die Hügel daher hüpfend. Wie ähnlich ist der Gang meines Geliebten dem Gang eines Rehe, eines jungen Hirschen. Sieh, itzt steht er hinter der Wand unsers Hauses . . . Sieh, mein Geliebter redet mich an. Steh auf, eile meine Freundinn, meine Taube, meine Schöne! und komm . . . Laß mich deine Gestalt sehen, deine Stimme hören: angenehm ist deine Stimme, lieblich deine Gestalt . . . Du Bewohnerinn der Lustgärten, oder vielmehr du Garten der Ergötzlichkeit, die Freunde sind aufmerksam auf dich, laß mich deine Stimme hören . . . O du Schönste! laß mich deine Stimme hören; denn sie ist angenehm, und lieblich ist deine Gestalt.

Aus dem heiligen Cyrillus, Patriarchen.

O Maria! Mutter Gottes! sey immer gebenedeyt; denn du bist das unschätzbare Kleinod der ganzen Welt, die geheiligte Fackel, die niemals auslischt; du bist die Krone der Jungfrauschaft, der Scepter des wahren Glaubens, der unzerstörliche Tempel, der angenehme Wohnsitz des-

jenigen, der von keinem Ort begränzet werden kann, Mutter und Jungfrau zugleich . . . Du hast in deinem jungfräulichen Leib den Unermessenen, und den Unbegreiflichen eingeschlossen; durch dich wird die heiligste Dreyeinigkeit angebethet, und verherrlichet; durch dich sind der Himmel mit Fröhlichkeit, die Engel und Erzengel mit Freude erfüllet; durch dich sind die böse Geister zerstreuet, unser Fall ist gut gemacht, und der Eingang zum Himmel den Menschen geöfnet worden; durch deine Vermittlung, o Jungfrau! sind die blinde Heiden zur Erkenntniß der Wahrheit, und vom Glauben zur Gnade der heiligen Tauf gelangt; durch deinen Beystand ist das Evangelium verkündiget, und die Kirche auf dem ganzen Erdball verbreitet worden.

Aus Venantius Fortunatus, Bischof zu Poitiers.

O vortreffliche Jungfrau! du bist die wahrhaft königliche Blum, die Gott mit allem, was Himmel und Erde schönes und kostbares hatten, auszieren wollte. O heiligste Jungfrau! die du durch deinen Glauben, und deine Tugenden den höchsten Schöpfer aller Dinge in deinem geheiligten Schooß zu empfangen, und zu tragen verdientest, und durch deine wunderbare Gebährung der Welt den Gott und Heiland gabest, der sie von allen Mackeln reinigen sollte. — O unvergleichliche Jungfrau! du bist die Glückseligkeit, und der Trost des ganzen menschlichen

Ge-

Geschlechtes! die Hilfe und Zuflucht derjenigen, die auf Erde leben, und die Zierde und Glorie der Seligen, die im Himmel siegreich frolocken. Wer wird die Wohlthaten ausdrücken können, die du uns im gegenwärtigen Leben erlangest, und die wir in der seligen Ewigkeit durch deine Vermittlung zu überkommen hoffen? Wenn wir betrachten, was wir itzt sind, und was wir gewesen, müssen wir nicht bekennen, daß du uns die Hand gereichet habest, damit wir von dem Fluch, den uns der Ungehorsam unsrer ersten Mutter Eva zugezogen hat, befreyet, und in den Himmel erhoben würden? Das weitschichtige Sion ertönet von deinem Lobe, und die Bürger des Paradieses werden niemals ermüden, dich zu benedeyen. Aber wir, die wir noch im Thale des Elendes schmachten, dürfen wir wohl unsere traurige Stimmen mit dem angenehmen Gesang dieser seligen Geschöpfe vereinigen?

Aus dem heil. Methodius, Bischofe und Martyrer.

Ehre, Heil und Segen sey dir, o heiligste Jungfrau! die du für immer unsere Freude und Glückseligkeit bist. Wir nehmen abermal unsere Zuflucht zu dir, weil du den Anfang, den Mittelpunkt, und das Ende unserer Feyerlichkeit ausmachest. Du bist das kostbare Perl des Himmelreichs, die fruchtbare Quelle aller Heiligkeit, und der lebendige Altar des Brodes des Lebens. Da du, o heiligste Jungfrau! mehr Güte, als alle Heiligen besitzest, wegen der

Würde einer Gottes Mutter in der Herrlichkeit alle ohne Vergleich übertrifft, und zum Throne der Majestät freyen Zutritt hast, um alles, was dir beliebig ist, zu begehren: so bitten wir dich mit möglichstem Eifer, du möchtest unser, die wir dich vom ganzen Herzen anrufen, und von deiner Größe und Barmherzigkeit, die wir immer durch unser Lob preisen werden, ein unauslöschliches Bild in unserm Gedächtniße aufbewahren, ohne Unterlaß eingedenk seyn.

* Von Maria bezeuget der heilige Ambrosius: **Sie habe gepflogen nur an Oerter zu kommen, und bey Leuten zu erscheinen, wo ihre Sittsamkeit, ihre Andacht und Unschuld gesichert war, wo die Ansprache und der Umgang Sie zum Lob des Herrn ermunterte; wo Sie vollkommener herausgieng, als Sie hineingekommen.** Möchte man von dir auch ein so schönes Zeugniß geben können. Zeige dich als ein wahres Pflegkind Mariä, richte deinen Besuch und Lebenswandel nach dem ihrigen ein. Halt wenigstens den heutigen Tag für verlohren, wenn du Abends keine Nachahmung und besonders kein Liebswerk aufstellen kannst, welches du deinem Nebenmenschen erwiesen hast. Dein Stoßseufzer kann folgender seyn. **O liebvolle Jungfrau! besuche mich in deinem Heil, und mache, daß ich meinen Nebenmenschen liebe, wie du ihn geliebet hast.**

Betrachtung von der Reinigung Mariä.

Als nun die Tage der Reinigung Mariä nach Moses Gesetz auch vorüber waren, trugen sie den Knaben (Jesum) nach Jerusalem, ihn Gott darzustellen. Luk. II, 22.

Heut beobachtet die heiligste Jungfrau ein Gesetz, und legt ein Opfer ab, das Sie vieles kostete. Die gar nichts von einer mindesten Unvollkommenheit weder beym Empfangen, noch von was Unreinen beym Gebähren wußte, stellt sich mit dem Kind auf den Armen unter den Haufen der gemeinen Weiber, und will durch Beobachtung des mosaischen Reinigungsgesetzes, dem Sie wegen ihrer unversehrten Reinigkeit eben so wenig, als ihr Kind der Beschneidung unterworfen war, aus Demuth lieber für eine Unreine, als eine Jungfrau angesehen werden. Wohl erstaunenswürdiger Auftritt! Sogar ein Schleppsack, der seine weibliche Züchtigkeit schon grösten Theils eingebüsset hat, ist nichts destoweniger für seine äuserliche Ehre besorget; und diese reinste Jungfrau bürdet sich selbst jene Schwachheit auf, ab der Sie sich mehr denn ab dem Tode entsetzte. Sie erscheint wie eine aus den unreinen Weibern, und macht nicht nur ein Opfer von ihrer grösten Ehre, für die Sie so sehr geeifert, sondern übergiebt auch selbst ihr Kind, das so liebe und schöne Kind, dem die Güte aus den Augen herausah, nicht so fast dem himmlischen

Vater, als den grausamsten Henkern in die Hände. O wie heldenmüthig war das Opfer dieser Tochter Abrahams! Nachdem der Herr, wie der heil. Bernhard spricht, das Lösegeld für uns alle in ihre Hand gelegt, giebt Sie es ohne Anstand Preis. Bedenk es doch was Maria gethan. Sie erfüllte ein Gesetz, zu dem Sie nie verbunden war, und dem Sie sich nicht anders unterwerfen konnte, als mit Verdunkelung des Glanzes ihrer Jungfrauschaft. Und du beschwerest dich die Pflichten eines Christen zu erfüllen? Du suchest dich von dem Schuldigen loszumachen, und willst dir nicht einmal auf kleinen Kosten deiner Sinnlichkeit eine Gewalt anthun. Wo Maria ihr Vorzüglichstes und Liebstes zum Altar bringt, ein Opfer von ihrer Ehre, und selbst von ihrem Kind; eignest du dir Vorzüge zu, die du nicht verdienst, und willst oft nicht einmal eine kleine Ueberwindung deiner selbst dem Herrn opfern. Was Maria war, wollte Sie nicht scheinen; und du willst scheinen, was du nicht bist. Diese demüthigste Jungfrau verbirgt die Ehre einer Mutter Gottes; und wie oft verbergest du im Beichtstuhle die Schande eines Sünders? Erröthe, und demüthige dich bey so vielen Sünden, da du siehst, wie diese Jungfrau bey so großer Reinigkeit voll Demuth ist. O reinste und demüthigste Jungfrau! die du dich heut unter einen Haufen unreiner Weiber mengen, und dich dem Gesetz der Reinigung unterwerfen wolltest, da du doch die Jungfrau aller Jungfrauen,

und ganz ohne Mackel gewesen bist: mache durch deine Fürbitte, daß ich sündiger Mensch mich nach dem Gesetz des Herrn von Herzen verdemüthige, und wenigstens von meiner Selbstverachtung ein Opfer zum Altar bringen möge.

* Nicht nur heut, sondern auch bey andern Vorfällen zeigete Maria ihren Gehorsam. Sie reisete auf Befehl des Kaisers Augustus nach Bethlehem, und sodann auf Befehl des Engels nach Aegypten. Wie unterwürfig war Sie gegen ihren heiligen Bräutigam Joseph, und gegen alle Fügungen des Himmels? Sie wollte nach dem Beyspiele Jesu Christi bis in Tod gehorsam werden, und die Uebergabe ihres Willens in den Willen des Herrn durch alle Augenblicke ihres Lebens fortsetzen. Immer hieß es bey ihr: **Sieh! ich bin des Herrn Magd. Mir geschehe deinem Worte gemäß.** Thu ein gleiches, und neige dein Herz gegen alles, was Gott äusserlich durch seine Gebothe, oder innerlich durch seine Eingebungen von dir verlangt. Gehorsamen ist nothwendig; entweder muß der Mensch thun, was Gott will; oder er muß leiden, was er nicht will. Unterwirf dich aus Liebe Gottes auch andern, und denk, daß dir was Besseres zu Theil werde, wenn du deinen eigenen Willen verläugnest. Giebst du nicht nur dem Verlangen deiner Vorgesetzten, sondern auch deines gleichen gern nach, und schickest du dich in ihren Willen, wo keine Sünde einläuft; so sagt dir ein großer Geistlehrer, Ludovicus Blosius, daß die Verlassung des eigenen Willens, und eine solche Verläugnung deiner selbst mehr gelte, als die Auferweckung der Todten, oder ein anderes glänzendes Wunderwerk. Sieh doch, welch ein großes Gut in der Tugend des Gehorsams verborgen liegt. Wer denkt an dieses? Was für Frieden und Ruhe und Segen würde manchem zuströmen, wenn er wüßte Gott zu lieb eines andern Meynung und Willen zu befolgen?

Am Fest der Reinigung Mariä.

Aus dem heil. Bernhard.

O seligste Jungfrau! du bedarfst in Wahrheit keiner Reinigung; aber bedurfte vieleicht dein Sohn der Beschneidung. Sey also unter den Frauen wie eine aus ihnen; da dein Sohn kein Bedenken trug, den gemeinen Kindern gleich behandelt zu werden. Er ließ sich beschneiden, und sollte er nicht wollen geopfert werden?

Opfere dem Herrn, o heiligste Jungfrau! diese gebenedeyte Frucht deines Leibes. Opfere deinen Sohn dem himmlischen Vater als ein Versöhnungsopfer für unsere Sünden. Er wird es begnehmigen: Denn er sagt selbst von ihm: „Dieß ist mein geliebter Sohn, an welchem ich mein Wohlgefallen trage". Aber was werde ich opfern, meine Mutter! wie werde ich mich dem Herrn für alle mir erwiesene Wohlthaten dankbar erweisen? Er hat das kostbareste Opfer, das er hatte, und das möglich ist, für mich entrichtet; so muß ja auch ich das beste, so ich habe, nämlich mich selbsten, dem Herrn opfern. Er hat sich selbst geopferet; und wer bin ich wohl, daß ich mich weigern darf, mich selbst ihm zu opfern? O daß diese höchste Majestät mein Opfer begnehmigen wolle. Zwey Dinge habe ich, o Frau! nämlich Seele nnd Leib; o daß ich sie dem Lobe deines Jesu vollkommen widmen könnte. Es ist mir rühmlicher und nützlicher, daß ich ihm geopfert, als daß ich mir selbst überlassen werde; denn aus

mir

mir selbst sammelt meine Seele nichts, als Kümmerniß; aber in ihm wird mein Geist, wenn er ihm wahrhaft ergeben ist, frolocken. Vor dem Tode meines Erlösers wurden dem Herrn todte Opfer entrichtet; aber itzt spricht er; „Ich will „den Tod des Sünders nicht, sondern viel„mehr, daß er sich bekehre, und lebe.“ Da er also meinen Tod nicht will, sollte ich ihm nicht mein Leben mit aller Bereitwilligkeit opfern? —

Aus dem heil. Thomas von Villanova, Bischofe zu Valenzien.

Begnehmige, o allmächtiger Vater! dieses Opfer, welches ich für die ganze Welt entrichte: was ich opfere, ist dein Sohn, und der Sohn meiner Mutter Mariä; der deinige von Ewigkeit, der ihrige in der Zeit. Sey unendlich gepriesen, daß du sie zur Mutter desjenigen wähltest, dessen Vater du bist. Nimm itzt dieses heilige Morgenopfer aus den Händen deiner Magd an, und aus den Händen des Sohnes deiner Magd, welches dir am Abend seines Lebens auf dem Holze des Kreuzes wird geschlachtet werden. Betrachte, o gütigster Vater! was ich opfere, und für wen ich es opfere Was ist wohl die Sünde, womit dich die Welt beleidigen könnte, in Ansehung dieses Opfers? sollte sie nicht dadurch vollkommen getilget werden? — Gütigster Vater! sieh deinen geliebten Sohn, der samt meiner Seele und meinem Leibe dir durch die jungfräuliche Hände geopfert wird, mit freudigen Augen an.

O mein Jesu! auf deine Arbeiten, Schmerzen und Wunden; auf alles, was du gethan, gelitten und verdienet hast, darf ich eine Rechnung machen. O wie sehr werde ich durch seine Verdienste bereichert! Du bist ganz mein, o gütigster Jesu! du bist ganz mein, weil du ganz zu meinem Nutzen bist verwendet worden.

* Suche heut Gelegenheit auf, von deinem Hochmuth und eigenen Willen ein Opfer zu machen. Schicke dich auch in gleichgültigen Sachen gern in des andern Kopf, und bediene dich dieses Stoßseufzers: **O demüthigste und gehorsamste Jungfrau! lehre mich die Verachtung zu lieben, und zu thun, nicht was ich will, sondern was ein anderer will.**

Betrachtung von den Schmerzen Mariä.

O ihr alle sehet, ob ein Schmerz wie der meine sey. Klagl. I, 12.

Das Leiden bey uns Menschen ist entweder nicht gar heftig, oder nicht lang. Das Leiden aber bey Maria war außerordentlich. Jenes Schwert, welches schon bey der Verkündigung des Engels vor ihren Augen blitzte, und Sie am Tage der Opferung ihres Sohns durchdrang, quälte immer das Herz der Mutter. So oft Sie Jesum ansah, kam ihr die blutige Leidensgeschichte zu Sinn, welche von den Propheten so deutlich vorgesehen, und von der Braut des Geistes, der durch die Propheten redete, noch vollkommener erkennet wurde. Küßte sie

ihren

ihren Sohn, dachte Sie an den meuchelmörderischen Kuß des untreuen Jüngers. Säugte Sie das liebe Kind, oder fütschete Sie es ein, sah Sie den bittern Kelch, und jene Ketten, so für den Sohn bestimmt waren. Der Blick auf Jesum war allezeit ein Blick auf den Mann der Schmerzen, den Niemand so geliebet hat, wie Sie: und eben darum hat auch Niemand so gelitten wie Sie. Eine jede Beschimpfung, eine jede Wunde durchschnitt ihr Herz, in welchem sich alle Bitterkeiten wie in einem Meere versammelten, und die Trübsalen über ihrem Haupt so zusammen schlugen, daß der selige Amadeus durchaus behauptet, die Schmerzen Mariä übersteigen alle unsere Begriffe; sie seyen so beschaffen, daß sie sich weder fassen, noch vergleichen lassen. Ach! der betrübtesten Tochter Sions, die bey allem diesem Herzenleid Niemanden aus allen den Ihrigen hatte, der Sie tröstete; denn die Befreundte ließen sich nicht sehen, und die Jünger flohen davon. Sie allein begleitete den leidenden Sohn, und da alles seinen Tod haben will, muß Maria das Mitleid aller Geschöpfe über sich nehmen. O ihr Sterbliche! die ihr die Straßen dieses Lebens wandert, stehet ein wenig still, und betrachtet, ob jemals eine Mutter wegen ihres Sohns so viel im Geist gelitten habe. Wie viele Jahrhunderte vergiengen, bis man in der Kirche an ihren Schmerzen gedachte, deren Geheimniß lang ohne Verehrung blieb? Aber suchet man vielleicht heutigen Tags Sie zu trösten, und mit ihr

Mitleid

Mitleid zu haben? Ach! wenn es doch nicht selbst ihre Pflegkinder wären, die durch ihre Sünden den Sohn Gottes von neuem verwunden, und so der Mutter wiederum den Dolch durch die Brust rennen. Willst auch du Mariä das Herz aufs neue bluten machen? Ich bitte dich durch alles, was dir lieb ist, thu dieß nicht. **Ehre deine Mutter; denn du mußt eingedenk seyn, was und wie viel sie wegen deiner gelitten hat** *). Ehre Sie förderst an diesem Tage; ehre Sie aber so, daß deine Inbrunst und Andacht ihre Schmerzen in Freude verkehre. Ihr trauriger Anblick soll dich zur Reue über deine begangene Sünden antreiben, welche ihren Sohn, und selbst die Mutter in so vieles Leid stürzten. Vermische deine Bußthränen mit ihren Liebszähren, und mit dem Blut ihres Jesu. Habe mit ihr ein wahres Mitleid, und lege in ihren Schooß den Vorsatz, ihre Herzenswunden durch neue Sünden in Zukunft nimmer aufzureißen. Ach! dieß sey fern von mir, daß ich dir, o Betrübteste! statt des Trostes eine neue Ursache deines Leidens werde, und deine Schmerzen eher vermehre als vermindere. Nein; du bist mir zulieb, daß ich dich betrübe, und jenem nicht schone, welchen du in den Armen hast. Durch diesen deinen Sohn bitte ich dich, daß du mich sowohl itzt, als in jener letzten Betrübniß, wo ich außer dir, und deinem gekreuzigten Jesu keinen Trost haben, und von allen ver-

*) Tob. 4, 3, 4.

verlassen seyn werde, zu trösten kommen, mich vom Kreuz ablösen, und von deiner mütterlichen Schooß, in Gott, meine ewige Ruhestatt, aufnehmen wollest.

* Begegnet dir was widriges, ahme die Geduld Mariä nach, und erhalt deine Seele im Frieden. Schaue auf Jesum und Mariam, die zwo heiligsten und bedrangtesten Personen sollen in jeder Trübsal dein Muster und Trost seyn. Soll der Sünder ohne Leid seyn, wo die Unschuld voll Bedrangniß ist? Kannst du mit Maria nicht auch alles Gott heimstellen, und wie ein Job dich mit dem Willen des Herrn begnügen? Wer auf Erden hat alles nach Wunsch? noch der Papst, noch der Kaiser. Was nützet das Murren und Klagen, wenn die Unruhe des Herzens zunimmt, und der Verdienst des Christen ewig verloren geht? Lerne leiden und schweigen. So lang du lebst, mußt du durch viele Mühseligkeiten das Himmelreich an dich reissen, welches vielmehr durch die Geduld als durchs Gebeth erobert wird. Vereinige dein Leiden mit dem Leiden Mariä, und bitt Sie, daß Sie dir Stärke und Muth zuwege bringen möchte. Zu diesem Ziel und Ende seufze heut öfters: **O schmerzhafte Mutter! erlange mir die Gnade zu leiden wie du gelitten, damit ich an deiner ewigen Freude Theil nehmen möge.**

Am Fest der Gedächtniß der sieben Schmerzen Mariä.

Aus dem heil. Sophronius, Erzbischofe zu Jerusalem.

Ach! wie hat das Schwert deine Seele, o Jungfrau! durchdrungen, da du gesehen, daß jener an das Kreuz geheftet werde, und daran

zwischen

zwischen zween Mördern sterbe, der gekommen ist, denen, die den Tod verdienet hatten, das Leben zu schenken. Deine Seele mußte den heftigsten Schmerzen fühlen, da du betrachtetest, daß jener, der als Gott weder leiden, noch sterben konnte, als Mensch unsrer Sünden wegen so vieles erduldet: daß jener, der von den Engeln ewig geehret wird, von den Menschen äusserst verachtet werde: daß jener, der allen Geschöpfen ihre Nahrung giebt, mit Eßig und Galle getränket werde: daß jener, der den Tod durch seinen, besiegte, mit einer Lanze durchstochen werde: daß jener, der die Todte zum Leben erweckte, durch drey Tage im Grabe ruhen müsse. Nichts könnte schrecklichers geschehen.

Aus dem heil. Bernhardus.

O Maria! das Schwert hat in Wahrheit deine Seele durchdrungen; denn sonst hätte es in das Fleisch deines Sohns nicht hineindringen können. Und zwar, da dein Jesus, der uns allen, aber dir aus besonderem Rechte angehöret, seinen Geist schon aufgegeben hatte, konnte die grausame Lanze, die wider den entseelten Leichnam, ohne schaden zu können, wüthete, und womit seine Seite eröffnet wurde, seine Seele nicht erreichen: aber die deinige hat sie durchdrungen; denn die seinige war schon vom Leibe getrennet; aber die deinige ließ sich davon nicht trennen. Die Heftigkeit des Schmerzens hat also deine Seele dermassen durchdrungen, daß wir dich mehr als eine Martyrinn nennen dürfen,

dürfen, weil die Fühlung des Mitleidens alle Empfindung des körperlichen Leidens in dir übertroffen hat.

Ist dir jene Rede: „Weib! sieh deinen „Sohn!“ wodurch deine Seele in die äußerste Betrübniß versenket wurde, nicht schmerzlicher gefallen, als ein den Leib durchdringendes Schwert? O welche Auswechslung! Johannes wird dir statt Jesu für einen Sohn gegeben, der Diener statt des Herrn, der Jünger statt des Meisters, der Sohn Zebedäi statt des Sohns Gottes, ein blosser Mensch statt des wahren Gottes. Wie! hätte deine zärtlichste Seele vor dieser Rede nicht sollen durchdrungen werden, da deren einzige Erinnerung unsere, obschon steinharte und eiserne Herzen zum Mitleiden beweget? —

Trauerlied zu Maria der schmerzhaften Mutter neben dem Kreuze.

1. Bey dem Kreuz mit nassen Wangen,
Wo ihr liebster Sohn gehangen,
Stand die Mutter in der Pein;
Und in dem beklemmten Herzen
Gruben sich die Todesschmerzen
Gleich dem Dolche blutend ein.

2. O wie kläglich, wie betrübet,
Stand des Sohns, den sie geliebet,
Auserwählte Mutter da!
Traur und Schmerzen bog sie nieder,

Da sie die zerrissnen Glieder
Ihres liebsten Jesu sah.

3. Wer soll bey so harten Peinen
Nicht mit dieser Mutter weinen,
Wer nicht fühlen ihre Noth?
Wer erwäget ohne Schauer
Der verwaisten Mutter Trauer
Ueber ihres Sohnes Tod?

4. Jesum sah sie vest gebunden,
Und zerfleischt mit tausend Wunden
Für des Volkes Missethat;
Sah den Sohn verschmäht, verlassen,
Alles Trosts beraubt, erblassen,
Den sie so geliebet hat.

5. Gieb, o Mutter, Quell der Liebe!
Daß ich mich mit dir betrübe,
Mit dir leiden sey mein Lohn.
Gieb, daß ich vor Liebe brenne,
Daß mein Herz sich einzig sehne,
Nur nach Jesu deinem Sohn.

6. Drucke deines Sohnes Wunden,
So wie du sie selbst empfunden,
Tief in meinem Herzen ein.
Was dein Sohn für mich in Banden
Und am Kreuz hat ausgestanden,
Soll mein Theil, mein Labsal seyn.

7. Laß mit dir mich wahrhaft klagen,
Und mit Jesu Mitleid tragen,
Bis mein Geist von hinnen scheidt:
Bey dem Kreuz mich zu dir stellen,

Und

Und im Jammer zugesellen
Ist nun einzig meine Freud.

8. Jungfrau! Zierde der Jungfrauen,
Du mein Trost und mein Vertrauen,
Sieh, ich bringe dir mein Herz;
Dieses sollen nun zerschneiden
Deines Sohnes Tod und Leiden
Deine Quaalen und dein Schmerz.

9. Ausser Jesu Blut und Leiden
Will ich, Mutter! keine Freuden,
Ewig bleib ich ihm getreu;
Daß er nicht zur Höllenflamme
Mit den Sündern mich verdamme,
Steh mir, milde Jungfrau bey!

10. Gott im Tod laß Gnad mich finden,
Und verzeih mir meine Sünden,
Deine Mutter bittet dich.
Wann die Seel vom Leib wird scheiden,
Nimm mich auf in deine Freuden,
In den Himmel führe mich.

℣. Bitt für uns, o allerschmerzhafteste Jungfrau!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Göttlicher Erlöser, Jesu Christe! bey dessen Leiden nach der Weissagung des Simeons das Schwert des Schmerzens

die unschuldige Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter durchdrungen hat; sieh uns gnädig an, da wir uns ihrer Schmerzen erinnern, und ihr Leiden andächtig verehren, und verleih, daß wir durch die glorreiche Verdienste und Fürbitte aller Heiligen, die treulich bey dem Kreuz verharrten, die heilsamen Früchte deines Leidens genießen mögen. Der du mit dem Vater und heiligen Geiste lebest und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Besondere Verehrung
der schmerzhaften Mutter und Jungfrau Mariä.

***Vergiß des Leidewesens deiner Mutter nicht *)**
Der H. Augustinus behauptet von ganzem Herzen, weil Maria für Jesu so vieles gelitten, sey der göttliche Sohn ihr gleichsam verpflichtet, nichts abzuschlagen, was man immer von ihm im Namen der schmerzhaften Mutter geziemend begehret. Du kannst die Schmerzen dieser Mutter nicht bedauren, ohne daß du dich zugleich der Schmerzen ihres Sohns erinnerst, welche Erinnerung Christo Jesu sehr angenehm ist, und deßwegen theilet er so häufig seine Gnaden den andächtigen Verehreren seiner schmerzhaften Mutter aus. O! wie viele bewährte Geschichten könnten da Zeugniß abstatten, welchen Trost die Betrübte, und welche Hilfe die Sterbende erfahren, wenn sie Zeit ihres Lebens die schmerzhafte Mutter verehret haben. Es sey

dir

*) Syrach K. 7, V. 29.

dir genug, was Carthagena in den Vätern wohl gegründet frey heraus gesagt hat, daß die besondere Andacht zur schmerzhaften Mutter ein klares Zeichen der ewigen Auserwählung zum Himmel sey. Ach der trostvollen Anmerkung! wenn Maria ihre Zähren dem göttlichen Sohne für dich aufopfern wird, kann man alsdann nicht mit noch größerem Fuge jenes sagen, was ehemals ein erleuchteter Kirchenprälat zu der H. Monika, der Mutter des H. Augustins, sprach, als dieser noch auf dem Lasterwege einhergieng: „Es ist nicht „möglich, daß ein Sohn, der seine Mutter so viele „Zähren gekostet hat, zu Grunde gehe.

O bedrangteste und allertrostloseste Mutter Maria! ich, dein unwürdiges Pflegkind, erinnere Dich ganz liebvoll und mitleidig jenes Dolchens des vielfachen Schmerzens, der deine süßeste Seele durchstach, da dein geliebtester Sohn vor seinem Tode zuletzt von Dir Abschied nahm, und den mütterlichen Segen begehrte: da eben dein eingebohrnes Kind von seinen verschwornen Feinden wie ein Hund aufs unmenschlichste mishandelt, wie ein Narr und Unsinniger verspottet, verspiecen, gestossen, und mit Schmach erfüllet worden ist: da Er am ganzen Leibe vor dem weiblichen und unverschamten Geschlechte entblößt, grausamst bis auf die Rippen hinein mit Geißeln zerfetzet, und mit Dörnern so grimmig durchbohret wurde, daß das Blut mit dem Hirn vermengt von allen Seiten herabfloß, wo Er sodann das schmählichste und schwere Kreuz unter dem Gelächter des gottlosesten Gesindels zur Schedelstatt hinaustrug, eher für einen Erdwurm als für einen Menschen angesehen, den

Menschen zum Spotte, und dem Pöbel zum Abscheu; endlich aber wie ein unschuldvolles Lämmlein vor dem, der es scheeret, seinen Mund nicht eröffnend, unter den schrecklichen Hammerschlägen an das harte Bettlein seines Kreuzes aufs schmerzlichste angeschmiedet, in Mitte zweener Mörder so trostlos und bittervoll in Zügen griff, daß Er mit gen Himmel gerichteten und weinenden Augen aufgerufen: **Mein Gott, mein Gott! warum hast du mich verlassen?** auf welches wehemüthiges Seufzen vor Mitleiden sogar die Felsen sich gespaltet haben. O Mutter! wie muß deinem Herzen da gewesen seyn? Hat dein göttlicher Sohn so bitterlich bey der Todtensarge seines Freundes Lazarus geweinet; was Herzenleid wird Dich nicht überfallen haben, da Du dein liebes Kind am ganzen Leibe verwundet, und mit Blute ganz überronnen von einem schmählichen Kreuzgalgen herabhangen sahest? O! wie groß war nicht deine Zerknirschung, Du Tochter von Jerusalem! Gedenk, o Allerbedrangteste, gedenk an die Seufzer, und erinnere Dich der Zähren, die du vergossen hast. O du schmerhafteste Jungfrau! aus dem innersten Marke meines Herzens trage ich in meinen Anmuthungen ein solches Mitleiden mit Dir, daß ichs aus lauter Betrübnisse nicht aussprechen kann. Und was mich vor allem schmerzet, ist, daß meine Sünden die gröste Ursache deines Leids seyn. Ach Mutter der Schmerzen! ich bitte um Verzeihung, daß ich Dich und deinen Sohn so schmerzlich beleidiget, daß ich

euch

euch in solch großes Leidwesen versetzet habe. Es soll nicht mehr geschehen. O Maria! durch das bedrangteste Herz deines Sohnes Jesu ehre, liebe, lobe und benedeye ich Dich zu tausendmal; für so viel erlittene Schmerzen danke ich Dir ohne Ende. Ach wende doch zum Heile meiner armen Seele nur einen einzigen jener Zähren an, deren Du so viele vergossest, und reinige mich von meinen Sünden, die ich aus innerstem Herzen bereue und verfluche. Maria, Mutter der Güte und Mutter der Barmherzigkeit! erweiche meine Augenlieder, damit sie in Betrachtung deiner Schmerzen und meiner Missethaten in bitterste Zähren zerfließen. Durchstich mit dem Degen deines Leidwesens meine zügellose Gemüthsneigungen N. N. —, und herrsche in Mitte meines Herzens. Verwunde o Mutter der schönen Liebe, verwunde mein Herz mit den Pfeilen deiner Liebe, und deiner bittersten Wunden. Verschaffe, daß die Wunde deines betrübten Mutterherzens vermöge eines zarten Mitleidens in meinem Gemüthe eingepreßt, und mein schwacher Geist mit der Geduld deiner Seele also gestärket werde, daß ich mich in geduldiger Ertragung aller Bitterkeiten dieses Lebens als deinen Sohn erweise, und dieß dein schmerzvolles Herz, welches ich aus Grunde meiner Seele demüthigst verehre und anrufe, dieß dein liebvolles Herz mir der Trost in der Drangsale, die Hilfe in den Nöthen, und meine Zuflucht im Tode bleibe, welche Gnade ich von Christo deinem Sohne durch alle deine

Zähren, Seufzer und Schmerzen inständigst erbitte, und mit aller Zuversicht hoffe. Amen.

Das bedrangte Pflegkind bey den Füßen seiner schmerzhaften Mutter.

Gedenk, o allermildreicheste Jungfrau Maria! Du Mutter der Erbarmungen und Frau alles Trostes, gedenk, von Anbeginne der christkatholischen Welt sey es nie erhöret worden, daß irgend einer, der unter deinen Schutz floh, und Dich um Hilfe anrief, von Dir, Jungfrau Maria! wäre verlassen worden. Durch dieses dann belebet und angetrieben fliehe ich zu Dir, o Jungfrau der Jungfrauen, Königinn der Himmel, und Frau der Engel, Maria, Mutter Gottes, unsers Herrn Jesu Christi! zu Dir komme ich; zu Dir o Stern dieses ungestümmen Weltmeers, wende ich meine betrübte Augen; vor Dir stehe ich Armseliger, seufzend und zitternd; zu Dir schreye ich, o Trösterinn der Bedrangten, o Helferinn der Nothleidenden, schmerzhafte Mutter Maria! Sieh doch dieses mein Unglück N. — jenes Anliegen meiner Seele N. — mit erbarmendem Mutterauge an! Oder ist es möglich, daß Du o Mutter der Barmherzigkeit, die bittere Noth, das große Elend deines armen Kinds ansiehst, und Dich nicht erbarmest? O Du Mildeste, laß Dir doch solches nicht nachsagen! Mutter des ewigen Wortes, verachte meine Worte nicht? Ach laß mein Seufzen dein mütterliches

terliches Herz durchdringen. Wenn Du o Barmherzigste, wenn Du mich verlässest, wer wird mich alsdann aufnehmen? Wenn Du meiner vergissest, wer wird meiner gedenken? Wenn Du o glänzender Meerstern, mir nicht mehr leuchtest, wohin werde ich endlich gelangen? O wie wird es mir Verlassenen zuletzt ergehen, wenn ich auch von Dir noch sollte verlassen seyn? Höre dann o Mutter der Schmerzen, höre und erhöre mich Armseligen, mich, der ich zu Dir seufze und weine. Gedenk, daß Dich Gott wegen uns Sünder zur Mutter bestellet hat. Gedenk, daß Du darum eine Mutter Jesu geworden bist, damit Du allen Armseligen Trost und Hilfe von deiner mütterlichen Liebsquelle könntest zufließen lassen, und Dich unser erbarmen. O erbarme Dich dann meiner, Mutter aller Erbarmungen, erbarme Dich meiner! ich bitte durch das allersüßeste Herz deines Sohns, ich bitte durch alle Gnaden deiner Schmerzen, Zähren und Seufzer, mit denen ich ein kindliches Mitleiden trage, wende doch deine barmherzige Augen zu mir, und erhöre mich? O meine einzige Zuversicht nach Gott, neben dem Kreuze Jesu bedrangteste Mutter! deinem bis in Tod betrübten Herzen empfehle ich meine trostlose Seele, mit wahrem Vertrauen, Du werdest mich Elenden nicht verlassen, sondern die Ohren deiner Milde zu meinem Flehen erbarmend neigen, itzt, und in der Stunde meines Todes, o milde, o gütige, o süße Jungfrau und Trösterinn der Betrübten, liebste Mutter Maria! Amen.

Rosenkranz von den sieben Hauptschmerzen Mariä

* Dieser Rosenkranz besteht aus sieben Gesetzlein, deren jedes ein Vaterunser und sieben englische Grüße enthält. Man bethet zuerst den Glauben samt drey englischen Grüßen zu Ehren der Zähren, Seufzer und stillen Leiden Mariä. Man kann in dem ersten Ave Maria nach dem Worte Jesus hinzusetzen: „Gebenedeyt sind die heilige Zähren Mariä.“ In dem zweyten Ave Maria: „Gebenedeyt sind „die tiefen Seufzer Mariä“. In dem dritten Ave Maria. „Gebenedeyt sind die stillen Leiden „Mariä“. Alsdann werden unter andächtiger Erwegung folgende Geheimnisse den sieben Gesetzlein eingelegt.

Im I. Den du, o Jungfrau! mit Schmerzen hast beschneiden sehen.

Im II. Den du, o Jungfrau! mit Schmerzen in Aegypten getragen hast.

Im III. Den du, o Jungfrau! mit Schmerzen drey Tage lang aufgesuchet hast.

Im IV. Den du, o Jungfrau! mit Schmerzen hast gesehen von dir Abschied nehmen, und nachmals mit Dörnern gekrönet das schwere Kreuz hinaustragen.

Im V. Den du, o Jungfrau! mit Schmerzen hast am Kreuze hangen gesehen.

Im VI. Den du, o Jungfrau! mit Schmerzen hast in deiner mütterlichen Schooß liegen gesehen.

Im VII. Den du, o Jungfrau! mit Schmerzen hast begraben werden gesehen.

Anmu-

Anmuthung vor dem ersten Gesetzlein.

O leidvolleste Jungfrau Maria! ich erinnere dich ganz andächtig jenes lebhaftesten Schmerzens, den dein mütterliches Herz eben so wie den Stich eines Dolches empfunden hat, als du dein göttliches Kind im zartesten Alter, den achten Tag nach der Geburt mit einem steinernen Messer an dem fühlbarsten Theil sahest geschnitten werden, und in Gestalt eines Sünders für mich armen Sünder sein kostbares Blut vergießen, wo indessen dein Herz vor Leidwesen blutete, weßwegen ich mit dir ein innigstes Mitleiden habe, und mich über dich von Herzen betrübe, bittend durch eben diesen Schmerzen, ach! du möchtest mir die Beschneidung des Herzens im Geist zuwegebringen, die innerliche wahre Besserung des Herzens, ohne die man ein Sünder bleibt, für den das Blut deines Sohns heut unnütz geflossen ist.

Anmuthung vor dem zweyten Gesetzlein.

O bekränkteste Jungfrau Maria! ich erinnere dich ganz andächtig jenes lebhaftesten Schmerzens, den dein mütterliches Herz eben so wie den Stich eines Dolches empfunden hat, als du dich in die Noth versetzet sahest, mit deinem göttlichen Kind in Aegypten zu fliehen, und unter den wilden Barbaren deinen Aufenthalt zu nehmen, weßwegen ich mit dir ein innigstes Mitleiden habe, und mich über dich von Herzen betrübe

trübe, bittend durch eben diesen Schmerzen, ach! du möchtest dich würdigen, mit deinem Jesu bey mir auf allen meinen Wegen zu bleiben, und mich in allen Gefahren meines Heils auf deinen mütterlichen Händen gleichsam zu tragen.

Anmuthung vor dem dritten Gesetzlein.

O betrübteste Jungfrau Maria! ich erinnere dich ganz andächtig jenes lebhaftesten Schmerzens, den dein mütterliches Herz eben so wie den Stich eines Dolches empfunden hat, als sich dein göttlicher Sohn zu Jerusalem von dir verlohren, und deine Seele in lauter Kummer versenket hat, weßwegen ich mit dir ein innigstes Mitleiden habe, und mich über dich von Herzen betrübe, bittend durch eben diesen Schmerzen, ach! du möchtest mir die Gnade erhalten, daß auch ich voll Kummer werde, und mit Schmerzen suche, wenn Jesus aus meinem Herzen gewichen ist, und sich mit seinem göttlichen Trost vor mir verborgen hat. O Mutter! zeige mir deinen Sohn, und so bin ich zufrieden.

Anmuthung vor dem vierten Gesetzlein.

O traurende Jungfrau Maria! ich erinnere dich ganz andächtig jenes lebhaftesten Schmerzens, den dein mütterliches Herz eben so wie den Stich eines Dolches empfunden hast, als du deinen göttlichen Sohn von dir Abschied nehmen, und wirklich mit dem Schandholz beladen

den zum Kalvaryberg hinausgehen sahest, wo du in dir nichts als Ohnmacht und Zerfällung des Herzens merktest, das gleich dem Wasser zerrann, weßwegen ich mit dir ein innigstes Mitleiden habe, und mich über dich von Herzen betrübe, bittend durch eben diesen Schmerzen, ach! du möchtest mich mit deinem Beystand nicht verlassen, wann ich die ganze Welt werde verlassen, und den gefährlichen Weg in das Haus meiner Ewigkeit werde antreten müssen.

Anmuthung vor dem fünften Gesetzlein.

O bedrangteste Jungfrau Maria! ich erinnere dich ganz andächtig jenes lebhaftesten Schmerzens, den dein mütterliches Herz eben so wie den Stich eines Dolches empfunden hat, als du deinen göttlichen Sohn, der der Welt das Leben gab, an einem schmählichen Kreuzholz, welches von allem Volk den Fluch hatte, in einer solchen Verlassenheit hangen, und des bittersten Tods dahin sterben sahest, daß selbst die leblosen Geschöpfe ihren Schöpfer bedauerten, und du in heißesten Zähren zerfloßest, weßwegen ich mit dir ein innigstes Mitleiden habe, und mich über dich von Herzen betrübe, bittend durch eben diesen Schmerzen, ach! du möchtest durch deine Fürbitte verschaffen, daß ich doch keines bösen Tods der Sünder dahin sterben, und mit dem linken Schächer unter die ewig Verdammte gehören möge. O Mutter der Gnade, Mutter der Barmherzigkeit! nur nicht verdammt. Bitt für mich Sterbenden.

Anmu-

Anmuthung vor dem sechsten Gesetzlein.

O trostloseste Jungfrau Maria! ich erinnere dich ganz andächtig jenes lebhaftesten Schmerzens, den dein mütterliches Herz eben so wie den Stich eines Dolches empfunden hat, als du den entseelten Leichnam deines einzigen, und unaussprechlich geliebten Sohns allenthalben verwundet, zerfetzet, bespyen, bluttriefend, und jener süßesten Ansprach beraubet in deiner Mutterschooß liegen sahest, wo ein jeder Anblick wie ein Schwert war, das man dir in die Brust stieß, weßwegen ich mit dir ein innigstes Mitleiden habe, und mich über dich von Herzen betrübe, bittend durch eben diesen Schmerzen, ach! du möchtest mir die Thüre zu dem göttlichen Herzen eröffnen, und mich sowohl in der Seitenwunde meines Heilandes, als in deiner Mutterschooß wohnen, leben und sterben lassen, damit ich nach deinem Beyspiele nichts anderes wisse, nichts anderes gedenke und verlange als Jesum Christum, und zwar den Gekreuzigten.

Anmuthung vor dem siebenten Gesetzlein.

O verlassenste Jungfrau Maria! ich erinnere dich ganz andächtig jenes lebhaftesten Schmerzens, den dein mütterliches eben so, wie den Stich eines Dolches empfunden hat, als du deinen göttlichen Sohn, und mit diesem den ganzen Schatz deines Herzens vergraben sahest, wo du weit leidvoller und inbrünstiger als Jakob

der

der Patriarch in die finstere Gruft des Sohns steigen wolltest, weßwegen ich mit dir ein innigstes Mitleiden habe, und mich über dich von Herzen betrübe, bittend durch eben diesen Schmerzen, ach! du möchtest machen, daß ich meiner vorigen sinnlichen Lebensart absterbe, den alten Menschen geistlicher Weise vergrabe, und ein Leben führe, das vor den Augen der Welt verborgen, aber in den Augen Gottes desto herrlicher ist.

*) Die Litaney zu der schmerzhaften Mutter findest du in der wöchentlichen Andacht, am Freytage, Seite 222.

Reumüthige Bittseufzer zu Maria der schmerzhaften Mutter.

Liebste Mutter voller Schmerzen!
Mutter voller Angst und Pein!
O was leidest du im Herzen!
Und ich soll die Ursach seyn?
Ach! ja leider! meine Sünden
Gaben dir den Herzensstich,
Dennoch hoffe ich zu finden
Wieder Gnad bey Gott durch dich.
Daß ich Jesum nicht geliebet,
Meinen Gott, mein höchstes Gut.
Daß ich selbsten dich betrübet
Möcht mein Auge weinen Blut.
Stürzt ihr Thränen aus den Augen!
O mein Herz zerspring in Stück.
Zarte Wellen! ihr könnt taugen
Mich zu führen Gott zurück.
Sieh! o Mutter! mich zu Füssen,
Sieh das Leid des Kindes an.

Laß

Laß mich weinend jenen küssen,
Der allein mich trösten kann.
Laß mich den mit Lieb umarmen,
Der mich Sünder nicht veracht,
Der sich meiner will erbarmen,
Wenn ich sein' Lieb besser acht'.
Bitt dann, daß er mir verzeihe,
Daß er segne Seel und Leib,
Daß sein Blut um Gnade schreye,
Und ich dieser folgsam bleib.
Führ alsdann nach letzten Schmerzen
Meinen Geist zu meinem Gott.
Throne allzeit in meim' Herzen
Wie im Leben, so im Tod.

℣. Sie weinte eines Weinens, daß ihr die Thränen über die Wangen stürzten *):
℟. Und es ist keiner aus allen, der Sie tröstet.

Lasset uns bethen.

Wir bitten, o Herr Jesu Christe! laß uns itzt und in der Stunde unseres Todes die Fürbitte deiner liebsten Mutter Maria zu Theile werden, deren süßeste Seele in der Stunde deines bittern Leidens der Schmerz wie ein Dolchstich durchdrun-

*) Benedictus XIV in comment. de D. N. J. Ch. Matrisque eius festis pag. 271 pluribus probat, illa verba: *stabat Mater -- lacrimosa* &c. bene esse posita, non obstante illo S. Ambrosii dicto: *stantem lego, flentem non lego.*

drungen hat. Der du lebst und regierest als Gott in ewige Zeiten. Amen.

Betrachtung
von der Aufnahme oder Himmelfahrt Mariä.

Wer ist diese, welche wie die aufgehende Morgenröthe hervortritt, schön wie der Mond, glänzend wie die Sonne? Hoche Lied. VI, 9.

Die Mutter nimmt Theil an den Vorzügen des Sohns. Willst du wissen, wie glorreich heut die göttliche Mutter in Himmel aufgenommen wurde, denk auf die Auffahrt ihres Sohns zurück. Dieser erhob sich mit unversehrtem Leib über alle Chöre der Engel; und eben so wurde Maria durch die Allmacht des Herrn über alle Stufen des Himmels übertragen. Das jungfräuliche Fleisch Mariä war mit dem Fleisch Jesu Christi innerst vereiniget, und gleichsam vergöttert; wie hätte also aus dem, aus welchem Gott entstund, Würme wachsen, und jenes Eingeweid, in dem der Urheber des Lebens neun Monate gelegen, den Strafen des Todes unterworfen seyn können? Alle Frömmigkeit, spricht der heilige Johannes Damascenus, empört sich wider diesen Gedanken. Gott hat nicht selten sogar die Kleider seiner Diener unversehrt erhalten; und den Leib, der selbst ihn getragen hat, soll er verfaulen lassen? Nein; kein Ort auf Erden war so heilig, der

würdig schien jenen Körper zu umfassen, wo der Heilige aller Heiligen leibhaft wohnte. Maria erschwung sich sogar mit dem Fleisch in Himmel, und ihr Einzug war so prächtig, daß selbst die Engel des Lichts, derer viele tausende ausrückten, und mit allen Chören der Auserwählten dieser Königinn frolockend entgegen zohen, vom Glanz dieses großen Auftritts erstaunend wurden, und aufriefen: **Wer ist diese, welche wie die aufgehende Morgenröthe hervortritt, schön wie der Mond, glänzend wie die Sonne?** Der ganze Himmel ist gleichsam außer dem Himmel, und selbst ihr göttlicher Sohn macht sich auf, empfängt Sie, und unter den göttlichen Umarmungen setzet er ihr als einer Königinn die Krone jener Herrlichkeit auf, die ihr nach der höchsten Würde ihrer Mutterschaft und nach dem ganzen Umfang ihrer Gnaden so wohl, als Verdiensten gebührte, wo alles ein Abgrund und Meer ist, das um kein Ufer weiß. Wie dasjenige, was Maria erhalten, und gethan hat, unaussprechlich ist; so muß auch jenes, mit dem Sie belohnet worden, über die ganze Begriffe unsers Verstandes seyn. Was andern Heiligen von der Quelle der Gnaden nur theilweise zugeflossen ist, hat sich in diese auserwählte Seele ganz, und miteinander ergossen. Was die grösten Heiligen mit ihren grösten Thaten verdienten, hat Maria mit ihren kleinsten Thaten verdient; denn bey ihr war alles ganz außerordentlich. Sie gieng heut aus dieser Welt so heilig und vollkommen, daß Sie nicht

einmal wegen eines kleinsten Abgangs in der Tugend zu seufzen hatte. O der heiligsten Seele! wer wird aussprechen können, wie reich an Verdiensten und voll der Herrlichkeit diese Königinn in ihr ewiges Reich der Himmel wird eingezogen, und auf den Thron der Glorie zur Rechten ihres Sohns wird erhoben worden seyn. Freue dich von Herzen, und danke Gott unendlich wegen ihrer Erhöhung, von der Sie ihre barmherzige Augen auf dich herab zu wenden nicht aufhöret; denn Sie weiß, in welchen Gefahren Sie ihre Kinder gelassen hat, und daß Sie heut das Reich der Barmherzigkeit wegen uns Armseligen angetreten hat. Wenn Sie schon die Glorie von uns abzieht, rufet Sie doch die Natur zurück. Ach! die Mutter kann ihr Kind nicht vergessen, welches Sie mit so vielen Schmerzen unter dem Kreuz gebohren hat. Wirf alle deine Hoffnung in ihre Arme, und flehe Sie an, daß Sie den Mantel ihres Schutzes über dich verbreite, und deine Seele bey ihrer Ausfahrt nicht verlassen möchte. O glorreicheste und liebvolleste Jungfrau Maria! ich erhebe meine Augen zu dir in Himmel, und, da ich dir wegen deiner ewigen Glückseligkeit, von der du heut Besitz nahmest, tausendmal glückwünsche, bitte ich dich durch alle deine Freuden, ach! du möchtest dich itzt als meine Mutter zeigen, und von deinem Throne auf dieß Thal des Elends herabsehen, in welches mich die erste Mutter gestürzet hat. Du weißt, wo ich seufze, und wo du mich verlassen hast.

Wird wohl eine so große Erbarmniß etwas so erbärmliches aus dem Sinne schlagen? Mache doch, daß ich fromm lebe, Gott über alles liebe, und in seiner Gnade sterbe, um dorthin zu gelangen, wo du, meine Fürsprecherinn, heut so glorreich angekommen ist.

* Heut ist der Tag, wo du bey den Füßen eines Marienbildes zu dir selbsten sagen sollst: „Meine „Seele! wohin würdest du fahren, wenn du itzt vom „Leibe scheiden müßtest? Könntest du himmelswürdige Werke aufweisen?“ O was giebt es zu seufzen und zu bessern? — Seufze heut oft: **Heilige Maria, Mutter Gottes! bitt für mich armen Sünder, itzt und in der Stunde meines Absterbens.** Bedenk es recht wohl, daß ein heiliger Tod ein heiliges Leben voraussetze, und daß es immer Schnaufen koste, wenns Berg auf geht. Ohne Tugend giebts kein Verdienst' und ohne Verdienst keine Belohnung. Nur die Demuth war es, welche diese Jungfrau über alles erhoben hat. Sie war in ihren Augen nur eine Dienstmagd, und deßwegen ist Sie eine Königinn geworden. Was ein heil. Bernhard von ihr sagt, darf jedem aus uns sehr nahe am Herzen liegen bleiben: **Wie demüthiger Sie auf Erden gewesen, desto höher stieg Sie in dem Himmel.** Lege deinen Stolz ihr heut zu Füssen, und lerne einmal mit Ernst und von Herzen demüthig zu seyn. Zeige, daß du in Himmel verlangest. Flieh vor allem die Sünde, und befleiß dich, alles, was du thust, aus reinster Liebe Gottes zu thun. Das ganze Leben Mariä war ein unaufhörliches Lieben, welches Sie im Schlaf sowohl als bey ihren Bedürfnissen der Natur fortsetzte. Wer sie auch ansah, konnte in ihrem Thun und Lassen gleichsam die Worte lesen: **Ich liebe meinen Gott.** Kann man so etwas bey dir auch wahrnehmen? Wie oft denkest du an Gott? Wie oft preisest und lobest ihn? Wie oft erhebest du dein Gemüth zu ihm, und schenkest dich

ihm ohne Ausnahme? Eiferst du für seine Ehre, und suchest die Beleidigung seiner Majestät zu verhindern? Freut es dich, wenn du deine Liebe in vielen Versuchungen und Leiden an Tage legen kannst? Beweiß, daß du Gott liebest aus ganzem deinem Herzen, und aus allen deinen Kräften. **O du alte und neue Schönheit! wie spat habe ich dich geliebet.**

Am Fest der Aufnahme und Himmelfahrt Mariä.

Aus dem heil. Johannes von Damaskus.

O den glorreichen Hintritt, welchem man den Namen des Todes kaum zueignen darf; denn, obgleich die heiligste Seele von dem unbefleckten Leibe getrennet, und dieser zur Erde bestattet wurde, litt er doch keine Verwesung; vielmehr erhielt er ein neues und besseres Leben, das kein Ende haben wird. Wie die Sonne auch damals, da sie der Mond bedecket, und in etwas verfinsteret, von ihrem Licht nichts verlieret, so hast auch du, o Quelle des Lebens! Jungfrau Maria! obschon dein Leib durch den Schatten des Todes verdunkelt wurde, von der Unsterblichkeit nichts verlohren. Ich will also deinen Hintritt keinen Tod, sondern einen Schlaf, eine Wanderung, oder mich noch besser auszudrücken, eine Darstellung vor dem Angesicht Gottes nennen; denn deine Seele war bey Gott alsbald sie den Leib verließ.

Mit welchen Lobgesängen wird sie aber damals von den himmlischen Geistern beehret worden seyn? „Wie vortrefflich bist du, werden sie

„ vieleicht gesungen haben, wie vortrefflich bist
„ du, die du hervorblickest, wie die aufgehen-
„ de Morgenröthe, schön, wie der Mond, aus-
„ erwählt, wie die Sonne! Du bist schön wie
„ die Blume auf dem Felde, wie die Lilie im
„ Thale; darum lieben dich die Jungfrauen,
„ und eilen dir nach, von dem Geruche dei-
„ ner Salben gereitzet: darum hat dich der
„ König in seine Behausungen geführet. " —
Da wirst du von den Mächten umgeben, von den Fürstenthümern gebenedeyet, von den Thronen gerühmet, von den Cherubinen bewundert, von den Seraphinen gepriesen. Da bist du den Patriarchen zur Ergötzung, den Gerechten zur Freude, den Propheten zur Frolockung, der Welt zum Segen. Von diesem Orte aus trägst du ein Belieben die Schwachen zu erquicken, die Betrübten zu trösten, die Kranken zu heilen, den Sündern die Vergebuug zu erlangen, allen, die dich anflehen, Hilfe zu leisten. So wurde der Tod, welcher zuvor Leidwesen, und Traurigkeit verursachte, ein Gegenstand der Freude und Feyrlichkeit.

Es sagt zwar der weise Mann: „ Wenn du „ einen Menschen rühmen willst, so erwarte sein „ Ende ". Aber bey dir, o heiligste Jungfrau! findet dieses nicht statt; denn du warest selig, bevor du zu dem Ende kamest; dein Hintritt machte dich nicht vollkommener, deine Wanderung aus diesem Leben gab dir keine grössere Versicherung der Glückseligkeit. Die Empfäng-

niß

niß des göttlichen Worts war dir der Ursprung alles Guten, und die beste Versicherung desselben. Schon damals durftest du mit Wahrheit sagen: „Von nun an werden mich alle „Geschlechte selig preisen". Der Tod machte dich also nicht selig; aber du benahmest ihm seine Bitterkeit, und machtest ihn erwünschlich. Bey deinem Leichbegängniße mögen die Apostel gesungen haben: „Mit den Gütern deines Hau„ses werden wir erfüllet werden, o Herr! hei„lig ist deine Wohnung, wundervoll, und ge„recht. Du hast sie geheiliget; sie ist wie ein „sehr hoher Berg, ein Berg, der fette Wei„den hat". Dahin wurdest du, o heiligste Jungfrau! übersetzet; denn deine Seele stieg nicht zur Hölle hinab; dein Fleisch erfuhr keine Verwesung, dein reiner und unbefleckter Leib blieb nicht auf dieser Erde, sondern er wurde in den Himmel übertragen, wo du als Frau und Königinn, als Gebährerinn Gottes bey deinem Sohne thronest.

Demnach fliehen wir heut zu dir, o glorreiche Jungfrau, und Mutter! Dir opfern wir Leib und Seele, ja alles, was wir haben, auf: dich wollen wir mit Psalmen, und Lobgesängen, so viel möglich ist, ehren; denn, wenn wir unsere Mitknechte ehren, unsere Ergebenheit gegen den allgemeinen Herrn dadurch zu bezeigen, wie vielmehr sind wir nicht verpflichtet, dich, die du den Herrn gebohren hast, zu benedeyen, die Ehre des Allerhöchsten dadurch zu befördern? Da dir aber unser Unvermögen,

dich nach Würde zu preisen, nicht unbekannt ist, nimm unser willfähriges Verlangen gnädig auf. Besorge unsere Angelegenheiten, o gütige Frau, und Mutter des gütigsten Gottes! mache, daß wir in allen Handlungen den göttlichen Willen bezielen, damit wir zur ewigen Glückseligkeit, und Anschauung deines Sohnes gelangen mögen; ihm sey mit dem Vater und heiligen Geiste Lob, Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Aus dem heil. Petrus Damiani.

O Jungfrau, und Gebährerinn Gottes! Sonne und Mond bewundern deine Schönheit, komm uns zu Hilfe, die wir ohne Unterlaß zu dir rufen: „Kehre wieder um, kehre um Su„lamitinn, kehre um, kehre wieder um, da„mit wir dich recht anschauen können. Du „bist die Gebenedeyte, und Uebergebenedeyte. „Kehre um in Betrachtung, daß du ein Mensch „bist, wie wir"; denn hast du vieleicht, weil du so nahe zu Gott bist erhöhet worden, auf unsere menschliche Schwachheit vergessen? Keineswegs, o Frau! du weißt, in welcher Gefahr wir uns befinden, wie viele Fehltritte deine Diener machen; und sollte wohl deine große Barmherzigkeit ein so großes Elend gleichgiltig ansehen können? Du bist zwar itzt verherrlichet; aber deine menschliche Natur muß dich unserer Müheseligkeit erinnern. Du wirst der Gerechtigkeit Gottes nicht so eingedenk seyn, daß du nicht zugleich auf seine Barmherzigkeit gedenkest:

Fest: so wenig du dem Leiden unterworfen bist, eben so wenig kannst du unmitleidig seyn. Du hast die nämliche Wesenheit, die wir haben, und es ist billig, daß wir von dem Thaue deiner Gutthätigkeit erquicket werden.

„ Kehre um in Betrachtung deiner Macht “; denn der Mächtige hat dir große Gnade bewiesen, und alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben. Dir ist nichts unmöglich, auch jene, die von der Verzweiflung schon zu Boden gedrücket werden, kannst du zur Hoffnung des Heils aufrichten. Der Allmächtige, der von dir Fleisch angenommen hat, soll dir wohl etwas abschlagen könneu? Du darfst zum Erlöser hinzutreten, nicht nur bittend, sondern auch befehlend, nicht nur als eine Dienstmagd, sondern auch als eine Frau. Gedenke unserer Müheseligkeit, und deiner Macht; denn du mußt desto barmherziger seyn, je mächtiger du bist, und je bedürftiger wir sind.

„ Kehre um in Betrachtung deiner Liebe „ gegen uns “; denn ich weiß, o gütigste Frau! daß du uns, die wir von deinem Sohne, und unserem Gott so sehr geliebet werden, zärtlichst liebest. O wie oft hast du die Rache des Richters besänftiget, da er seine Gerechtigkeit über uns ausüben wollte?

„ Kehre um in Betrachtung deiner besondern „ Vorzüge, welche dir von Gott sind verliehen „ worden “; denn die Schätze der göttlichen Erbarmungen sind deinen Händen anvertrauet. Dir allein ist eine so große Gnade mitgetheilet

worden. Höre nicht auf, uns Elenden zu Hilfe zu kommen, und die göttlichen Erbarmungen über uns auszugiessen. Wenn die Sünder zur Buß, und die Gerechtfertigten zur Seligkeit geleitet werden, wird deine Ehre dadurch nicht gemindert, sondern vermehrt. „Kehre also „um Sulamitinn, das ist, du Verachte„te", deren Herz das Schwert durchdrang, und die du das Eheweib des Zimmermanns genannt wurdest. „Kehre um, damit wir dich „recht anschauen können"; denn es besteht unsere Ehre darinn, daß wir nach Gott deiner ansichtig werden, dir anhangen, und unter deinem Schutze ruhen. Höre uns; denn dein göttlicher Sohn ehret dich, welcher in Ewigkeit gepriesen sey. Amen.

Fünf-

Fünfter Abschnitt.

Nachtrag von andern Andachten zu Maria.

Verehrung

und Begrüßung der allerseligsten Jungfrau; wann man in ihrer Gnadenkirche anlangt.

Sey gegrüßt zu tausendmal! Gegrüßt seyst Du o gnadenvolle Jungfrau und Mutter Gottes Maria! Königinn des Himmels, Herrscherinn der ganzen Welt, Du Zuflucht der Sünder, und Trösterinn aller Betübten! Aus der Allmacht des himmlischen Vaters, aus der Weisheit des eingebohrnen Sohns, aus der süßesten Liebe des H. Geistes, und aus dem allerheiligsten Herzen deines Jesu sowohl, als aus dem Herzen aller deiner HH. Diener und Dienerinnen; grüße und bewillkomme, lobe und preise, liebe und verehre ich Dich in meinem und der ganzen Welt Namen, mit der Ausbreitung und Andacht meines ganzen Herzens, mit der Fähigkeit aller meiner sowohl innerlichen als äußerlichen Kräften, mit der wärmesten Liebsbegierde Dich allezeit für allezeit zu grüßen, zu loben zu preisen, zu erhöhen, zu lieben, und zu ver-

ehren in der Vereinigung aller heiligen Anmuthungen, mit denen sich da und in andern Gnadenkirchen fromme Pilgrame eingestellet haben; oder in künftigen Zeiten, so lang diese Kirche noch stehen wird, sich einstellen, und Dir o große Frau! mit aller Ehrfurcht huldigen werden. Eben diese verflossene, künftige, und theils mögliche Andachtsübungen, und Liebshuldigungen, heiße ich im Herzen und Blute Jesu gut, vervielfältige, erneuere und setze ich für jeden Augenblick meines Lebens so heilig fort, wie es zu größerer und größerer Ehre deines heiligsten Namens die unendliche Weisheit deines Sohns nur immer erfinden, und dessen ewige Liebe Dir zuwünschen kann.

Vorbereitungsseufzer, da man einer Andacht zu Maria pflegen will.

Würdige mich, du sonderbare Jungfrau! dir das Lob zu sprechen, und deinen heiligen Namen über mich anzurufen. Sey gegrüßet, du Tochter des himmlischen Vaters, du Mutter des Sohns Gottes, du Braut des heil. Geistes. In Vereinigung der Anmuthungen des süssesten Herzens deines Jesu, und der Herzen aller deiner frommen Pflegkinder liebe, umfange, verehre, und benedeye ich dich, in meinem Namen, und im Namen der ganzen Welt. O Mutter der Gnade und Barmherzigkeit! laß das Rufen meines Herzens bis zu dir gelangen, ich lege selbes in das Herz deines Sohns. Mein

H.

H. Schutzengel bringe mein Flehen vor dein Angesicht, dessen ich unwürdig bin, weil ich in Himmel und wider deinen göttlichen Sohn so oft gesündiget habe. Ach! Zuflucht der Sünder! verachte das Seufzen eines zerknirschten Herzens nicht. — Mache, daß ich mit Andacht vor dir bethe, denn dein Sohn sieht das Herz ein, und will in seiner Mutter mit der ganzen Versammlung des Geistes verehret werden. O Frau! merke doch auf, mir beyzuspringen.

Tagzeiten
von der unbefleckten Empfängniß Mariä.
Zur Metten.

Ihr meine Lefzen öffnet euch,
Mariä Lob zu preisen:
Maria, die so gnadenreich,
Sollt ihr die Ehr beweisen.

Anrufung.

Heilige Jungfrau steh mir bey,
O mache mich von Feinden frey!
Gott Vater, Sohn im Himmelreich,
Samt dem heiligen Geist zugleich,
Wie Anfangs, itzt und allezeit
Sey Lob und Ehr in Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

O! sey gegrüßt, du Herrscherinn
Des Himmels und der Erden!

Du reinste Jungfrau! Königinn!
Hilf, daß ich selig werde.
Du Morgenstern! du helles Licht!
Du Jungfrau voller Gnaden!
Ach hilf! verlaß die Deinen nicht,
Mit Sünden die beladen.
Gott hat dich zu der Mutterschaft
Des Wortes auserseh'n,
Der aus dem Nichts durch eigne Kraft
Den Weltkreis hieß entstehen.
Dich hat der Herr von Ewigkeit
Zu seiner Braut erwählet,
Weil du von aller Sünd befreyt,
In Adam nicht gefehlet.

Antiphon. Der Allerhöchste hat seinen Tabernackel geheiliget, Gott ist mitten in ihr, sie mag nicht beweget werden, am Morgen frühe wird ihr Gott helfen.

℣. Er hat sie in dem heil. Geist erschaffen.
℟. Und hat sie über alle seine Werke erhoben.
℣. O Frau des Himmels! erhöre mein Gebeth!
℟. Und laß mein Rufen zu dir gelangen.

Gebeth.

O seligste Jungfrau Maria! eine Königinn der Himmeln, eine Mutter unsers lieben Herrn Jesu Christi, eine Herrscherinn der ganzen Welt, die du Niemanden verwirfst, und verlassest: sieh mich mit dem Auge deiner Güte an,

an, und erlange mir bey deinem höchst geliebten Sohne, den du als eine Jungfrau gebohren hast, Nachlassung und Verzeihung aller meiner Sünden, damit ich durch deine heilige Empfängniß, die ich itzt mit zarter Liebesanmuthung von ganzem meinem Herzen verehre, in diesem Leben von aller Sünde befreyet werden, im künftigen aber die ewige Vergeltung erlangen möge durch deinen eingebohrnen Sohn, unsern lieben Herrn Jesum Christum, der mit Gott seinem Vater, und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

℣. O liebe Mutter Gottes, erhöre mein Gebeth!
℟. Ach! laß mein Rufen zu dir gelangen.
℣. Lasset uns Gott benedeyen.
℟. Gott sey Dank.

Der barmherzige Gott verleih wegen der Fürbitte Mariä allen christgläubigen Seelen die ewige Ruhe. Amen.

Zur Prim.

Heilige Jungfrau! steh mir bey, ꝛc. wie oben.

Lobgesang.

O weise Jungfrau! sey gegrüßt
Du Haus, das Gott gebühret,

Du

Du siebenfaches Säulgerüst,
Mit einem Tisch gezieret.
An dir hat alles Gift der Welt
Die böse Kraft verlohren;
Denn Heiligkeit hat dich beseelt,
Eh' Anna dich gebohren,
O Mutter aller Sterblichen.
O Porte zu dem Leben!
O Sterne Jakobs, der geseh'n,
Wie Engel Diener geben.
Du furchterliches Kriegesheer,
Vor dem der Feind muß weichen!
Begleite uns durch dieses Meer,
Daß wir den Port erreichen.

Antiph. Wer ist die, so hervortritt, wie die aufgehende Morgenröthe, schön wie der Mond, auserwählt wie die Sonne, erschrecklich wie ein wohlgeordnetes Feldlager?

℣. Du bist ganz schön meine Freundinn!
℟. Und an dir ist keine Mackel.
℣. O Frau des Himmels! erhöre mein Gebeth.
℟. Und laß mein Rufen zu dir gelangen.

Gebeth. O seligste Jungfrau! ꝛc. wie oben.

Zur Terz.

Heilige Jungfrau! steh mir bey, ꝛc. wie oben.

Lobgesang.

O sey gegrüßt! Thron Salomons!
Du schöner Regenbogen!

Be-

Bethautes Fell des Gedeons,
Du Busch mit Feur bezogen!
Du Bundesarch von Gotteshand,
Du Zweig, der nicht verdorrte,
Du Hönigseim, den Samson fand!
Verschlossne Gottespforte!
Durch Eva ist die Sünde zwar
Auf ihr Geschlecht gekommen:
Doch du allein bist sonderbar
Von Erbschuld ausgenommen;
Denn billig's war, daß Gott dein Sohn,
Der dich zur Mutter wollte,
Dich in dem Mutterleibe schon
Ganz rein erhalten sollte.

Antiph. In der Sonne hat er seine Hütte aufgeschlagen, und tritt wie ein Bräutigam aus seiner Schlafkammer hervor.

℣. Ich wohne in der Höhe,
℟. Und mein Thron ist in einer Wolkensäule.
℣. O Frau des Himmels! erhöre mein Gebeth.
℟. Und laß mein Rufen zu dir gelangen.

Gebeth. O seligste Jungfrau ꝛc. wie oben.

Zur Sext.

Heilige Jungfrau! steh mir bey, ꝛc. wie oben.

Lobgesang.

Du Tempel der Dreyfaltigkeit!
Als Mutter unbefflecket:

Du Sitz der edlen Reinigkeit,
Die Engeln Freud erwecket.
Betrübter Seelen Trost und Huld,
Du Garten voll der Wonne.
Du fester Palmbaum der Geduld.
Du unbewölkte Sonne!
Du Stadt des Höchsten! Himmelsthor
Das gegen Aufgang blicket.
Du gehest allen Menschen vor;
Weil Heiligkeit dich schmücket.
Du Gott geweihte Priesterinn!
Du Erdreich voll mit Segen!
Blick auf uns arme Sünder hin,
Bring Gnade uns zuwegen.

Antiph. Ihre Grundfeste sind auf den heiligen Bergen: der Herr hat die Porten Sions lieber, dann alle Jakobshütten.

℣. Von dir, o du Stadt Gottes! sind herrliche Dinge gesagt:
℟. Selbst der Allerhöchste hat dich gegründet.
℣. O Frau des Himmels! erhöre mein Gebeth!
℟. Und laß mein Rufen zu dir gelangen.

Gebeth. O seligste Jungfrau! ꝛc. wie oben.

Zur Non.

Heilige Jungfrau! steh mir bey, ꝛc. wie oben.

Lobgesang.

O sey gegrüßt, du Freyungsstadt!
Du Thurn, den Feind zu schrecken,
Den

Den David stark bevestigt hat,
Den blanke Waffen decken.
Da du zu Gottes Mutterschaft
Das Jawort hast gegeben,
Verlor der Höllendrack die Kraft:
Du gabest uns das Leben.
Beherzte Judith! starkes Weib!
Du hast den Feind geschlagen.
Abisag pflegte Davids Leib;
Und du hast Gott getragen.
Den, der Egypten Brod erhält,
Hat Rachel zwar gebohren:
Dich hat der Heiland aller Welt
Zur Mutter auserkohren.

Antiph. Du bist die Zierde Jerusalems, du die Freude Israels, und die Herrlichkeit unseres Volkes.

℣. Wie eine Lilge unter den Dörnern.
℟. So bist du, meine Freundinn! unter den Töchtern.
℣. O Frau des Himmels! erhöre mein Gebeth!
℟. Und laß mein Rufen zu dir gelangen.

Gebeth. O seligste Jungfrau! ꝛc. wie oben.

Zur Vesper.

Heilige Jungfrau! steh mir bey, ꝛc. wie oben.

Lobgesang.

Die Sonne ist, o Wunderuhr;
An dir zurückgegangen,

Als du den Schöpfer der Natur
In deinem Schoos empfangen,
Der Mensch, der bis zur Hölle sank,
Ist itzt dem Engelorden,
An Würde (Dir sey ewig Dank!)
Beynahe gleich geworden.
Du glänzest wie das Morgenroth,
Das mild vom Himmel blicket,
Mit Stralen, die auf dich dein Gott,
Die wahre Sonne, schicket.
Du Mond, auf den der Wanderer sieht,
Nach Sonne Untergange!
Du Lilie, die bey Dörnern blüht!
Zertritt den Kopf der Schlange.

Antiph. Mein Herz ist entbrannt in mir, und in meiner Betrachtung gieng ein Feuer auf.

℣. Du bist gebenedeyt unter den Weibern.
℟. Und gebenedeyt ist die Frucht deines Leibes.
℣. O Frau des Himmels erhöre mein Gebeth!
℟. Und laß mein Rufen zu dir gelangen.

Gebeth. O seligste Jungfrau! 2c. wie oben.

Zur Complet.

Heilige Jungfrau! steh mir bey, 2c. wie oben.

Lobgesang.

O Mutter, die als Jungfrau glänzt!
Der Frauen schönste Blüthe!
Mit Sternen ist dein Haupt bekränzt,
O Königinn der Güte! Mehr

Mehr als die Engel, unbefleckt
Dem König an der Seite,
Erscheinst du herrlich, und bedeckt
Mit einem gold'nen Kleide.
Du Mutter der Barmherzigkeit!
Worauf die Sünder hoffen:
Dein Pfort steht denen allezeit,
Die Schiffbruch leiden, offen.
Du Stern, der auf dem Meere scheint!
Erwünschtes Heil der Kranken!
Gieb, daß wir einst mit Gott vereint
Dir in dem Himmel danken.

Antiph. Ich bin eine Mutter der schönen Liebe und der H. Furcht, eine Mutter der Erkanntniß, und der H. Hoffnung; bey mir ist alle Gnade.

℣. Tretet alle zu mir, die ihr nach mir Verlangen traget.
℟. Kommet, und genieſſet von meinen Früchten, bis zu euerm Begnügen.
℣. O Frau des Himmels erhöre mein Gebeth!
℟. Und laß mein Rufen zu dir gelangen.

Gebeth. O seligste Jungfrau! ꝛc. wie oben.

Aufopferung.

Liebreichste Jungfrau, sieh herab!
Ich lege diese Opfergab
Kniefällig hin zu deinen Füssen:
Ach! laß mich deine Gunst genieſſen.
Führ mich in dieser Lebenszeit!
Schütz mich im letzten Todesstreit!

Ich bitte dich durch deinen Namen,
Sag, o Maria! zu mir: Amen.

Antiph. Diese ist das edle Zweig, an welchem keine Knoten der Erbsünde, und keine Rinde der wirklichen Sünde klebet.

℣. Du bist ohne Mackel empfangen:

℟. Bitt für uns bey dem Vater, dessen Sohn du gebohren hast.

Gebeth.

O Gott! der du durch die unbefleckte Empfängniß der heil. Jungfrau und Mutter Mariä deinem Sohne eine würdige Wohnung zubereitet hast: wir bitten dich, verleih, daß, gleichwie du wegen dem vorgesehenen bittern Leiden und Sterben deines geliebtesten Sohns Sie von aller Mackel befreyet hast, vermittelst ihrer heiligen Fürbitte auch wir ganz rein von Sünden zu dir gelangen mögen, durch eben denselben unsern Herrn Jesum Christum. Amen

℣. Der Jungfrau und Mutter unbefleckte Empfängniß,

℟. Uns bleibe der Schutz wider alles Böses Verhängniß.

Kürzere Andacht
zur unbefleckten Empfängniß Mariä.

Gegrüßet seyst Du, o allerheiligste Maria, Mutter Gottes und Frau der ganzen Welt. Du bist die Porte des Paradieses und die Königinn der Himmel, eine sonderbar reine Jungfrau, die ohne alle Erbsünde empfangen ward, und deßwegen die Allerreinste und Unbefleckteste genennt zu werden würdig ist. Du hast auch Jesum ohne Mackel empfangen, und du bist vor der Geburt, in der Geburt, und nach der Geburt ganz rein verblieben. O allerreinste und wahrhaft unbefleckte Jungfrau! ich verehre von ganzem meinem Herzen deine allerhl. Empfängniß, und, o meine Maria! wie herzlich erfreue ich mich, daß Dir Gott eine solch vorzügliche Gnade erwiesen hat, die ich sogar mit Vergießung meines Blutes öffentlich zu bekennen und zu behaupten bereit bin. Alle und jede Schläge in meinen Adern sollen Dir frolockend zurufen: Sey gegrüßet o Jungfrau! Die Du über eine solche Sünde unsers Stammvaters gesieget hast. Du bist ganz schön meine Geliebte, und die Erbmackel ward nie in Dir gefunden. O unbefleckteste Mutter, die der heilige Geist von Ewigkeit her bewahrte, errette mich durch deine heiligste Fürbitte von allen unreinen Gedanken, Worten, und Werken. Du Lilien unter den Dörnern, verschaffe in mir ein keusches und reines Leben. O unüberwindliche Judith! laß mich deinen Diener

(deine Dienerinn) nicht verunreiniget werden. O keuscheste und reinste Jungfrau Maria! durch die Verehrung deiner unbefleckten Empfängniß, in welcher Du ein Unterpfand von allen nachfolgenden Gnaden empfangen hast: durch jene überausgroße Freude, die deine Seele bey dem ersten Augenblicke ihrer Erschaffung noch im Mutterleibe beströmet hat: ach! durch deine vollkommenste Reinigkeit, der ich mit kindlichem Vertrauen meine große Armseligkeit, und meinen so heftigen Hang zu allem Bösen demüthigst entdecke: durch dein unbefleckteftes Herz, o seligste Jungfrau Maria! bitte und beschwöre ich Dich, Königinn der Himmel und Mutter unsers lieben Herrn Jesu Christi, Die Du Niemand verlässest, und Niemand verstossest, sieh mich doch barmherzigst an, und erlange mir die Gnade keusch, fromm und heilig zu leben. Bitt für mich deinen höchst geliebten Sohn, den du als eine Junafrau gebohren hast, daß ich selig von dieser Welt scheide. Vor, in, und nach dem Tode nimm mich in Erbarmung auf, und erlöse, mächtige Mutter! erlöse mich von allem Uebel Leibs und der Seele; treib von mir fern den unreinen Geist mit seinen unflätigen Eingebungen, und mache, daß ich unter den täglichen Anfällen des aufrührischen Fleisches auf Erden rechtmäßig streitend dereinst verdiene dem unbefleckten Lamme Jesu Christo im Himmel nachzufolgen, und mit einem reinen Herzen zu genießen, was kein Aug gesehen, kein Ohr gehöret, noch jemals in ein Menschenherz gestiegen ist. Amen.

Ver-

Verehrung
des gebenedeytesten Herzens Mariä.

* Laß dir die Verehrung des allerheiligsten Herzens dieser Mutter vorzüglich angelegen seyn. Dieß gebenedeyte Herz war der Sitz jener Schmerzen, die es mit dem Herzen Jesu für dich litt. Es ist wirklich der Aufenthalt aller jener Freuden, deren es itzt im Himmel genießet; und zugleich aller jener Liebe, die es dir so mütterlich erweiset. Ist es dann nicht billig, daß du dieses allerheiligste Herz, als die Quelle deines Trostes, und deines ganzen Heils, andächtigst verehrest? Wenn du die Frucht des Herzens Mariä, nämlich das Herz Jesu in Ehren hältst: warum sollst du nicht auch dem Baume jener Frucht, oder dem Herzen Mariä, gleichfalls eine Verehrung ausfolgen lassen? O was könntest du von Jesu Christo nicht hoffen, dessen Herz mit dem Herzen Mariä weit stärker verbunden ist, als ehemals das Herz Davids mit dem Herzen des Jonathas, dem zu Liebe David jedem verschonte, der sich einen Freund des Jonathas bekannte.

Sey gegrüßt o gebenedeytestes Herz Mariä, Du Wunder der Gnade, und vollständiger Ausdruck des Herzens Jesu; Du Vorgebirg der guten Hoffnung in unsrer Sterbstunde! O Herz Mariä! Du würdiges Herz einer Mutter meines Gottes und Erlösers! ich grüße, lobe, liebe, und verehre Dich in jener innersten Vereinigung, kraft welcher Du dem Herzen Jesu vor allen andern Herzen das verwandteste bist. Ich vereinige mich mit allen reinen Seelen, welche ihre Freude in dem haben, daß sie Dich ehren, loben und lieben. O edelstes und vollkommenstes Herz, so der allmächtige Finger des Schöpfers nach dem Herzen Jesu ge-

staltet hat, vor Dir liege ich da mit gebeugtem Herzen, um alles Lob, alle Ehrfurcht, alles Vertrauen und alle Zärtlichkeit der Engel sowohl als der Menschen aufs vollkommenste zu bezeigen. Ich sage Dir durch das allersüßeste Herz deines Sohns demüthigsten Dank für die Gesinnungen der Barmherzigkeit und des Mitleidens, so Dich in Ansehung meiner Armseligkeit jemals gerühret hat. O liebreiches Herz, sey und bleib mir auch in Zukunft die Zuflucht in Nöthen, der Trost in Betrübnissen, und die Hilfe in allen meinen Geschäften. O du gutes Herz meiner Mutter! in den Abgrund deiner Erbarmungen und Liebe sey inständig empfohlen alles mein Jammer und Elend, in dem ich seufze; wie oft ich beschweret, angefochten, und von Herzen betrübet bin. Dir, o milpreiches Herz, klage ich recht verträulich mein ganzes Anliegen in diesem N. — und jenem — (lege dann in dieses liebende Mutterherz alles hinein, was dich drücket und ängstiget.) Ich stehe vor Dir arm und entblößt an Tugenden. O mache, wie ich von der Quelle deiner mütterlichen Liebe zuversichtlich hoffe, mache doch, daß ich von Dir die herzliche Sanftmuth und Demuth, die standesmäßige Reinigkeit, die vollkommene Verachtung der Welt, diese Tugend N. N. — und vor allem die Ergebung meines Willens in den Willen Gottes erlerne. O Herz Mariä! Du Thron der Barmherzigkeit und des Friedens, würdige Dich mein armes und elendes Herz, welches ich Dir in dem Blute deines Je-

su darstelle, unter deinen ewigen Schutz aufzunehmen; reinige es, heilige es, reiß es von allen Geschöpfen ab, durchdring es mit dem Schmerzen seiner Sünden, und bilde es gänzlich nach dem Herzen Christi Jesu. O süßestes Mutterherz, eröffne Dich mir allezeit, sonderbar in der Stunde meines Todes; nimm mich alsdann zwischen Dir und dem Herzen meines Erlösers, damit ich am Ende meinen Geist in die Hände des himmlischen Vaters aufgebe. Welche Bitte ich bey jedem Athemzuge meines Herzen inständigst wiederhole, und unverdrossen fortsetze.

Seufzer
des heiligen Anselm.

Mein Herz brenne allezeit gegen euch, und meine ganze Seele verzehre sich aus Liebe gegen euch, o mein geliebtester Erlöser Jesu, o meine liebe Mutter Maria! verleihet dann, o Jesu, o Maria, weil ich ohne euere Gnade euch nicht lieben kann, verleihet meiner Seele nicht wegen meiner, sondern wegen eurer Verdienste, daß ich euch liebe, wie ihr es verdienet. O in die Menschen verliebter Gott! Du hast für deine Feinde sterben können: kannst du wohl dein, so darum

ansucht,

ansucht, die Gnade abschlagen, Dich und das Herz deiner Mutter zu lieben — ?

Die Seel' Mariä heilige mich,
Das Herz Mariä entzünde mich,
Die Milch Mariä ernähre mich,
Die Füße Mariä leiten mich,
Die Hände Mariä umfangen mich,
Die Augen Mariä sehen auf mich,
Die Ohren Mariä erhören mich,
Der Mund Mariä bitte für mich,
Der Leib Mariä reinige mich,
Das Leiden Mariä stärke mich,
O Maria in dein Herz verschließe mich,
Als ein Mutter zeige Dich,
In deiner Schooß verbirge mich,
Von Dir laß niemals scheiden mich,
Zu allem Guten zieh Du mich,
In meiner Sterbstund' schütze mich,
Und laß zu Dir gelangen mich,
Mit Jesuherzen daß ich Dich
Im Himmel liebe ewiglich. Amen.

℣. O Herz Mariä, Du Herz der Mutter Jesu!

℟. Ich liebe Dich mit der Liebe des Herzens Jesu.

Gebeth.

Unendlich gütiger, immer und ewig barmherzigster Gott! der Du zum Troste der armen Sünder und aller Elen-

den

den das heiligste Herz Mariä dem göttlichen Herzen ihres Sohns Jesu in der Liebe und Erbarmung gleichförmig zu machen Dich gewürdiget hast: verleih uns die Gnade, daß wir, als von welchen das Gedächtniß dieses mütterlichen Herzens andächtig verehret wird, durch eben desselben Verdienste und Fürbitte nach dem Wunsche deines Herzens dereinst mögen gefunden werden. Amen.

Kürzere Andacht
zu dem liebvollen Herzen Mariä.

O Herz Mariä, Du liebreichestes Herz meiner süßesten Mutter! aus dem Grunde meines elendesten Herzens verehre ich Dich durch das gebenedeyte Herz Jesu deines Sohns. Ich grüße Dich zu tausendmal; im Namen, Andacht, Eifer und Inbrunst aller Geschöpfe lobe, preise und benedeye ich Dich; o ich umarme und liebe Dich mit der Zärtlichkeit aller derjenigen, die Dich, o Du liebes und gutes Herz von dem Innersten ihres Herzens jemals geliebet hatten, wirklich lieben, und in deiner Liebe durch eine ganze Ewigkeit niemals aufhören werden. Herz Maria, o Du Herz der Trösterinn aller Betrübten, komm mir zu Hilfe in aller Drangsale! Herz Mariä, o du Herz der Helferinn aller Christen, ich fliehe zu Dir, verstoß

ſtoß mich nicht! Herz Mariä, o Du beſtes Herz der Mutter der H. Hoffnung, wenn ich alles verlieren ſollte, ſo werde ich dennoch mein kindliches Vertrauen zu Dir nicht verlieren. O Herz Mariä, Du Quelle der mütterlichen Erbarmungen, und der heiligen Tröſtung, in Dich verſenke ich mich mit Leib und Seele, mit allem, was ich ſeufze und jammere, mit der ganzen Laſt meiner Sünden und Laſter, die ich aus Liebe Jeſu über alles bereue und verfluche, mit dem kräftigſten Vorſatze, Dich und Jeſum deinen lieben Sohn nicht mehr zu beleidigen. O Herz Mariä, Du Herz meines Herzens und mein Troſt in dieſem Jammerthale, nach Gott baue ich die ganze Grundveſte meiner Hoffnung auf Dich. Ach verſtoß mich nicht, betrüg mich nicht; ach laß mich die Schande nicht ausſtehen, vergebens auf Dich gehoffet zu haben; ach ſey und bleib, wie ich durch alle deine Liebe und Erbarmungen zuverſichtlich hoffe: ach ſey und bleib mir jederzeit der ſichere Zufluchtsort in allen meinen Verſuchungen, in allen Nöthen und Anliegen, beſonders zur Stunde meines Todes. O Herz Mariä! ich bitte Dich durch das verwundte Herz Jeſu, und durch das glorreiche Herz deines jungfräulichen Bräutigams Joſeph verlaß mich Sterbenden nicht. Amen.

Tag-

Tagzeiten
zum
heiligsten Herzen Marid.

Zur Metten.

O Maria Mutter Jesu, du Mutter eines guten Herzens, erhalt mir ein Herz nach deinem Herzen, und nach dem Herzen deines geliebtesten Sohns unseres Herrn Jesu Christi.

℣. Herr, eröffne meine Lefzen,
℟. So wird mein Mund dein Lob verkünden.
℣. O Gott merke auf meine Hilf,
℟. Herr, eile mir zu helfen.
℣. Die Ehre sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist;
℟. Wie im Anfang, und itzt, und allezeit, zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Das unbefleckte Herz.

O Maria, du vor allen
Hast dem höchsten Gott gefallen,
Nie verlohrst du seine Huld,
Du bliebst frey von aller Schuld.
Keine Sünd hat dich befiecket,
Kein Verbrechen angesiecket;
Voll der Gnad und Heiligkeit
War dein Herz zu aller Zeit.

O

O Maria, Trost der Sünder,
Sichre Zuflucht deiner Kinder,
Oeffne uns dein Mutterherz,
Da flieht Bitterkeit und Schmerz.

Antiph. Maria ist die Mutter der schönen Liebe, der Furcht Gottes, der Erkenntniß, und der heiligen Hoffnung; sie ist voll der Gnaden.

℣. Kommet dann Alle zu ihr, die ihr Verlangen nach ihr traget,

℟. Empfanget von der Völle ihrer Gnaden, und ersättiget euch mit ihren Früchten.

Gebeth.

O Gott der Barmherzigkeit und des Trostes, du hast uns das reineste Herz Mariä zur Zuflucht gegeben, und hast es zu unserem Heil mit Gnaden erfüllet; gieb, daß wir uns befleißen unser Herz von aller Sünd zu bewahren, und nach dem Herzen Mariä mit Tugenden zu zieren, damit wir nach dem Verlangen deines Herzens leben, und in deiner Liebe sterben. Durch unseren Herrn Jesum Christum, der mit dir und dem heiligen Geist lebet und herrschet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur

Zur Prim.

O Maria Mutter Jesu, du Mutter eines guten Herzens, erhalt mir ein Herz nach deinem Herzen, und nach dem Herzen deines geliebtesten Sohns unseres Herrn Jesu Christi.

℣. O Gott merke auf meine Hilf.
℟. Herr, eile mir zu helfen.
℣. Die Ehre sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist;
℟. Wie im Anfang, und itzt, und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Das jungfräuliche Herz.

Einzig Gott dein Herz zu schenken,
Dieses nur nach ihm zu lenken,
Wilst du ewig keusch und rein,
Ewig eine Jungfrau seyn.
Schnöde Freud hast du verachtet,
Immer nur nach Gott getrachtet;
Gott allein nur liebest du,
Er ist deiner Seele Ruh.
O! Maria Trost der Sünder,
Sichre Zuflucht deiner Kinder,
Oeffne uns dein Mutterherz,
Da flieht Bitterkeit und Schmerz.

Antiph. Maria ist die Mutter der schönen Liebe, der Furcht Gottes, der Erkenntniß, und der heiligen Hoffnung; sie ist voll der Gnaden.

℣. Kommet dann Alle zu ihr, die ihr Verlangen nach ihr traget,

℟. Empfanget von der Völle ihrer Gnaden, und sättiget euch mit ihren Früchten.

Gebeth. O Gott der Barmherzigkeit ꝛc. wie oben.

Zur Terz.

O Maria Mutter Jesu, du Mutter eines guten Herzens, erhalt mir ein Herz nach deinem Herzen und nach dem Herzen deines geliebtesten Sohns unseres Herrn Jesu Christi.

℣. O Gott merke auf meine Hilf,

℟. Herr eile mir zu helfen.

℣. Die Ehre sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist;

℟. Wie im Anfang, und itzt, und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Das mütterliche Herz.

Gottes Sohn will in dir wohnen,
Und in deinem Herzen thronen;
Dieß nimmt er zur Wohnung ein,
Du mußt Gottes Mutter seyn.
Du vereinst die Mutterwürde
Mit der reinsten Unschuld Zierde;
Dieses ist dein höchster Ruhm,
Und allein dein Eigenthum.

O! Maria Trost der Sünder,
Sichre Zuflucht deiner Kinder,
Oeffne uns dein Mutterherz,
Da flieht Bitterkeit und Schmerz.

Antiph. Maria ist die Mutter der schönen Liebe, der Furcht Gottes, der Erkenntniß, und der heiligen Hoffnung; sie ist voll der Gnaden.

℣. Kommet dann alle zu ihr, die ihr Verlangen nach ihr traget.
℟. Empfanget von der Völle ihrer Gnaden, und ersättiget euch mit ihren Früchten.

Gebeth. O Gott der Barmherzigkeit ꝛc. wie oben.

Zur Sext.

O Maria Mutter Jesu, du Mutter eines guten Herzens, erhalt mir ein Herz nach deinem Herzen und nach dem Herzen deines geliebtesten Sohns unseres Herrn Jesu Christi.

℣. O Gott, merke auf meine Hilf,
℟. Herr, eile mir zu helfen.
℣. Die Ehre sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist;
℟. Wie im Anfang, und itzt, und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Das gütige Herz.

O Maria voll Erbarmen,
Du verstossest nicht die Armen,

Die voll Hoffnung zu dir gehn,
Und um Hilf zur Mutter flehn.
Du empfindst in deinem Herzen
Ihre Drangsal, ihre Schmerzen;
Du erquickst sie in der Noth,
Und versöhnest sie mit Gott.
O Maria Trost der Sünder,
Sichre Zuflucht deiner Kinder,
Oeffne uns dein Mutterherz,
Da flieht Bitterkeit und Schmerz.

Antiph. Maria ist die Mutter der schönen Liebe, der Furcht Gottes, der Erkenntniß, und der heiligen Hoffnung; sie ist voll der Gnaden.

℣. Kommet dann alle zu ihr, die ihr Verlangen nach ihr traget.
℟. Empfanget von der Völle ihrer Gnaden, und ersättiget euch mit ihren Früchten.

Gebeth. O Gott der Barmherzigkeit ꝛc. wie oben.

Zur Non.

O Maria Mutter Jesu, du Mutter eines guten Herzens, erhalt mir ein Herz nach deinem Herzen, und nach dem Herzen deines geliebtesten Sohns unseres Herrn Jesu Christi.

℣. O Gott, merke auf meine Hilf,
℟. Herr, eile mir zu helfen.
℣. Die Ehre sey dem Vater, und dem Sohn, uud dem heiligen Geist;
℟. Wie im Anfang, und itzt, und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lob-

Lobgesang.

Das leidende Herz.

Ach! wie quält das traurig Scheiden
Und des Sohnes bittre Leiden
Das betroffne Mutterherz!
Wie durchgrabet es der Schmerz!
Alle Schmerzen, alle Wunden
Hat der Mutter Herz empfunden,
Und sie will nach dieser Pein
Noch der Sünder Mutter seyn.
O Maria Trost der Sünder,
Sichre Zuflucht deiner Kinder,
Oeffne uns dein Mutterherz,
Da flieht Bitterkeit und Schmerz.

Antiph. Maria ist die Mutter der schönen Liebe, der Furcht Gottes, der Erkenntniß, und der heiligen Hoffnung; sie ist voll der Gnaden.

℣. Kommet dann alle zu ihr, die ihr Verlangen nach ihr traget,
℟. Empfanget von der Völle ihrer Gnaden, und ersättiget euch mit ihren Früchten.

Gebeth. O Gott der Barmherzigkeit ꝛc. wie oben.

Zur Vesper.

O Maria Mutter Jesu, du Mutter eines guten Herzens, erhalt mir ein Herz nach deinem Herzen, und nach dem Herzen deines geliebtesten Sohns unseres Herrn Jesu Christi.

℣. O Gott, merke auf meine Hilf,
℟. Herr, eile mir zu helfen.
℣. Die Ehre sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist;
℟. Wie im Anfang, und itzt, und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Das hilfreiche Herz.

Herz Mariä voll der Gnade,
Du des neuen Bundes Lade,
Sitz und Thron der Heiligkeit!
Dir sey Lob in Ewigkeit.
Laß uns deiner Huld genießen,
Deine Gnaden auf uns fließen,
Sorge du für unser Heil,
Wasch uns ab vom SündenGräul.
O Maria Trost der Sünder.
Sichre Zuflucht deiner Kinder,
Oeffne uns dein Mutterherz,
Da flieht Bitterkeit und Schmerz.

Antiph. Maria ist die Mutter der schönen Liebe, der Furcht Gottes, der Erkenntniß, und der heiligen Hoffnung; sie ist voll der Gnaden.

℣. Kommet dann alle zu ihr, die ihr Verlangen nach ihr traget,
℟. Empfanget von der Völle ihrer Gnaden, und ersättiget euch mit ihren Früchten.

Gebeth. O Gott der Barmherzigkeit ꝛc. wie oben.

Zur Complet.

O Maria Mutter Jesu, du Mutter eines guten Herzens, erhalt mir ein Herz nach deinem Herzen und nach dem Herzen deines geliebtesten Sohns unseres Herrn Jesu Christi.

℣. O Gott, merke auf meine Hilf,
℟. Herr, eile mir zu helfen.
℣. Die Ehre sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist;
℟. Wie im Anfang, und itzt, und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Das verherrlichte Herz.

Wie soll ich dich würdig preisen,
Wie dir Mutter, Ehr erweisen,
Dir der Menschen Mittlerinn,
Und der Engel Königinn?
Mutter nächst bey deinem Sohne
Auf dem herrlichesten Throne
Ist der Sitz für dich bereit
Durch die ganze Ewigkeit.
O! Maria Trost der Sünder,
Sichre Zuflucht deiner Kinder,
Oeffne uns dein Mutterherz,
Da flieht Bitterkeit und Schmerz.

Antiph. Maria ist die Mutter der schönen Liebe, der Furcht Gottes, der Erkenntniß, und der heiligen Hoffnung; sie ist voll der Gnaden.

℣. Kommet dann alle zu ihr, die ihr Verlangen nach ihr traget.

℟. Empfanget von der Völle ihrer Gnaden, und ersättiget euch mit ihren Früchten.

Gebeth. O Gott der Barmherzigkeit ꝛc. wie oben.

Beschluß.

Du verachtest nicht die Sünder,
Höre dann das Lob der Kinder;
Wenn das Kind von Herzen spricht,
Zörnet ja die Mutter nicht.
Daß Du Mutter, in Gefahren
Uns wollst mütterlich bewahren,
Bitten wir mit Zuversicht,
Diese Bitt versagst uns nicht.
Du bist, Mutter! voll Erbarmen,
Nimm uns auf mit Mutter-Armen,
Oeffne uns dein mildes Herz,
Da flieht Bitterkeit und Schmerz,

* Die Litaney zum heiligen Herzen Marick steh 213.

Herzliche Liebsanmuthungen zu Maria.

O geheiligte liebende und liebenswürdigste Jungfrau Maria! wollte Gott, ich könnte Dich in Wahrheit über alles Erschaffene aufs zärtlichste lieben. Wollte Gott! mein ganzes

Herz

Herz wendete und verwendete sich zu deiner Liebe. Wollte Gott! ich hätte Dich von Mutterleibe an unaufhörlich mit Gott geliebet. Ach warum habe ich doch so spat angefangen Dich zu lieben? Und warum hast Du mir nicht mit der Muttermilche die Liebe Deiner eingeflößet? Meine Mutter, meine allerliebste und süßeste Mutter! O du einzige Begierde und Freude Maria! ich verlange, Gott, dem ich diene, Gott, der im Himmel ist, nehme ich zum Zeuge, ich verlange die Kräfte aller Kreaturen in mir zu haben; ich wünsche, daß mein Herz dein Herz, und das Herz deines süßesten Jesu wäre, damit ich Dich aufs inbrünstigste lieben könnte! O wenn doch, meine liebe Maria! wenn doch alle Gebeine meines Leibes eine goldene Ampel, und das Blut, so in meinen Adern fließt, ein Balsam wäre, die Ampel aber brennete, und der Balsam mit mir als ein Opfer sich zu deiner Ehre, o Jungfrau und Mutter, aus Liebe Deiner verzehrte! O wenn alle meine Adern und Nerven in goldenen Strickelein verwandelt würden, um Dich an mein Herz binden zu können! Merke o Frau! merke auf die Seufzer meiner Seele; erfülle die Begierden meines Geistes; bestrale das Innerste meines Gemüthes mit dem herrlichen Glanze deines Angesichts; berühre, bitte ich, berühre die Cither meines Herzens, daß sie zum Lobe deines Namens lieblich klingen, und ich Dich aus Herzensgrund lieben möge. O Du Mildeste, sollst Du mich von deiner Liebe aus-

schlieſſen? O Du Liebenswürdigſte, kannſt du mir, iſt es möglich, kannſt Du mir die Gnade, Dich lieben zu dürfen abſchlagen? Ach ich weiß o Frau! ich weiß und bekenne es mit Schmerzen, daß ich nicht würdig bin, daß Du mich liebeſt; aber Du biſt doch nicht unwürdig, daß ich Dich liebe. Süßeſte, gütigſte, mächtigſte, koſtbarſte, ſchönſte und allerliebreicheſte Jungfrau Maria! ich liebe Dich, und ich liebe Dich mit der ganzen Ausbreitung meines Herzens, und mit der vollkommenſten Daranſtreckung meiner Kräfte. Ich liebe Dich nach Gott über alles; weil auch Gott Dich über alle pure Kreaturen geliebet hat, und wirklich liebet; ich liebe Dich, weil, wenn ich Dich nicht werde geliebet haben, Gott mich nicht ſelig machen wird. Mit der Liebe deines Sohns, mit der Liebe aller Heiligen im Himmel und auf Erden liebe ich Dich; und, wenn ich tauſend Herzen hätte, liebte ich Dich mit tauſend Herzen. O Du Liebhaberinn der Menſchen! O Du Räuberinn der Herzen! O Du ſüßes Keder und Strick der Sünder! ich liebe Dich, und in deiner Liebe will ich ſterben. O hundert und tauſendmal zu liebende Mutter! entzünde mich mit dem Feuer und beſeele mich mit der Anmuth deiner Liebe. Flöße mir die Menge deiner Süßigkeit ein. Schreib auf die Tafel meines Herzens alle deine Liebe und Sorge. Gieb, daß ich Dich liebe, herzlich liebe, und von Dir auf ewig geliebet werden möge. Amen.

An=

Andacht
zur Ehre der zwölf vorzüglichen Gnaden, mit denen Maria von Gott ist gezieret worden.

I

Allmachtiger, immer und ewig barmherzigster Vater! ich sage Dir herzlichen Dank. Großer Gott! durch denjenigen, der zu deiner Rechte sitzet, lobe, preise und benedeye ich Dich unendlich, daß Du Mariam die allerseligste Jungfrau vor allen Kreaturen Dir zu einer Tochter von Ewigkeit auserwählet, und Sie mit zwölf vorzüglichen Gnaden, wie mit zwölf Sternen so verwunderlich gezieret hast, daß durch ihre Schönheit der ganze Himmel erfreuet wird. Zur Dankbarkeit opfere ich Dir alles Lob deiner Gottheit auf. **Vaterunser.**

1) Gegrüßet seyst Du Maria, voll der Gnaden, der Herr ist mit Dir, Du bist gebenedeyt unter den Weibern, und gebenedeyt ist die Frucht deines Leibs Jesus Christus. Heilige Maria, Mutter Gottes, die Du von Ewigkeit in dem Rath der H. Dreyfaltigkeit zur Mutter Gottes bist erkiesen worden: bitt für uns arme Sünder, itzt und in der Stunde unsers Absterbens. Amen.

2) Gegrüßet seyst, u. s. w. wie oben. H. Maria Mutter Gottes, die Du ohne Erbsünde empfangen, und niemals mit einer läßlichen und tödtlichen Sünde bist beflecket worden: bitt für uns arme Sünder, u. s. w. 3)

3) Gegrüßet seyst du Maria, u. s. w. Mutter Gottes, die Du über alle Engel und Menschen mit Tugenden und Gnaden bist gezieret worden: bitt für uns arme Sünder, u. s. w.

4) Gegrüßet seyst du Maria u. s. w. Mutter Gottes, die Du zuerst vor allen die ewige Jungfrauschaft verlobet, und bis in Tod unverletzt erhalten hast: bitt für uns arme Sünder, u. s. w.

II

Allersüßester Jesu! ich sage Dir durch dein allerheiligstes Herz ewigen Dank, daß Du Mariam die allerseligste Jungfrau vor allen Kreaturen Dir zu einer Mutter auserwählet, und mit allen Tugenden so liebreich gebildet hast, daß sich über ihre Schönheit der ganze Himmel verwundert. Zur Dankbarkeit opfere ich Dir die Danksagungen deines liebvollesten Herzens auf. **Vaterunser.**

1) Gegrüßet seyst Du Maria u. s. w. Mutter Gottes! die Du durch die Ueberschattung des H. Geistes ohne Verletzung deiner Jungfrauschaft deinen Sohn empfangen hast: bitt für uns arme Sünder, u. s. w.

2) Gegrüßet seyst du Maria u. s. w. Mutter Gottes! die Du deinen Sohn ohne alle Beschwerniß getragen, und ohne mindesten Schmerzen gebohren hast: bitt für uns arme Sünder, u. s. w.

3) Gegrüßt seyst du Maria u. s. w. Mutter Gottes, die Du einen solchen Sohn getragen hast, der zugleich Gott und Mensch war, den die Himmel und Erde nicht fassen können: bitt für uns arme Sünder, u. s. w.

4)

4) Gegrüßet seyest du Maria u. s. w. Mutter Gottes, die Du vor allen Weibern der Gnade theilhaftig wurdest, eine Mutter und eine Jungfrau zu bleiben: bitt für uns arme Sünder, u. s. w.

III

Liebreichester Gott, heiliger Geist! ich sage Dir durch denjenigen, der durch deine Mitwirkung in dem jungfräulichen Leibe Mariä ist Mensch geworden, herzlichen Dank, daß Du Mariam die allerseligste Jungfrau vor allen Kreaturen Dir zu einer Braut auserkiesen, und Sie mit dem Segen deiner Süßigkeit so reichlich begabet hast, daß sie die Allerlieblichste im Himmel und auf Erden ist. Zur Dankbarkeit opfere ich Dir deine unendliche Liebe auf. Vaterunser.

1) Gegrüßet seyst Du Maria, u. s. w. Mutter Gottes, die Du ohne einigen Schmerzen aus lauter göttlicher Liebe gestorben bist: bitt für uns arme Sünder, u. s. w.

2) Gegrüßet seyst du Maria u. s. w. Mutter Gottes, die Du mit Leibe und Seele von deinem lieben Sohne im Himmel bist aufgenommen worden: bitt für uns arme Sünder, u. s. w.

3) Gegrüßet seyst du Maria u. s. w. Mutter Gottes, die Du über alle Engel und Heilige erhöhet, und neben dem Throne der H. Dreyfaltigkeit gestellt worden bist: bitt für uns arme Sünder! u. s. w.

4) Gegrüßet seyst du Maria u. s. w. Mutter Gottes, die Du von Gott zur Königinn Himmels und der Erde gekrönet bist, und mit

einer

einer ganz besondern Glorie auf ewig erfreuet worden, weswegen ich Dir durch das süßeste Herz deines Jesu tausendmal Glück wünsche: bitt für uns arme Sünder, u. s. w.

Aufopferungsgebeth.

Allerseligste und übergebenedeyteste Jungfrau Maria! diese Andacht, die ich itzt zu deiner Ehre entrichtet habe, opfere ich deinem mütterlichen Herzen durch die Hände meines H. Schutzengels, im Blute deines Sohns, und in Vereinigung der Andachtsübungen aller deiner Pflegkinder, so demüthig auf, als ich immer kann, verlangend Dich hiemit wie mit einer Krone zu zieren, und Dir alle jene Ehre und Freude zu erneuern, welche Dir die allerheiligste Dreyfaltigkeit erzeiget hat, als Sie Dich mit zwölf vorzüglichen Gnaden, wie mit einer Krone von zwölf Sternen gezieret hatte. Ich bitte o Maria! Du wollest mich durch diese Andacht in deinen Augen Gnade finden lassen, mir in allem beystehen, und mich zur Stunde meines Tods mit deinem liebreichen Angesichte erfreuen Amen.

Kurzes und andächtiges Gebeth.

Erfreue Dich o Maria, Du Gebährerinn Gottes und unbefleckte Jungfrau! Erfreue Dich, denn Du bist vom Engel mit Freuden erfüllet worden. Erfreue Dich, Du hast die Klarheit des ewigen Lichts gebohren. Erfreue Dich, denn du gebahrest und bliebest unversehrt. Ach so erfreue Dich dann Du liebreiche Gebährerinn des Lichts, erfreue Dich ewig; Dich loben und ehren alle Kreaturen. Wir bitten Dich durch alle Freuden deiner gebenedeytesten Seele, Du wollest unsre Fürsprecherinn bey deinem Sohn seyn und ewig bleiben. Amen.

Zu Ehren der sieben Freuden Mariä.

Erfreue Dich o Maria! und frolocke Du Königinn der Himmel; deine Glorie übertrift die Glorie aller Engel und Heiligen.

Erfreue dich o Maria! und frolocke; gleichwie die Sonne die ganze Welt erfreut, so wird der ganze Himmel durch deine liebliche Gegenwart beglücket.

Er-

Erfreue Dich o Maria! und frolocke; Dich erkennt, und ehret das himmlische Heer als eine Mutter des ewigen Königs.

Erfreue Dich o Maria! und frolocke, der Willen Gottes ist mit deinem also vereiniget, daß alles, was Dir gefällt, dein lieber Sohn bewilliget.

Erfreue Dich o Maria! und frolocke, Du sitzest am nächsten beym Throne des dreyeinigen Gottes.

Erfreue Dich o Maria! und frolocke, alle, so Dir in dieser Welt getreulich dienen, werden nach dem Verlangen deines mütterlichen Herzens im Himmel belohnet werden.

Erfreue Dich o Maria! und frolocke, Du bist versichert, daß deiner Glorie kein Abtrag geschehe.

So viel Tröpflein des Meers, so viel Sterne des Himmels, so viel Blättlein der Bäume, und so viel Sonnenstäublein in der Luft sind: so oft grüße ich Dich aus dem Innersten meines Herzens, o edelste, auserwählteste, schönste, glorreicheste und würdigste Mutter Gottes, vortrefflichste Königinn des Himmels, liebreicheste und süßeste Jungfrau

frau Maria! ich grüße Dich aber in Vereinigung der Liebe, und durch das Herz deines geliebtesten Sohns, und all' derjenigen, die Dich lieben; Dir empfehle ich mich, und bestimme mich zu deinem eigenen Sohne, bittend, Du wollest mich aufnehmen, und bey Gott zuwegebringen, daß ich dein seyn möge, ewig dein, o meine süßeste und liebste Mutter Maria! Amen.

Zum heiligsten Namen Maria.

O allermildeste Jungfrau Maria! ich armer Sünder rufe Dich von Grunde meines Herzens um Hilfe an; durch die Kraft deines H. Namens bitte ich eines Bittens, Du wollest mir von Gott Barmherzigkeit erlangen. O Namen Maria, du süßester Namen! O Namen Maria, du trostvoller Namen! O Namen Maria, du liebreicher Namen. Denn was bist du anders Maria! als eine Zuflucht der Sünder, und eine Trösterinn der Betrübten? Deßwegen o Maria! sey um deines H. Namens willen meine Zuflucht, ach! sey meine Trösterinn in allem Leide. Ach! laß mich

nicht verlohren werden, weil mich dein Sohn so theuer erkaufet, und so schmerzlich erlöset hat. O Namen Maria, du Freude der Engel! O Namen Maria du Trost der Frommen! O Namen Maria, du Hoffnung der Sünder! Dich liebe ich, Dich lobe ich, Dich ehre ich, Dich will ich ohne Aufhören in meinem Herzen und in meinem Munde führen; denn durch Dich, o gnadenreichester Namen! durch Dich hoffe ich in allen meinen Nöthen getröstet, und von meinem lieben Gott, der Dich genennet hat, in allem erhöret zu werden. O du honigfender Namen! wann ich Dich höre, so ist mein Herz voller Süßigkeit: und wann ich Dich nenne, so erfreuet sich mein Mund; denn der liebe Gott hat Dir eine solche Kraft gegeben, daß alle, so dich mit Andacht aussprechen und anrufen, Stärke und Trost von Dir empfangen. O gütige Maria! o milde Maria, o süße Maria! sey mein Trost in Betrübniß und meine Hilfe in allen Nöthen, besonders in jener letzten Noth, wo sich die ganze Hölle wider mich verschwören, und mich von allen Seiten bestreiten wird. Alsdann o Maria! alsdann komm

mir

mir zu Hilfe, und treib den Feind durch die Kraft deines H. Namens von mir ab. Ach! laß doch in jener schrecklichen Stunde über mich dein mütterliches Herz erweichen, und habe mit mir armen Sünder ein Mitleid. Ich befehle mich Dir für jenen Augenblick durch eben deinen heiligsten Namen so kindlich, als immer ich kann, und versenke mich in den Grund deines allersüßesten Herzens. Sollte ich vielleicht deinen heil. Namen dort, wo meine Zunge sterben wird, nicht aussprechen können: ach! so rufe ich ihn itzt mit Mund und Herzen ganz zuversichtlich an, bittend und flehend mit aller Andacht: Heilige Maria! Mutter Gottes und Jungfrau! steh mir bey, und verlaß mich in meiner letzten Noth nicht. Ach! laß mich unter dem Schutz deines glorreichesten Namens zeitlich und ewig frolocken. Amen.

Lobgebeth
zu der allerseligsten Jungfrau.

Die ganze Welt, o jungfräuliche und wunderbarliche Mutter des Herrn, betrachtet

an Dir mit Verwunderung das Meisterstück der göttlichen Weisheit und Allmacht. Du bist ein Weib gebenedeyt unter allen Weibern, und eine Jungfrau, die zugleich eine Mutter ist, und eine Mutter des Allerhöchsten. Du, von Ewigkeit auserkiesene Jungfrau! hast das ewige Wort Gottes, welches die Sonne der Gerechtigkeit ist, mit der Menschheit bekleidet, und es hat Dich mit dem unbeschreiblichen Glanze der Gottheit umgeben. Du bist im Anfange deiner Empfängniß in dem ewigen Lichte der Gottheit also versenket, und mit den göttlichen Gnadenstralen also erleuchtet, und eingenommen worden, daß kein Schatten, noch die geringste Mackel einer Sünde, auch nicht einen Augenblick lang, deine allerreinste Seele verdunkelt hatte.

Aber ich, ein armseliges Kind der Eva, bin in Finsternissen der Sünde empfangen und gebohren worden; ich lebe in der Finsterniß der Sünde, und werde in der Finsterniß des Tods meine erstorbene Augen zuschließen; und, wenn sich der liebe Gott meiner nicht erbarmet, was habe ich anders zu erwarten, als das traurige Land der ewigen Finsterniß. So laß dann o Mutter des Lichts, laß deinen herrlichen Glanz in meinen Augen aufgehen, itzt, und wenn die Nacht des Tods mich überfallen wird. Die heilige Kirche, welche wie der Mond von Christo der ewigen Sonne erleuchtet wird, legt sich zu deinen Füßen, und erkennet Dich für die großmächtige Königinn Himmels und der Erde,

und für die milde und barmherzige Mutter der ganzen Christenheit. Laß auch mich o gnädige Jungfrau! bey deinen Füßen sitzen, und in der Ruhe und Einsamkeit den herrlichen Schein deiner Tugenden betrachten. Von diesem Ort will ich nicht aufstehen, es sey dann, daß ich von deinem herrlichen Beyspiele angezogen, nach dem lieblichen Geruche deiner Tugenden laufe, und würdig werde in deinem liebreichen Herzen einen Platz zu finden, damit ich da selbsten das brennende Feuer der Andacht schöpfe, womit mein laues Herz mit dem Eifer und Inbrunst der göttlichen Liebe entzündet werde.

Du wirst zwar selbsten, o schöne und unbefleckte Mutter! dem Mond verglichen; aber dein Glanz hat niemals abgenommen; indem Dich die Sonne der Gerechtigkeit, das ewige Wort, das in Dir Mensch geworden ist, von Ewigkeit her mit gnädigen Augen angesehen, und in der Zeit mit vollem Glanze seiner Gnaden bestralet hat. Deine Krone o große Königinn! glänzet und schimmert von zwölf Sternen, welche dein heiliges Haupt umgeben. Diese Sterne sind deine jungfräuliche Fruchtbarkeit, deine göttliche Mutterschaft, deine höchste Reinigkeit Leibes und der Seele, deine tiefste Demuth, deine holdselige Sanftmuth, deine brennende Liebe gegen Jesu und der ewigen Gottheit, mit andern unvergleichlichen Tugenden und Vorzügen, besonders aber deine unbefleckte Empfängniß, die ich alle Tage meines Lebens in Dir verehren werde. Mache o milde Jung-

frau! daß ich Dich herzlich liebe, und von deiner Liebe niemals ablasse. Besitz Du mein Herz, und sey Frau über selbes. Ach! bitte ich endlich, ach! laß Dir die Reinigkeit meines Leibs und meiner Seele durch das heiligste Herz deines Jesu allezeit empfohlen seyn. Amen.

Lob Mariä

nach dem erklärten Lobgesang der HH. Väter Ambrosius und Augustinus.

Wir loben und benedeyen dich, o Maria! als die Mutter des Allerhöchsten, wir vereinigen unsere Herzen und Sinne, dich zu loben, und dir für alle mütterliche Gutthaten Dank zu sagen; Wir bekennen mit Herzen und Mund, daß du eine unbefleckte Jungfrau vor der Geburt, in der Geburt, und nach der Geburt geblieben.

Als eine Tochter des himmlischen Vaters, der dich über alle Menschentöchter geliebet, als eine Mutter des Sohns Gottes, dessen wahre Gebährerinn du bist, und als eine Braut des heiligen Geistes, der allein die Menschwerdung Gottes in dir gewirket hat, ehret und preiset dich die ganze christliche Welt.

Die

Die Himmel und alle Gewalthaber, die darinn wohnen, die Engel, die Cherubim und Seraphim hören nicht auf, deine Glory anzustaunen, und zu rufen: Groß bist du, o Königinn der Engel und Menschen! du bist groß, und dein Namen ist wunderbar auf dem ganzen Erdboden.

Die Merkmaale deiner Größe und Verherrlichung sind in unzähligen Herzen deiner Pflegkinder eingepräget, und der Schall von deinem Lob verbreitet sich an allen Enden und Orten.

Die Apostel, die Propheten, die unzahlbare Menge der Martyrer sind mit Besingung deines Lobs beschäftiget.

Selbst unsere streitende heilige christkatholische Kirche vereiniget sich mit der triumphirenden Kirche, und läßt Tag und Nacht in allen Gegenden deine Lobgesänge herrlich anstimmen.

Und wir alle, als Glieder dieser heiligen Kirche, werfen uns vor dem Throne deiner mütterlichen Majestät nieder: wir huldigen dir als unsrer lieben Frau, an der der ewige Vater, das allerehrwürdigste Wort, dein wahrer, dein einiger Sohn, und der heilige Geist, der

Tröster in unseren Trübsalen, sein Wohlgefallen hat.

An dich gehen unsere Andachtspflichten und zarte Danksagungen nach Gott besonders, o Maria! unsrer Liebe- und andachtswürdigste Mutter! du bist jene Auserwählte, die den König der Glory, den ewigen Sohn des ewigen Vaters an deinen Brüsten gesäuget hat.

O unaussprechlicher Vorzug! o unbegreifliche Gnade! Selbst den, der dich erschaffen hat, hast du gebohren, und auferzogen.

Glückseligste Jungfrau Maria! du gabest jenes Blut her, welches in den Adern unsers Erlösers geflossen ist, der in der Folge am Kreuze sterben, und uns durch seinen Tod die Thüre zum ewigen Leben eröffnen wollte.

Nun sitzest du wirklich zur Rechten deines göttlichen Sohns in seiner Herrlichkeit, wo du als unsere Fürsprecherinn das Wort führest, damit er uns verschone, wenn er als Richter kommen wird.

Wir bitten dich dann, o unsere liebe Mutter, und mächtige Mittlerinn! wir bitten dich mit thränenden Augen, du wollest uns deinen Dienern und Dienerinnen

rinnen zu Hilf kommen, die dein göttlicher Sohn mit seinem kostbarn Blut erlöset hat.

Wegen der Ehre seines und deines Namens bring uns die Gnade zuwege, einsmals mit dir und allen lieben Auserwählten an der ewigen Glückseligkeit Theil zu nehmen.

Mache uns durch deine Fürbitte selig, o Frau! mache uns selig, die wir dein Volk sind, deine Kinder, die du von dem Schooß ihrer Mutter auf deine Arme genomen hast. Ueber diese deine Erbschaft gieß deinen mütterlichen Segen aus, um den wir flehen.

Ach! höre nicht auf, uns zu lieben, zu regieren, zu erhalten, und herrlich zu machen, nun und in Ewigkeit,

Was uns angeht, große Gottesmutter, heiligste Jungfrau Maria! so werden wir nimmer aufhören, dich zu benedeyen, dich zu loben, und dir alle Tage des Lebens unsere Liebe zu bezeugen, in der süßen Hoffnung, dich dereinst durch die lange Ewigkeit hindurch lieben und preisen zu können.

Würdige dich, o unvergleichliche Beschützerinn! würdige dich, uns heut vor

aller Sünde zu behüten; und alle Tage werden wir dieses wiederholen: würdige dich uns heut vor aller Sünde zu behüten, rein zu erhalten.

Erbarme dich unser, o Mutter der Liebe, und der Gnade! erbarme dich unser, und laß deine Barmherzigkeit mit unserm Vertrauen einstimmen.

Ja, meine Mutter! ich habe auf dich gehoffet, ich hoffe, ich werde allezeit hoffen; und du wirst doch nicht geschehen lassen, daß meine Hoffnung zu Schanden werde.

Wann man aus einer Gnadenkirche Mariä geht.

Itzt lebe wohl, o meine liebe Maria! lebe wohl! es sollen dich statt meiner alle Engel und Heilige Gottes lieben, loben und benedeyen. Mit ihren Anmuthungen und mit den Anmuthungen des Herzens Jesu gegen dich vereinige ich alle Bewegungen meines Herzens, welches ich hier zurücklasse als eine Lampe, in der das Feuer der Liebe vor deinen Augen immer brennen soll. Zur Ersetzung aller Nachläßigkeiten in deinem Dienst opfere ich durch die Hände aller Heiligen, die in dieser Kirch verehret werden, das allervollkommenste Herz deines und meines Jesu, in welchem ich dir zugleich alle kindliche Neigung der Liebe und alles Wohlgefallen darstelle, so

dir

dir dein göttlicher Sohn jemals auf Erden erwiesen hat, und itzt noch im Himmel erweiset, bittend durch alle Güte deines liebvollesten Mutterherzens, daß du deine barmherzige Augen von mir niemals abwenden, und mich mit deinem gnadenvollen Muttersegen im Frieden entlassen wollest: o gütige, o süße! o liebste Jungfrau Maria. Segne mich im Namen Gottes des † Vaters und des † Sohns, und des heil. † Geistes. Amen.

Zur Zeit eines Ungewitters.

O mächtigste Jungfrau, und große Mutter Gottes Maria! ich, dein unwürdiges, aber auf Dich herzlich vertrauendes Pflegkind fliehe unter deinen Schutz, und nehme meine Zuflucht zu dir. Du siehst meine Noth, und den betrübten Zustand, in dem ich mich befinde. Ach! laß dich zur Erbarmung bewegen, und verachte mein Seufzen nicht. O du allezeit gebenedeyte und liebreiche Jungfrau! erlöse mich von aller Gefahr, und schütze mich vor dem drohenden Ungewitter. Unter den Flügeln deiner Güte und Barmherzigkeit bedecke und beschirme mich. Ich habe kein anderes Zutrauen als auf dich, o Barmherzigste unter allen Menschenkindern! Nimm das Gebeth des Sünders an, der dich, und deinen Sohn dennoch brünstig liebet. Ach! wie reuet es mich, daß ich ihn so oft beleidiget und wider mich zum Zorne gereitzet habe. Verflucht sey die Sünde, und zwar jede Sünde.

Nim-

Nimmer werde ich thun, was ich so blind gethan, ewig nimmer. O Mutter der Gnade, und Mutter der heiligen Hoffnung! versöhne mich mit deinem Sohn, bitt, daß er mir verschone. Bitt und verlaß mich nicht, o du Zuflucht der Sünder, und beste Mittlerinn zwischen Jesum und uns sündigen Menschen. Gütigste Frau! wenn du nur willst, daß ich beschützet werde, wird es in der That anders nicht seyn können, als daß ich es werde. Wenn aber du mich verlassest, was wird mit mir geschehen? wann du deine barmherzige Augen von mir wendest, wie wird es mir ergehen? Ach thu es nicht! Ach! verlaß mich nicht! Ach! wirf auf mich Bedrangten und Elenden einen gnädigen Blick, und laß mich die Wirkungen deiner Barmherzigkeit verspüren. Zu dir, o unsere Frau! unsere Mittlerinn! unsere Fürsprecherinn! zu dir, o Mutter, liebe Mutter! sind meine Augen gerichtet, zu dir meine Hände, zu dir meine Seufzer.

Vor dem Zorne deines Sohns
Vor seinem rächenden Arme,
Vor dem Blitz seiner Gerechtigkeit
Vor dem Wüthen der Sturmwinde
Vor der Entzündung der Donnerschläge,
Vor dem Pfeil des gähen Zufalls
Vor dem Schrecken des wilden Feuers,
Vor der Verwüstung des Schauers und Hagels,
Vor unvermuthetem und bösen Tod,
Durch die Allmacht deines Sohns, womit er dem Ungewitter gebothen hat,

Schütze uns o Maria!

Durch

Durch das heilige Kreuz deines Sohns, welches die Luft gereiniget hat, schütze uns o Maria!

Durch den Tod deines Sohns, der den ganzen Erdboden in Trauer versenket hat, schütze uns o Maria!

Durch alle Liebe und Anmuth deines mütterlichen Herzens, schütze uns o Maria!

℣. In aller unsrer Trübsal, und Angst:
℟. Komm uns zu Hilf, o glorreicheste Jungfrau Maria!
℣. Vom Blitz, Hagel, Ungewitter und unvermutheten Tod:
℟. Erlöse uns, o Herr Jesu Christe!

Lasset uns bethen.

O Gott meines Heils! dessen Zorn endlich deiner Barmherzigkeit Platz machet, erhöre unser demüthiges Flehen, und gedenke, daß du unser Vater und Erlöser seyest; dieser ist dein Namen von Alters her. Hilf uns dann, o Jesu! in dieser Noth, und zeige, daß du unser Heiland seyn wollest, und daß Maria jene Mutter sey, die durch ihre Bitte oft eben so viel vermag, als du durch deinen Befehl. Der du lebst und regierest als Gott in ewige Zeiten. Amen.

* Hält das Ungewitter an, begieb dich in das göttliche Herz Jesu; bethe 5 Vaterunser und Ave Maria; mache oft mit Andacht das heil. Kreuzzeichen über dich, und traue auf Gott.

An-

Anhang
von verschiedenen Andachten zu Gott und seinen Heiligen.

Zu der allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

Ehre und Lob sey dir, o dreyeiniger Gott! der du einzig, lebendig, und in Wahrheit bist, Vater † Sohn † und heiliger Geist †! aus dem alles, durch den alles, und in dem alles ist. Gepriesen sey der Namen deiner Glory, der heilig und würdig ist, gelobet, verherrlichet und durch alle Jahrhunderte erhoben zu werden. Wer ist ein so großer Gott, wie du bist, der allein Wunderdinge thut, und die Macht seines Arms vor aller Welt zeigt?

O welch' ein unendlicher Umfang des Ueberflusses deiner Weisheit, Macht und Güte, großer und dreyeiniger Gott! Wie unbegreiflich sind deine Rathschlüsse! Wie unerforschlich deine Wege, die du einschlägst, die Gänge, wodurch du deine Rathschlüsse ausführest! Heilig, heilig, heilig bist du, o! Herr Gott der Herscharen! die ganze Erde ist voll deiner Herrlichkeit. Ich erfreue mich deßwegen herzlich,

ich

ich danke und wünsche dir Glück, ich lobe, preise und erhöhe dich durch dich selbsten, daß du bist, wer du bist. O! erfreue dich, und frolocke in dir selbst wegen dir selbst, ewiger großer Gott.

Billig ist es, daß alle deine Geschöpfe dich loben, dich anbethen und verherrlichen, o heiligste Dreyfaltigkeit. Dir, dem König, welcher über alle irdische und sterbliche Könige erhaben ist, der immer und zu allen Zeiten gewesen ist, und in Ewigkeit seyn wird, was er ist: dir dem einzigen und in den Personen dreyeinigen Gott, sey Ehre und Preis ewig! ewig!

O selige, höchste, ewige, gebenedeyte und glorreiche Dreyfaltigkeit, Vater, Sohn, und heiliger Geist! du Anfang aller Wesen, und unergründliches Meer aller Vollkommenheiten! ich werfe mich in den Abgrund meines Nichtes, und aus diesem bethe ich dich in tiefster Ehrfurcht an. Wegen dir glaube ich, was ich nicht begreifen kann; vermehre in mir den Glauben. Von dir hoffe ich, was du versprochen hast; unterstütze meine Hoffnung. An dir liebe ich, was selbst du an dir, und mit dir liebest. Durch eben diese deine Selbstliebe bitte ich, daß du in mir das Feuer deiner Liebe entzünden, und mich zur Ehre deines Namens in dich gänzlich verwandeln möchtest, o dreyfaltiger Gott, mein Gott, und mein Alles in Ewigkeit.

Bitte um den Segen.

Gott gebe uns die Frucht des Segens †: es segne uns unser Gott †: es segne uns doch

Gott

Gott †, und er werde bis in die äußerste Ende der Erde angebethet und gefürchtet. Amen.

Zu dem Kind Jesu.

O göttliches und gnadenvolles Kind! in tiefster Ehrfurcht deiner heiligsten Eltern, und jener frommen Hirten, deiner ersten Anbether, werfe ich mich vor dir nieder, und erkenne in deiner Kindheit die göttliche Weisheit, in deiner Schwachheit die höchste Obermacht, in deiner Wenigkeit die unendliche Majestät. Kleines Kind, wer ist so groß wie du? Wer ist dir gleich? —

Ich bethe an und grüsse zu tausendmal jenes heiligste Haupt, jenes göttliche Haupt, welches der Heiligthumkasten aller Weisheit und Wissenschaft ist, von Herzen wünschend, daß sich dir alle Häupter dieser Welt tiefest neigen, und dich, den Herrn aller Herrschenden, den König aller Könige ewig lieben und verehren. O Kind Jesu! o daß dich die Menschen kenneten!

Ich bethe an und grüße zu tausendmal mit einem liebvollen Kuß jene freundliche Aeuglein, welche sich zu allen Armen und Elenden so liebvoll wenden! welche mit ihrem Gnadenlicht die Finsterniß der Sünde aus den Herzen der Menschenkinder vertreiben, und alle Menschen, die auf diese Welt kommen, erleuchten. O du liebes Kind! wende deine gnädige Aeuglein zu mir armen Sünder, und erbarme dich meiner. Laß doch dein holdseliges Angesicht hell über

mich

mich scheinen, und verschaffe, daß ich meine Augen niemals von dir abwende. Bewahre sie von aller eitlen Anschauung dieser vergänglichen Welt, damit ich dich dereinst von Angesicht zu Angesicht genieſſe.

Ich bethe an, und küsse mit gröſter Ehrerbiethigkeit jene geneigte Oehrlein, welche sich den Seufzern aller reumüthigen Sündern so gern öffnen. Merke doch, o gütiges, und liebes Kind! merke mit deinen heiligsten Ohren auf das Flehen meines Herzens; merke auf das wehemüthige Seufzen meiner armen Seele. In aller meiner Angst und Trübsal würdige dich, das Gebeth eines Armseligen zu erhören; würdige dich, mein demüthiges Bitten nicht zu verachten. Neige dein Ohr zu meinem Flehen. Ach! sey nicht unerbittlich, erhöre meine Stimme.

Ich bethe an, und grüße mit einem inbrünstigen Kuß jenes liebvolle Herzlein meines süßesten Jesu, welches mich geliebet hat, und unendlich geliebet, bevor ich in diese Welt erschaffen war. O gutes und liebenswürdiges Kind! darf ich dich nicht beschwören, und durch alle deine Liebe bitten, du wollest in mir ein Herz erschaffen, welches nichts anderes suchet, als dich: ein Herz, welches nichts anderes liebet, als dich: ein Herz, welches nicht anders lebet und athmet als in dir, aus dir, und wegen dir? — O Kind Jesu! holdseliges Kind! nimm mein Herz hin, und gieb mir das deine; laß beyde Herzen nur ein Herz seyn. — Lege mich mit

deinem vielgeliebten Jünger Johannes auf deine Brust hin; und laß mich da indessen zärtlich ruhen, bis ich in dir ewig ruhen darf. O Gott meines Herzens. —

Ich bethe an und verehre mit einem demüthigen Kuße jene erbarmende Händlein, welche schon in der Krippe allen Bedrängten und Nothleidenden von ferne winkten, daß sie zu dir, o mildreiches Kind! ohne Anstand kommen, und bey der Quelle deiner zärtlichsten Liebe allen Trost schöpfen möchten. O bestes Kind! ich küsse zu tausendmal jene Hände, welche du schon so lang zu mir ausstreckest, um mich an jenes Herz zu drücken, welches nur für mich athmete, Ach! deine Rechte wolle mich auf den Fußsteig aller Gerechtigkeit führen, und deine Linke wolle sich meinem Haupt unterlegen, damit mein Herz auch in Mitte der Unruhen dieser Welt auf selber immer sanft ruhen, und die süße Früchten der unüberwindlichen Geduld ungestört genieſſen möge.

Ich bethe dich an, und mit dem Angesicht auf der Erde liegend zeige ich meine Andacht unabläßlich jenen gnadenreichen Füßlein, die das verlohrne Schäflein so unermüdet aufsuchten. O anbethenswürdiges Kind! verschaffe doch, daß ich in deine Fußstapfen trete, und dir nach Vermögen meiner Kräften in aller Liebe und Geduld nachfolge; du bist der einzige Weg, die unfehlbare Wahrheit, und das ewige Leben; ein Leben ohne Ende. — Mein Gott! ohne Ende!

Rosenkranz zu Ehren des Kindes Jesu.

Bey dem Kreuz.

O gutes Kind! o unvergleichliches Kind! o! daß die Liebe, welche dich von dem höchsten Thron deiner Majestät in diesen Stand der Vernichtung herabgezogen hat, mich zu dir ziehen, und mit dir aufs innigste vereinigen möchte.

Bey dem ersten großen Kügelein.

Sey unendlich gegrüßet, o liebenswürdigstes Kind! du bist voller Gnade und Barmherzigkeit gegen mich: ach! mache, daß auch ich voller Andacht gegen dich, und voller Liebe gegen meinen Nächsten seyn möge, weil bey dir und bey mir die Liebe über alles ist.

Bey den kleinen Kügelein.

1. Göttliches Kind! ich bethe dich demüthigst an als meinen König und meinen Gott; ich möchte dich anbethen, wie dich Maria und Joseph, und die Weisen aus Morgenland angebethet haben.

2. Göttliches Kind! ich werfe mich vor dir in den Abgrund meines Nichts, und als ein Sünder verdemüthige mich unter der mächtigen Hand Gottes, in dessen Angesicht du dich selbsten vernichtet hast.

3. Göttliches Kind! ich lobe und benedeye dich durch dich selbsten, und ich begehre dich zu loben und zu benedeyen, wie dich in deiner Geburt alle himmlische Heerschaaren gelobet und gepriesen haben.

4. Göttliches Kind! es ist mir leid um dich; ich bereue von Herzen, daß jemals eine Zeit gewesen, wo ich dich nicht geliebet, und daß itzt noch eine Zeit ist, wo dich so wenige erkennen und lieben. Ich möchte aus Mitleid und Liebe deiner zärtlich weinen, wie du aus Liebe meiner so bitterlich geweinet hast.

5. Göttliches Kind! ich setze auf dich mein ganzes Vertrauen; und wenn ich alles verlieren sollte, will ich dennoch mein Vertrauen auf deine Allmacht, Liebe und Treue nicht verlieren. O barmherzigstes Kind! du bist meine Hoffnung.

6. Göttliches Kind! mit den HH. Hirten danke ich dir unaussprechlich für die Liebe, die dich in die Krippe gelegt hat, und ich will dir allezeit danken, ewig will ich dir danken.

7. Göttliches Kind! ich bin dein, und ich werde dein gänzlich bleiben, wie auch du mein gänzlich bist. O liebwerthestes Kind! o Gott meines Herzens!

8. Göttliches Kind! ich liebe dich herzlich und inniglich; ich liebe dich über alles, und ich werde auch nicht aussetzen, dich allezeit zu lieben vor allen, o du auserwähltes Kind aus allen!

9. Göttliches Kind! mich freuet es unaussprechlich, daß du bist, was du bist, nämlich der eingebohrne Sohn in der Schooß des ewigen Vaters, folgsam ein unendlicher Abgrund aller Vollkommenheiten, die Freude des ganzen Himmels, und ein Himmel noch ausser dem Himmel für alle reine Herzen, die dich lieben.

10. Gött-

10. Göttliches Kind! ich bitte: Geheiliget werde dein Namen durch mich, von mir, und in mir; zukomme mir dein Reich; im Himmel möchte ich seyn, und zwar bald: aber dein Willen geschehe. Ich überlasse mich dir wie ein Kind, das seine Aermlein um die Mutter schlingt.

Ehre sey dir, verehrenswürdigstes Kind! Benedeyung, Herrlichkeit, und Danksagung zu ewigen Zeiten. Amen.

Bey dem lezten großen Kügelein.

Heiligste Jungfrau, und Mutter Gottes Maria! erwerbe mir durch deine mächtige Fürbitte, wenn es dir beliebt, die Gnade, daß ich wie dieser Kleine werde, und Sorge trage, die Unschuld, die Sanftmuth, die Einfalt und Demuth der Kinder zu erlangen.

Litaney

zu Ehren der Kindheit Jesu Christi.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.
Kind Jesu höre uns!
Kind Jesu erhöre uns!
Gott Vater im Himmel!
Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist!
Erbarme dich unser!

H. Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott!
Erbarme dich unser.
Kind Jesu Christe,
Kind Jesu, du wahrer Gott,
Kind Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes,
Kind Jesu, du Sohn Mariä der Jungfrau,
Kind Jesu, du Gebohrner vor dem Morgenstern,
Kind Jesu, du Fleisch gewordenes Wort,
Kind Jesu, du Weisheit des Vaters,
Kind Jesu, du Vollkommenheit der Mutter,
Kind Jesu, du Ebenbild und Glanz des Vaters,
Kind Jesu, du Ursprung und Ehre der Mutter,
Kind Jesu, du unser Gott,
Kind Jesu, du unser Bruder,
Kind Jesu, du Wanderer in der Glory,
Kind Jesu, du Mann von Mutterleib,
Kind Jesu, du Vater der Jahrhunderte,
Kind Jesu, du schweigendes Wort,
Kind Jesu, du Verlangen der ganzen Welt,
Kind Jesu, du Erwartung der Gerechten,
Kind Jesu, du Wunsch aller Völker und Nationen,
Kind Jesu, du Bräutigam und König der reinen Herzen,
Kind Jesu, du Fürst der Tugenden,
Kind Jesu, du einziger Geliebter aller heiligen Seelen,

Erbarme dich unser.

Kind

Kind Jesu, du Stärker in der Schwachheit,
Kind Jesu, du Mächtiger in der Kleinheit,
Kind Jesu, du Haupt der Engel,
Kind Jesu, du Wurzel der Patriarchen,
Kind Jesu, du Rede der Propheten,
Kind Jesu, du Erstling aller Heiligen,
Kind Jesu, mein ewiger Liebhaber,
Kind Jesu, mein Gott und mein Alles,
Sey uns gnädig,
Verschone uns, o Kind Jesu!
Sey uns gnädig,
Erhöre uns, o Kind Jesu!
Vom Joche der Knechtschaft der Kinder Adams,
Befreye uns, o Kind Jesu!
Von den blinden Vergehungen der Jugend,
Von den Kindern des Fluchs, die die unbeständigen Seelen locken,
Von den Kindern des Teufels, die die Herzen der Unschuldigen verführen,
Von dem Aergerniß jener Kleinen, die an dich glauben,
Von Ueberhandnehmung der fleischlichen Begierlichkeit des jugendlichen Alters,
Von allen Gefahren der Sünde,
Von dem ewigen Verlust der edlen Unschuld,
Durch deine wunderbare Empfängniß,
Durch deine neunmonatliche Einsamkeit in dem Leibe deiner jungfräulichen Mutter,
Durch deine geheimnißvolle Geburt,
Durch deine Thränen in der Krippe,

Erbarme dich unser.

Befreye uns o Kind Jesu.

Durch dein holdseliges Betragen gegen deine Aeltern und erste Anbether,
Durch deine schmerzhafte Beschneidung,
Durch deine andächtige Aufopferung im Tempel,
Wir ehemaligen Kinder des Zorns, wir bitten dich, erhöre uns.
Daß wir nichts Kindisches in allen unseren Werken thun mögen,
Daß wir in den Tagen unserer Jugend unsers Schöpfers immer gedenken mögen,
Daß wir unser Herz in der Jugend an gute Dinge gewöhnen mögen,
Daß wir durch unser Gebeth ohne Scheu die Weisheit suchen, da wir noch jung sind.
Daß wir von Jugend auf die gute Lehre annehmen, und sammeln, was wir im Alter nicht mehr finden werden,
Daß wir unsern Knecht, den Körper, nicht von Jugend an zärteln, damit wir ihn nicht widerspänstig finden mögen,
Daß wir in allem Thun und Lassen der Jugend ein schönes und kräftiges Beyspiel hinterlassen mögen,
Daß wir den Weg der Tugend, den wir als jung angetreten, im Alter nicht verlassen mögen,

Befreye ꝛc. Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt. **Verschone uns, Kind Jesu!**

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt. **Erhöre uns, Kind Jesu!**

O

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt. **Erbarme dich unser, Kind Jesu!**

Kind Jesu, höre uns!
Kind Jesu, erhöre uns!

Lasset uns bethen.

Herr Jesu! der du dich gewürdiget hast, die Hoheit deiner eingefleischten Gottheit und heiligsten Menschheit bis zum niedrigsten Stande der Geburt und Kindheit wegen uns zu vernichten: verleih uns, daß da wir die göttliche Weisheit in der Kindheit, die Obermacht in der Schwachheit, und in der Wenigkeit die Majestät erkennen: dich dabey als ein kleines Kind auf Erden anbethen, und dich als unendlich groß dereinst im Himmel anschauen mögen, der du lebst und regierst mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Von dem heiligsten Namen Jesus.

* **Unterricht.** Christus der Herr hat sich selbsten erniedriget, indem er bis zum Tode des Kreuzes gehorsam geworden; darum hat ihn Gott erhöhet, und ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, auf daß sich im Namen Jesu alle Knie biegen

sollen; einen Namen, von dem geschrieben steht: **Es ist dem Menschen kein anderer Namen gegeben worden, in dem wir selig werden.** Apostelg. 4, 12; einen mächtigen Namen, durch dessen alleinige vertrauensvolle Anrufung unsere erste Christen mit Anwendung des heiligen Kreuzzeichens sogar unheilbare Krankheiten und zerschiedene Uebel vertrieben. Bist du krank, wende dich vor allen zu Jesu, ruf seinen Namen an, durch dessen Kraft Petrus der Apostel den Krippel beym Tempel zu Jerusalem augenblicklich gesund gemacht hat. Ehre zwar den Arzt in der Noth, aber laß durch deinen Glauben vor allem jenem die Ehre ausfolgen, von dem die Arzney ist, und zu dem der fromme Arzt selbst zuerst seine christliche Augen erheben soll, wenn er das Heilmittel nach Wunsch treffen will. Ruf seinen Namen an, und setze auf den leidenden Theil mit besonderer Andacht das heilige Kreuzzeichen hin; erfolgt die Hilfe nicht sogleich: steigere, wie jenes kananäische Weib, deinen Glauben, hoffe, wo alles verlohren scheint; und so wird dir widerfahren, wie du wirst geglaubt haben. Wie groß dein Glauben an Jesu, so groß wird die Hilfe seyn. Zweifle nicht.

Andacht

des heil. Bernhards zum heil. Namen Jesus.

O guter Jesu! o mildester Jesu! o süßester Jesu! o Jesu! du Sohn Mariä der Jungfrau, der du voller Güte und Erbarmung bist. O liebreicher Jesu! nach der Größe deiner Barmherzigkeit erbarme dich meiner. O du gütigster Jesu! sieh, durch jenes kostbare und so theure Blut, das du für das Heil der Sünder hast vergießen wollen, bitte ich dich, daß du mich von allen

Sün-

Sünden reinigest, und auf mich Armseligen seyest, auf mich, der demüthig um Verzeihung bittet, und deinen heiligen Namen Jesus anrufet. O Namen Jesus! du süßer Namen. O Namen Jesus! du erfreuender Namen! O Namen Jesus! du stärkender Namen. Was ist dann Jesus anders als ein Seligmacher. Wohlan mein Jesu! um deines heiligen Namens willen sey mir ein Jesus, und mache mich selig. Ach laß mich nicht ewig verdammet, und von dir verstossen werden, den du aus nichts erschaffen hast. Ach guter Jesu! laß nicht zu, daß mich meine Bosheit wiederum verliere, den deine allmächtige Güte gefunden hat. O liebender und geliebtester Jesu! erkenne, was dein ist, und tilge, was dir nicht gehöret. O mein sanftmüthigster und allerliebster Jesu! erbarme dich meiner, erbarme dich, wo es noch Zeit ist zu erbarmen. Wann du zu richten kommen wirst, verdamme mich nicht; was Nutzen schöpfest du aus deinem Blut, wenn ich ins ewige Verderben steige? O liebenswürdigster Jesu! O mildester Jesu! O einzig erwünschter Jesu! O Jesu! O Jesu! laß mich in das Chor deiner Auserwählten übergehen. O Jesu! du Heil derer, so an dich glauben. O Jesu! du Trost aller, die zu dir fliehen. O Jesu! du süße Nachlassung aller Sünden. O Jesu! du Sohn Mariä der reinen Jungfrau! gieß meinem Herzen die Gnade, Weisheit, Liebe, Keuschheit und Demuth ein, daß ich dich vollkommen lieben, dich loben, dich genie-

ßen, dir dienen, und in dir mich ewig erfreuen kann, und alle, die deinen Namen, der Jesus ist, andächtig anrufen, sollen Theil an dieser Freude nehmen. Amen.

Seufzer zu dem heil. Namen Jesus.

O Jesu! aus dem Abgrunde meines Elends, und mit vollkommenster Andacht meines Herzens, bethe ich demüthigst an, und verehre dich als einen Namen der unendlichen Majestät.

O Namen Jesus! voller Süße und Lieblichkeit, ich liebe und benedeye dich herzlich.

O Namen Jesus! sey mein Trost, ach sey meine Hilfe in aller Trübsal und Bitterkeit.

O Namen Jesus! du Namen des Gottes alles Trostes, o Namen Jesus! durch den sich erfreuen, die sich immer wahrhaft erfreuen, treib von mir alle Kleinmuth und Traurigkeit; ach verleih mir die wahre Herzensfreude, ohne die mir dieses Leben unerträglich wird.

O Namen Jesus! heile mich Kranken, stärke mich Schwachen, ermuntere mich Niedergeschlagenen, tröste mich Trostlosen, und entzünde mich Kalten.

O Namen Jesus! ich rufe und flehe dich an! als einen Namen der unendlichen Macht, unter der ich sicher wache, und ruhig schlafe; du bist je und allezeit ein Zufluchtsort, ein vester Thurm gegen die Anfälle des Feinds.

Auf deinen süßesten Namen o Jesu! der soviel als ein Heiland heißt, setze ich mein ganzes

zes Vertrauen, und baue das ganze Heil meiner Seele. Ach so bleib dann mir ein Jesus, und sage meiner Seele: Ich bin dein Heil. Ach! verwende die Kraft deines Namens auf mich und für mich.

Würdige dich, o mein Jesu: würdige dich mir, dem Liebhaber deines Namens, wegen der Ehre deines theuersteu Namens dem Innersten meines Herzens deinen liebvollen Namen einzuprägen, damit ich durch dessen Süßigkeit im Leben sowohl als im Tod ermuntert werde, und aus Liebe desselben sterben möge.

O wollte Gott! daß ich diesen süßesten Namen Jesus in der Todsstunde mit brennender Andacht meines Herzens aussprechen könnte. Ach wollte Gott! —

O wollte Gott! daß ich nichts öfters im Munde führete, als Jesus, Jesus! O meine Seele! was denkest du, wenn du nicht an Jesus denkest? Ach was liebest du, wenn du nicht deine ewige Liebe liebest! —

O Jesu mein Jesu! itzt denke ich an dich; itzt liebe ich dich; und allezeit werde ich allen meinen Sinn, alle meine Liebe zu dir wenden. Jesu mein Gott, mein Leben! — Jesu mein Gott, meine Liebe! — Jesu mein Gott und mein Alles!

Andacht
beym Anblicke des gekreuzigten.

Himmel! was sehe ich? — So ist dann mein Jesus gestorben; und an diesem schmählichen Kreuzgalgen — und wegen meinen Sünden? — Da hängt der Herr für den Sklaven; der Unschuldige für den Schuldigen.

O mein Jesu! du bist es dann, welchen ich tod und auf diesem Kreuze ausgestrecket sehe? Du bist es dann, du selbst, o mein Erlöser! der nichts als Liebe und Segen über mich athmet. Du, welchen ich ohne Athem, und ohne Hauch erblicke? — — Auch da ich dich ganz erkaltet und tod erblicke, liebe ich dich, preise ich dich, und bethe dich aus ganzem meinem Herzen an. — — —

Du bist es dann, o anbethenswürdiges Haupt, du, welches in dem Himmel von den seligen Geistern angebethet wird, du, welches so vielmal in deinem Leben auf dem Heu, auf dem Grase, und auf der Erde lag, ohne nur einen Stein anzutreffen, darauf zu ruhen, du, welches so oft von dem Regen benetzet, den rauhen Winden ausgesetzet wurde, welches ich nun allenthalben durchstochen, mit Dörnern gekrönet, vom Blut gefärbet, geneiget, und ohne Empfindung da sehe. Ach! ich vertiefe mich vor dir, innerlich noch mehr als äußerlich, bis in den Abgrund meines Nichts, und von dort her verehre ich

dich,

dich, preise ich dich, und bethe dich aus ganzem meinem Herzen an.

Du bist es dann, o anbethenswürdigstes, tausendmal schöneres Angesicht, als die Sonne, in dessen Anschauung die Engel niemals müde werden; du bist es, welches ich mit Speicheln beschmützet, mit Schlägen zerquetschet, und vom Blute gänzlich verstaltet sehe. Ach! mit den Augen voll des Mitleidens und der Ehrerbiethung sehe, liebe und bethe ich dich aus ganzem Herzen an.

Ihr seyd es dann, o ihr liebreiche Augen meines Heilandes, ihr, die ihr für uns so viel geweinet habet, die ihr das Kreuz und die Quaalen für uns mit Freude, und selbst uns mit zärtlichem Mitleiden und Erbarmung angesehen habet! Ihr seyd es dann, die ich mit Staube und Blute angefüllet, ohne Leben, ohne Bewegung sehe. Ach! daß ich die meinigen nicht anders eröffnete, als die deinigen von dem Tode geschlossen zu sehen, und dich aus ganzem Herzen anzubethen.

Du bist es dann, o gesegneter Mund! du, der den Menschen zulieb so viele Wunder gewirket, und so schöne Lehren, tugendhaft zu leben, und den Himmel zu erlangen, gegeben hat, du bist es, den ich in deinem Durste mit Eßig und Galle getränket sehe. Ach! wenn mir Mund an Mund zu heften erlaubet wäre! — Ich darf nicht, weil ich ein Sünder bin. — — Aber wenigstens lobe ich, preise ich, und bethe ich dich aus ganzem meinem Herzen an.

Ihr

Ihr seyd es dann, o allmächtige Hände, die ihr Himmel und Erde erschaffen, und so viele Wunder gewirket habet, und uns noch bey unserm Daseyn und Leben erhaltet. Ihr seyd es, die ich an dieses Kreuz genaglt habe. Ach Schmerz! — — O heilige Hände, göttliche Hände, so freygebige Hände, so wohlthätige Hände, ich umarme, ich küsse, ich liebe euch, und bethe euch in Demuth an.

Ihr seyd es dann, o anbethenswürdige Füße, ihr, die für mich so oft ganz entblößet gegangen sind, so viele Schritte für mich gemachet haben, welche ich an dieses Holz angeheftet, und angenagelt sehe. — — Vor euch beuge ich die Knie, und mein ganzes Herz neiget sich. Ach gestattet mir, daß ich euch umarme und küsse; ich verlange euch zu umarmen, und zu küssen mit eben demselben Herzen und Liebesfeuer, mit dem es die heil. Magdalena gethan hat.

Du bist es dann, o heiligstes Herz meines Jesu, in welchem alle Schätze der Gottheit eingeschlossen sind, und welches gegen mich eine so große Liebe getragen hat. Du bist es, welches ich für mich durchstochen, und dein Blut bis zum letzten Tropfen vergießen sehe! Ich bethe dich mit jenen besten Herzen an, so im Himmel, in dieser Welt, und im Fegfeuer von deiner Liebe brennen.

O Herz, o göttliches Herz! — — Anbethenswürdige Quelle aller Liebe, die so viele Herzen gereiniget und geheiliget hat: reinige und heilige

auch

auch das meinige, damit ich für dich lauter Liebe seyn möge, wie du für mich lauter Liebe gewesen bist, und noch bist.

Aber, o mein Jesu! o daß ich nicht die Ursache deines Kreuztodes wäre! O daß ich dich niemals, niemals an dieses Kreuz verkaufet hätte! Ich verspreche dir, nicht mehr zu seyn, der ich gewesen. O mein Heiland! könnte ich alle Anmuthungen des Schmerzens, der Reue, und des Mitleidens in meinem Herzen austreiben! Könnte ich! — — Ich möchte, o mein Jesu! blutige Zähren vergießen. Verleih mir, wenn es dir beliebt, o mein liebreichester Erlöser! verleih mir die Verzeihung, die ich von dir um deiner HH. Wunden, und um deines H. Bluts willen, welches siebenmal ist vergossen worden, inständigst verlange und bitte. O gütigster Jesu! Barmherzigkeit, Barmherzigkeit.

Ach mein Heiland! ich unterliege; die Reue meiner Sünden, die Dankbarkeit für deine Gutthaten, das Mitleiden wegen deinen Peinen, und die Uebermaß deiner Liebe benehmen mir die Sprach; die Seufzer, das Schluchzen machen mich stocken; mein Herz schmilzt in der Brust, und der Schmerz, von welchem mein Herz durchdrungen ist läßt meine Zunge nicht mehr reden.

Und weil ich nicht mehr reden kann, erlaube, o mein anbethenswürdigster Jesu! erlaube, daß ich mich zu deinen Füßen werfe, meinem Herzen Gelegenheit zu geben, dir zu sagen, was meine Zung nicht ausdrücken kann. — —

Ach Jesu! — — Ach Sünde! — — Ach Grausamkeit! — — Ach Güte! — — Ach Liebe, Liebe, Liebe! — —

Verehrung der HH. fünf Wunden.

Seyd gegrüßet, o heiligste Wunden meines Erlösers, durch die Allmacht des himmlischen Vaters, der euch gegeben hat. Seyd gegrüßet durch die Weisheit des göttlichen Sohns, der euch getragen hat. Seyd gegrüßet durch die Liebe des H. Geistes, der durch euch die Erlösung des menschlichen Geschlechts vollbracht hat. In euch empfehle ich mich, in euch verberge ich mich, in euch versenke ich mich, auf daß ich unter euerem Schutz von den Nachstellungen des bösen Feindes nicht überwältiget werde. O Wunde der rechten Hand! bey dir suche ich Hilfe in meinem Elend und Jammer; durch dich bitte ich eines Bittens um Gnade, mich von ganzem Herzen zu meinem lieben Gott bekehren, und wenden zu können. Reinige mich von aller Sünde; heile mich von allem Uebel und bösen Hang; stärke mich in allem Guten. O Wunde der linken Hand, an dich halte ich mich; und bitte für das Heil aller Sünder, aller meiner Feinde und Verfolger. Ach! flöße meinem Herzen eine zärtliche Neigung und eine werkthätige Liebe gegen jedermann ein, damit ich ein wahres Kind meines Erlösers seyn möge, der gesagt hat: **In diesem wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, wenn**

ihr

ihr zu einander eine Liebe tragen werdet. O Wunde des rechten Fußes! dich küsse und verehre ich mit den Anmuthungen deiner heil. Büsserinn, und bitte um die Gnade, meine Sünden bis in Tod bitterlichst beweinen zu können. Ach! du hast das büssende Weib von dir nicht verstossen, du wirst mein Seufzen auch nicht verachten. O Wunde des linken Fußes meines Jesu! ich küsse, liebe und verehre dich mit dem Herzen aller deiner frommen Diener und Dienerinnen auf Erden. Zu dich versenke und empfehle ich demüthigst meine liebe Aeltern, Geschwister, Anverwandten, diese NN. — und jene NN. — Sey ihnen gnädig im Leben und Sterben. Ertheile mir die vorzügliche Gnade, daß die vier Haupttugenden, die Mäßigkeit, Klugheit, Gerechtigkeit, und die Starkmuth in mir ihre beständige Wohnung aufschlagen, und mich nach dem Herzen Gottes bilden. O Wunde des göttlichen Herzens meines Erlösers! in dir sehe ich das Thor aller Erbarmungen offen stehen; du hast noch niemals einen zerknirschten Sünder von dir ausgeschlossen. O liebvolles Herz meines Jesus! welches ich durch das heiligste Herz Mariä auf alle mögliche Art herzlich anbethe und verehre, grüsse und liebe: o du Herzenswunde des allmächtigen Gottes! an den ich glaube, und auf den ich hoffe, mit allen Sünden und Armseligkeiten, mit allen Nöthen und Anliegen, mit allem Bitten und Flehen meiner Seele stürze ich mich in deine Tiefe. O du Abgrund der Barm-

herzigkeit! verschling, besitze, mache, daß ich dein Eigenthum ewig bleibe. Du sollst meine Wohnung seyn, in der ich leben und sterben will. O mein Jesu! es lebe mein Herz nicht mehr in mir, sondern in dir. Dein Herz, o mein Heiland! dein verwundtes Herz, ist mein Herz; mit diesem gehe ich in Tod, in das Grab, zu Gericht, und zu dir in die ewige Glory, o mein Gott und mein Alles in Ewigkeit, Amen.

Verehrung des H. Bluts Christi.

Seyst gegrüßet o heiliges Blut! du theurer Werth meiner Erlösung, du kostbares Denkmaal der unendlichen und unbeschreiblichen Liebe, mit der mich Jesus am Stammen des H. Kreuzes nach seinem Tod noch geliebet hat. Aus dem Abgrund meines Nichts bethe ich dich im Namen aller Geschöpfe und mit den Anmuthungen aller frommen Seelen ehrerbiethigst an. O wie wünschte ich, daß alle diejenige, für welche du vergossen worden bist, sich mit meiner Anbethung vereinigten, um jene Entehrung nach Vermögen abzuführen, die dir durch den abscheulichen Undank so vieler Menschen zugefüget wird, da sie dich durch ihre Sünden mit Füßen treten.

O anbethenswürdiges und göttliches Blut, das! für mein Heil vergossen ist, komm über mich, mich abzuwaschen, mich zu reinigen, mich zu heiligen! Bey meiner Geburt auf diese Welt, o Jesu! hat mich deine Kirche in

ihre

ihre Arme genommen, mich mit deinem theuren Blut versiegelt, und in die Zahl ihrer Kinder aufgenommen. Seit dem ich das Unglück gehabt, das Kleid der Unschuld, womit sie mich angethan hatte, zu beflecken, habe ich an diesem theuren Blut ein heilsames Bad gefunden, welches alle Flecken meiner Seele abgewaschen hat; und so oft ich noch dazu meine Zuflucht nehme, reiniget mich seine göttliche und unerschöpfliche Kraft immer mehr und mehr. Und dieß ist noch nicht alles, o mein liebenswürdiger Heiland! du hast auch gewollt, daß dieses anbethenswürdige Blut täglich für mich und vor meinen Augen auf deinen Altären fließen, und ich es dem himmlischen Vater zum Versöhnopfer für meine Sünden darbringen soll. Noch mehr; du hast befohlen, mich damit zu tränken und zu nähren, und es in meine Adern fließen zu lassen, damit ich nur dein Leben lieben, nur mit deinem Geiste beseelet, und ganz zu deiner Gestalt umgeschaffen werden möchte. O unaussprechliche Liebe! mache mich so vieler Wohlthaten würdig; lehre mich, sie zu deiner Ehre und meiner Seligkeit brauchen! O kostbares Blut meines Erlösers! auf dich baue ich das ganze Vertrauen meines Herzens, weil dein Werth unermeßlich ist. O gnadenreiches Blut meines Jesu! Komm über uns alle, uns selig zu machen. Komm über die Ruchlosen sie zu rühren; über die Ketzer, sie zurück zu bringen; über die Heiden, sie zu erleuchten; über die Juden, sie zu bekehren; Ach!

Komm besonders über alle meine Freunde und Feinde, und laß sie in der Hoffnung, welche sie auf dich gesetzet, nicht zu Schanden werden. Komm über alle Bedrangte sowohl auf Erden als in den Flammen des Fegfeuers, und sey ihnen zum Troste. Komm, bitte ich durch alle deine Liebe, komm über meine sündige Seele, und reinige sie von aller Mackel ab. O Blut meines Heilands! für mich um Gnade und Barmherzigkeit zum Himmel schrey, besonders, wann in der Stunde meines Tods sich meine Zunge nicht mehr bewegen und dich um Hilf anrufen können wird. O Blut des Lamm Gottes, welches hinnimmt die Sünden der Welt! erbarme dich meiner, und opfere dich selbsten dem himmlischen Vater zur Genugthuung meiner so vielen und schweren Missethaten in jedem Augenblicke auf. O Blut des Lamm Gottes! das aus unendlicher Liebe für mich ist verspritzet worden, entzünde mein Herz mit dem Feuer der Liebe desjenigen, der mir zu Lieb Fleisch und Blut im Leib der Jungfrau angenommen hat. O du theurestes Blut des Lamm Gottes, das für mich im Himmel die Stelle eines Fürsprechers vertritt, ach! rede doch Guttes für mich im Angesicht des Vaters, daß du an mir nicht ewig verlohren gehst, sondern daß ich die Zeit meines Lebens mit jenem vereiniget bleibe, und von ihm niemals getrennet werde, der dich für mich so liebvoll vergossen hat, mein Herr und Heiland Jesus Christus, dem Ehre, Lob und Benedeyung in Ewigkeit sey. Amen.

Lita-

Litaney,
von dem leidenden Heiland.

* Wer in gewissen Anliegen seufzet, bethe öfters diese Litaney, und halte sich in jenen Ausdrücken auf, die vor andern für ihn zum trösten dienlich sind.

Herr erbarme dich unser.
Christe Jesu erbarme dich unser.
Herr erbarme dich unser.

Jesu Christe in deiner Menschwerdung
zernichtet,
Jesu Christe der du reich warest, und wegen uns arm geworden bist,
Jesu Christe schlecht bewirthet, schlecht bekleidet, und schlecht ernähret,
Jesu Christe auf Erden liegend, ohne Bette, Hauptküssen, und Decke,
Jesu Christe vierzig Täge und Nächte fastend, ohne zu essen, und zu trinken,
Jesu Christe als ein Unterthan ersucht dem Kaiser den Tribut zu geben,
Jesu Christe vom Satan weggetragen und angefochten,
Jesu Christe für einen Thoren und Besessenen gehalten,
Jesu Christe mit Schmerzen unter der Last unserer Sünden gedrücket,
Jesu Christe im Verdruße, in der Furcht, und bittern Todesangst,

} Erbarme dich unser.

Jesu Christe zum Tode traurig,
Jesu Christe vor dem Vater erscheinend, bedeckt mit den Sünden der Welt,
Jesu Christe verrathen, und um einen geringen Preis verkaufet,
Jesu Christe mit Liebe den Verräther Judas umarmend,
Jesu Christe mit einem Strick an dem Hals geschleppet,
Jesu Christe in den Bach Cedron gefallen, ganz naß und vor Kälte erstarret,
Jesu Christe ausgespottet, beschimpfet, mit Backenstreichen geschlagen, und mishandelt,
Jesu Christe viermal mit Schand entblößet,
Jesu Christe bis auf das Blut gegeißelt, und mit Schlägen zerfleischet,
Jesu Christe von der Säule abgelöst, und in dein Blut fallend,
Jesu Christe mit spitzigsten Dörnern gekrönet,
Jesu Christe wie ein Afterkönig behandelt,
Jesu Christe dem Barrabas, einem Todschläger nachgesetzet,
Jesu Christe der Wuth deiner Feinde übergeben,
Jesu Christe von der schwersten Last des Kreuzes beschweret und zerrissen,
Jesu Christe auf den Gassen fallend, mit Blut und Koth unter den Flüchen des Volks beladen,

Jesu,

Jesu Christe verrathen, verläugnet, und von deinen Aposteln verlassen,

Jesu Christe von deinen Feinden, Freunden und allen Menschen in die äußerste Betrübniß versetzet,

Jesu Christe mit erschrecklichen Schmerzen an das Kreuz genagelt,

Jesu Christe zwischen zween Mördern ans Kreuz geheftet,

Jesu Christe eine lautere Wund von den mit Nägeln durchgebohrten Füßen bis zu dem mit Dörnern gekrönten Haupt,

Jesu Christe du Mann der Schmerzen,

Jesu Christe falsch und ungerecht verklagt, verurtheilet und getödtet,

Jesu Christe gehorsam bis zum Tod, und zwar bis zum Tod des Kreuzes,

Jesu Christe voller Sanftmuth gegen alle diejenigen, welche dich mit Eßig und Galle getränket haben,

Jesu Christe bethend für diejenigen, welche dich ans Kreuz geschlagen haben,

Jesu Christe alles lieber aufopfernd, als deine Liebe gegen uns,

Jesu Christe mit geneigtem Haupt deinen Geist aufgebend, zu zeigen, daß du Freunden und Feinden den Kuß des Friedens ertheilest,

O Jesu! in aller unserer Trübsal, tröste uns dein heiliges Leiden.

In aller unserer Noth, tröste uns dein heiliges Leiden.

Erbarme dich unser.

In aller unserer Verlassenheit,
In aller unserer Verfolgung,
In aller unserer Bedürfniß,
In aller unserer Armseligkeit,
Wenn wir in Schwermuth stecken,
Wenn wir in Traurigkeit versenket sind,
Wenn wir von Schmerzen umgeben sind,
Wenn wir als Sterbenden seufzen,
Wo uns nichts mehr helfen und trösten kann,
Wir Sünder, wir bitten dich erhöre uns.

Daß du in unsern Seelen immer geheftet seyn mögest, der du für uns ans Kreuz bist geheftet worden,

Daß wir zur Zeit der Trübsal beherzigen mögen, das Leiden dieser Zeit sey nicht werth der zukünftigen Herrlichkeit, die in uns soll geoffenbaret werden,

Daß wir leiden als Christen, und uns nicht schämen mögen, um deines Namens willen geschmähet zu werden,

Daß wir nach deinem göttlichen Willen leiden, und auf deine Güte vertrauen mögen, die uns in unseren Drangsalen unterstützen, und uns dieselbe vergelten wird,

Daß wir in deine Fußstapfen treten, und dem Beyspiel, so du uns gegeben hast, nachfolgen mögen,

Daß wir am Tag unserer Beängstigung dich suchen, und unsere Augen zu dir erheben mögen,

Daß

Erlöse uns heil. Leiden.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du eilen mögest, uns zu helfen, in was für Umständen wir dich immer um Hilfe anrufen werden,

Daß wir in aller unserer Trübsal voller Freude seyn mögen, eingedenk, daß wir deines Trostes theilhaftig seyn werden, gleichwie wir deines Leidens theilhaftig seyn,

Leidender Jesu,
Verlassener Jesu,
Bedrangtester Jesu,

} Wir bitten dich ꝛc.

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt. Verschone uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt. Erhöre uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt. Erbarme dich unser, o Jesu!

℣. O Jesu! der du für uns gelitten hast,
℟. Mache, daß wir durch geduldige Theilnehmung an deinem Leiden dereinst ewig erfreuet werden.

Lasset uns bethen.

Heiland der Welt! der du wegen uns Menschen hast leiden und uns mit dem großen Werthe deines Bluts erkaufen wollen: verleih, daß wir aus dem erbärmlichen und erstaunlichen Schauspiel deines Leidens den herzhaften Schluß ma-

machen mögen, etwas wegen unsern Sünden zu leiden, und so an uns zu erfüllen, was deinem Leiden abgeht. Der du lebst und regierest als Gott in ewige Zeiten. Amen.

Verehrung
des heiligen Kreuzes Christi.

Sey gegrüßet, o heil. Kreuz! das mein Erlöser vor allem Cederholz erkiesen hat, ein Rettungsbrett uns armen Sündern, die wir auf dem Meere dieser Welt mit Adam Schiffbruch litten, in dir zu verschaffen. Gegrüßet seyst du, o schönster Kreuzbaum! der du vor allen meinem Heiland gefallen, nur dich allein zu dem Werkzeuge der Erlösung zu bestimmen. O wahrer Baum des Lebens! der in der Mitte des Paradieses ist gepflanzet worden, daran die gebenedeyte Frucht unsers Heils, Jesus Christus, gehangen ist, der dich mit seinem allerheiligsten Blut befeuchtet hat. O anbethenswürdigstes Kreuzzeichen! du hast uns Armen das Heil wieder zurückgestellt: das Holz im Paradiese hat uns zu Knechten gemacht, durch dich aber, o gebenedeytestes Kreuz! sind wir wiederum losgekaufet worden; die Frucht des Baums hat uns verführet, der Sohn Gottes hat uns an dir wieder erlöset. Ach! erlaube dann, o edler Kreuzbaum! erlaube, daß ich die noch kurze Zeit meines Lebens unter deinem Gnadenschat-

ten

ten ruhen, und von den Früchten deiner Gutthaten mich laben darf. O geheiligtes und mächtiges Kreuz, ich traue auf dich, decke mich mit deinen Flügeln zu, und laß mich ruhig unter deinem Schutze wohnen; da will ich die Erbarmungen des Herrn erwarten; da will ich rufen, und mit Zuversicht rufen: O Gott! in deine Hände empfehle und übergebe ich meinen Geist und mein Leben. Amen.

Zu Jesus im hochheiligen Altarssakrament.

Ihr feuerige Seraphim und Cherubim! ihr brennende Liebhaber meines Jesu! entzündet und brennet mein Herz, daß es liebe, wie ihr liebet, und brenne, wie ihr brennet. Komm, o Geist der Andacht, und ruhe über mich. Mutter meines Herrn und meines Erlösers! gieb mir das Licht deiner Seele, und die ganze Inbrunst, deines Herzens, daß ich deinen Jesum und meinen Jesum anbethen, und verehren möge, wie du ihn angebethet, und in diesem heiligsten Sakrament verehret hast.

Sey gegrüßet, o du hoch- und ehrwürdiges Sakrament, du lebendiges Brod, welches vom Himmel gestiegen ist, und der Welt das Leben giebt, mein süßester und liebwerthester Jesu, göttlicher Heiland! Mit dem ganzen Umfang der Andacht aller jener Herzen, die dich in diesem hohen Geheimniß jemals verehrten, und bis ans End der Welt verehren werden, grüße

und

und verehre ich dich als den Fürsten meines Herzens, und als die Freude meiner Seele. Sey gegrüßet von dem ganzen Chor der Gerechten, und verehret durch dich selbsten. Ich vereinige mich mit allen diesen Herzen.

Verborgener Gott und Heiland! erleuchte die Augen meiner Seele, und mache, daß ich wegen deiner Rede glaube, was ich nicht sehe. Ja, Herr! ich glaube, daß du mein Jesu! unter dem Schein des verwandelten Brods und Weins wahrhaft zugegen bist, du der Sohn des lebendigen Gottes, der in diese Welt gekommen ist. Ich glaube, weil selbst du mit deutlichen Worten gesagt hast: Das ist mein Fleisch, das ist mein Blut. Die Zeugnisse davon sind allzu deutlich.

O Geheimniß des Glaubens, und Denkmaal der göttlichen Wunderthaten! ich vernichte mich vor deinem Heiligthum, in welchem du schrecklich bist, und versenke mich, wie die Seraphim, die sich mit ihren Flügeln bedecken, in die tiefste Anbethung. Herr! wer ist dir gleich? Ich bewundere deine Allmacht, und bethe jenes an, was ich bewundere, und nicht begreifen kann. Mein Gott! ich bethe dich an, wo immer du in diesem hohen Geheimniß verborgen bist. Mein Gott und mein Alles! ich bethe dich mit vollkommenster Unterwerfung meines Verstands, und mit aller Verwendung der Andacht meines Herzens im Geist und in der Wahrheit an.

Sohn des Allerhöchsten, und Glanz der ewigen Herrlichkeit deines Vaters! alle Engel sollen mit mir dich anbethen. Ja, alle Welt soll dir huldigen, und die Anbethung entrichten; denn du, o Herr und Gottmensch! bist im allerhöchsten Himmel gepriesen; du bist würdig, gelobet, verherrlichet und durch alle Jahrhunderte erhoben zu werden. Heilig, heilig, heilig.

Seyst gepriesen und gelobet, o mein Heiland! so viel tausendmal, als Heilige um deinen Thron stehen, und dir das Lob anstimmen, mit welchem auch ich meine Stimme vereinige, Benedeyung, und Herrlichkeit, und Danksagung sey dir unserem Gott in ewige Zeiten. Amen. Heilig, helig, heilig bist du Gott Sabaoth.

O vortreffliches Zeichen der göttlichen Liebe! wo du, mein Jesu! selbst dich zur Speise mir aufsetzest. Was hast du mir mehr thun können? .. Du hast mein Herz verwundet; mein Herz, o Jesu! hast du verwundet.... Was soll ich dir für so eine Gutthat erstatten? Herzlich und innigliche will ich dich lieben, o Herr! der du in diesem heiligsten Sakrament meine ganze Stärke, meine Zuflucht, und mein Erretter geworden bist. O! Liebe, die du immer brennest: o Feuer! das nimmer auslischt, unendlich liebender und liebenswürdigster Jesu! mache, daß ich dich immer brünstiger und brünstiger lieben möge. Mein göttlicher Erlöser! wie ich wünsche und begehre: so gieb mir

deine

deine heilige und reinste Liebe, die mich erfüllet, mich ändert, und in dich umstaltet, daß ich an dich unaufhörlich gedenke, voll Andacht zu dir seufze, gern von dir rede, mich bey allen Gelegenheiten dir übergebe, willig wegen dir leide, und in allem mit einer oft erneuerten Begierde dir zu gefallen handle. Brenn, o Gott! mein Herz mit den Flammen deiner Liebe.

Ach! wehe jener Zeit, wo ich dich habe lieben können, und nicht geliebet habe, mein Gott und mein Alles! Wehe jenem Augenblick, in welchem ich dich, meinen Herrn und Gott, verlassen habe. O betrübter Augenblick! Ich seufze in Zerknirschung meiner Seele, und ich habe deßwegen einen immerwährenden Schmerzen.

O Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! nimm die Missethat von mir hinweg, die mich reuet, und bis in Tod reuen wird. Ach Jesu! du heiliger Engel des Friedens, der in das Heiligthum eingegangen ist, ach Jesu! sey die Versöhnung für meine und aller Menschen Sünden. Wende deine barmherzige Augen aus diesem heiligsten Sakrament zu deinem ewigen Vater, und stelle seinen Augen das Opfer deines Leibs und Blutes dar, besonders jenes verehrenswürdigsten Blutes, so du vergossen hast, und zwar*): I Bey der empfindlichen Beschneidung deines zärtesten Fleisches. II Bey deiner bittersten Todsangst im Garten, wo dein Schweiß wie Blutstropfen wurde,

*) Dieses Andenken des Leidens U. H. kann in die Tage der Woche eingetheilet werden.

wurde, die auf die Erden herabliefen. III Bey deiner grausamen Geißelung, wo dich dein Feind zu einem Aussätzigen machte, und mit schrecklichen Augen ansah. IV Bey deiner schmerzvollen Krönung, wo das Hirn mit dem Blut über dein entehrtes Angesicht herabrann. V Bey der unmenschlichen Durchstechung deiner wohlthätigen Hände, welche du gegen den Sünder so liebvoll ausstrecktest. VI Bey der fürchterlichen Durchbohrung deiner heiligsten Füße, wo man alle deine Gebeine zählen konnte. VII Bey Eröffnung deiner heiligsten Seite, wo Blut und Wasser floßen.

O Erlöser meiner Seele! durch dein heiligstes Blut, welches ich mit dankbarem und mitleidigem Herzen verehre, verzeih mir, und verschone, und gedenke nimmer an meine blinde Vergehungen. Ach! laß dein liebvolles Herz für mich rufen, und thu mit mir nach deiner Barmherzigkeit, mein Gott! Barmherzigkeit! Der du unser Vater bist, erbarme dich meiner! Ich erhebe meine Hände zu dir —

O Gott meiner Hoffnung! auf dich vertraue ich, und von deiner unendlichen Allmacht Treue und Liebe erwarte ich mit Zuversicht Verzeihung meiner Sünden — Licht in gewissen Finsternissen dieses Lebens — Trost in meiner Betrübniß — deine Gnade in den Tugenden N.N. zuzunehmen — und deinen Segen über meine Geschäfte — Herr! Hilf mir — o Gott meines Heils! hilf und verlasse nicht — Ich hoffe.

Wer giebt mir, daß der Allmächtige meine Begierde höre und erhöre — O du Verlan-

gen und Erwartung der ganzen Welt, Jesu mein Gott! laß mir geschehen, wie ich will. Meine Seele sehnet sich nach dir, dem Starken und Lebendigen. . . Komm, o geliebtester meiner Seele, komm und bleib mit deiner Gnade bey mir ewig. Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehst unter mein Dach; aber deine Barmherzigkeit und Liebe ist groß gegen mich. Laß mir selbe zu Theile werden, und labe mich, den hungernden Bettler, erwärme mein kaltes Herz bey dem Feuer deiner Liebe, erleuchte meine Blindheit, und verschaffe durch deine Gnade, daß mein Herz, welches ich dir schlachte, und mit deinem heiligsten Herzen vereinige, nicht mehr mir, sondern dir lebe, der du für mich gestorben bist.

* * *

Deine Seele, o Jesu! heilige mich. Herr! mache alles mein Betragen vollkommen.

Dein Blut, o Jesu! reinige mich. Wasch mich mehr und mehr von aller Ungerechtigkeit.

Dein Herz, o Jesu! entzünde mich. Mein Gott! Feuer, Flamme, Liebe. O wann werde ich innerlich allezeit mehr lieben, als ich äußerlich thue?

Deine Gnade, o Jesu! stärke mich. Ich erhebe meine Augen und Hände zu dir, der du unendlich barmherzig bist.

O gütigster Jesu! erhöre mich. Ich flehe darum in deiner Gegenwart von ganzem meinem Herzen. Mein Gott, meine Barmherzigkeit

herzigkeit! verwirf mein Gebeth nicht Ich hoffe. —

Zur Todesstunde ruf, Jesu! mich. Laß mich den Tod der Gerechten sterben, und verlaß mich nicht, wenn meine Kräfte abnehmen werden. Mein Gott verlaß mich nicht.

Bitte um eine glückselige Sterbstunde.

O Wegzehrung der in Gott Sterbenden! stärke mich, wann ich den Weg alles Fleisches antreten, und in das Haus meiner Ewigkeit reisen werde. O mein lieber Erlöser! durch alle deine Bedrangnisse und Blutstropfen, selbst durch deinen bittern Todeskampf, und jene äusserste Verlassenheit am Kreuz bitte und beschwöre ich dich, o meine gekreuzigte Liebe! komm mir in jener betrübten Zeit zu Hilf, wo auser dir Niemand mehr mir wird helfen können. Ach Herr! ach verfahr mit mir nach der Größe deiner Güte, und stürze mich Armseligen nicht so unglücklich. Deine Hände haben mich gemacht, und zu einem hohen Endzweck gerichtet. Gestatte doch nicht, o mein erbarmnißvoller Heiland! laß nicht zu, daß so

vieles Leiden und Blut an meiner armen Seele ewig verlohren gehe. Gieb mir Zeit zur Buß, und die Gnade im Guten bis an mein End zu verharren. Mache, o Herr! daß ich in dem Kuß deiner Gnade sterben, und das Angesicht meines Vaters im Himmel sehen möge. Zu dir sind meine Seufzer gerichtet, mein Gott, meine Hoffnung, meine Zuversicht! Beschütze, erhalt die Seele deines armen Geschöpfes unter so vielen Gefahren des sterblichen Lebens, und leite mich auf dem Weg des Friedens in das Land der ewigen Herrlichkeit. Herr! nimm meinen Geist auf.

Verschiedene Bittseufzer zum Gedächtniß des Lebens und Leidens Jesu Christi.

O mein Heiland! laß doch die Kraft der großen Geheimniße deines heiligsten Lebens und Wandels, deines bittersten Leidens und Sterbens, so ich mit dankbarem, liebvollem, und mitleidigem Herzen verehre, in mich wirken, und die kostbare Frucht derselben mir armen Sünder zu Theil werden, wegen dem du vom Himmel in diese Welt gekommen, und bis zum Tod des Kreuzes gehorsam geworden bist.

Mein

Mein Erlöser! durch deine heiligste Empfängniß erniedrige mich im Geist, daß ich in meinen Augen klein werde, und demüthig von Herzen; daß ich mich aufrichtig verachte, und mich erfreue, wenn auch andere mich verachten, und meine Pflicht erfüllen. **Warum sollen sich Staub und Sünde erheben?**

Mein Erlöser! durch deine arme Geburt im Stall zu Bethlehem schäle mein Herz von aller unordentlichen Liebe zu den Gütern und Geschöpfen dieser Welt ab. Reiß mich los von mir selbsten, und mache, daß ich dir von ganzem Herzen anhange. **Selig sind die Arme im Geist.**

Mein Erlöser! durch deine schmerzliche Beschneidung, welche ich mit gröstem Mitleiden verehre und beherzige, nimm von mir alles hinweg, was dir in mir misfällt. Alles, mein Gott, mein liebster Gott! **Reinige und heilige mein Herz.**

Mein Erlöser! durch deine freywillige Aufopferung im Tempel lehre mich alles dein Wohlgefallen zu vollziehen, und in jedem Ereigniße mit Andacht zu bethen: **Was Gott will, und wie Gott will.** Mache mit mir nach deinem heiligsten Willen. In Einfalt meines Herzens opfere ich mich und mit mir alles, was mir angehöret. **Nimm mich auf, o Herr! daß ich in dir, und andern nur wegen dir lebe.**

Mein Erlöser! durch dein verborgenes Leben, wo du das große Wunder deiner Unterthänigkeit gegen die Eltern gethan hast, flöße

mir die Liebe zur Einsamkeit und vollkommenen Unterwürfigkeit ein, daß ich eine Freude habe, in der Welt unbekannt zu bleiben, und den Vater mit dir im Verborgenen anzubethen. O glückselige Einsamkeit! O einzige Glückseligkeit.

Mein Erlöser! durch dein wunder- und lehrvolles Predigtamt zieh mich nach dir, und ziere mein Herz mit jenen Tugenden aus, welche du mich nicht nur mit Worten, sondern auch mit deinem Beyspiel gelehret hast, damit ich mein Leben nach dem deinigen einrichte, und selbst thue, was ich glaube und anderen predige. Wer hält, was er lehrt, wird der Gröste im Himmelreich seyn.

Mein Erlöser! durch deine herrliche Verklärung auf dem Berg, wo dein Angesicht wie die Sonne glänzete, verbreite einen Stral deiner erleuchtenden Gnade über mich, daß ich dich erkenne, nach dir herzlich seufze, und nicht aufhöre, nach dir zu seufzen, und dich zu suchen, bis ich dich in deiner Herrlichkeit finde und über alles liebe. Herr! zeige mir dein Angesicht.

Mein Erlöser! durch deinen trauervollen Abschied von deiner liebsten Mutter und den Deinigen, verleide mir itzt schon alles dasjenige, von welchem ich im Tod nur mit Schmerzen würde getrennet werden. Setze mein Herz in die Freyheit der Kinder Gottes, und laß es nichts lieben, was es dereinst nicht ohne gewißen Riß von sich entlassen würde. Man stirbt

ruhig,

ruhig, wenn man noch vor dem Tod sittlicher Weise allem Zeitlichen abstirbt. **Selig sind, die in dem Herrn sterben.**

Mein Erlöser! durch deinen blutigen Angstschweiß im Garten Gethsemani, wegen dem es mir um dich von Herzen Leid ist, erweiche und zerknirsche mein Herz, daß ich über mich oft bitterlich weine, und aus Liebe deiner in diesem Leben gern Leid trage. **Herr! gieb mir die Gabe der Zähren.**

Mein Erlöser! durch alles Meer der Bitterkeit, in welches dein heiligstes Herz zur Zeit deines heiligsten Leidens und Sterbens versenket war, besonders bey deiner Gefangennehmung, Geißlung, Krönung, und Marter deines Kreuzes, mache, daß ich ein Liebsgefangener werde, und aus Andacht gegen deine Schmerzen mich selbsten abtödte, deine Prüfungen aber als Heilsmittel ansehe, die in die Haushaltung deiner Barmherzigkeit gehören, und deßwegen mich glücklich schätze, wenn ich für dich leiden kann, der du für mich am Kreuz hast sterben, und alles dein Blut verschütten wollen. **O Gott meines Herzens, und alles mein Gut in Ewigkeit.**

O Maria! die du neben dem Kreuz deines sterbenden Sohns als eine Königinn der Martyrer gestanden bist: o Mutter der Gnade und Mutter der Barmherzigkeit! lege deine mächtige Fürbitte bey Jesu für mich ein, und wenns dir beliebt gieb mir Vertrauen, daß ich am Tag des göttlichen Zorns nichts zu fürchten habe. Verbirg

mich in der Seitenwunde deines Sohns, und beschütze mich, daß ich von dieser Welt selig scheiden, und mich mit dir im Himmel ewig erfreuen möge. Amen.

Bitte um den heil. Segen.

Ich habe den gefunden, so meine Seele lieb hat. O mein göttlicher Erlöser! ich besitze dich in Mitte meines Herzens, und ich werde dich nimmer von mir entlassen. Segne, o Jesu! meinen Leib und meine Seele. Segne meine Augen, mit denen ich einen Bund getroffen habe, an ein anderes Geschlecht auf eine gewisse Art nicht einmal zu gedenken. Segne meine Zunge, und lege den Finger deiner Gnade auf meinen Mund, daß aus diesem keine unanständige Rede hervorgehe, die mich reuen möchte. Segne mein Gedächtniß, daß ich nichts gedenke als dich: meinen Verstand, daß ich in allen Geschöpfen nichts betrachte als dich: meinen Willen, daß ich nichts liebe und verlange als dich, oder wegen dir. Ach! segne alles mein Unternehmen, und selbst diejenige, für welche zu bethen ich schuldig bin, und versprochen habe. Mache mit deinen Dieneren und Dienerinnen nach deiner Barmherzigkeit, sie mögen meine Freunde oder Feinde, sie mögen tod oder noch im Leben seyn. Dieß bitte ich durch alle Liebe, womit du dieses hochheiligste Sakrament eingesetzet, und dich zum Pfand für uns hinterlassen hast. Erhöre mich, o Jesu! und verwirf mein Gebeth nicht; denn du bist meine Hoffnung.

Kür-

Kürzere Andacht vor dem hochheiligsten Altarssakrament.

Mein Herr und mein Gott! in Vereinigung aller möglichsten Anmuthungen, besonders derjenigen, mit denen deine Menschheit deine Gottheit gegrüßet, angebethet, geliebet, und verehret hat, falle ich dir zu Füssen, und bethe dich in Ehrfurcht an. — Mein Gott, und mein Alles! o könnte ich dich so herzlich lieben, und verehren, wie dieses bisher von Himmel und Erden geschehen ist, wie dieß wirklich geschieht, wie es bis zum End der Welt, und nachmals durch eine ganze Ewigkeit hindurch geschehen wird. O mein Jesu! da ich deine allerheiligste Gegenwart in diesem Sakrament von ganzem Herzen glaube, lobe, und verehre, bitte ich, was der büssende Schächer gebethen hat: Herr! gedenk an mich! Die Wundmaalen sehe ich zwar nicht, wie Thomas dein Apostel selbe sah; doch bekenne ich dich vor Himmel und Erden als meinen wahren und einzigen Gott.

O mein Heiland! verleih mir die Gnade an dich allein zu glauben, auf dich mit ganzer Zuversicht zu hoffen, und dich über alles allezeit zu lieben, so zu lieben, daß ich aus Liebe zu dir die Sünde, insonderheit diese N. — standhaft meide, gern arbeite, und auch was mit sanftmüthigstem Herzen übertrage. Die Liebe erduldet alles. —

O liebreiches Denkmaal des Tods meines Herrn Jesu Christi! das dem Menschen in jeder Trübsal Stärke, und auch in Mitte der Schatten des Tods das Leben giebt: gieb meinem Herzen, daß es von dir lebe, und dein Leben es im Tod stärke, gieb, daß ich durch die Erfahrung lerne, wie süß der Herr einer Seele ist, die ihn suchet und findet.

O gütigster Jesu! du frommer Pelikan, und Brunn des ewigen Heils! reinige mich mit jenem kostbaren Blut, dessen einziger Tropfen fähig ist, die ganze Welt von Sünden abzuwaschen. Reinige mich — Denn nichts Unreines wird in das Reich der Himmel eingehen —

O mein Erlöser! den ich unter den verwunderlichen Brodsgestalten verhüllet anbethe: wann werde ich zu dir gelangen, dich lieben, und von dir geliebt werden, dich umfangen, und von dir auf ewig umfangen werden? — Ach! wann werde ich durch dich selbsten ewig glückselig und ohne End erfreuet seyn? — Mein Gott ohne End!

Litaney
vom hochheiligsten Altarssakrament.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.
Christe höre uns!
Christe Jesu erhöre uns!
Gott Vatter im Himmel!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
H. Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott!
Jesu, du lebendiges Brod, das vom Himmel herabgestiegen ist!
Jesu, du Brod des Lebens, das der Welt das Leben giebt!
Jesu, du Brod des Himmels!
Jesu, du Brod der Engel!
Jesu, du herrliches Brod, an dem selbst die Könige alle Lust und Ergötzlichkeit finden!

Erbarme dich unser.

Jesu

Jesu, unser übernatürliches Brod!
Jesu, unser tägliches Brod,
Jesu, du Speis der Engel!
Jesu, du verborgener Gott!
Jesu, du verborgenes Manna!
Jesu, dessen Leib das Getreid der Auserwählten ist!
Jesu, aus dessen Blut Jungfrauen entsprießen!
Jesu, du unbeflecktes Lamm, das für uns ist geschlachtet worden!
Jesu, du wahres Osterlamm, durch dessen Blut wir sind erlöset worden!
Jesu, der du uns in deinem Sakrament ein Gedächtniß deiner Wunderthaten hinterlassen hast!
Jesu, der du uns in deinem Sakrament die geistliche Süßigkeit bist, die in der eignen Quelle verkostet wird!
Jesu, dessen Lust ist durch dein Sakrament mit den Menschenkindern zu seyn!
Jesu, dessen hochheiliges Sakrament das vornehmste Zeichen der göttlichen Liebe ist!
Jesu, dessen ehrwürdiges Sakrament die kostbarste Labung heiliger Seelen ist!
Jesu, dessen anbethenswürdigstes Sakrament die Wegzehrung aller derer ist, die in dem Herrn sterben!
Jesu, dessen hochedles Sakrament das Unterpfand der künftigen Glory ist!
Sey uns gnädig,
Verschone uns, o Jesu!

Erbarme dich unser.

Sey

Sey uns gnädig,
Erhöre uns, o Jesu!
Von aller unwürdigen Empfangung deines heiligsten Leibs und Bluts,
Erlöse uns, o Jesu!
Von Begierlichkeit des Fleisches,
Von Begierlichkeit der Augen,
Von Hoffart des Lebens,
Von aller Gelegenheit zu sündigen,
Von allem lauen und andachtlosen Betragen gegen dieses heil. Sakrament,
Durch die brünstige Begierde, mit welcher du die Ostern in dieser Speis mit deinen Jüngern halten wolltest,
Durch die tiefe Demuth, mit welcher du vor Einsetzung dieses H. Sakraments deinen Jüngern die Füsse gewaschen hast,
Durch die brennende Liebe, mit welcher du uns in diesem H. Sakrament dein Fleisch und Blut aufsetzest,
Durch die unüberwindliche Geduld, mit welcher du in diesem Sakrament so viele Entehrungen und schreckliche Unbilden von Heyden, Juden, Ketzern, und selbst von deinen Christen ertragest,
} o Jesu!

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns.
Daß wir durch eine genaue Durchforschung unsers Gewissens uns selbsten prüfen, ehe wir dieses Brod essen,
Daß wir niemals vermittelst einer gottesräuberischen Communion einen strengen
} Wir bitten dich

Rich-

Richter, anstatt des Urhebers des Lebens, empfangen,
Daß wir uns bey dem Genuß deines himmlischen Brods jederzeit deines Tods erinnern,
Daß du uns im Tod mit diesem Brod der Starken für die Reise in das Haus unsrer Ewigkeit stärken wollest,
Daß du uns die süßeste Früchten dieses heil. Sakraments geniessen, und uns zu dem grossen Abendmahl des ewigen Lebens führen lassest,

} Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, Verschone uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, Erbarme dich unser, o Jesu!

Christe Jesu höre uns!
Christe Jesu erhöre uns!

Vaterunser. Ave Maria.

℣. Er, der barmherzige und erbarmende Herr, hat ein Andenken seiner Wunderdinge gemacht,
℟. Er hat denen, die ihn fürchten, eine ausserordentliche Speis gegeben,
℣. Das Himmelbrod hat er ihnen gegeben,
℟. Das Brod der Engel hat der Mensch gegessen.
℣. Die Armen werden essen und ersättiget werden,
℟. Und die ihn suchen, werden den Herrn loben,

℣.

℣. Herr erhöre mein Gebeth:
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Lasset uns bethen.

O Gott! der du den Kindern Israel in der Wüste ein Brod aller Süßigkeit vom Himmel gesandt, und uns mit diesem himmlischen Brod eine solche Geistesergötzung ertheilet hast, die alle Süßigkeit in sich hat: wir bitten dich demüthiglich, du wollest uns den Schlund eines lebhaften Glaubens, den Mund einer zuversichtlichen Hoffnung, und das Herz einer brennenden Liebe eröffnen, damit wir in Anbethung und Genießung dieses allerheiligsten Sakraments vermittelst eines reinen und abgetödteten Herzens mit den unaussprechlichen Ergötzlichkeiten deiner fühlbaren Gnade beströmet, und in der Stunde unsers Tods zu jenem großen Abendmahl berufen werden, wo sich deine Heilige von deiner Glory ersättigen, und dich von Angesicht zu Angesicht ewig genießen. Der du lebest und regierest in ewige Zeiten. Amen.

Anmerkung. Vollständigere Andachtsübungen vor dem hochheiligsten Altarssakrament liefert das Werklein, welches unter dem Namen eben dieses Herausgebers den Titel führt: **Der liebenswürdige**

ste Jesus in dem heiligsten Altarssakrament. Die großen Verehrer dieses heiligsten Geheimnisses werden allda finden, was ihre Andacht suchet.

Zu dem heiligsten Herzen Jesu.

Sey gegrüßet ohne End, o glorreiches Herz des vermenschten Gottes! du Herz des ganzen Himmels, und Freude des himmlischen Vaters! du Werk des heiligen Geistes; von welchem du in dem jungfräulichen Leib Mariä gestaltet worden bist. O Herz Jesu! du Herz meines Seligmachers, ich grüße dich als den lebendigen Aufenthalt jener Erbarmungen, die mir so oft vom Himmel zugekommen sind.

O Herz Jesu! du Herz meines ewigen Gutthäters, und Urquelle aller Gaben! in Vereinigung jenes Lobs, welches von dir in alle Heilige ausfliesset; zur Ersetzung jenes Lobs, mit welchem dich alle Geschöpfe aufs heiligste loben und benedeyen sollten, preise und benedeye ich dich mit den Gesinnungen des Herzens Mariä, und der Herzen aller frommen Seelen.

Verehrenswürdigstes Herz! Himmel und Erde sollen sich wegen deiner beschäftigen, und in deinem Lobe sich herzlich erfreuen. Mein Herz vereiniget sich mit dieser Beschäftigung und Erfreuung. Herz eines Gottes! sieh das Herz eines Menschen an. — O du Herz der unendlichen Majestät! vor dem Geheimniß deiner Liebe, vor dieser Arch des Bunds werfe ich mich in tiefster

Ehr-

Ehrfurcht nieder, und preise deinen Namen. Aus dem Abgrund meines armseligsten Herzens, und mit lebhaftem Glauben an alle deine unendliche Vollkommenheiten bethe ich dich im Namen und in der Andacht aller Herzen der vernünftigen Geschöpfe inbrünstig an.

O Herz, das alle Ehrerbietigkeit unendlich verdient! deinem ewigen Wohlgefallen wiedme und opfere ich alle inbrunstvolle Huldigungen, alle Hände- und Gemüthserhebungen, alle Opfer der andächtigen Herzen, alle heilige Messen und Communionen, womit du von den Menschenherzen jemals bist verehret worden, und in Zukunft wirst verehret werden. Mit allem diesem Rauchwerk der Andacht, welches zum Geruch der Süßigkeit vor dir aufsteigen soll, vereinige ich die Anmuthungen meines Herzens, und der Herzen aller Menschen, welche dir einzig dienen, einzig anhangen, einzig dein seyn sollen, ewig dein. — Vor allen opfere und stelle ich dir das Herz deiner gebenedeytesten Mutter dar, durch welches ich das Opfer meines eigenen Herzens vollkommen zu machen verlange.

O Herz Jesu! o Herz, das mich unendlich liebet, und das aller meiner Liebe unendlich würdig ist! O liebendes und liebwerthestes Herz! du Mittelpunkt meines Herzens, und der Liebe meines Herzens! es liebet dich mein Herz nach allem Umfang seiner Kräften; es liebet dich, und es liebet dich über alle Herzen der Menschen, weil du würdig bist, über alle Her-

zen geliebet und geschätzet zu werden. Ach! es liebet dich mein Herz, weil du ein Herz meines Gottes, und meines unendlichen Liebhabers bist.

Liebeathmendes und bestes Herz! wie spat hat mein Herz angefangen dich zu lieben. Ich bekenne die Fehltritte meines Herzens, welches in der Treue nicht vest und unbeweglich bestanden ist. Ach! es war mit dir nicht vollkommen; nicht ein Herz. Hier liege ich auf meinen Knien, und bitte um Verzeihung.

O eröffnetes Herz meines Erlösers, und meiner Zuversicht! auf dich vertrauet mein Herz. Laß mich in deiner Liebswunde ewig frolocken, und die Erbarmungen des Herrn hoffen. Ich empfehle dahin alles mein Anliegen, und den ganzen Inhalt der Begierde meines Herzens.

* * *

O Herz Jesu! deine Heiligkeit heilige mich; damit ich dir von ganzem meinem Herzen nachfolge, und es mir wohl ergehe.

O Herz Jesu! deine Seligkeit mache mich selig: daß du nicht vergebens für mich durchstochen seyst. O durchstochen! — O vergebens für mich! — Dieß sey ferne.

O Herz Jesu! dein Blut reinige mich; jenes Blut, welches mit dem Wasser aus deiner Wunde, und aus der Quelle deiner Liebe hervorstrudelte. Wasch mein Herz von aller Bosheit; denn wer kann sagen: Mein Herz ist rein?

O Herz Jesu! dein Leiden stärke mich; daß mein Herz zur Zeit der Trübsal nicht kleinmüthig werde. Wehe denen, die die Geduld ihres Herzens verlohren haben.

O Herz Jesu! deine Güte erhöre mich. Ich schütte mein Herz, und das ganze Anliegen desselben wie Wasser vor dir aus. — Höre und erhöre.

O Herz Jesu! in deine Wunde verbirg du mich; und schütze mich wider meine Seelenfeinde, die eines verkehrten Herzens sind, und nach meinem Untergang lächzen.

O Jesu! laß mein Herz von dir niemals getrennet werden. Setze dich wie ein Siegel auf mein Herz, daß meine Liebe stark wie der Tod werde, und mein Eifer vest wie die Hölle, der nichts widerstehen kann.

Ach! in der Stunde des Tods ruf du mich, und laß mein Herz von deinen Tröstungen erfreuet werden.

Damit mein Herz mit den Herzen deiner Heiligen ewig lobe dich. Nur eines ist mir nothwendig, und das allein begehrt mein Herz von dir: daß ich nämlich an deinen Freuden Theil nehme, und in deinem Tempel immerdar wohnen könne.

* * *

Beherzige, was du seufzest.

O Jesu! o Liebe! o mein Gott! wann wird mein Herz mit dir seyn? Wann werde ich die Glory und Majestät deines Herzens anschauen? —

Ach! mein Erlöser! daß du doch in Mitte meines Herzens wohnen, und mein Herz mit dir ein Herz machen möchtest. O Jesu! o mein König! nimm mich unter den lieblichen Schutz deines heiligsten Herzens, auf daß ich allein für dich lebe.

O Herr! o mein Herz! o daß ich alle Augenblicke nach dir seufzete, und in meinem ganzen Leben nichts ausser dir suchte.

Mein Gott und mein Alles! was liebt doch mein Herz, wenn es jenes Herz nicht liebet, welches einzig mich bisher aufrichtigst liebte und ewig lieben will? — Und was begehret mein Herz, wenn es sich nicht nach der Urquelle alles Trostes sehnet? —

O mein Heiland! sey ein Gott meines Herzens! mache, daß ich von dir lerne, sanftmüthig zu seyn, und demüthig von Herzen: mache, daß mein Herz aufrichtig wie dein Herz ist. Wir wollen einander lieben. Reiche mir deine Hand. —

O ihr schöne Flammen, die ihr in dem liebvollen Herzen meines Gottes und meines Erlösers brennet, zündet doch, ich bitte eines Bittens, zündet in meinem Herzen jenes heilige Feuer an, jenes glückselige Feuer, welches alle Sünden und Ueberbleibsel der Sünde gleichsam in die Asche legt.

Schaff in mir, o Gott! ein reines Herz, du allein vermagst dieses; ein Herz, das den Freund in dir, und den Feind wegen dir innigslich liebet; ein Herz, das weiß der andern Bür-

de zu tragen, und so das Gesetz Christi zu erfüllen, ein Herz, das durch sein liebreiches und angenehmes Betragen mich bey dir und bey den Menschen empfohlen und beliebt machen wird; ein recht geduldiges Herz, auf welchem deine bittere Sorgen geschrieben stehen, damit ich lese, was du, mein Jesu! für mich gethan, und lerne, was ich aus Liebe deiner mit dem sanftmüthigsten Herzen bis zu dessen letzten Stoß zu thun habe; ach! ein Herz schaff in mir, welches nach allem Wunsch deines Herzens, und des Herzens deiner süßesten Mutter ist: ein Herz endlich, welches zur Stunde seines Absterbens mit dem Feuer deines Herzens gebrennt, beweget, erschüttert, und durch die Hitz desselben eingeäschert werde. Um dieses alles bitte und beschwöre ich dich durch alle Güte, durch alle Wunden und Schmerzen deines liebreichsten Herzens.

Bitte für andere. O gütigster Jesu! in dein göttliches Herz empfehle ich vor allen die Verehrer deines allerheiligsten Herzens; ich empfehle alle, die zu dir und zu mir ein gutes Herz haben. Ich empfehle auch alle, die ein verstocktes Herz haben, und deinen liebvollen Reizungen widerstehen; alle endlich, die auf Erden und unter der Erde trostlos gemacht sind, und ein aufrichtiges Herz bey sich tragen. Mache, daß die große Uebertretter an ihr Herz schlagen, und sich zu dir bekehren. Sey mit deinem Trost beständig an der Seite derjenigen, die eines betrübten Herzens sind. Ach! erbarme dich ihres

Flehens, und sey gnädig nach der Menge deiner Barmherzigkeit, der du die Menschenkinder nicht von Herzen verstossen hast.

Beym Hinweggehen. Gestatte meinem Gebethe den Eingang in das Heiligthum deiner Erhörung. Zieh mich gänzlich in dein Herz hinein, o du allersüßester Jesu! und segne das heilige Vorhaben meines Herzens in der besondern Gewissenserforschung. Wasch mich, ich bitte durch alle Liebe deines göttlichen Herzens, wasch mich mehr und mehr von meinen Sünden, auf daß ich durch dich, als den Reinsten gereiniget den Zutritt finden und alle Tage meines Lebens in deinem Herzen wohnen möge, um mit dir ein Herz zu seyn, ewig ein Herz. Amen.

Rosenkranz vom heiligsten Herzen Jesu.

* Dieses Rosenkränzlein bestehet in einem kleinen Kreuz, in fünf größeren Krällelein, zu Ehren der H. fünf Wunden: und in drey und dreyßig kleineren Krällelein, zum Gedächtniß der drey und dreyßig Jahren, welche Jesus Christus auf Erden gelebt hat.

Zu Anfangs, oder bey dem Kreuzlein.

Herz Jesu! deine Heiligkeit heilige mich.
Herz Jesu! deine Seligkeit mache selig mich.
Herz Jesu! deine Liebe entzünde mich.
Herz Jesu! dein Blut tränke mich.
Herz Jesu! dein Wasser reinige mich.
Herz Jesu! dein Leiden stärke mich.
Herz Jesu! deine Güte erhöre mich.

Herz

Herz Jesu! deine Wund' verberge mich.
Herz Jesu! deine Macht beschütze mich.
Ach! laß von dir nicht trennen mich.
In meiner Sterbstund segne mich,
Daß ich mög' ewig loben dich. Amen.

Bey den größeren Krällelein.

Ich bethe dich an, ich lobe und liebe dich, o allerliebwürdigstes Herz Jesu! du Herz meines Gottes, und meines Erlösers! zugleich verfluche ich ganz reumüthig alle Sünden, welche jemals ich, oder ein anderer Mensch wider dich, sonderbar in dem heiligsten Sakrament des Altars begangen hat, mit herzlichem und kräftigstem Vorsatze, dich, o liebes Herz! in Ewigkeit nicht mehr zu beleidigen.

* Zur Ersetzung so vieler und entsetzlicher Unbilden opfere ich dir auf das liebvolleste Herz Mariä, deiner würdigsten Mutter. Amen.

Bey den kleineren Krällelein.

Jesu! du Sohn des lebendigen Gottes! Jesu du Sohn Mariä! Jesu! der du von Herzen sanftmüthig und demüthig bist: ich bitte dich durch das Herz Mariä, und durch alles, was ich bitten kann, erbarme, ach erbarme dich meiner!

* Sey doch ein Gott meines Herzens, und gieb mir ein Herz nach deinem Herzen. Amen.

Beschluß des Rosenkranzes.

O Herz Jesu, Thron der Liebe!
Ach entzünd' mein Herzensglut;
Nach dir meine Liebestriebe
Sehnen sich, o höchstes Gut!
Wie dein Herz allzeit gewesen,
Soll auch meines allzeit seyn,
Ein Altar, so unverwesen,
Brenn von Gottes Lieb allein.
O Herz Jesu! dir vor allen
Lebe meine Seel und Leib;
Möchte dir ich doch gefallen!
Mache, daß ich dein verbleib.
O Herz Jesu! das du wohnest
Mir zulieb im Sakrament!
Mache, bitt ich, daß du thronest
In mei'm Herzen bis ans End.

Anmerkung. Wann mehrere miteinander bethen, fängt der andere Theil beym Sternlein * sein Gebeth an. Wo zween oder drey in solcher Andacht versammelt sind, da ist in Mitte derselben Christus, die Glorie des Vaters, die Freude des ganzen Himmels. O heiligste und glückseligste Versammlung! Mein! könnte es dann nicht seyn, daß man in Kunkelstuben anstatt der sündhaften Gespräche sich derley Andachtsübungen bediente? Konnte es nicht seyn —? Wird wohl die Arbeit durch fromme Ermunterungen erschweret, die ein herzliches Vergnügen, uud ruhiges Gewissen nach sich lassen, so über alle Freuden der ganzen Welt ist? O wehe denjenigen, von denen ein H. Prophet David gesagt: **Gleich den Schlangen schärfen sie ihre Zungen gegen die andere; unter ihren Lippen ist lauter Ottergift.** Psalm. 139. v. 3. Ewig wehe den Afterkatholiken, derer Zähne immer

am

am guten Namen des Nebenmenschen nagen; das höllische Zähnklappern wird ihr Lohn durch eine ganze Ewigkeit seyn. **Wehe den boshaften Lippen.** Syrach. Kap. 2. v. 14.

Litaney
zum heiligsten Herzen Jesu.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.
Christe höre uns!
Christe Jesu erhöre uns!
Gott Vater im Himmel!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott!
Herz Jesu, das im Leib Mariä gestaltet, und 9 Monate uns zulieb verschlossen war,
Herz Jesu, von der Welt abgesondert, und den Vater im Geist anbethend,
Herz Jesu, du Himmel der Einsamkeit, und süße Erquickung der einsamen Herzen,
Herz Jesu, das den Menschen, dem Menschen zulieb, unterthänig gewesen ist,
Herz Jesu, das mit dem Eifer für die Ehre Gottes entzündet war,
Herz Jesu, das den Gleißnern und Heuchlern das ewige Wehe angedrohet hat,
Herz Jesu, du Beyspiel aller Tugenden,
Herz Jesu, du sanftmüthigstes und in allem Leiden geduldigstes Herz,

} Erbarme dich unser.

Herz Jesu, leutseligstes und freundlichstes Herz,
Herz Jesu, du auch gegen deine Kreuziger und Erzfeinde liebreichstes Herz,
Herz Jesu, du allezeit gleiches, in Gott versammeltes, ruhiges, und mit allen Anordnungen des Himmels zufriedenes Herz,
Herz Jesu, des guten Hirten, und liebsten Her Vaters,
z Jesu, du lebendiger Aufenthalt der verwunderlichen Liebe in Einsetzung des allerheiligsten Altarssakraments,
Herz Jesu, du heiliges Schlachtopfer, das sich zu unserem Heil gänzlich dargegeben,
Herz Jesu, du für unsere Sünden auf dem Oelberg bis in Tod betrübtestes Herz,
Herz Jesu, du wegen der Flucht deiner Jünger, von deinen besten Freunden verlassenstes Herz,
Herz Jesu, du in der Geißlung, Krönung, und Kreuzigung unbeschreiblich gepeinigtes Herz,
Herz Jesu, du wegen der Schmerzen deiner liebsten, und unter dem Kreuz stehenden Mutter schmerzvolles Herz,
Herz Jesu, du wegen vorgesehener ewiger Verdamniß so vieler Menschen untröstliches Herz,
Herz Jesu, du am Kreuz von deinem eigenen Vater verlassenes Herz,
Herz Jesu, du mit der Lanzen eröffnetes, und bis auf den letzten Wasser- und Blutstropfen erschöpftes Herz,

Erbarme dich unser.

Herz

Herz Jesu, du bey uns beständig wohnendes, aber von uns durch gottesräuberische Communionen, und andere Sünden erschrecklich entehrtes Herz, erbarme dich unser.
O Herz Jesu, du Herz des Sohns des lebendigen Gottes, sey uns gnädig im Leben und Sterben.
Durch die Liebe, mit der du für uns in die Krippe zwischen zwey Thier hast geleget werden wollen,
Durch die Liebe, mit der du 33 Jahre alle menschliche Armseligkeiten ertragen hast,
Durch die Liebe, mit der du für uns so viele Seufzer und Zähren zum Himmel geschicket hast,
Durch die Liebe, mit der du auf dem Oelberg Blut geschwitzet hast,
Durch die Liebe, mit der du Geißeln und Dörner, Kreuz und Tod erlittest,
Durch die Liebe, mit der du dich vom Speer des Soldatens hast durchstechen, und uns die Quelle der Gnaden eröffnen lassen,
Durch die Liebe, die du zum Vater, und der Vater zu dir hat,
Durch die Freude, mit der du alle Heilige im Himmel erfüllest,
Wir verstockte und sündige Herzen, wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du von uns das unreine Herz nehmen wollest: wir bitten dich erhöre uns.

Sey uns gnädig im Leben und Sterben.

Daß

Daß du uns nach deinem allerheiligsten Beyspiel in dem Umgang mit den Menschen allezeit sanftmüthig und demüthig von Herzen wandeln lassen wollest,

Daß du unseren Herzen die Liebe der Einsamkeit einflößen wollest,

Daß du uns deine unermeßene Liebe in dem allerheiligsten Altarssakrament würdig geniessen lassen wollest,

Daß du unsere steinharte Herzen erweichen wollest,

Daß du unsere Herzen dir gleichförmig machen wollest,

Daß du unsere Herzen zur Zeit des Leidens mit deiner Gnade stärken wollest,

Daß du unsere Herzen mit dem Feuer deiner Kreuzliebe entzünden wollest,

O du Herz des Lamms Gottes, welches hinnimmt die Sünden der Welt, Verschone uns.

O du Herz des Lamms Gottes, welches hinnimmt die Sünden der Welt, Erhöre uns.

O du Herz des Lamms Gottes, welches hinnimmt die Sünden der Welt, Erbarme dich unser.

℣. O daß mein Herz aus Liebe zu dir sterbe,
℟. Da dein Herz aus Liebe zu mir gestorben ist!
℣ Einer aus den Soldaten eröffnete mit einem Speere seine Seite,
℟. Und alsbald gieng Blut und Wasser heraus.

Wir bitten dich erhöre uns.

Ge:

Gebeth.

O allergütigster und liebreichester Jesu! wir sagen dir von Grunde unsers Herzens tausendmal Dank, daß du dich aus unendlicher Erbarmung gewürdiget hast, von der Schooß deines Vaters zu uns auf die Erde zu steigen, und im Leib der Jungfrau ein Menschenherz anzunehmen, in welchem du uns so herrliche Tugenden aufgestellt, und für uns den allerbittersten Tod ertragen hast; wir verfluchen aber zugleich alle und jede Sünden, durch welche wir solche Todesschmerzen demselben verursachet haben, mit demüthigster Bitte, du wollest nicht zulassen, daß dein heil. Blut, das so häufig aus deinem verwundten Herzen geronnen ist, an uns armen Sündern verlohren gehe. Verschaffe vielmehr, o du Gott unsers Herzens, verschaffe, daß unsre steinerne Herzen durch jene letzte Blutstropfen in deiner Liebe erweichet, mit dem Feuer deiner Liebe gereiniget, und durch die Stricklein deiner Liebe an dich gezogen werden, auf daß sie in die Gestalt deines gebenedeitesten Herzens verwandelt, in dir durch

eine ganze Ewigkeit hindurch ruhen können. Der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Stoßseufzer zum Herzen Jesu.

O du schöne Flamme des liebenden Herzens Jesu! entzünde mein Herz, daß es brenne und liebe.

O Herz meines Gottes! schaff in mir ein reines Herz, bey dir ist nichts unmöglich.

O Herz meines Bruders und besten Freundes! nimm dich meiner an! sey mein Schutz im Leben, und meine Zuflucht im Tod. Ich bitte —

O du mächtiges Herz! mache, daß in Gegenwart deiner Liebshitze das Eis meines kalten Herzens zerschmelze.

O gütigster Jesu! erbarme dich meines armen Herzens, welches dich lieben möchte, aber ohne dich nicht lieben kann.

O Gott meines Herzens! o Gott der Liebe! zieh mein Herz zu dir, aber zieh es kräftig. Ich hoffe, mein Gott, mein Jesu, meine Hoffnung und mein Alles ohne End!

Vor dem Schlafengehen.

* Küsse andächtig das Herz Jesu Bild, oder die Seitenwunde an dem Krucifixbild.

O göttliches Herz meines Jesu! ich bethe dich mit der ganzen Andacht meines Herzens ehrer-

biethigst

biethigst an, und da ich dir in Vereinigung alles Lobs und Danks deiner liebenden Herzen zu tausendmal danke, begehre ich flehentlich deine heiligste Verdienste über mich, und über alle Menschen in jedem Augenblick unseres Lebens, und besonders in dieser Nacht. Nimm hin, o liebster Vater! jenes Herz, das du zu dir erschaffen hast, und das unruhig ist, bis es in dir ewig ruhet; bewahre selbes wie dein Augapfel und halte es vest an das Deinige in deiner heiligsten Seite, wo ich diese Nacht meinen Athem holen, und in der Stund meines Tods den letzten Athemzug aufgeben will. Eröffne mir, o Herr, dein heiligstes Herz als meine Zufluchtsstadt und laß mit selbem mein Herz eine solche Vereinigung treffen, wegen der ich mit dir sagen kann: **Mein Leib schläft; aber mein Herz wachet.**

Mutter des Herzens Jesu, süßeste Jungfrau Maria! führe mein Herz in die Seitenwunde Jesu. Und du getreuer Schutzgeist! bethe mit meinen heiligsten Patronen, und mit allen seligen Geisteren das göttliche Herz Jesu unaufhörlich an, lobe, und liebe es für mich Schlafenden; wache statt meiner, und mache, daß ich in selbem dereinst meine ewige Ruhe finde.

Zu Gott dem heiligen Geist.

Göttlicher heiliger Geist! Geist des Vaters, und des Sohns! Geist des Herrn! der du dich über die andächtige Versammlung

im Speissaal zu Jerusalem in Gestalt feuriger Zungen herabgelassen, und den Umkreis der Erde mit deiner Herrlichkeit erfüllet hast: aus dem tiefen Abgrund meines Nichts, und mit der Inbrunst aller himmlischen Geister bethe ich dich im Geist und in der Wahrheit ehrerbiethigst an. Mein Gott! ich bethe dich an.

Geist der Wahrheit! dir glaube ich alles, was du durch die Propheten, und Apostel geredet hast. Geist der Güte! auf dich hoffe ich, und allezeit werde ich hoffen, weil selbst du für uns mit unaussprechlichen Seufzern bittest. Geist der Liebe! dich umfange ich mit eben der Liebe, womit du den Vater und Sohn und selbst dich von Ewigkeit zu Ewigkeit umfangest und liebest. Göttlicher Geist! Dich benedeye und erhöhe ich über alles, und so lang in mir ein Geist oder Leben seyn wird, will ich dich benedeyen und in dir für die große Barmherzigkeit danken, daß du mich in der heiligen Tauf, wo die göttliche Gnade durch dich in meinem Herzen ist ausgegossen worden, zu einem neuen Leben wiedergebohren, von Jugend auf vom Bösen so oft abgehalten, und hingegen zu allem Guten innerlich angetrieben hast.

O du allmächtiger Gott der Geister alles Fleisches! setze in mir deine Barmherzigkeit fort, und dring, o göttliches Feuer! dring in mein Herz; durchdring, erwärme und entflamme selbes. Bevestige meinen Glauben, stärke meine Hoffnung, entzünde meine Liebe, und verschaffe, daß alle meine Worte Geist und Leben

ben haben. Wirke in mir deine Wunder, und alle die Veränderung, so du in den Herzen deiner Gläubigen aufgestellt hast.

Komm und ruhe über mich, o Geist der heiligen Furcht! Schaffe in mir ein reines Herz, das vor dem Schatten einer jeden Sünde zittert, und bereit ist, eher zu sterben, als benackelt und dir unendlich misfällig zu werden. Selig sind diejenige, derer Hetz rein ist.

Komm und ruhe über mich, o Gott! der Frommheit! Gieb mir eine zarte Neigung zu dir, und eine aufrichtige Nächstenliebe, daß ich in jedem Ereigniß deine Anordnung demüthig anbethe, und wegen dir den Nebenmenschen, jeden Menschen, Freund und Feind, wie selbst mich herzlich liebe, ihn dulde und entschuldige; denn in diesem liegt der Kern aller Andacht und Frömmigkeit verborgen. Wenn ich die Liebe nicht habe, bin ich nichts.

Komm und ruhe über mich, o Geist der Wissenschaft! Laß nur einen einzigen Stral deines himmlischen Lichtes, und eine einzige Flamme deiner himmlischen Liebe auf mich herab schießen, daß ich schätze und liebe, was deine Heilige schätzten, und liebten; hingegen jenes verachte und hasse, was die Welt in Ehren und Hochachtung zu halten pflegt. Mache, daß ich nichts so sehr verlange, als verborgen und vor der Welt unbekannt zu leben. Unter

der Sonne ist nichts als Eitelkeit und Geistesquaal.

Komm und ruhe über mich, o Geist der Stärke! Muntere mich innerlich auf, daß ich meine aufrührerische böse Neigung gleich einem Löwen angreiffe, und in Versuchungen der Seele sowohl als in Drangsalen des Leibs Muth genug habe, für Gott und die Tugend bis aufs Blut zu streiten. **Selig sind, die trauern.**

Komm und ruhe über mich, o Geist des göttlichen Raths! Zeige mir durch den Schimmer deines innerlichen Lichts, was selbst ich zu thun, und andern zu rathen habe; was vollkommen und in deinen Augen wohlgefällig ist. Laß mich die Bewegungen der Natur erkennen, und sie von den Trieben deiner Gnade klar unterscheiden. **Lehre mich deinen Willen zu erfüllen, weil du mein Gott bist.**

Komm und ruhe über mich, o Geist des Verstands! Mache, daß ich etwas von den Stralen und zarten Anmuthungen empfange und empfinde, mit welchen du die Herzen deiner Heiligen so häufig erfüllet hast. O! wann werden doch einmal mir die Geheimnisse des Glaubens in vollem Licht vor den Augen stehen; und wann wird mein Herz von zarten Anmuthungen gleich dem Wachs zerschmelzen? Ach! wie gering noch ist das Licht in mir, und wie schwach der Eindruck auf mein Herz. Göttlicher heiliger Geist! erleuchte und entzünde mich. **Der Glauben ohne Werke ist todt.**

Komm

Komm und ruhe über mich, o Geist der Weisheit! Nimm mein Herz in Besitz, und herrsche in Mitte desselben, daß ich von deiner lebendigen Flamme entzündet unaufhörlich an dich gedenke, deine göttliche Vollkommenheiten in vollem Glanz vor Augen habe, an dir immer neue Wunder der Schönheit erblicke, mich in deine Arme werfe, dich umfange, dich lobe, in Liebe gegen dich und den Nächsten beynahe zerfließe, mich nur wegen der Ehre deines Namens erfreue, und nur wegen der Sünde und dem Untergange der Seelen traure, nichts anders verlange, als dich noch mehr und mehr zu lieben, für dich noch mehr und mehr zu arbeiten, zu leiden, und in allen Sachen, was ich thue, nur dir zu gefallen. Komm, o heiliger Geist! und sey ein Gott meines Herzens. **Mein Gott, und mein Alles!**

Wird dereinst mein Geist schwach, und ist mir nichts mehr übrig, als allein das Grab: o Herr! so thu mir nach deinem Willen und befiehl, daß meine Seele im Frieden hingenommen wird. Tröste mich, wenn mein Geist von hinnen geht. Nimm ihn auf, in deine Hände empfehle ich ihn.

Zu dem. H. Erzengel Michael.

Großer Fürst Michael! der du für die Kinder des Volks Gottes stehst, komm mir zu Hilf, wann jene Zeit der Trübsal kommen wird, desgleichen nicht gewesen ist. Mein Herr! wie

wirds mir ergehen, wenn du dich nicht aufmachen wirst, mich wider die alte Schlange, so der Satan ist, zu beschützen? — Komm mir zu Hilf, und sage alsdann zu mir: Fürchte dich nicht; der Fried sey mit dir, sey getrost und gestärket. Ach! thu mir zu wissen, was in der wahrhaften Schrift verzeichnet ist, daß in allen den Dingen keiner ist, der Gottes Gehilf ist, dann du, unser Fürst Michael, der den Auftrag hat, unsere Seelen aufzunehmen. O großer Erzengel! durch jenen glorreichen Sieg, den du über den höllischen Dracken verfochtest, schütze mich im letzten Streit, daß ich in dem schrecklichen Gericht nicht verlohren gehe.

Von dem H. Schutzengel.

* **Unterricht.** Schon von Mutterleib aus trug dein Schutzengel für dich Sorg, daß du auf deinen Wegen, die du bisher durchwandertest, bewahret warest. Was Liebe und Vertrauen erheischet nicht von dir der beständige Schutz eines solch guten Engels? — Zeige dich doch gegen ihn eben so andächtig, wie sorgvoll er gegen dich ist. Erinnere dich öfters seiner Gegenwart, besonders wann du zur Sünde angefochten wirst. Gedenk: **Mein heil. Schutzengel sieht mich.** Auch in der Finstere und in Geheim sey züchtig aus Ehrfurcht gegen die Gegenwart deines H. Schutzengels. In zweifelhaften Dingen frage ihn um Rath mit diesem Stoßseufzer. **Mein lieber Engel! da ich nicht weiß, was zu thun ist, wende ich mich zu dir.** Vor einem jeden Geschäft, das wichtiger ist, bitt um seinen Segen; und wenn du verlangest, daß dir die oberkeitliche oder andere Personen in etwas willfahren sollten, folge meinem Rath, und verehre zuvor den Schutzengel von

solchen Personen, deren Gunst und Hilf dir dienlich seyn kann. Stößt dir ein Unglück oder ein unverhoffter Zufall auf; nimm nach Jesu und Maria deine erste Zuflucht zu ihm, ruf deinen Beschützer, deinen Führer, deinen Helfer an, ermahnet dich ein H. Bernhard. Nur ein kleines Bittseufzerlein: **Herr, rette mich! ich gehe zu Grund;** ist schon hinlänglich, dir dessen Beystand zu erflehen. Am Vorabend des Schutzengelfests faste, oder tödte dich sonst in was ab; selbst den Tag darauf beichte und kommuniciere zur Ehre desselben Vor allem aber gedenk deines Schutzengels an dem Diensttag oder Erchtag, wo du nebst einem guten Werk von Almosen, Geduld, christlichen Liebsdienst deine Andacht mit folgendem Gebeth zu äussern nicht ermangeln solltest.

Zu dem H. Schutzengel.

Engel des Herrn, und Beschützer meiner Seele, o heiliger und verehrenswürdigster Schirmgeist! dem mich mein Gott anbefohlen hat, um mich auf allen meinen Wegen zu bewahren, und in gefährlichen Umständen sogar auf den Händen zu tragen, daß ich nicht etwann meinen Fuß an einem Stein der bösen Gelegenheit anstossen möchte: sieh, ich, dein unwürdiges Pflegkind, von deiner ausnehmenden Liebe, so du gegen mich trageſt, angetrieben komme zu dir, und rufe dich von Grund meines Herzens als einen besonderen Verwalter und Führer meines Heils demüthigst an. Engel Gottes! da ich dir durch das heiligste Herz meines und deines Jesu, des Königs aller englischen Geister, zu tausendmal Glück wünsche, und Gott den

Herrn unendlich lobe, preise und benedeye, daß du in der Wahrheit, in der Gnade und Liebe Gottes, mit anderen bist stehen geblieben: bitte ich dich durch alle deine Freuden, deren du genießest, wo du stets das Angesicht des Vaters, der im Himmel ist, siehst, du wollest mich zu deinem ewigen Pflegkind annehmen, und Sorg tragen, daß du mich an den Ort bringen möchtest, den mir Gott von Ewigkeit her bereitet hat. Verschaffe, daß ich die Stimm deiner innerlichen Ermahnungen folgsam höre, und alles thue, was du mir zu Herzen redest; damit selbst Gott ein Feind meiner Feinde werde, und jene plage, welche mir Leids zufügen! Laß nicht zu, o Herr! daß ich in die Hände des Gottlosen gerathe; behüte mich vor einem verwegenen Mann. Sey mein Beschützer im Dahingehen, und auf allen meinen Wegen. Geh vor mir her, und laß mich deinen Diener (deine Dienerinn) mit keiner Sünde beflecket, sondern über meine Feinde siegreich werden. Ach guter Engel! in allen meinen Nöthen werde nicht betrübet, sondern hilf mir, und in deiner Liebe rette mich; führe den Blinden, unterrichte den Unwissenden, wecke den Trägen zum Guten auf, wie einen, der aus seinem Schlaf erwecket wird, stärke den Schwachen, tröste den Bedrangten, komm dem zu Hilf, so Versuchung leidet, schlag die Flamme des unreinen Feuers vom Herzen hinaus, daß es mich gar nicht berühre; und weil der Namen Gottes in dir ist, laß mir nicht nach, so ich sündi-

gen

gen werde. O lieber Engel! der du zu meinem Dienst gesandt bist, ich bitte dich demüthigst, opfere mein Gebeth Gott auf, und verlaß mich nicht im Tod, daß du die Stimm meines Lobs hören mögest: Gebenedeyt sey der Herr, welcher seinen Engel gesendet, der seinen Diener gerettet, der an ihn geglaubet hat.

* Morgens frühe, den Tag hindurch, wenn die Uhr schlägt, und zu Abends seufze:

O liebster Engel! den mir Gott
Hat beygesellt in meiner Noth,
Ach! diesen Tag, das bitt ich dich,
Beschütz, regier, erleuchte mich. Amen.

Zu den anderen Engel und Erzengel.

Heiliger Gabriel! erlange mir von Gott einen lebhaften Glauben, eine sichere Hoffnung, eine inbrünstige Liebe und große Andacht zum hochheiligsten Altarssakrament.

Heiliger Raphael! führe mich allezeit den rechten Weg der Tugend und Vollkommenheit damit ich nicht den Himmel auf ewig verfehle.

O ihr brennende Seraphinen! entzündet mein ganzes Herz mit dem Feuer der reinsten Liebe Gottes, damit ich in Gott, und Gott in mir verbleibe.

O ihr erleuchteste Cherubinen! lasset mich durch eure mächtige Fürbitte zur wahren Erkenntniß Gottes gelangen, ohne die ich nichts weiß, wenn ich gleich auch alles andere auf der ganzen Welt wissen sollte.

O ihr glückselige Thronen! erhaltet in mir die innerliche Ruhe, und das süße Vergnügen meines Herzens, so über alle Freuden dieses Lebens ist; verschaffet, daß der Gott alles Trostes in Mitte meiner Seele throne.

O ihr glorreiche Herrschaften! machet, daß ich mich selbsten, und alle böse Begierden besiege, weil Niemand gekrönet wird, der nicht gesetzmäßig gestritten hat.

O ihr wunderbare Kräften, und unüberwindliche Gewalthaber! flößet meinem kleinmüthigen Herzen Muth und Stärke ein, daß es wegen jenem, der mich geliebt hat, alle Beschwernisse, die meine Pilgrimschaft so oft unerträglich machen wollen, großmüthig überwinde.

O ihr große Fürstenthümer! lehret mich nach dem Beyspiel eines Gottmenschen gehorsam zu seyn bis in Tod, und zwar bis zum Tod des Kreuzes.

O ihr HH. Engel und Erzengel insgesamt, ihr himmlische Geister, die ihr allen Willen eures Schöpfers vollziehet, erbittet mir eine solche Gleichförmigkeit mit dem Willen des Herrn, daß ich das Süße wie das Bittere, und das Bittere wie das Süße von jener Hand annehme, die allezeit die Hand eines unendlich fürsichtigen und liebenden Vaters ist, der das Böse zum Guten wenden, und dort erhöhen kann, wo er niederdrücket.

* Bethe 9 Ave Maria zur Ehre der neun englischen Chöre.

Zu

Zu dem H. Joseph, Nährvater Christi.

O getreuer und kluger Knecht, den sein Herr über sein Gesind gesetzet hat, auf daß er ihnen zu rechter Zeit Speis gebe, heiliger Joseph! du seliger Mann eines guten Weibs, das der hölliſchen Schlang den Kopf zertreten hat! keuſcheſter Bräutigam Mariä, von der Jesus gebohren ist! werde mir zu einem Vater, und ich will dein Sohn, dein auf dich zuverſichtlich hoffendes Pflegkind seyn. Ich fliehe unter deinen Schutz und Schirm; der verlaſſene Arme will allein unter deiner Obſorge stehen: laß ihn bey dir jenen Beyſtand finden, den ihm die Menſchen verſagen. Joseph, du Sohn Davids, trag kein Bedenken, mich zu deinem ewiden Pflegkind aufzunehmen. In Gegenwart Jesu und Mariä erwähle ich dich zu meinem Patronen und beſondern Fürſprecher.

O Nährvater meines Erlöſers, und Hirt des göttlichen Lamms! sey mir in der Wanderſchaft dieſes Lebens ein getreuer Geleitsmann und Führer, der Troſt in meiner Betrübniß, die Hilf in der Noth, und die Stärke in der Verſuchung.

Allgemeiner Fürſprecher und Helfer in jedem Anliegen, errette mich aus der Trübſal, wie es der Willen im Himmel seyn wird. Durch alle deine Freuden und Schmerzen bitte ich dich, gedenk an mich.

O Bewahrer der Unſchuld! ſchütze mich vor dem Fallſtrick, den mir meine Feinde legen,

und mache, daß ich Jesu und Mariä mit reinem Herzen und keuschem Leibe dienen möge. O daß ich doch durch dich in ihren Augen Gnade fände!

O großer Tugendspiegel! wann werde ich von dir erlernen die Klugheit im Umgang mit anderen, die Liebe im Entschuldigen, und die Geduld in Uebertragung? O du Mann nach dem Herzen Gottes! o daß ich mit dir lebete und den Willen meines Gottes erfüllete. Gerechter Mann! dieß ist, was ich mit dem ganzen Vertrauen meines Herzens demüthigst bitte.

Vortrefflicher Heiliger! dem in Ehren keiner gleich gewesen ist; Abraham, unser Vater, hat mit Frolocken verlanget, den Tag, die glückselige Ankunft des versprochenen Meßias zu sehen: er hat Jesum in dem Geist und durch den Glauben erkennet; du aber sahest ihn von Angesicht zu Angesicht, und nahmest ihn in deine Arme. Brannte nicht dein Herz in dir, als er mit dir von Mund zu Mund redete? Kann auch jemand ein Feuer im Busen behalten, daß seine Kleider nicht brennen? O geliebter und liebender Joseph! möchte doch der Eingebohrne, der in der Schooß des himmlischen Vaters von Ewigkeit her, und auf deiner Schooß in der Zeit ruhete, möchte Jesus mein Herz mit Liebe entzünden, und unter deinem mächtigen Beystand aus Liebe seiner dereinst sterben lassen. Heiliger Sterbpatron! bitt für mich Jesum, itzt und in der Stund meines Tods.

* Seufzest du in einem besonderen Anliegen, oder verlangest du eine gewiße Gnade von Gott zu erlangen;

gen; geh zu Joseph, dem Jesus selbst unterthan war, und sich gänzlich in seine Händ gegeben hat, da er noch auf Erden wanderte: was wird er seinem Nährvater itzt im Himmel, wo er ihn belohnet, abschlagen können? Wenigst betheuert eine H. Theresia, daß sie von Gott durch die Fürbitte dieses Heiligen alles erhalten habe.

Litaney zum H. Joseph.

Herr, erbarme dich unser.
Christe Jesu erbarme dich unser.
Herr erbarme dich unser.
Christe höre uns.
Christe Jesu erhöre uns.
Gott Vater im Himmel,
Erbarme dich unser.
Gott Sohn Erlöser der Welt,
Erbarme dich unser.
Gott heil. Geist,
Erbarme dich unser.
Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott,
Erbarme dich unser.

Heilige Maria,	
Heilige Gottes Gebährerinn,	
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,	
Heiliger Joseph,	
Du jungfräulicher Bräutigam Mariä,	
Du Pflegvater Christi,	
Du Mann Mariä,	
Du gerechter Mann,	Bitt für uns.

Du

Du Mann nach dem Herzen Gottes,
Du Ehre des Haus Davids,
Du Freude der Patriarchen,
Du Spiegel der Eheleute,
Du Zierde des alten Bundes,
Du Mitgehilf der menschlichen Erlösung,
Du Erkenner der göttlichen Geheimnisse,
Du Ernährer des eingefleischten Wortes,
Du Bewahrer der höchsten himmlischen Schätze,
Du Trost deiner jungfräulichen Gemahlinn,
Du Beschützer ihrer Reinigkeit,
Du getreuer Diener in allen ihren Bedürfnissen,
Du Verwalter der Familie unsers Herrn,
Du mächtiger Fürbitter bey Gott,
Du sonderbarer Patron der Sterbenden,
Durch deine ewige Erwählung,
Durch deine heilige Vermählung,
Durch die Kümmerniß, so du hattest, als du Mariam schwanger sahest,
Durch die Freude, so du hattest, als dir der Engel die geheimnißvolle Schwangerschaft Mariä verkündigte,
Durch das Leid, so du hattest, als du zu Bethlehem keine Herberg fandest,
Durch die Freude, so du hattest, als du das göttliche Kind in der Krippe liegen sahest,
Durch das Leid, so du hattest, als du das Kind Jesus in der Beschneidung bluten sahest,

Bitt für uns.

Durch

Durch die Freude, so du hattest, als du die drey Könige aus Morgenland kommen sahest,
Durch das Leid, so du hattest, als Simeon weißagte,
Durch die Freude, so du hattest, als Jesus im Tempel ein Opfer wurde,
Durch das Leid, so du hattest, als du in Aegypten flohest,
Durch die Freude, so du hattest, als du wieder ins jüdische Land zogest,
Durch das Leid, so du hattest, als du das göttliche Kind verlorest,
Durch die Freude, so du hattest, als du das göttliche Kind wiederum fandest,
Durch alle deine väterliche Sorge und Treue,
Durch alle deine Bedrangnisse und Leiden,
Durch alle deine Tugenden und Verdienste,
Durch deinen Tod, der kostbar in dem Angesicht des Herrn war,
In allen unseren Nöthen und Anliegen,
Zur Stunde unseres Todes,
Joseph du Sohn Davids,

Bitt für uns.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, **Verschone uns**, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, **Erhöre uns**, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, **Erbarme dich unser**, o Herr!

Christe

Christe höre uns, Christe Jesu erhöre uns.

Vater unser. Ave Maria.

Bitt für uns, heil. Joseph!
Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

O Gott! der du den heil. Joseph zum Bräutigam der allerreinsten Jungfrau Mariä, und zum Nährvater deines allerliebsten Sohns unseres Herrn und Heilands Jesu Christi erwählet und verordnet hast: wir bitten dich, du wollest uns durch seine Verdienste und Fürbitte die Reinigkeit der Seele und des Leibs gnädig verleihen, damit wir unbefleckt, und mit dem hochzeitlichen Kleid gezieret zur himmlischen Hochzeit geführet werden mögen. Durch ebendenselben unsern Herrn Jesum Christum, der mit dir in Einigkeit des heil. Geistes gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zu dem heil. Joachim.

Großer Patriarch, heil. Joachim! der du würdig gefunden worden bist, ein Vater der Mutter des Allerhöchsten zu werden, und selbst den

großen

großen Gott, dessen unendliche Majestät Himmel und Erden anbethen, als einen Enkel zu haben: ich wünsche dir zu dieser vorzüglichsten Gnade tausendmal Glück, und benedeye Gott den Herrn, daß er mit dir nach seiner Barmherzigkeit gethan, die er dem Haus Israel versprochen hat. Ach! würdige dich, meiner Sorge zu tragen, und mich unter deinen Schutz aufzunehmen. Was wirst du nicht durch die Fürbitte deiner heiligsten Tochter, der Königinn der Engel, und Gebährerinn unseres Herrn, bey Gott erhalten können. Vereinbare dein Gebeth mit dem mächtigen Fürwort Mariä, und mache, daß ich alle Tage meines Lebens in Heiligkeit und Gerechtigkeit zubringen, und dereinst unter deinem Beystand den Tod der Gerechten sterben möge. Amen.

Zu der heil. Mutter Anna.

Sey gegrüßet, o selige Mutter Anna! die du mit dem herrlichen Vorzug begabet wurdest, ein solch glückseliges Kind zu gebähren, welches schon wegen seines Namens einer höchsten Ehre würdig ist, weil aus dieser deiner Tochter Jesus Christus, die Blum des Lebens, hervorsprossete. Gebenedeyt sey Gott der Herr, der in dir, einer Unfruchtbaren, die Fruchtbarkeit gegeben, und aus dir jene gesegnete Jungfrau erschaffen hat, die eine Mutter Gottes dem Fleisch nach war. Wie selig ist das Haus David, aus welchem du hervorgiengest, und wie selig ist

der Leib, in welchem Gott die Arche der Heiligmachung bauete. O würdigste und heiligste Großmutter Jesu Christi! ich wünsche dir Glück, und erfreue mich von Herzen, daß du unsere allgemeine Hoffnung, das Kind der göttlichen Verheißung, zur Welt gebohren, und mit selbem der ganzen Welt Heil verschaffet hast. Du bist wahrhaftig vor vielen gesegnet, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Frolocke in Jesu Christo, deinem göttlichen Enkel, und sey meiner eingedenk im Angesicht desselben. Sage deiner Tochter, von der gebohren ist Jesus, daß Sie ihrem Sohn jene heiligste Brüsten zeige, die er gesogen hat; bitte deinen göttlichen Enkel, daß er sich meiner Seele erbarme. Mache dich an deinen heiligen Ehegemahl Joachim, und alle deine heilige Blutsfreunde, daß sie mit dir für mich ihre Fürbitte einlegen und von Gott alle mir nothwendige Gnaden erhalten mögen. O Weib! die du den Herrn fürchtetest, öffne dem Armen deine wohlthätige Hand, und laß mich an den Reichthümern deines Hauses Theil nehmen. Anna! bitt zum Herrn, wann ich eines betrübten Herzens bin, und in Trübsal seufze. Ich vertraue auf dich. Nimm mich zu deinem Pflegkind an, und würdige dich, meine Fürsprecherinn zu werden. Erhöre mich, und laß dir wegen Jesus und Maria mein ewiges Heil empfohlen seyn. Leite mich auf den rechten Weg, und bewahre mich vor aller Sünde, damit ich mit dir Gott ewig lieben, loben und preisen möge. Amen.

* Bethe 9 Vater und Ave Maria zu Ehren jener 9 Monate, wo Maria im Leibe der heil. Mutter Anna gelegen ist. Setze folgenden Seufzer hinzu:

O glorwürdige Mutter Anna! ich erinnere dich jener großen Freude, so du hattest, als du in deinem Leib jene geenedeyte Frucht getragen hast, die als eine Königinn der Engel von den himmlischen Geistern verehret wurde, bittend durch alle Freuden deines mütterlichen Herzens, daß du mich in allen Nöthen und Anliegen, besonders aber zur Stunde meines letzten Endes, am Tag jener großen Trübsal, erfreuen, und mich Sterbenden nicht verlassen wollest. Amen.

Litaney von der heil. Anna.

Herr erbarme dich unser.
Christe Jesu erbarme dich unser.
Herr erbarme dich unser.
Christe höre uns.
Christe Jesu erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel,
Erbarme dich unser.
Gott Sohn Erlöser der Welt,
Erbarme dich unser.

Gott heiliger Geist,
Erbarme dich unser.
Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott,
Erbarme dich unser.
Heilige Maria, bitt für uns.
Alle Chöre der seligen Geister, bittet für uns.

Heilige Mutter Anna,
Du Auserwählte von Gott dem Vater,
Du Großmutter Jesu Christi,
Du Werkzeug des heil. Geistes,
Du Gebährerinn der Mutter des Allerhöchsten,
Du Schwiegermutter des heil. Josephs,
Du Tochter der Patriarchen,
Du herrliche Zierde des alten Bundes,
Du Schlafkammer der großen Himmelskönigiinn,
Du Ehre deines heil. Ehegemahls Joachim,
Du Muster eines gottseligen Ehestandes,
Du Zweig von der Ruthen Jesse,
Du Wurz von dem Baum des Lebens,
Du heiliges Erdreich, aus welchem das Heil der Welt entsprossen ist,
Du fruchtbringender Oelbaum, aus dem das Oel der Barmherzigkeit fließet,
Du mächtige Fürsprecherinn, deren Blut selbst auf dem Thron Gottes seine Bitte erhebt,
Du Mutter der Zuflucht der Sünder,
Durch deine ewige Auserwählung zu einer solchen Mutterschaft,
Durch deine Tugenden und Verdienste,

} Bitt für uns.

Durch

Durch deine Güte und Barmherzigkeit,
Durch alle Gnaden und Vorzüge, mit denen dich Gott der Herr ausgezieret hat,
Durch die Freude, so du hattest, als du Mariam im Mutterleib getragen,
Durch die Freude, so du hattest, als du Mariam ohne Erbsünd zur Welt gebohren,
Durch die Freude, so du hattest, als du Mariam im Tempel dem Herrn geopfert,
Durch die Freude, so du hattest, als du Mariam zur Rechten ihres göttlichen Sohns im Himmel erhoben gesehen,
Durch allen Umfang deiner wirklichen Glückseligkeit und Freude in Gott deinem Herrn,
Glorreiche und ewig selige Mutter Anna,

Bitt für uns.

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt, **Verschone uns**, o Herr!

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt, **Erhöre uns**, o Herr!

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt, **Erbarme dich unser**, o Herr!

Christe höre uns. Christe Jesu erhöre uns!

Vaterunser. Ave Maria.

Bitt für uns heilige Mutter Anna!
Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

O Gott, der du der heil. Anna die Gnade mitzutheilen dich gewürdiget hast, daß sie eine Mutter der Gebährerinn deines Sohns zu werden verdiente: verleih uns gnädig, auf daß, die wir nun selbe verehren, uns dereinst durch ihre Fürbitte geholfen werde. Durch eben denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Weise einen jeden Heiligen, und eine jede Heiliginn schriftmäßig zu verehren.

O Diener (Dienerinn) Gottes! dich hat der Herr in Christo gesegnet, und in ihm vor dem Anfang der Welt auserwählet, auf daß du heilig und unbefleckt in seinem Angesicht durch die Liebe seyn solltest zum herrlichen Lob seiner Gnade, durch welche er dich in seinem geliebten Sohn sich angenehm machte; wo Jesus ist, bist wirklich auch du, damit sein Wort erfüllet wurde: **Wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.**

Ich erfreue mich in eben dem Herrn, und mit mir erfreuet sich die katholische Kirche, daß du einen solch kostbaren Erbtheil unter den Heiligen durch den Glauben an Christum bekommen, und unter die Auserwählte Kinder Gottes gezählet

zählet worden bist. Ich wünsche dir von ganzem meinem Herzen tausendmal Glück, und wie innigst verlange ich, daß meine Glückwünschung bey dir in Christo Jesu überflüßig werde. —

Gebenedeyt sey Gott der Herr, der seine Barmherzigkeit über dich wunderbarlich verbreitet, und dir die Gnade erwiesen hat, auf dem Thron seines Reichs durch ewige Zeiten zu sitzen, daß du in aller Augen über die Massen schön, und als ein Miterbe Christi unendlich glückselig wärest.

Ach! wie schäme und scheue ich mich, mein Angesicht zu dir, großer Heiliger! (große Heiliginn!) aufzuheben; denn ich bin ein sündiger Mensch; mein Fuß hat deinen Fußstapfen nicht gefolget, und deine Wege habe ich nicht gehalten.

Ich bitte dich, o glückseliger Himmelsfürst! (o glückselige Himmelsfürstinn!) ich bitte durch die Barmherzigkeit Gottes und durch die Sanftmuth Christi, bring mein Gebeth vor das Angesicht des Allerhöchsten, und trag Sorge für mich; mache, daß ich dein Nachfolger sey, gleichwie auch du Christi Nachfolger gewesen bist; und daß ich nach dem vorgesetzten Ziel strebe, nach dem Kleinod, wozu mich Gott vom Himmel durch Jesum Christum berufet; daß ich um dessentwillen an allem gerne Schaden leide, und es wie Koth achte, damit ich mit dir Christum auf ewig gewinne. Sey ein Liebhaber der Brüder und des Volks; bitt viel für selbes und für die heilige Stadt. Nehmen der-

einst meine Kräften ab, verlaß mich Sterbenden nicht; eile o lieber Heiliger (o liebe Heiliginn!) mir beyzustehen, daß ich einen guten Kampf kämpfen, und mir die Krone der Gerechtigkeit aufbehalten sey, welche mir der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tage geben wird; nicht allein aber mir, sondern auch denjenigen, welche seine Ankunft lieb haben.

Kirchenlitaney von allen Heiligen.

Herr erbarme dich unser.
Christe Jesu erbarme dich unser.
Herr erbarme dich unser.
Christe höre uns.
Christe Jesu erhöre uns.
Gott Vater im Himmel,
Erbarme dich unser.
Gott Sohn Erlöser der Welt,
Erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist,
Erbarme dich unser.
Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott,
Erbarme dich unser.
Heilige Maria, bitt für uns.
Heiligste Mutter Gottes, bitt für uns.
Heiligste Jungfrau aller Jungfrauen, bitt für uns.
H. Michael, bitt für uns.
H. Gabriel, bitt für uns.

H. Raphael, bitt für uns.
Alle heil. Engel und Erzengel, bittet für uns.
Alle heil. Chöre der seligen Geister, bittet für uns.
H. Joseph, bitt für uns.
H. Täufer Johannes,
Alle heil. Patriarchen und Propheten, bittet für uns.
H. Peter,
H. Paul,
H. Andreas,
H. Jakob Zebedäi,
H. Johann,
H. Thoma,
H. Jakob Alphäi,
H. Philipp,
H. Bartholome,
H. Matthäus,
H. Simon,
H. Judas Thaddäus,
H. Matthias,
H. Barnabas,
H. Lukas,
H. Markus,
} Bitt für uns.
Alle heilige Apostel und Evangelisten, bittet für uns.
Alle heil. Jünger des Herrn, bittet für uns.
Alle heil. unschuldige Kinder, bittet für uns.
H. Stephan, bitt für uns.
H. Lorenz, bitt für uns.
H. Vincenz, bitt für uns.
HH. Fabian und Sebastian, bittet für uns.

H.

H. Johann und Paul, bittet für uns.
H. Kosmas und Damian,
H. Gervasius und Protasius,
Alle heilige Martyrer, bittet für uns.
H. Silvester, bitt für uns.
H. Gregorius,
H. Ambrosius,
H. Augustin,
H. Hieronymus,
H. Norbert,
H. Martin,
H. Nikolaus,
Alle heilige Bischöfe und Beichtiger, bittet für uns.
Alle heilige Kirchenlehrer, bittet für uns.
H. Antoni, bitt für uns.
H. Benedikt,
H. Bernhard,
H. Dominicus,
H. Franciscus,
Alle heilige Priester und Leviten, bittet für uns.
Alle heil. Mönch und Einsidler,
H. Maria Magdalena, bitt für uns.
H Agatha,
H. Lucia,
H. Agnes,
H. Cäcilia,
H. Katharina,
H. Anastasia,
Alle heilige Jungfrauen und Wittwen, bittet für uns.
Alle heilige und Auserwählte Gottes, bittet für uns.

Sey

Sey uns gnädig, und verschone uns o Herr!
Sey uns gnädig, und erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von deinem Zorne,
Von einem schnellen und unvermutheten Tode,
Von teuflischen Nachstellungen,
Vom Zorne, Hasse, und allem bösen Willen,
Vom Geist der Unreinigkeit,
Von gefährlichen Ungewittern,
Vom ewigen Tod,
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung,
Durch deine Geburt,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen bittern und schmerzlichen Tod,
Durch deine glorreiche Auferstehung,
Durch deine herrliche Himmelfahrt,
Durch die Sendung des heil. Geistes, unsers allgemeinen Trösters,
Am Tag des Gerichts,
Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du unser verschonen wollest,
Daß du uns verzeihen wollest,
Daß du uns zur wahren Buß führen wollest,
Daß du deine heilige Kirche regieren und schützen wollest,

Befreye uns, o Herr! — Wir bitten ꝛc.

Daß du unsern Oberhirten, und alle geistliche Vorsteher in deiner heil. Religion erhalten wollest,
Daß du die Feinde deiner heil. Kirche demüthigen wollest,
Daß du allen christlichen Königen und Fürsten wahre Eintracht und Frieden verleihen wollest,
Daß du der ganzen Christenheit Ruhe, Frieden, und Vereinigung im Glauben verleihen wollest,
Daß du selbst uns stärken, und in deinem heiligen Dienste erhalten wollest,
Daß du unsere Gedanken und Begierden nach himmlischen Dingen erheben wollest,
Daß du alle unsere Wohlthäter mit den ewigen Gütern belohnen wollest,
Daß du unsere Seelen, und die Seelen unserer Anverwandten und Wohlthäter von der ewigen Verdammniß befreyen wollest,
Daß du die Früchte der Erden segnen und erhalten wollest,
Daß du allen verstorbenen Gläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß du unser Gebeth erhören wollest,
Sohn Gottes,

Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, Verschone uns, o Herr!

O

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, Erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, Erbarme dich unser, o Herr!

Christe Jesu! höre uns.
Christe Jesu! erhöre uns.

Herr! erbarme dich unser.
Christe Jesu! erbarme dich unser.
Herr! erbarme dich unser.

Vaterunser.

℣. Mein Gott! mache deine Diener selig,
℟. Denn sie sinds, die alle ihre Hoffnung auf dich gründen.
℣. Herr! schütze uns, und bedecke uns gleich einem unüberwindlichen Thurn.
℟. Schütze uns vor des Feindes Angesicht.
℣. Nicht den geringsten Vortheil sollen unsere Gegner über uns erhalten.
℟. Und die Kinder der Finsterniß und Bosheit sollen uns am geringsten nicht schaden können.
℣. Herr! verfahre mit uns nicht nach der Größe und Menge unserer Verbrechen.
℟. Und strafe uns nicht, wie wirs wegen unserer Missethaten verdienten.
℣. Lasset uns für das Oberhaupt unserer Kirche, den dermaligen obersten Hirten, Gott bitten.

℟. Gott

℟. Gott erhalte ihn. Er verlängere seine Lebenstage. Er mache ihn glücklich, und liefere ihn in die Hände seiner Feinde nicht.

℣. Lasset uns auch für alle diejenige bitten, die uns Gutes thun.

℟. Herr gieb ihnen für ihre Wohlthaten um deines heiligsten Namens willen das ewige Leben.

℣. Lasset uns auch für die Seelen der in Gott selig gestorbenen Gläubigen Gott bitten.

℟. O mein Gott! gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht, Jesus Christus, leuchte ihnen.

℟. Herr erhöre unser Gebeth,

℣. Und laß unser Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott! dessen eigenthümliche Eigenschaft ist, daß du dich deiner Gläubigen immer erbarmest, und ihrer bey jeder Gelegenheit verschonest, nimm unsere Bitte gnädigst auf, daß wir, und alle deine Diener, die unter dem Joch ihrer Sünden gefesselt sind, durch deine Barmherzigkeit davon befreyet werden.

2. Wir bitten dich, o Herr! erhöre unser Gebett, und schone derer, die ihre Sünden reumüthig vor dir bekenler

nen: vergieb uns unsere Verbrechen, und verleih uns den wahren Frieden unsrer Seele.

3. Laß uns, o Herr! die Wirkungen deiner unaussprechlichen Güte fühlen, und befreye uns nicht nur von allen unseren Sünden, sondern auch von den Strafen, die wir dafür verdient haben.

4. O Gott! du wirst zwar durch die Sünde beleidiget; aber auch durch eine wahre Buße wiederum versöhnt: sieh unser Gebeth mit gnädigen Augen an, und wende die Züchtigung deines gerechten Zorns, die wir uns durch unsere Verbrechen zugezogen haben, gnädigst von uns ab.

5. Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme dich über deinen Diener, unsern dermaligen obersten Hirten deiner Kirche, N. Leite ihn durch deine Güte auf der Pfade zum ewigen Leben, auf daß er durch deine Gnade nur das will, was dir gefällig, und was er also will, nach allen seinen Kräften vollziehe.

6. O Gott! o Urquelle aller frommen Wünsche, aller guten Gedanken, Anschläge und Werke! Gieb deinen Dienern denjenigen Frieden, den ihnen die

Welt

Welt nicht geben kann; daß wir deine göttliche Gebothe mit freudigen Herzen vollziehen, und gegen unsere Feinde geschützet, ruhige Zeiten erleben.

7. Entzünde, o Herr! unsere Herzen mit dem Feuer des heil. Geistes, daß wir dir mit keuschem Körper und reinem Herzen dienen, und jederzeit gefällig seyn können.

8. O Gott! du Schöpfer und Erlöser aller deiner Gläubigen, laß den Seelen deiner Diener und Dienerinnen eine vollkommene Nachlassung aller ihrer Sünden angedeihen, und verleih ihnen die Gnade, daß sie durch unser flehentliches Bitten diejenige Vergebung erlangen, die sie sich so sehnlich wünschen.

9. Wir bitten dich, o Herr! komm allen unsern Unternehmungen durch deine heilige Eingebungen zuvor, und begleite sie mit deiner mächtigen Hilfe, daß alles, was wir denken, reden, und thun, von dir ihren Ursprung und Anfang nehme, und durch dich, was angefangen ist, ihr Ziel und End glücklich erreiche.

10. Allmächtiger, ewiger Gott! Herr der Lebendigen, und der Todten! du erbarme

barmest dich aller derjenigen, die du nach ihrem thätigen Glauben für die deinige erkennest. Wir bitten dich, laß durch deine Güte, und durch die Fürbitte aller deiner Heiligen allen denjenigen, für die wir bitten, sie mögen todt oder noch im Leben seyn, eine vollkommene Nachlassung aller ihrer Sünden angedeihen, durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn, der als Gott mit dir und dem heil. Geist in alle Ewigkeit lebt und regieret.

Der allmächtige und barmherzige Gott erhöre uns. Und die Seelen der verstorbenen Gläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden. Amen.

Andacht eines Reisenden.

O Gott, der du die Kinder Israel durch die Mitte des Meeres mit trockenem Fuß übersetzet, und Abraham deinen Diener, auf allen Wegen seiner Reise unverletzt bewahret hast: würdige dich, mir deinen heiligen Engel zuzugesellen, und vermittelst seines Schutzes meine Reise in allem zu segnen, daß ich durch deine göttliche Führung und Schirmung, der ich mich durch alle deine Liebe inständig empfehle, frisch und gesund in meine Heimat zurück kehren und

dich

dich deßwegen loben und preisen möge, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Erinnerungen für Kranke.

* Eine schwere Krankheit machet die Seele nüchtern. Tobias wurde blind, weil er Gott angenehm war; die Anfechtung mußte ihn prüfen. Was Gott thut, das weißt du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren. Laß mit dir den Herrn deines Lebens und Tods walten; er führet ins Grab, und wieder heraus. Der König Ezechias bath Gott um die Gesundheit, und wurde erhöret. Wende dich in deiner Krankheit vor allen zu dem göttlichen Arzt, der so vielen Kranken **auf ihre Bitte** die erwünschte Gesundheit ertheilte. Reinige dein Herz von aller Sünde; denn viele Krankheiten rühren von der Sünde her. Zu dem Geheilten bey der Schafschwemme sagte Christus: „Sündige nimmer, damit dir nichts ärgeres widerfahre.“ (Joh. 5, 14.) Weißt du dich Verbrechen schuldig, übertrag deine Bitterkeiten mit Stillschweigen, und sage mit jenem Büsser: **Ich will den Zorn des Herrn tragen, denn ich habe ihm gesündiget.** (Mich. 7, 9.) Dein göttlicher Heiland sah zur Zeit seines heiligen Leidens wie ein Aussätziger aus, und durch seine Striemen bist du geheilet worden. Solltest du ihm zu Lieb nicht auch etwas leiden? Nimm ein Kruzifixbild in die Hand, und sage mit jenem Diener Gottes: **Was ist dieses, so ich leide, gegen das, so mein Jesus für mich gelitten.** Siehe, und thu nach dem Beyspiel, so dir auf dem Kalvarienberge gegeben wurde.

Seufzer eines Kranken.

Eile mit Weile. —

1. Herr! den du liebest der ist krank. Allein diese Krankheit ist nicht zum Sterben. Nein, mein

mein Gott! was ich immer leide, läuft keineswegs auf den Tod der Seele hinaus, sondern dient, dich durch meine Geduld zu verherrlichen. Wie anbethenswürdig bist du. O Herr! du Gott Israel, ich benedeye dich, du hast mich gestrafet, und verlangest mich zu heilen.

2. Wie oft habe ich dich beleidiget, um dem Fleisch zu schmeicheln? Soll ich mich in dieser meiner Krankheit nicht erfreuen, daß ich durch die Schmerzen des Fleisches dich, meinen Gott, versöhnen kann? — O Herr! hier schneid, hier brenn.

3. Die Sünde muß gestraft werden. Was ist leichter, hier durch die Schmerzen der Krankheit, oder in der andern Welt durch das Feuer gereiniget werden? O barmherzigster Gott! dieß wird mein Trost seyn, wenn du mit Verdopplung der Schmerzen meiner nicht schonest. Die du lieb hast, züchtigest du.

4. Herr! ich bin in deine Geißelstreiche bereit. Ich habe gesündiget, und wahrhaftig übel gethan, die Strafe aber, welche ich verdient, habe ich noch nicht ausgestanden. Vermehre in mir die Leiden, und zugleich die Geduld. Dein Stecken wird mich trösten, weil du als ein Vater schlägst.

Wiederholungswürdiger Seufzer eines Kranken.

O Jesu! o süßeste Liebe! diesen Schmerzen opfere und empfehle ich dir mit eben jener Mei-

nung, mit der du selben von deinem liebenden Herzen mir zuschickest, bittend, du wollest ihn mit deinen Schmerzen, so du am Kreuz gelitten hast, vereinigen, und alle Augenbicke des Leidens in deinen Augen kostbar machen.

* Eben dieses Gebeth kann man füglich auch für andere Kranke entrichten, und die obigen Seufzer kann man in den Rosenkranz eintragen.

Erinnerungen für Sterbende.

* Es ist dir gesetzet, einmal zu sterben: und Gott weißt es am besten, wenn er dich von dieser Welt abrufen soll, wo du des Tods der Gerechten sterben, und eine glückliche Reise in das Haus deiner Ewigkeit antreten kannst. Befiehl dein Leben und das End deines Lebens in jene Hände, die dir zu lieb am Kreuz ausgestrecket sind. Hast du die Pflicht eines büßenden Christen erfüllet, und dich durch Empfangung der heiligen Sterbsakramente mit deinem Gott versöhnet; was hast du ferner zu sorgen? Gott ist voller Güte und Barmherzigkeit, und verbreitet sie gar reichlich auf alle, die sich von ganzem Herzen zu ihm bekehren und ihn anrufen. Er hat gesagt: **Schrey zu mir um Hilf, und ich will dich erhören.** — **Ich werde dich nicht verlassen** — **Fürchte dich nicht, ich bin bey dir. Ich stärke dich, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.** Wird wohl ein gerechtester Gott was sagen, und nicht thun? — **Gottes Wort ist wahrhaft.** Verlaß dich gänzlich auf den Herrn, der ja gut ist, der immer und ewig barmherzig ist. Aber du weißt dich halt vieler und großer Sünden schuldig, diese machen dich zittern. Ergreif mit zerknirschtem und vertrauensvollem Herzen das Bildniß deines Gekreuzigten, der dein Fürsprecher, und eben dein Richter seyn wird. Hast du viel gesündiget,

diget, so kann und wird dir dein Erlöser, dessen einziger Blutstropfen die ganze Welt von aller Sünd reinigen kann, auf deine bittere Reueseufzer auch vieles nachlassen; er kann und wird durch sein heiligstes Herz unendlich ersetzen, was immer dir ermangelt. O schaue doch in das Angesicht Christi, und vertraue einzig auf einen so liebsten Freund: der sein Leben für dich gegeben hat, weil er gekommen ist, jenes zu suchen, und selig zu machen, was verlohren war. Dieser gute Hirt macht sich Freude und Ehre davon, wenn er dich verlohrnes Schäflein auf seine Schulter nehmen, und dir den kostbaren Werth seines Blutes zu Theile werden lassen kann. Die arme Sünder sind die Beute, so er der Hölle entrissen; und sie machen im Himmel die Zierde des Erlösers aus. — So stirb dann gerne und getrost.

Gebett für einen Sterbenden.

1. Herr! erbarme dich unser. Christe Jesu erbarme dich unser. Herr! erbarme dich unser.

Vaterunser. Ave Maria.

O Herr Jesu Christe! ich bitte dich durch deine heilige Todsangst, und durch jenes andächtige Gebeth, welches du am Oelberg verrichtet hast, da dein Schweis wie Tropfen Bluts ward, das auf die Erden herabrann, das du eben denselben Blutschweis, den du vor Furcht des Tods so häufig vergossen hast, deinem himmlischen Vater aufopfern, und wider die Menge der Sünden dieses Sterbenden darstellen wollest. Ach! würdige dich, dieser armen bedrangten Seele dich zu erbarmen, und sie in dieser Stunde ihres Hinscheidens von allen Aengsten väterlich zu erlösen. Amen.

2. Herr! erbarme dich unser. Christe Jesu erbarme dich unser. Herr! erbarme dich unser.

Vaterunser. Ave Maria.

O Herr Jesu Christe, der du für das Heil der Welt an einem harten Kreuz hast sterben wollen: ich bitte dich durch alle deine Erbarmung, die du gegen den Menschen getragen hast, daß du jene bitterste Bitterkeit, welche du am Kreuz empfunden, da deine heiligste Seele von ihrem gebenedeytesten Leib getrennet wurde, deinem himmlischen Vater für das Heil der sündigen Seele dieses armen Sterbenden aufopfern und sie in dieser Stunde ihres Hinscheidens von allen Peinen der Sünde barmherzigst erlösen wollest. Amen.

3. Herr! erbarme dich unser. Christe Jesu erbarme dich unser. Herr! erbarme dich unser.

Vateranser. Ave Maria.

O Herr Jesu Christe, der du durch deinen Propheten gesagt hast: „Ich habe dich mit einer „ewigen Liebe geliebet, und dich in lauter Er„barmungen an mich gezogen;“ ich bitte dich durch jene Liebe, die dich vom Himmel auf die Erde zur Ertragung aller Mühseligkeiten herabgezogen hat: ach! du wollest deinem himmlischen Vater für die Seele dieses in Zügen Seufzenden eben jene unermeßliche Liebe aufopfern, und ihn erinnern, was dich die Seele dieses Sterbenden gekostet habe. Laß ihr doch den kostbarn

Werth

Werth deines bittern Leidens zukommen; steh ihr mit deiner Hilfe gnädiglich bey; verlaß sie nicht in dieser Stunde ihres Hinscheidens; eröffne ihr die Thüre des Lebens, und führe sie durch deinen heiligen Engel in das Paradies der Frolockung, wo sie dich ewig lobe und preise. Amen.

Lezte Seufzer des Sterbenden.

* Eile mit Weile — und lege einem Sterbenden diese Seufzer mit sanfter Stimme ins bedrangte Herz, sonst wird ihm jedes Wort zu einer Marter. Glaube mir.

Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist. Herr! nimm ihn auf. Erbarme dich meiner.

Mein Herr und mein Gott! ich glaube an dich. Mein Gott, meine Barmherzigkeit! ich hoffe auf dich. Mein Gott und mein Alles! ich liebe dich über alles. Geheiliget werde dein Namen.

Höchstes Gut! dir zulieb reut mich die Sünde, und dieß von Herzen. Ach Gott! sey mir Sünder gnädig. Zukomme uns dein Reich.

O liebender und liebenswürdigster Gott! verlaß mich nicht. Verstoß mich nicht. Mein Gott nur nicht verlassen. Merke auf meine Hilfe, und stärke mich in dieser Stunde. Hilf, o Gott! stär-

ke mich. Ich leide Gewalt, antworte für mich. Dein Willen geschehe.

O Maria! Mutter der Barmherzigkeit! steh mir bey — Bitt und streit für mich Sterbenden. — Komm mir zu Hilf, und zeige dich itzt eine Mutter zu seyn.

H. Schutzengel! laß mich dir befohlen seyn. Nimm dich meiner an. Herr! rette mich.

Alle liebe Engel des Herrn! eilet mir zu helfen, und bittet für mich — Bittet. — Herz Jesu sey meine Zuflucht. Jesu dein bin ich — dir lebe und sterbe ich — Jesus, Jesus —

Meßandacht,
zum Troste der leidenden Seelen im Fegfeuer.

Aufopferung der H. Messe.

O Gott! dessen Erbarmungen keine Zahl, und dessen Güte unerschöpflich ist, ich opfere dir diese H. Messe durch die Hände der schmerzhaften Mutter Jesu demüthigst auf, in Vereinigung

nigung aller jener allerhl. Meinungen, die du, o Gott! zum ewigen Trost der armen Seelen mit deiner unendlichen Weisheit erfinden kannst; aufs vollkommenste dir jene tiefeste Anbethung und Ehre zu bezeigen, welche diese Seelen Zeit ihres Lebens dir in allem hätten erweisen sollen: für alle Gnaden und Gutthaten, so sie von deiner Hand empfangen, zu danken; eine Genugthuung ihrer Sünden abzulegen; und endlich durch alle Schmerzen und Verdienste Christi Jesu, und seiner bedrangtesten Mutter Maria, für ihre Erlösung inständigst zu bitten.

O Maria! opfere mit mir für diese arme und jammernde Seelen das Blut deines Jesu dem himmlischen Vater auf, und mit diesem Blut alle Schmerzen, alles Seufzen und Weinen deines leidenden Herzens. Amen.

Wann der Priester die H. Messe anfängt.

O Herr! schenke ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht, Jesus Christus, leuchte ihnen.

Psalm. 64. VV. 1, 2. Dir ist das stille Warten zum Lob, o Gott! dich werden wir am beßten in Sion preisen; und auf diesem Berg Jerusalems unsere Gelübde abstatten. Erhöre dann unser Gebeth, das wir heut entrichten, bis alle Völker kommmen; ja sie werden eines Tags insgesammt dorthin gelangen, dich anzubethen.

O Herr! schenke ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht, Jesus Christus, leuchte ihnen.

Mein Jesu! der du diesen bedrangtesten Seelen zu Liebe freywillig an den Oelberg gegangen, allda dein H. Leiden anzufangen, und bis in Tod traurig zu werden: ach verzeih ihre Sünden, die eine Ursache deiner Traurigkeit, und deines bittern Leidensgewesen sind. Ob sie gleich gesündiget, so haben sie es doch herzlich bereuet; was ihnen an Bitterkeit der Reue und ihres Schmerzens gemangelt hat, das wollest du, o mein Heiland! durch dein vollkommenstes Leid ersetzen, das du auf dem Oelberg über ihre und der ganzen Welt Sünden erlitten hast, wo dein Schweiß wie Tropfen Bluts, das auf die Erde herabrann, wurde. Ach! in diesem allerheiligsten Blutbad wasche sie von aller Sündenmackel; und wegen deiner Todsangst im Garten sende ihnen deinen heiligen Engel vom Himmel herab, der sie in ihrer äußersten Bedrängniß tröste. Komm ihnen in ihrer Verlassenheit zu Hilf, und zeige, daß du für sie ein Vater der Erbarmungen, und ein Gott alles Trostes bist.

O Maria, Mutter der Barmherzigkeit, bitt für die leidende Seelen im Fegfeuer.

Wann der Priester den Altar küsset, und sodann auf der Epistelseite bethet.

O geduldigster Jesu! der du mit einem falschen Kuß von deinem Jünger hast wollen verrathen, wie der gröste Böswicht mit Ketten und Banden umwunden, und von einem Richterstuhle

zu dem andern geschleppet werden: durch jenen bitteren Schmerzen, so dir wegen der Falschheit deines Apostels zugestossen, und durch jene heilige Bande bitte ich dich, verzeih den gefangenen Seelen im Fegfeuer jene strafbare Ungeduld, welche sie an ihnen sehen ließen, als man mit ihnen ehemahls falsch umgieng, und sie durch verleumderische Reden von einem Menschen zu dem andern zog, wo man es mit ihnen nicht so bös gemeint hat, wie mit dir, o mein Jesu! den Malchus ein Knecht des hohen Priesters durch einen schmählichen Backenstreich so entsetzlich entehrte, daß sich Himmel und Erde darüber entsetzet hatten; verzeih ihnen ihre ehemalige falsche Urtheile, der du von den Menschen hast gerichtet werden wollen; verzeih, und löse die Bande ihrer Sünden auf.

Das Graduale der Meß für die Verstorbene*).

Wenn ich auch mitten im Schatten des Tods wandle, so will ich nichts fürchten! weil du, o Herr! mit mir bist. Deine Ruthe, und dein Stab haben mich getröstet.

Wie der Hirsch nach der Wasserquelle lechzet: so sehnet sich meine Seele nach dir, o Gott! Meine Seele dürstet nach Gott, dem lebendigen Bronnen.

Wann werde ich vor dem Angesicht Gottes erscheinen können?

*) Nach dem Pariser Meßbuch.

Meine Thränen waren Tag und Nacht meine Nahrung, da man täglich zu mir sagt: Wo ist dann dein Gott?

Wann der Priester das H. Evangelium liest.

O liebster Jesu! wegen deinen bitteren Schritten, und Tritten, die du in deinem Leiden gemacht hast, als du vom Kaiphas zum Pilatus, vom Pilatus zum Herodes, und vom Herodes wieder zum Pilatus gerissen wurdest: ach wegen deiner unüberwindlichen Geduld, die du unter so vielen falschen Anklagen, und Unbilden ausgeübet, sonderbar als man dich bey Herodes wie einen Thoren verlacht, und bey Pilatus dem gottlosen Barrabas nachgesetzt hat: wegen dieser erlittenen Schmach vergiß doch jener so großen Thorheit, welche diese Seelen begiengen, als sie sich deines H. Evangeliums schämten, und der Welt nicht zeigten, daß sie gottesfürchtige Christen wären, derer Eingezogenheit, Schamhaftigkeit, Sanftmuth, Geduld, Verachtung der menschlichen Urtheile, und herzliche Verzeihung der Unbilden jene Tugenden ausmachen, die du mit Worten in deinem Evangelium, und mit Beyspiel gelehret hast.

O Maria, Mutter der Barmherzigkeit, bitt für diese leidende Seelen.

Wann

Wann der Priester Brod und Wein opfert.

O Herr Jesu Christe! du König der Herrlichkeit! durch deine unmenschliche Geißlung, durch die viele damals vergoßene heiligste Blutstropfen, durch alle Schmerzen, und Entehrungen, so du in der grausamen Krönung ausgestanden hast; befreye die Seelen aller im Glauben Verstorbenen von den ewigen Peinen, und von dem Schlund der Hölle: befreye sie von dem Rachen des grimmigen Löwen, damit sie nicht etwann der Abgrund verschlinge, und sie in die gräuliche Finsterniß begraben werden; sondern laß sie von dem heiligen Michael, dem Fürsten der Engel, in jenes heilige Licht übertragen, welches du dem Abraham, und seinen Kindern nach dem Glauben verheissen hast.

Herr! wir bringen unser Gebeth zum Lobopfer. Nimm es für jene Seelen auf, derer Gedächtniß wir heut begehen; Herr! laß sie vom Tod zum Leben übergehen.

O Maria! Mutter der Barmherzigkeit, bitt für diese leidende Seelen.

Wann der Priester die Hände wäscht.

O mein Jesu! du bist unschuldig, und deine Unschuld haben diese Seelen, wie ehemals Pilatus, als er seine Hände wusch, gar wohl erkannt; doch sündigten sie, und übergaben

dich

dich dem Willen deiner Feinde. O verzeih ihnen diese ihre Bosheit! Ach laß ihnen die Verdienste deines unschuldigen Bluts zu Theile werden; wasch sie mehr und mehr von ihren Sünden; reinige sie von ihrer Missethat, reinige sie; denn nichts Unreines kann in das Reich der Himmel eingehen.

O Maria, Mutter der Barmherzigkeit, bitt für diese leidende Seelen.

Wann der Priester sich umwindet, und nach gesprochenem Orate Fratres, seine Messe bis zur Wandlung fortsetzet.

Himmlischer Vater! ich bitte dich, sieh auf jenen, den ehemals Pilatus dem Volk vorgestellt in den Worten: **Sehet! welch ein Mensch!** O Vater! sieh denjenigen, der diesen leidenden Seelen zu Liebe Mensch geworden ist. Sieh sein mit Dörnern gekröntes Haupt, sein mit Speichel und Backenstreichen verstaltetes Angesicht, seinen ganz verwundten und zerfleischten Leib, sieh, alles dieses hat er ihnen zu Liebe erlitten. Gott Vater vom Himmel! erbarme dich ihrer. Sohn Gottes, du Erlöser der Welt, erbarme dich jener, welche du mit deinem kostbaren Blut so theuer erkaufet hast. Sieh, der Mensch! sieh das Werk deiner Hände! erbarme dich deines Geschöpfes.

O mein Heiland! der du dein schmähliches Todesurtheil so willig angehöret, und den aufgela-

geladenen Kreuzblock unter tausend Schmerzen, in Mitte zweener Mörder, mit unaussprechlicher Liebe und Geduld zur Schedelstatt hinausgeschleifet hast, wo dir auf deinem Kreuzwege das Uebel der andern, nämlich der Töchter von Jerusalem, zu denen du dich gewendet, mehr zu Herzen gieng, als dein eigenes Leiden, ach wende doch, und verwende deine unendliche Zärtlichkeit, alle Liebe und Güte deines Herzens auf diese verlassenste Seelen.

Mein Erlöser, mein allerbarmherzigster Erlöser, deinem heiligsten Beyspiele zufolge vergesse ich meiner selbst, und sorge bey Anhörung dieser H. Messe nur für Erlösung dieser leidenden Seelen; ich bitte, ach! ich bitte durch den unaussprechlichen Schmerzen, den du erlittest, als man dir auf dem Kalvariberg deine Kleider mit aller Gewalt abgerissen, und deine Hände und Füsse mit eisernen Nägeln grausam an das Kreuz genagelt hat: ich bitte durch das kostbare Blut, so du da vergossen hast, reiß diese Gefangenen N. N. — für die ich insonderheit zu bethen schuldig bin, reiß sie mit den Banden deiner Liebe aus ihrem feurigen Kerker, und löse sie von dem Kreuze ihrer Schmerzen ab, wegen deiner selbst, wegen der Schmerzen deiner betrübtesten Mutter Mariä, ach! wegen der Fürbitte aller deiner lieben Heiligen.

O Maria! Mutter der Barmherzigkeit, bitt für diese leidenden Seelen.

Wann der Priester die H. Hostie erhebt.

O liebster Jesu! schenke ihnen die ewige Ruhe! O gütigster Jesu! laß sie ruhen im Frieden! O barmherzigster Jesu! nimm sie alle in jene Arme auf, die du für sie am Stamme des H. Kreuzes in solcher Liebe ausgestrecket hast.

Himmlischer Vater! wegen der äußersten Bitterkeit, so die Seele deines eingebohrnen Sohns erlitten hat, als sie von dem heiligsten Leibe getrennet worden ist, verschone deinen Dienern und Dienerinnen, die von deinem allerheiligsten Angesicht noch verwiesen sind, und in den Flammen des Fegfeuers jammern.

Wann der Priester den Kelch erhebt.

O heiligstes Blut meines Erlösers, reinige sie von aller Mackel der Sünde! O kostbares Blut meines Erlösers, thu genug für sie bey der göttlichen Gerechtigkeit! O liebvolles Blut meines Jesu! schrey für sie zum Himmel nach Barmherzigkeit. . . Barmherzigkeit.

Nach der Wandlung.

Sieh, o grundgütigster Vater! sieh mit den Augen deiner endlosen Barmherzigkeit von dem Sitz deiner Glorie auf die arme Seelen im Fegfeuer herab! Sieh die Strafen und Marter an, mit denen sie so erbärmlich gepeiniget werden; beher-

beherzige doch die Seufzer und Thränen, welche sie zu dir schicken; höre und erhöre das Bitten und Flehen, mit welchem sie deine Erbarmung anrufen, und laß dich versöhnen; verzeih ihnen ihre Sünden, nicht wegen ihrer Verdienste, sondern um deines Namens, und des Bluts Christi Jesu willen. Erinnere dich, liebreichester Vater! erinnere dich der Peinen, welche dein eingebohrner Sohn für sie erlitten; gedenk an jenes häufige Blut, das er für sie vergossen, und vergiß nicht des bittersten Tods, den er für sie ausgestanden hat. Für alle Sünden, welche sie jemals begangen haben, opfere ich dir durch die angenehmsten Hände der schmerzhaften Mutter Maria das heiligste Leben deines geliebtesten Sohns; für ihre Nachläßigkeiten opfere ich dir seine inbrünstige Begierden; für die Unterlassungen der guten Werke opfere ich dir die Größe, und den Ueberfluß seiner vollkommensten Verdienste. Ach! ich opfere dir sein ganzes Leben, Leiden und Sterben, bittend eines Bittens, daß du dich durch alles dieses besänftigen, und diese bedrangteste Seelen durch deinen heiligen Engel in die ewige Freuden überführen lassen wollest.

O Maria! Mutter der Barmherzigkeit, bitt für diese leidende Seelen.

Wann der Priester das Pater noster bethet.

Gütigster Vater! ich bitte dich, verzeih den Seelen im Fegfeuer, daß sie dich, ihren verehrens-

renswürdigsten Vater, der du sie aus lauter Gnade angenommen hast, nicht geliebet, sondern deinen H. Namen öfters entehret haben. — Verzeih, daß sie nach dir, und nach deinem Reich, in welchem die wahre und ewige Ruhe zu finden ist, nicht mit Eifer getrachtet — Verzeih, daß sie ihren verderbten Willen so oft deinem heiligsten Willen vorgezogen, und dich, den Schöpfer aller Dinge, einem elenden Geschöpfe schändlich nachgesetzet haben. — Verzeih, und denk nicht mehr daran, daß diese brennende Seelen das allerheiligste Altarssakrament, das Brod der Engel, so lau und andachtlos empfangen — Verzeih, was sie in den Hauptsünden wider dich begangen, sonderbar, da sie ihren Beleidigern nicht allezeit und von Herzen vergeben haben. — Verzeih, daß sie den Begierlichkeiten des Fleisches, und anderen Versuchungen so oft unterliegen sind; ach! rechne ihnen dieses nimmer zur Strafe. — Verzeih ihnen alles insgesammt, und erlöse sie von allen Wirkungen deiner strengen Gerechtigkeit. Amen.

O Maria, Mutter der Barmherzigkeit, bitt für diese leidende Seelen.

Wann der Priester ans Herz schlägt, und sich zur H. Communion bereitet.

O Lamm Gottes, das du für das Heil dieser Seelen am Kreuz bist geschlachtet worden, ach! erbarme dich ihres Seufzens, und nimm alle ih-

re

re Sünden hin. O Lamm Gottes! das du für das Heil dieser Seelen dir nach dem Tod deine heilige Seite durch den Speer des Soldaten hast eröffnen lassen; ach! erbarme dich ihres Jammers, und gieß ein einziges Tröpflein von jenem Blut, das aus deiner Seitenwunde floß, über diese brennende Schlachtopfer deiner Gerechtigkeit, und nimm alle ihre Sünden hin. O Lamm Gottes, das du für das Heil dieser Seelen vom Kreutz bist abgenommen, und in ein neues Grab gelegt worden; ach! erbarme dich ihrer feurigen Zähren, und mache, daß sie, diese bedrangteste, in dir einen Gott alles Trostes, und die ewige Ruhe finden mögen. Dieß bitte und hoffe ich von dir durch deine heiligste Geheimnisse der Auferstehung und Himmelfahrt.

Deine Seele, o Jesu! heilige sie.
Dein Leib, o Jesu! mache sie selig.
Dein Blut, o Jesu! reinige sie.
O gütigster Jesu! erhöre sie.
In deine Wunden nimm sie auf.
Laß sie von dir nicht länger getrennet seyn,
Sondern ruf sie noch in dieser Stund zu dir,
Damit sie dich mit allen Heiligen
Ewig lieben und preisen mögen. Amen.

O Maria, Muttter der Barmherzigkeit, bitt für diese leidende Seelen.

Wann der Priester die letzte Meß-gebether verrichtet.

Das ewige Licht, Jesus Christus, leuchte ihnen mit allen deinen Heiligen in Ewigkeit, weil du immer und ewig gütig bist. Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht, Jesus Christus, leuchte ihnen mit allen deinen Heiligen in Ewigkeit, weil du immer und ewig gütig bist.

Gebeth.

Allmächtig ewiger Gott, dessen Eigenschaft ist, sich allezeit zu erbarmen, und unser zu verschonen, wir bitten dich, du wollest an unsere verstorbene Aeltern, Befreundte, Gutthäter, und an alle Rechtgläubige, so aus dieser Welt im wahren Glauben verschieden sind, barmherzigst gedenken, und wenn sie vielleicht noch in einer uns unbekannten Strafe seufzen sollten, wollest du sie wegen des kostbaren Blutes deines eingebohrnen Sohns, unsers Herrn und Heilands Jesu Christi, als auch wegen der Fürbitte Mariä und aller lieben Heiligen aus ihren Peinen gnädig erlösen, damit sie deine ewige Erbarmnisse im Himmel unaufhörlich besingen mögen. Durch ebendenselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Nach der H. Meß.

Durch dein verwundtes Herz, o Jesu Christe! und durch das Herz deiner schmerzhaften Mut-

ter

ter Maria opfere ich dem himmlischen Vater diese H. Messe in Vereinigung aller jener guten Werke demüthig auf, die heut oder jemals in der ganzen katholischen Christenheit zum Trost der armen Seelen im Fegfeuer sind verrichtet worden, und bis zum End der Welt werden verrichtet werden. Dein Blut sey über sie, nicht zur Verdammniß, sondern zu ihrer ewigen Erquickung und Seligmachung. Amen.

Litaney
für die Abgestorbene.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.
Christe höre uns!
Christe Jesu erhöre uns!
Gott Vater im Himmel!
Erbarme dich aller Seelen im Fegfeuer.
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Erbarme dich ihrer.
Gott heiliger Geist!
Erbarme dich ihrer.
Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott!
Erbarme dich ihrer.
Heilige Maria, bitt für sie.
Mutter der Barmherzigkeit, bitt für sie.
Trösterinn der Betrübten, bitt für sie.
H. Joseph, Bräutigam Mariä, bitt für sie.
Alle HH. Blutsverwandte Jesu, Mariä, Joseph, bittet für sie.

Alle HH. Engel, und Erzengel,
Alle HH. Patriarchen, und Propheten,
Alle HH. Apostel und Evangelisten,
Alle HH. Jungfrauen und Frauen,
Alle Heilige, die ihr ohne Fegfeuer in den Himmel gefahren seyd,
Alle Heilige, die ihr nach eurem Tod die Peinen des Fegfeuers erlitten habt,
Alle Heilige, die ihr bey Lebzeiten sonderbare Barmherzigkeit den Verstorbenen erzeigt habet,
Alle HH. Gottes,
Bitte für sie.

Sey ihnen gnädig,
Verschone ihrer, o Herr!
Sey ihnen gnädig,
Erlöse sie, o Herr!
Von ihren Aengsten und Betrübnissen,
Von der schrecklichen Pein und Marter,
Von dem hölleähnlichen Feuer,
Von der fürchterlichen Finsterniß,
Von der schmerzlichen Beraubung des göttlichen Angesichts, die über alle Peinen und Marter ist,
Durch deine neunmonatliche Gefängniß im jungfräulichen Leib,
Durch deine Windel und Bande in der Krippe
Durch dein heiligstes Leben, das nichts, als Leiden und Marter war,
Durch alle deine Liebe und Barmherzigkeit, die du hier auf Erden gegen alle Bedrangte gezeiget hast,
Durch deine Gefangennehmung auf dem Oelberg,
Erlöse sie, o Herr!

Durch

Durch deinen nächtlichen Kerker im Haus des Kaiphas, erlöse sie, o Herr!
Durch alle deine bitterste Leiden, sonderbar am Stamme des H. Kreuzes, erlöse sie, o Herr!
Durch deine heilige Verschliessung im Grab, erlöse sie, o Herr!
Durch alles Eingeweid deines zärtlichsten Vaterherzens, erlöse sie, o Herr!
Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du den Seelen im Fegfeuer deinen heiligen Engel senden, und sie in ihrer Trübsal trösten wollest, wir bitten dich erhöre uns.
Daß du allen denjenigen, besonders unsren Anverwandten und Bekannten, die uns mit dem Zeichen des Glaubens vorgegangen sind, den Ort der Erquickung und des ewigen Friedens schenken wollest, wir bitten dich, erhöre uns.
Jesu, du Sohn des Gottes alles Trostes, wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, Verschone ihrer, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, Erlöse sie, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, Erbarme dich ihrer, o Herr!

Christe Jesu höre uns.
Christe Jesu erhöre uns.

Vaterunser. Ave Maria.

℣. Von der Pforte der Hölle:

℟. Befreye, o Herr! die Seelen deiner Diener.

Der 129 Psalm Davids,

dessen sich die katholische Kirche öfters zum Trost der leidenden Seelen bedienet.

Aus dem tiefen Abgrund meines äussersten Elends, in welches mich die Sünden versetzten, habe ich, o Herr! zu dir gerufen, und rufe noch, ach! sey nicht unerbittlich, erhöre meine Stimme.

Würdige dich das Gebeth eines Armseligen anzuhören, dem kein anderes Hilfsmittel übrig ist, als deine Barmherzigkeit.

Ich weiß wohl, wie verächtlich ich in deinen Augen bin; aber wenn du unsere Missethaten nach der Schärfe wirst erforschen: welcher Mensch, o mein Gott! wird so unschuldig seyn, daß er vor deinem Gericht bestehen könne?

Allein, wenn du in uns nichts als Ursache zu strafen findest, so weißt selbst du in dir den Beweggrund, uns selig zu machen, wahrzunehmen. Du hast dir ein Gesetz gemacht, uns gnädig zu seyn! um deswillen erwarte ich von dir, ungeachtet meiner Unwürdigkeit, deine Gnade und mein Heil.

Ich habe niemals dieser Verheißung meines Gottes vergessen; diese hat mich allezeit, wie armselig ich auch war, ermuntert: meine Seele hat allezeit auf den Herrn gehoffet.

So sey dann ganz Israel mit mir gutes Muths; Gerechte und Sünder sollen fortfahren

auf

auf den Herrn zu hoffen; seine Hilf wird bey der Nacht kommen, wenn sie im Tag ausbleibt.

Denn seine Erbarmung kann durch alle Sünden der Welt nicht erschöpfet werden; sie schaffet ihm aus eigenem Grund unendlich viele und kräftige Mittel, uns selig zu machen.

Ja, er wird sein Volk Israel, er wird mich durch das Blut des versprochenen Meßias von allen Sünden erlösen.

Herr schenke ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht, Jesus Christus, leuchte ihnen.

℣. O Herr erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Rufen zu dir gelangen.

Gebeth.

O Gott! ein Schöpfer, und Erlöser aller Gläubigen, ertheile den Seelen deiner Diener, und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, damit sie die Nachlassung, die sie allzeit gewünschet, auf unsere Liebsbitten erhalten, der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Mutter Gottes wichtige Nacherinnerungen und Ermahnungen an ihr liebes Pflegkind.

I. Mein Kind! sage oft zu dir selbst: Ich bin von Gott, und nur für Gott in diese Welt gestellt worden; so will ich dann vor allem Gott dienen. Was ich den Menschen thue, soll nur wegen Gott gethan werden. So wirst in Gott eine unzerstörliche Ruhe finden, und wie wohl wirds dir ergehen?

II. Stößt dir ein widriges Schicksal zu, schaue in die Höhe hinauf, und übe dich im Glauben, der dir sagt, daß Gutes und Böses, Leben und Tod, Armuth und Reichthum von dem Herrn kommen. *) Die Blumen auf dem Feld neigen unter dem Steinhagel ihr Haupt; thu auch du deßgleichen, und küsse die Hand desjenigen, der alles verordnet und zuläßt zum Besten seiner Diener, die ihn lieben. O wie glückselig ist eine Seele, welche alles von der Hand Gottes und von dem liebreichesten Herzen Jesu annimmt, die sich in allen

*) Eccl. K. 11, V. 14.

allen Dingen seinem heiligen Willen ergiebt; welche nichts will, als was Gott will, und welche alles, was ihr begegnet, willig aufnimmt, weil es Gott so will.

III. Wo immer du dich aufhältst, wandle in der Gegenwart Gottes, dessen Aug alles sieht. Nichts ist mächtiger, den Menschen vom Bösen abzuhalten, und zum Guten aufzumuntern, als die lebhafte Erinnerung, daß Gott gegenwärtig ist, und alles sieht. Glaubest du dieses?

IV. Erneuere oft die gute Meinung und die Begierde, Gott in allem zu gefallen. So heilig auch ein Werk an und für sich ist, hat es dennoch keinen Verdienst bey Gott, wenn es nicht in Absicht auf Gott und wegen Gott verrichtet wird. Hingegen ist jedes Werk, so schlecht es an und für sich scheint, kostbar in den Augen Gottes, wenn es zu Ehren Gottes vorgenommen wird. Wohl merkwürdige Lehre. Wie oft seufzest du des Tags hindurch vom Grund des Herzens: **Herr! alles wegen dir, o Gott nur aus Liebe deiner!** Vielleicht weißt du, leider! noch wenig von dem innern und geistlichen Leben?

V. Befleiß dich einer wahren Andacht, die nicht in vielem Beten allein und gewißen Süßigkeiten, nach welchen sich die schwachen Kinder so begierig umsehen, sondern in dem bestehen muß, daß du einen Willen hast, jederzeit zu thun, oder zu unterlassen, was und wie es Gott in deinem Stand von dir verlangt; dieß kann

ohne allen empfindlichen Trost geschehen, ja mit gröster Angst und Traurigkeit, wie es hergieng bey meinem Sohn auf dem Oelberg, wo er auch in der äußersten Trostlosigkeit dennoch der gröstten Andacht ergeben war, weil sein Willen mit dem Willen Gottes übereinstimmte. Der Regenbogen scheint niemals schöner, als in Mitte trüber Wolken; und eine wahre Frömmigkeit zeiget sich in geduldiger Ertragung aller Drangsalen und Beschwerden der Standsverrichtungen.

VI. Mein Kind! wenn du mich in Wahrheit verehren willst, flieh vor allem die Sünde. Wie werden der Mutter die verwegene Mörder und Kreuziger ihres Sohns gefallen können? Nur keine Todsünde; sie zerstöret in dir die süße Ruhe eines guten Gewissens, die über alle Freude der Welt ist; sie reißet dir aus dem Herzen deinen lieben Gott, und mit Gott einen ganzen Himmel; nach einem so armseligen Leben räubet sie dir noch Seele und Seligkeit. O bitterer Verlurst! Nur keine Todsünde, ach! nur keine schwere Sünde. Wer Gott verläßt, den verläßt auch Gott. Wehe dem, von dem Gott weichet; wehe!

VII. Halt nicht für klein, was dich von einer freywilligen läßlichen Sünde, von einem kleinen Vorwitz der Augen, in eine schwere Sünde, und von dieser ins ewige Verderben, wie viele tausend andere, ganz unverhoft stürzen kann. Mein Kind! laß dir doch das fremde Unglück zur Warnung seyn. Nur behutsam mit den Augen. Der Blitz verzehrt den Degen in der Scheide, und wie oft eine holdselige Gestalt das Herz im Leib? Hast dieß noch niemals gemerket — ?

VIII.

VIII. Flieh wie die schädlichen Basiliſken, den vertrauteren Umgang mit Perſonen, von denen du wegen ihrer Kleidung, holdſeligen und reizenden Geſtalt, gekünſtelten und ſchmeichelnden Redensart nichts als Gift wegträgſt, wie das Pelzwerk aus den Ländern, wo die Peſt ſich aufhält. So lang Adam unſer Stammvater im Paradies ohne Geſellſchaft einer Weibsperſon war, blieb er ſeinem Gott getreu. Ach! wenn es doch nicht geſchähe, daß noch heutigen Tags eine liebkoſende Eva den beſten Adam aus dem Ort der Wohlluſt elendiglich entführete, und dem frömmſten Jüngling ſeinen lieben Gott aus dem Herzen riße — Bey dieſen menſchlichen Schwachheiten iſt das beſte die Flucht; nur in dieſen finden auch die Stärkſte ihr Heil.

IX. Den Nächſten lieben wie ſelbſt ſich, iſt etwas größeres denn alle Brandopfer. Denk doch, mein Kind! was Jeſus, mein Sohn, und ich dem Menſchen zulieb gethan. Wie kannſt du jenen haſſen, den der große Gott ſo hitzig geliebet hat? Und was ſoll dich im Dienſt für den Nächſten hart ankommen, wenn du beherzigeſt, daß du ſelbſt Jeſu Chriſto thuſt, was immer du einem aus ſeinen Mindeſten erweiſeſt? Dulde andere, und Gott wird auch dich dulden. Es wird dir mit eben dem Maß wiederum gemeſſen werden. Richte nach dieſem dein Betragen ein, und vergiß nicht, was der Apoſtel ſagt: **Wenn ich die Liebe nicht habe, bin ich nichts.**

X. Lerne von meinem Sohn, ſanftmüthig zu ſeyn, und demüthig von Herzen. Einem freundlichen An-

blick der Sonne öffnen' die Blumen gleichsam ihre Herzen; und wer wird dir die Liebe versagen, wenn du dich durch die Freundlichkeit der Stimme und des Angesichtes liebreich darstellst? Der Geist des Herrn ist süßer als Honig. Sey mild, und man wird dich auch unter der Erde lieben. Verdemüthige dich nach meinem Beyspiele, und Gott, der schon lang gewohnt ist, die Demüthigen in Gnade anzusehen, wirds verordnen, daß du auf Erden und dereinst im Himmel zur Erhöhung gelangest. Kannst du mehr verlangen?

XI. Du sollst wenig reden, sagt der heilige Geist *). Nach dieser Vorschrift lebte ich. Du wirst im ganzen Evangelium wenige Worte lesen, die aus meinem Mund giengen, weil ich lieber mit Gott, als von Gott redete. Folge mir nach, und rede niemals, als wenn es füglich oder nothwendig ist; so wirst du durch deine Sittsamkeit andere erbauen, selbst dich aber in grosser Ruhe erhalten. Wer im Reden nicht stolpert, ist ein glückseliger Mensch.

XII. Mein Kind! ich bitte dich, daß du den Himmel anschauest. Oefters als oft wirf einen frommen Blick auf jenen Sitz der Seligkeit, wo dir Gott alle Zähren von deinen Augen abtrocknen wird, wen du die kurze Lebenszeit rechtmäßig leiden und streiten willst. Bedenk und überdenk recht ernstlich den Machtspruch meines Sohns: **Von den Tagen des Johannes des Täufers an bis itzt leidet das Himmelreich Gewalt** **); und wie nachdrücklich Er zu allen gesagt

ha-

*) Eccl. K. 5, V. 1. **) Matth. K. 11, V. 12.

habe: Will jemand nach mir kommen, der verläugne sich selbsten, nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir nach *). Auf dieser Kreuzstrasse gieng ich, nach mir die Apostel, und auf diese alle Heiligeinher. Ach der Himmel, mein Kind, wird nur wie die Frucht des Palmbaums mit hartem Aufsteigen erreichet; und dieses Steigen kostet Schnaufen. Aber welchen Schweiß und Arbeit sollst du dich reuen lassen, wenn es um die ewige Seligkeit zu thun ist? Alle Mühseligkeiten dieses Lebens, tägliches Leiden, unaufhörliches Streiten, blutige Kriege, die Bestürmung und Bezwingung der ganzen Natur sind nicht zu vergleichen mit jenen unbeschreiblichen Freuden, die im Himmel deiner warten. O wie reichlich wird dir alles dereinst auf ewig belohnet werden! **Mein Kind! ich bittte dich, daß du den Himmel anschauest.**

* Marianisches Pflegkind! Hast du nicht so viel Zeit, daß du von diesen zwölf Nacherinnerungen deiner Mutter jeden Tag eine leseſt: so kannst du doch nach der heiligen Communion, oder an Sonn- und Feyertagen zu Hause vor einem Marienbilde eine derselben beherzigen. Ach! höre doch in der Stille, was dir die Mutter des ewigen Worts in deinem Herzen sagen wird; Sie wird gewiß vom Frieden über dich reden, und wenn du zu ihrer Stimme dein Ohr neigst, dir eine unzerstörliche Ruhe, den Frieden des Herzens, Frieden Gottes, ergötzende Frieden, ach den Vorgeschmack und das Unterpfand der ewigen Glückseligkeit verschaffen, welches ich dir und mir herzlich wünsche, zur größeren Ehre Gottes, und seiner süßesten Mutter

M A R I A.

*) Matth. K. 16, V. 25.

Anzeige
von dem Inhalt dieses Buchs.

Erinnerungen
von der heiligsten Jungfrau Maria, und ihrer Verehrung nach den alten Urkunden der Kirche.

Seite.

§ I.

Von der Würde und Größe Mariä, die der Gegenstand unserer Verehrung ist. . 1.

§ II.

Von der Heiligkeit und Tugend Mariä, die das Vorbild unserer Nachahmung ist. . . 18.

§ III.

Von der Güte und Macht Mariä, die der Grund unseres Vertrauens ist. . . . 26.

Erster Abschnitt des Pflegkindes Mariä.
Tägliche Andachten.

Beym ersten Erwachen. . . . 37.

Morgenandacht vor einem Marienbild. . 38.

Erinnerung von der guten Meinung. . 41.

Uebung der guten Meinung. . . . 43.

Von

Inhalt.

	Seite.
Von Vorbereitung zum Gebeth. . .	47.
Da man einer Andacht pflegen will. . .	48.
Erinnerung von dem heil. Meßopfer. .	50.
Erste Meßandacht zu Ehren der Kindheit Jesu.	51.
Zweyte Meßandacht zu Ehren des Predigtamts Jesu.	81.
Dritte Meßandacht zu Ehren des Leidens Jesu.	97.
Das erklärte Vater unser. . . .	121.
Der erklärte englische Gruß. . . .	128.
Das erklärte apostol. Glaubensbekenntniß. .	135.
Andacht bey dem Essen. . . .	143.
Andacht bey der Arbeit. . . .	145.
Erinnerung von dem Rosenkranz. . .	147.
Andacht bey Abbethung des Rosenkranzes. .	148.
Litaney von der allerseligsten Jungfrau. .	155.
Abendandacht vor einem Marienbild. .	159.
Erinnerung vom Schlafengehen. . .	162.

Zweyter Abschnitt des Pflegkindes Mariä.

Wöchentliche Andachten.

Sonntag.	Erwegung von der Reinigkeit Mariä.	165.
- - -	Gebeth bey der Predigt. .	166.
- - -	Vespergebeth zu Maria. .	168.
- - -	Liebsbündniß mit Maria. .	183.
Empfehlung für eine glückselige Sterbstunde.		185.
- - -	Litaney von den Ehrentiteln Mariä aus dem alten Testament. .	186.
Montag.	Erwegung von der Demuth Mariä.	190.
Empfehlung für eine glückselige Sterbstunde.		191.

Lita-

Seite.

- - - Litaney von den Ehrentiteln Mariä aus dem neuen Testament. . 193.
Dienstag. Erwegung von der Liebe Mariä. 197.
Empfehlung für eine glückselige Sterbstunde. 198.
- - - Litaney von den Ehrentiteln Mariä aus den HH. Vätern. . 199.
Mittwoche. Erwegung von dem Seeleneifer Mariä. . . . 203.
Empfehlung für eine glückselige Sterbstunde. 204.
- - - Litaney von dem Namen Mariä. 205.
Donnerstag. Erwegung von der Sittsamkeit Mariä. . . . . 209.
Empfehlung für eine glückselige Sterbstunde. 210.
Wann man die Angst Christi läutet. 212.
Litaney von dem Herzen Mariä. 213.
Freytag. Erwegung von der Ergebenheit Mariä. 217.
Empfehlung für eine glückselige Sterbstunde. 218.
- - - Mittägige Gedächtniß des Leidens Christi. . . . . 219.
- - - Zum guten Schächer. . . 221.
- - - Litaney von der schmerzhaften Mutter. . . . . 222.
Samstag. Erwegung von der Hilfe Mariä. 226.
- - - Besondere Huldigung! vor einem Marienbild. . . . . 228.
- - - Litaney von der Liebe und Macht Mariä. . . . . 234.

Drit-

Inhalt.

Dritter Abschnitt des Pflegkindes Mariä.

Monatliche Andachten.

	Seite.
Zu dem Monatheiligen. . . .	239.
Anrufung des heil. Geistes vor der Beicht.	240.
Gewissenserforschung.	242.
Von der Reue und Leid. . . .	244.
Uebung der Reue und Leid. . . .	246.
Unmittelbar vor der Beicht. . .	249.
Beichtformel in ihrer Vollständigkeit. .	250.
Andacht nach der Beicht. . . .	252.
Von Vorbereitung zur heil. Communion. .	258.
Vor der heil. Communion. . . .	260.
Nach der heil. Communion. . .	266.
Seufzer einer Gottliebenden Seele. .	272.
Liebsseufzer des heil. Ignatius. . .	276.
Liebsseufzer des heil. Xaverius. . .	277.

Vierter Abschnitt des Pflegkindes Mariä.

Jährliche Andachten.

Erinnerung von den Festtagen Mariä. .	279.
Am Fest der unbefleckten Empfängniß Mariä.	281.

Inhalt.

	Seite.
Am Fest der Geburt Mariä. . . .	286.
Am Fest der Aufopferung Mariä. . .	291.
Am Fest der Verkündigung Mariä. .	296.
Am Fest der Heimsuchung Mariä. .	304.
Am Fest der Reinigung Mariä. . .	311.
Am Fest der Schmerzen Mariä. . .	316.
Trauerlied zu der schmerzhaften Mutter.	321.
Besondere Verehrung der schmerzhaften Mutter	324.
Das bedrangte Pflegkind zu ihren Füssen.	328.
Rosenkranzandacht von den 7 Schmerzen.	330.
Am Fest der Himmelfahrt Mariä. .	337.

Fünfter Abschnitt.

Nachtrag von andern Andachten.

Wenn man in einer Marienkirche anlangt.	347.
Tagzeiten von der unbefleckten Empfängniß.	349.
Zu dem Herzen Mariä. . . .	361.
Tagzeiten zu demselben. . . .	367.
Liebsanmuthungen zu Maria. . .	376.
Besondere Andacht zu Maria. . .	379.
Zu Ehren der 7 Freuden Mariä. . .	383.
Zum heiligsten Namen Maria. . .	385.
Lobgebeth zu Maria.	387.

Inhalt.

Seite.

Lob Mariä nach dem erklärten Lobgesang der HH. Väter Ambrosius und Augustinus. 390.

Wann man aus ihrer Gnadenkirche geht. 394.

Zur Zeit eines Ungewitters. . . 395.

Anhang von verschiedenen Andachten zu Gott und seinen Heiligen.

Zu der heiligsten Dreyfaltigkeit. . 398.

Zu dem Kind Jesus. . . . . 400.

Litaney zu dem Kind Jesus. . . 405.

Zu dem heiligsten Namen Jesus. . . 409.

Zu Jesus dem Gekreuzigten. . . . 414.

Zu den HH. fünf Wunden. . . . 418.

Zu dem H. Blut Christi. . . . 420.

Litaney von dem leidenden Heiland. . 423.

Zu dem H. Kreuz. . . . . 428.

Zu Jesus im hochh. Altarssakrament. . 429.

Litaney vom hochh. Altarssakrament. . 443.

Zu dem Herzen Jesu. . . . . 448.

Litaney von diesem heiligsten Herzen. . 457.

Zu dem heiligsten Geist. . . . 463.

Zu dem H. Michael. . . . . 467.

Zu dem H. Schutzengel. . . . 469.

Zu den HH. Engel. . . . . 471.

Inhalt.

	Seite.
Zu dem heil. Joseph.	473.
Litaney zum heil. Joseph. . . .	475.
Zum heil. Joachim.	478.
Zu der heil. Anna.	479.
Litaney von der heil. Anna. . .	481.
Zu jedem Heiligen.	484.
Litaney von allen Heiligen. . . .	486.
Andacht eines Reisenden. . . .	495.
Seufzer eines Kranken. . . .	496.
Wiederholungswürdiger Seufzer eines Kranken.	497.
Erinnerungen für Sterbende. . .	498.
Gebeth für einen Sterbenden. . .	499.
Letzte Seufzer eines Sterbenden. . .	501.
Meßandacht zum Trost der leidenden Seelen.	502.
Litaney für die Abgestorbene. . .	515.
Der Mutter Gottes wichtige Nacherinnerungen an ihr Pflegkind. . . .	520.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Sturmlerner, Friedrich,

Das Pflegkind Mariä in seiner Andacht und Erinnerung nach den alten Urkunden der Kirche

Stadtamhof 1799

Asc. 4775 n
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10315210-9
VD18 15356523